57. Jahrgang. № 313. Dienstag, 12. November 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (am Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zutragung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher gegebenen Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen geliefert. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 2 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf.; die zweispaltige Zeile auf Textseite 90 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — In Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 35 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 30 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jeder Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker: Lobeck's Marke: Dreiring. Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰; Cacao per ½ Kg. Dose 2,40 M.; Dessert per Carton 2, 3 u. 4 M.

Weihnachten! Immerfort Neuheiten. Ebeling & Croener. Bankstrasse 11.

Königl. Preuß. Staatsmedaille i. Silber. Bon Jour mit Goldmundstück .... 3½ Pfg. Kronprinz Wilhelm m. versch. Mundstck. 6½ und 10 Pfg. Lieblings-Zigarette Sr. Kaiserl. u. Königl. Hoheit des Kronprinzen. Egyptian Cigarette Company, Berlin NW. 7. Kairo — Brüssel — London E. C. — Frankfurt a./M., Bahnhofsplatz 10. Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Galerie E. Arnold. Schloss-Strasse 34. Corinth * Huber.

Germanen- Meteor- Saxonia- Hirzenhainer- Riesener- Dauerbrandöfen empfiehlt Florian Czockert's Nachfolger Ferdinand Wiesner. DRESDEN-ALTSTADT, Töpferstrasse 9, 13, 15.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Trübe, mild, regnerisch

Die Erste Kammer des sächsischen Landtages hielt gestern ihre erste Sitzung nach den Ferien ab, in der die drei neuen Kammermitglieder Professor Dr. Cordes, Oberbürgermeister Dr. Dehne und Geh. Oekonomierat Sieiger verpflichtet wurden.

Die Zweite Kammer des sächsischen Landtages nahm gestern ebenfalls ihre Verhandlungen wieder auf und beschäftigte sich mit der Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Realschulen und Seminare, sowie mit Petitionen.

Das preußische Abgeordnetenhaus nahm das Sparkassengesetz in dritter Lesung an.

Hauptvorstand und Gesamtausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins erklärten ihre grundsätzliche Zustimmung zur Anwendung des Enteignungsgesetzes.

Cosima Wagner dementiert die Zeitungsmeldung entschieden, daß sie die Einwilligung zur Aufführung des „Parsifal" in Madrid gegeben habe.

Fünf Mann der in Deutsch-Südwestafrika aufgegriffenen Bande von Kopperleuten wurden wegen Aufruhrs zum Tode, die übrigen sechs zu zehnjähriger Kettenhaft verurteilt.

In gutunterrichteten politischen Kreisen wird die internationale Lage als sehr ernst angesehen.

Das Vermittlungsgesuch der Pforte ist den Balkanstaaten durch eine Großmacht übermittelt worden.

Die englische Regierung erlitt gestern im Unterhause eine Niederlage; sie beschloß jedoch, infolge der Orientkrise nicht zurückzutreten.

Was steckt dahinter?

Die Rede des englischen Premierministers Asquith enthält zwei markante Stellen, deren eine sich auf die angeblich vollkommene Einigkeit zwischen den beiden großen europäischen Mächtegruppen, der Tripelentente und dem Dreibunde, bezieht, während die andere der nachdrücklichen Betonung der Forderung gewidmet ist, daß die siegreichen Vertreter des Balkanvierbundes nicht der teuer erkauften Früchte des Krieges beraubt werden dürften. Soweit zunächst das Verhältnis zwischen dem Dreibunde und der Tripelentente in Frage kommt, ist die Ueberschwänglichkeit des Lobes verdächtig, womit der leitende englische Staatsmann die Mächte wegen ihrer geradezu „wunderbaren" Einmütigkeit bedenkt. Es ist doch sonst ganz und gar nicht Sache der kühlen angelsächsischen Staatslenker, volltönende, preisende Worte zu machen. Um so eigenartiger muß es berühren, wenn ein so ungewohntes Verfahren auf Verhältnisse angewandt wird, von denen alle Welt genau weiß, daß sie eine so ausgezeichnete Zensur schlechterdings nicht verdienen. Man wird dadurch unwillkürlich zu dem Verdacht herausgefordert, daß auf seiten Englands irgend etwas verschleiert werden soll, daß mit dem Auftragen so blendender Farben ein besonderer Zweck, eine geheime Absicht verfolgt wird. Das gleiche Mißtrauen muß auch Herrn Asquiths nachdrückliches Eintreten für die Forderungen des Balkanvierbundes hervorrufen. Früher hörte man's anders! Noch vor ganz kurzer Frist war Englands Haltung gegen die verbündeten Balkanstaaten nichts weniger als entgegenkommend, und es wurde sogar von Unstimmigkeiten in dem dreifachen Einverständnis berichtet, die wegen der allzu großen Türkenfreundlichkeit der Londoner Regierung entstanden sein sollten. Und nun mit einem Male dieser plötzliche Umschwung, dieser dringliche Hinweis, daß den siegreichen Verbündeten auf dem Balkan der weiteste Spielraum bei der Neuordnung der Dinge gelassen werden müßte!

Durch diese Schwenkung ist sehr rasch bestätigt worden, was wir bereits vor einigen Tagen an leitender Stelle in einer Betrachtung über Englands Verhalten gegenüber der deutsch-österreichischen Interessengemeinschaft am Balkan, der sich jetzt nach dem Abkommen mit Oesterreich über Albanien auch Italien hinzugesellt hat, ausführten. Wir sagten damals, England würde emsig beflissen sein, den neuen Balkanvierbund sich so viel wie möglich gefällig zu machen, um die besonderen britischen Interessen mit seiner Hilfe zu fördern. Die Rede des Herrn Asquith liefert bereits den ersten Beweis dafür, daß die orientalische Politik Großbritanniens in diesem Sinne neu orientiert werden soll. Dann aber lassen sich auch die Ziele, denen die Londoner Diplomatie auf solchem Wege zustrebt, unschwer durchschauen. Es gilt, einen neuen Hebel zur Erschütterung des jetzt wieder fester als je geeinten Dreibundes anzusetzen. Die bisherige Methode, deren Fäden über Paris führten und die in der Erregung von Mißtrauen und Feindseligkeit gegen Oesterreich wegen der habsburgischen Balkaninteressen mit Hilfe der französischen Diplomatie in Rom gipfelt, verspricht angesichts des jetzigen italienisch-österreichischen Verhältnisses keinen Erfolg mehr. Nun soll das südslawische Interessengewicht auf dem Balkan auf Betreiben Englands gegen Oesterreich in die Wagschale geworfen werden, um durch die Begünstigung von Forderungen des Balkanvierbundes, die Oesterreich nie und nimmer erfüllen kann, weil sie an seinen Lebensnerv rühren, das ganze Südslawentum auch innerhalb der habsburgischen Grenzen gegen die Doppelmonarchie in Harnisch zu bringen und so den mächtigen Kaiserstaat, der neben Deutschland die Hauptstütze des Dreibundes bildet, durch innere Schwierigkeiten in seiner Aktionskraft nach außen hin zu schwächen. Kommt es dann schließlich zum Kriege zwischen Dreibund und Tripelentente, so ließe sich ja auch der waffentüchtige Balkanbund als Sturmbock gegen Oesterreich benutzen. Solche Kalkulationen entsprechen durchaus dem ebenso großzügigen wie intriganten Charakter der britischen Diplomatie. Sie sind aber heutzutage nicht mehr ganz so gefährlich wie früher, weil die inzwischen auch auf der bedrohten Gegenseite erworbene politische Schulung bewirkt, daß sie rechtzeitig erkannt und durch geeignete Gegenmaßnahmen bekämpft werden können.

Die Erklärung des Herrn Asquith über die Siegesfrüchte des Balkanvierbundes erhält noch eine besonders aktuelle Bedeutung, wenn man sie mit dem österreichisch-italienisch-serbischen Gegensatz wegen des Zuganges zum Adriatischen Meere in Zusammenhang bringt. Bekanntlich ist von Deutschland der Vermittlungsvorschlag gemacht worden, Serbien solle seine Straße nach der See ins Aegäische Meer ausmünden lassen. Den berechtigten serbischen Interessen wäre dadurch genau so gut gedient, ja in gewissem Sinne sogar noch besser, weil zwischen Uesküb und Saloniki, das dann als Seehafen für Serbien in Betracht käme, bereits eine Bahnlinie vorhanden ist, während zur Adria erst eine Eisenbahn durch das Hochgebirge, also mit den erheblichsten Opfern, gebaut werden müßte. Der Grund, der von serbischer Seite dafür angeführt wird, daß es sich durchaus quer durch Albanien nach dem adriatischen Küstenstreifen Alessio—Durazzo vorschieben will, ist in keiner Weise zwingend; er besteht lediglich in dem formalen Umstand, daß das gesamte Küstengebiet als zu „Alt-Serbien" gehörig gelte. Wenn deswegen die gewichtigen österreichisch-italienischen Interessen an der Adria beiseite geschoben und mißachtet werden sollen, so drängt sich mit unausweichlicher Notwendigkeit die Vermutung auf, daß mächtigere Einflüsse in Belgrad tätig sind und Serbien vorschieben. In Wien herrscht denn auch für diese Lage volles Verständnis. Die dortige Presse macht kein Hehl daraus, daß ein Adriahafen unter serbischer Flagge nichts weiter sein würde als ein politisch-wirtschaftlicher russischer Vorposten gegen Oesterreich. Daraus erklärt sich die entschlossene Festigkeit des Widerstandes der habsburgischen öffentlichen Meinung gegen ein solches Projekt, und wenn nun auch England es zur Förderung seiner Sonderzwecke für geraten hält, den russischen Druck auf Serbien zuungunsten Oesterreichs zu unterstützen, so ergibt sich daraus für jeden unbefangenen Beurteiler der Lage ein internationales Gruppenbild, zu dem die Versicherung Asquiths von der „wunderbaren Einigkeit aller Mächte" paßt, wie die Faust aufs Auge.

In Wahrheit stehen die Dinge so, daß die Tripelentente zunächst jedenfalls Serbien auf ihre Seite zu ziehen verstanden hat, und daß dadurch ein drohender Gegensatz zwischen den beiden Gruppen der Großmächte entstanden ist. Im übrigen bildet für diese Angelegenheit das Zünglein an der Wage, das schließlich den Ausschlag gibt, nicht England, sondern Rußland, und hier scheint glücklicherweise bis auf weiteres noch das Bewußtsein der furchtbaren Verantwortung, die mit der Entfesselung eines Weltbrandes verknüpft wäre, vorzuherrschen. Neuerdings verlautet wieder, daß die Petersburger Diplomatie gewillt sei, von Serbien in der Adriafrage abzurücken und sich den deutschen Standpunkt zu eigen zu machen, wobei auf die freundschaftlichen russisch-italienischen Beziehungen hingewiesen wird, die Rußland wegen der Adriafrage nicht preisgeben wolle. Auch spricht man von angeblichen französischen Bemühungen in Petersburg zur Dämpfung der panslawistischen Bestrebungen, womit dann freilich wiederum die Haltung der französischen Presse gegenüber der Rede von Asquith nicht übereinstimmt, die auf den verunglückten Poincaréschen Vorschlag wegen der Desinteressements-Erklärung der Mächte zurückkommt und bei der Gelegenheit einige Pfeile gegen Oesterreich versendet. Alles in allem bleibt die Lage nach wie vor unsicher, doch wird man bis auf weiteres an der Hoffnung festhalten dürfen, daß schließlich das allgemeine Friedensbedürfnis überwiegt, und Serbien gemäß der Auffassung des Dreibundes seinen Hafen nicht an der Adria, sondern am Aegäischen Meere erhält.

*

Wir schließen an die vorstehenden Ausführungen folgende Londoner Meldung über ein angebliches Programm des Dreibundes, das in Belgrad vorgelegt werden soll:

Die „Pall Mall Gazette" erklärt, daß der Dreibund ein Programm formuliert habe, welches er Serbien vorlegen will. In demselben wird Serbien vorgeschlagen: Aufrechterhaltung der Autonomie Albaniens, Internationalisierung von Saloniki, Bau einer Eisenbahn von der serbischen Grenze bis an das Adriatische Meer, mit der Benützung eines Hafens für Serbien, jedoch ohne Zugeständnisse von Ländereien, Abschluß eines Handelsvertrages, welcher die österreichisch-serbischen Beziehungen festsetzt; ferner serbisch-bosnische Grenzregulierungen zugunsten Serbiens. Dieses Programm sei den Regierungen von Belgrad und Petersburg übermittelt worden.

Der Krieg auf dem Balkan.

Eine Zuspitzung der Lage zwischen Oesterreich und Serbien

scheint neuerdings eingetreten zu sein, wenn man gewissen alarmierenden Meldungen aus Budapest Glauben schenken darf. Da gleichzeitig italienische diplomatische Schritte Albaniens wegen in Belgrad erfolglos unternommen worden sind, so wird man in der Tat mit einer gewissen Verschlechterung der Aussichten auf einen günstigen Verlauf der Adriafrage im Augenblick zu rechnen haben. Doch bleibt die Hoffnung bestehen, daß Rußland noch in entscheidender letzter Stunde ein klares Wort spricht, das den Serben begreiflich macht, daß sie auf keinerlei Unterstützung von Petersburg her bei ihrer Stellungnahme gegen Oesterreich zu rechnen haben. Im einzelnen lauten die Meldungen wie folgt:

Der österreichisch-ungarische Gesandte in Belgrad von Ugron hatte am Sonntag mit dem Ministerpräsidenten Pasitsch eine längere Unterredung, die der Stellungnahme der Monarchie gegenüber den Absichten Serbiens in Albanien und der Adria gegolten hat. Wenn auch diese Unterredung den Charakter eines Ultimatums nicht getragen hat, so ist doch aus manchen Umständen zu entnehmen, daß die Dinge sich zuspitzen. Der österreichische Kriegsminister, der sich Sonnabend abend nach Wien begeben hatte, ist Sonntag abend wieder in Budapest eingetroffen, und zwar in Begleitung von Offizieren, deren Anwesenheit mit den Beratungen der Delegationen nichts zu tun hat. Auch der Chef des Generalstabes hat Budapest nicht verlassen und wurde Sonntag ebenso wie der Minister des Aeußeren Graf Berchtold, der entgegen seiner ursprünglichen Absicht in Budapest verblieben ist, vom Kaiser in längerer Audienz empfangen. Im Laufe des Sonntagabends haben Beratungen der in Budapest anwesenden hohen militärischen Persönlichkeiten in Gegenwart des Ministers des Aeußeren stattgefunden. Dazu kommt, daß gestern mit dem ersten Frühzuge der Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand mit seiner Militärkanzlei und einer großen Suite von Stabsoffizieren in Budapest eingetroffen ist und in den Morgenstunden vom Kaiser empfangen wurde. Man will wissen, daß im Laufe des gestrigen Tages unter Vorsitz des Kaisers eine Beratung der anwesenden höchsten militärischen Persönlichkeiten, ein sogenannter Marschallsrat, stattgefunden habe. Der in Budapest eingetroffene Präsident der bulgarischen Sobranje, Herr Danew, hatte eine Unterredung mit dem Thronfolger, dem Grafen

Berchtold und dem deutschen Botschafter von Tschirschky. Gestern vormittag stattete Graf Berchtold Herrn Danew einen Gegenbesuch ab. Im Laufe des Tages wurde der Präsident der Sobranje vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Der italienische Gesandte in Belgrad Baroli besuchte den Ministerpräsidenten, dem er den Wunsch aussprach, Serbien möge Albanien nicht angreifen, weil Italien Rechte auf Albanien geltend mache. Pasitsch antwortete, er könne diesem Wunsche nicht entsprechen, weil die Albanesen ebenso wie die Türken Feinde des Balkanbundes seien und nach den blutigen Kämpfen mit den Waffen bezwungen werden müßten. Die Annahme, Serbien würde gegen Kompensationen im Aegäischen Meer auf Eroberung der Adriaküste verzichten, wird in Belgrad als hinfällig bezeichnet, da die ganze Volksstimmung sich dagegen sträuben würde.

Die in Wien und Budapest verbreiteten Gerüchte über einen Anschlag gegen den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad v. Ugron sind gänzlich aus der Luft gegriffen.

Rumänien mobilisiert nicht.

Den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend werden mit dem 14. November die Mannschaften des älteren Jahrganges zur Reserve übergeschrieben. Die Entlassung der Mannschaften erfolgt in dem Maße, wie die Rekruten einrücken.

Der Balkanbund fordert Gleichstellung mit den Großmächten.

Das Sofioter Blatt „Mir" betont, daß Oesterreich-Ungarn bisher eine vollständig korrekte Haltung den entscheidenden Ereignissen auf dem Balkan gegenüber gewahrt habe, eine Haltung, die jeden Verdacht territorialer Absichten der Monarchie beseitige. Die verbündeten Balkanvölker, die den Interessen aller Mächte, sofern sie nicht territoriale Ansprüche bedeuten, Rechnung zu tragen bereit seien, würden das eine wollen, daß die Mächte anerkennen, daß die Aenderung vollzogen ist, und daß sie aufhören, die Balkanstaaten als ihre Schützlinge zu betrachten. Jedes Abkommen mit den Mächten auf der Grundlage vollständiger Gleichheit der Rechte beider Parteien werde willkommen sein.

Verhandlungen Oesterreichs mit dem Balkanbunde?

Wie die Wiener „Sonn- und Montagszeitung" aus Budapest meldet, überbrachte der Präsident der bulgarischen Sobranje Danew dem Grafen Berchtold eine wichtige Botschaft, die sich auf die Stellungnahme Bulgariens und Serbiens zu Oesterreich-Ungarn bezieht. Danew bleibt vorläufig in Budapest. Sein Aufenthalt dürfte möglicherweise den Ausgangspunkt wichtiger Verhandlungen mit dem Balkanbunde bilden. Es verlautet, daß Bulgarien mit dem Vormarsch der Serben gegen die Adria nicht einverstanden sei. Vor seiner Abreise nach Budapest wurde Danew sowohl vom König der Bulgaren als auch vom König von Serbien in Audienz empfangen.

Die ersten Diplomatenleichen.

Aus Wien wird uns geschrieben:

Ihrem Korrespondenten wird von einem aus Budapest nach Wien zurückgekehrten Delegierten bestätigt, daß die Stellung des österreichischen Botschafters in Konstantinopel, Markgrafen Pallavicini, und des Gesandten in Belgrad, v. Ugron, erschüttert ist. Es dürfte in Kürze ein vollständiger Wechsel in der österreichisch-ungarischen Vertretung bei den Balkanmächten eintreten. Die Mißstimmung unter den österreichischen Delegierten richtet sich in erster Reihe gegen den Botschafter bei der Pforte Markgrafen Pallavicini, dem vorgeworfen wird, daß er nicht nur bezüglich der politischen, sondern auch bezüglich der rein wirtschaftlichen Interessen Oesterreichs am Balkan vollständig versagt hat.

*

Die Kämpfe auf der Tschataldscha-Linie.

Der Widerstand der Türken auf der Tschataldscha-Linie scheint doch hartnäckiger zu sein, als man nach der Demoralisierung der Armee erwarten konnte. Der Kriegsberichterstatter der Londoner Zeitung „Telegraph" meldet, daß 100 000 türkische Reserven aus Kleinasien zur Verstärkung der Tschataldscha-Linie eingetroffen seien. Bisher sei keine Stellung an der Tschataldscha-Linie von den Bulgaren durchbrochen.

Auch die türkischen Berichte klingen recht optimistisch. Privatnachrichten aus Konstantinopel zufolge rückte ein Teil der türkischen Ostarmee, der sich in Tschorlu befindet am Sonnabend bis Lüleh Burgas vor und geriet in einen Kampf mit den bulgarischen Truppen, wobei die Türken große Verluste erlitten haben sollen. Die Blätter melden, daß das Hauptquartier wieder nach Tschorlu verlegt worden ist, was als ein Beweis dafür betrachtet wird, daß die bei Tschorlu konzentrierte Armee sich nicht auf die Defensive beschränken, sondern die Offensive ergreifen wird. Wie verlautet, wurde der aus dem türkisch-russischen Kriege bekannte Marschall Fuad Pascha zum Kommandeur des ersten Teiles, der Divisionsgeneral Bahri Pascha zum Kommandeur des zweiten Teiles der Ostarmee ernannt.

Der Kommandant der Ostarmee Abdullah Pascha richtete an die Blätter ein Schreiben, nach dem sein Rückzug wegen der aus militärischen Gründen beschlossenen Verbindung der ersten Ostarmee, deren Kommando er hatte, mit der zweiten Ostarmee erfolgt sei, die beide unter das Kommando des Generalissimus gestellt wurden.

Die Kämpfe bei Adrianopel.

Privatmeldungen türkischer Blätter aus Adrianopel besagen, daß die Kämpfe bei Marajch mit Erfolg für die Ottomanen andauern. Durch den türkischen Fesselballon ist festgestellt worden, daß die Bulgaren sich zurückziehen. Eine schwere bulgarische Batterie ist bei Akbunar von der türkischen Artillerie zum Schweigen gebracht worden.

Der Vormarsch der Serben gegen die Adria.

Ein Teil der serbischen Armee unter General Jankowitsch hat die Meeresküste in der Nähe von Alessio erreicht. Er vereinigte sich hier mit den Montenegrinern. Der Marsch geht nun gemeinschaftlich nach Durazzo. Ein anderer Teil marschiert durch die wilden Karstgegenden in meterhohem Schnee, dem Laufe des Drinflusses folgend, ebenfalls nach Durazzo.

Die griechischen Operationen.

Die Angriffe der Türken gegen die bei Janina stehende griechische Armee, die seit dem 5. November andauerten, haben in der vorvergangenen Nacht mit dem Rückzuge der Türken aus ihren Stellungen bei Pentepigadhia geendet. Die griechische Armee rückte vor und besetzte diese Stellungen. Bei diesem Angriff hat der Feind ernste Verluste erlitten.

Das türkische Pressebureau veröffentlicht offiziell ein Telegramm des Kommandeurs der Westarmee, in dem gemeldet wird, daß die türkischen Truppen die Griechen erneut bei Sorowitsch angegriffen und dabei sieben Kanonen und Munition erbeutet haben. Die Griechen wären in Unordnung geflohen. Auch am 9. d. M. hätten die Türken zehn griechische Kanonen und Munition erbeutet.

Einnahme von Doiran durch die Serben.

Wie nachträglich amtliche Berichte melden, wurde Doiran bereits am 5. November von serbischer Kavallerie eingenommen. Tausend türkische Soldaten gerieten dabei in Gefangenschaft. Das 10. serbische Infanterie-Regiment befand sich im Augenblicke der Uebergabe von Saloniki an die Griechen vor der Stadt.

Französische Radiotelegraphie für Kaiser Wilhelm?

Der drahtlose Apparat des französischen Kriegsschiffes „Bruix", das als erstes und einziges vor der Uebergabe von Saloniki in den dortigen Hafen gelangt war, ist dem „P. T." zufolge zur Uebermittlung von Berichten für Kaiser Wilhelm, der über die Vorgänge in Saloniki auf dem Laufenden gehalten werden wollte, benutzt worden.

Ein verhängnisvoller Irrtum der Türken.

Von einem verhängnisvollen Irrtum der Türken berichten Kundschafter: Als vor einigen Tagen türkische Abteilungen, die bei Giovanni di Medua zur Sicherung der Grenzübergänge Patrouillen zu postieren suchten, im eigenen Rücken Truppen bemerkten, eröffneten sie sofort das Feuer, auch mit Maschinengewehren. Beim Näherkommen wurde festgestellt, daß sie infolge des herrschenden Nebels auf eine türkische Abteilung geschossen und eine Anzahl von ihr getötet und verwundet hatten.

300 000 Mann Verluste.

Meldungen vom Kriegsschauplatze bestätigen, daß die letzten Kämpfe außerordentlich blutig waren. Die Zahl der seit Beginn der Feindseligkeiten außer Gefecht Gesetzten wird auf 150 000 Mann sowohl auf türkischer Seite wie auf seiten der Verbündeten geschätzt.

Die Friedensfrage.

Die Pforte ist verständigt worden, daß ihre Bitte um Vermittlung den vier Balkanstaaten durch eine Großmacht übermittelt worden ist.

Die Lage in Konstantinopel.

Am Sonntag wurde in Konstantinopel ein Irade veröffentlicht, nach welchem gestattet wird, daß je ein zweiter Kreuzer der Großmächte, sowie ein rumänisches, spanisches und holländisches Kriegsschiff die Meerengen passieren. Die Vereinigten Staaten von Amerika haben das Ersuchen gestellt, zwei Kriegsschiffe passieren zu lassen.

Der deutsche Kreuzer „Breslau" kam in Malta an, nahm Kohlen ein und fuhr dann nach Osten weiter. Leichter werden für den binnen kurzem erwarteten deutschen Panzerkreuzer „Goeben" bereit gemacht, der nach der Kohleneinnahme ebenfalls sofort nach der Levante weitergehen soll. Für jedes der beiden Schiffe waren 3000 Tonnen Kohlen bestellt worden. Es konnten jedoch nur je 1000 Tonnen geliefert werden.

Das den Messageriers Maritimes gehörige französische Paketboot „Caucase", das am Sonnabend Konstantinopel verlassen sollte, erhielt den Auftrag, die Abreise zu verschieben und sich bis zum Eintreffen eines anderen Schiffes derselben Gesellschaft der französischen Kolonie zur Verfügung zu stellen. Es scheint, daß alle Botschafter bemüht sind, stets große Schiffe zur Verfügung zu halten.

*

Mahmud Schewket Pascha und die Jungtürken.

In den letzten Tagen scheinen sich hinter den Kulissen in Stambul erbitterte Kämpfe zwischen den Jungtürken und den jetzigen Machthabern abgespielt zu haben. Die Jungtürken versuchten, die Macht wieder in die Hände zu bekommen und den früheren Kriegsminister Mahmud Schewket Pascha zum Generalissimus der Armee zu machen. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, sind die Gerüchte über eine Ministerkrisis auf den Umstand zurückzuführen, daß der Sultan am Freitag den früheren Scheich ul Islam Mussa Kiasim und den früheren Minister des Innern Nadschiadil, beide leitende Mitglieder des jungtürkischen Komitees, in Audienz empfangen hat. Anderseits schien der frühere Kriegsminister Mahmud Schewket Pascha seit zwei Tagen aus der Reserve hervorzutreten, er besuchte den ehemaligen Großwesir Hakki Pascha und andere Persönlichkeiten. Gleichzeitig ging ein Gerücht, daß Mahmud Schewket Pascha sich zur Inspizierung der Armee nach Tschataldscha begeben werde, was als Zeichen dafür gedeutet wird, daß er zum Generalissimus ernannt werden könnte. Es scheint, daß die Jungtürken die Lage auszunützen versuchten, um zur Macht zu gelangen. Wie verlautet, mißlangen jedoch die von den Jungtürken höheren Ortes unternommenen Versuche, zur Macht zu gelangen und Mahmud Schewket Pascha zum Generalissimus zu ernennen. Hierzu soll besonders die Audienz des Großwesirs beim Sultan beigetragen haben. — „Tanin" hatte einen Leitartikel vorbereitet, worin als einziges Rettungsmittel aus der Lage die Uebergabe des Oberkommandos an Mahmud Schewket Pascha bezeichnet wurde. Die Zeitung wurde nachts konfisziert, die Druckerei wird polizeilich überwacht.

Die Regierung hatte der türkischen Presse empfohlen, Artikel zu schreiben, worin die Bevölkerung von Konstantinopel aufgefordert wird, an der Verteidigung der Stadt teilzunehmen. Wie es heißt, wird die Regierung gegen jene Blätter vorgehen, die die Mitteilung des Scheichs ul Islam veröffentlicht haben, worin die Ulemas aufgefordert werden, zur Armee zu gehen und den Heiligen Krieg zu predigen. Die Regierung glaube, daß eine solche Sprache unbewußt dem Ziel jener dienen könnte, die Unruhen in der Hauptstadt hervorrufen wollten.

Die telegraphischen Verbindungen mit Saloniki und Kawala sind seit mehreren Tagen unterbrochen.

Die deutschen Instruktteure in der Türkei.

Man schreibt uns: In der Presse ist bereits darauf hingewiesen worden, daß Nazim Pascha in der Kriegsschule zu Saint-Cyr eine französische militärische Ausbildung erhalten hat. Diese Feststellung sucht die französische Presse dadurch abzuschwächen, daß sie behauptet, Nazim Pascha wäre jedoch nur kurze Zeit zum Zwecke seiner militärischen Ausbildung in Frankreich gewesen. Wir wollen uns über diese Frage nicht mit der französischen Presse herumstreiten, obwohl es naturgemäß ein leichtes wäre, hierüber volle Klarheit zu erhalten. Das eine aber ist sicher, daß Nazim Pascha der Tätigkeit der deutschen Militärinstrukteure grundsätzlich abgeneigt war. Er hielt die deutschen Offiziere geflissentlich von den Stellen fern, wo sie Ersprießliches hätten leisten können, und verwendete sie mit Vorliebe zu untergeordneten Zwecken. Diese Tendenz hat sich beim Ausbruch des Balkankrieges noch verschärft. Auch hieraus ersieht man die Ungereimtheit des in aller Welt verbreiteten Märchens, das deutsche Militärsystem habe die Niederlage der Türkei verschuldet. Die Gründe für das Versagen des türkischen Heeres trotz der militärischen Tüchtigkeit vieler Truppenteile liegen in der schlechten Intendantur und dem Mangel an Verpflegung der Truppen. Dagegen vermögen die besten Lehroffiziere nicht aufzukommen, auch wenn man ihnen nicht, wie es unter Nazim Pascha geschehen ist, ihre Tätigkeit künstlich erschwert oder unmöglich macht.

Krupp bei den Türken und Bulgaren.

In bulgarischen Offiziierskreisen erklärt man, daß die Gerüchte, die türkischen Niederlagen seien auf eine Unterlegenheit ihres Artillerie-Materials zurückzuführen, jeder tatsächlichen Grundlage entbehren. Die Ausbildung der türkischen Soldaten sei dagegen gänzlich ungenügend. Auch das bulgarische Heer verwende im Feldzuge viele Kanonen von Krupp und größtenteils Kruppsche Munition, deren Wirkung ausgezeichnet sei. Die erbeuteten Krupp-Kanonen, welche die Türken nicht einmal unbrauchbar zu machen verstanden hätten, seien eine wertvolle Verstärkung der bulgarischen Artillerie und sollten unverzüglich verwandt werden.

Die neuesten Drahtberichte lauten:

Die Gefahr weiterer Verwicklungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der „Voss. Ztg." wird aus Venedig gemeldet: In hiesigen gut unterrichteten politischen Kreisen wird die internationale Lage als sehr ernst erachtet. Es verlautet, daß Italien beabsichtige, im Verein mit Oesterreich-Ungarn gegen Serbien vorzugehen, sobald dieses seine Drohung, trotz des Einspruchs der Wiener Regierung, einen adriatischen Hafen zu besetzen, verwirkliche. Sämtliche italienische Alpenjäger-Bataillone und ein bedeutender Teil der Feldartillerie sollen den Mobilisierungsbefehl bereits erhalten haben und nur noch die Einschiffungsorder erwarten.

Wien. (Priv.-Tel.) Der Budapester Korrespondent des „Neuen Wiener Tagbl." erhielt von einer hochstehenden diplomatischen Persönlichkeit über den Zweck der Budapester Reise des Thronfolgers und über das Wesen der Budapester Konferenz und Verhandlungen folgende Aufklärungen: Oesterreich-Ungarn wird sich in allernächster Zeit veranlaßt sehen, mit Rücksicht auf die geänderte Situation auf dem Balkan seine Interessen in entschiedenster Weise geltend zu machen. Der Standpunkt der Monarchie, der sich in allen Einzelheiten mit dem der übrigen Dreibundmächte deckt, läßt sich in folgende Punkte zusammenfassen: 1. Oesterreich-Ungarn verpflichtet sich, keinerlei territoriale Ansprüche auf den Balkan zu stellen; 2. Oesterreich-Ungarn fordert die Unabhängigkeit Albaniens in einer später festzustellenden Form, eventuell als unabhängiges Fürstentum; 3. Oesterreich-Ungarn fordert Aufklärung über die Absichten Serbiens betreffs einer Hafenerwerbung an der Adriaküste. Hierbei muß bemerkt werden, daß der Dreibund in dieser Frage keine vollzogene Tatsache akzeptieren wird. Die Situation ist zwar noch keine kriegsgefahrdrohende, aber eine sehr ernste geworden.

Wien. (Priv.-Tel.) Die demnächst in Valona zusammentretende Konferenz von Albanierführern wird, wie verlautet, die Bildung einer provisorischen Regierung beschließen, die der kommenden europäischen Konferenz die Forderung nach der Unabhängigkeit vortragen wird.

Wien. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, daß ein ungarischer Lloyd-Dampfer mit Truppen an Bord nach Durazzo abgegangen sei, wird dementiert. Oesterreich-Ungarn denke nicht daran, vor dem Abschluß des Friedens seinen Absichten militärisch Gehör zu verschaffen.

Budapest. (Priv.-Tel.) Der französische Botschafter in Wien, Dumaine, soll sich über die Möglichkeit einer Entspannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien dahin geäußert haben, daß es vielleicht möglich sein werde, Serbien insofern eine Kompensation zu gewähren, als man ihm eine Eisenbahn an die Adria gestatten werde.

Agram. (Priv.-Tel.) Gestern abend fanden hier große Straßenkundgebungen für die kämpfenden Balkanvölker statt. Als mehrere serbische Handlungsgehilfen in den Ruf ausbrachen: „Es lebe der Jukitsch!" (der auf den Königl. Kommissar Cuvay schoß) griff die Polizei ein und drängte die Demonstranten vom Ringplatze fort. Hierbei wurden 20 Personen verwundet; ein Mann erhielt einen Säbelhieb über den Kopf.

Semlin. (Priv.-Tel.) Die Blätter fahren in ihrer maßlos heftigen Sprache gegen die habsburgische Monarchie fort. So schreibt heute das „Mali-Journal" u. a. folgendes: Unsere siegreiche Armee wird das Schwert nicht eher in die Scheide stecken, als bis alle unter der Fremdherrschaft schmachtenden serbischen Untertanen von ihrem Joche befreit sein werden.

Rom. (Priv.-Tel.) In der „Stampa" nimmt der Deputierte Cirmeni gegen die serbischen Ansprüche auf Albanien entschieden Stellung. Der Dreibund, schreibt er, werde eine Aufteilung Albaniens unter die Balkanstaaten niemals erlauben. Serbien könne, wenn es das Meer erreichen wolle, den Weg zum Aegäischen Meer einschlagen. Dagegen hält es der Deputierte Torre im „Corriere de la Sera" für gar nicht schlimm, wenn Serbien nördlich des Drins einen Gebietsstreifen erhielte, der ihm das Adriatische Meer öffnete.

Rom. (Priv.-Tel.) Aus Spezia wird gemeldet, daß morgen unmittelbar nach der Flottenschau anläßlich des Geburtstages des Königs zwei Schiffsdivisionen von Neapel nach Orienthäfen abdampfen werden.

Mailand. (Priv.-Tel.) Die hiesige radikal-demokratische „Lombardia" versichert, Italien werde nach Beendigung des Balkankrieges alle ägäischen Inseln mit Ausnahme von Rhodos und Stampalia zurückgeben, die in den endgültigen Besitz Italiens übergehen sollen.

Paris. (Priv.-Tel.) Hier meint man, der Brennpunkt der diplomatischen Arbeit liege augenblicklich in Berlin. Man rechnet auf die Ruhe der deutschen Reichsregierung, die um so leichter unparteiisch sein könne, als sie keine unmittelbaren Lebensinteressen des deutschen Volkes auf dem Balkan zu verteidigen habe, und den österreichischen Bundesgenossen von vorschnellen Handlungen abhalten könne, die eine nur durch die Gewalt zu entwirrende Lage schaffen würden. Kenner der russischen Verhältnisse sind übrigens überzeugt, Rußland könne zurzeit keinen Krieg führen. Diese Kriegsunfähigkeit Rußlands sei augenblicklich die einzig wirkliche Bürgschaft des Weltfriedens. Von seiten österreichischer Diplomaten wurde angeblich geäußert: Wir wünschen nichts Besseres, als zu Serbien die besten freundnachbarlichen Beziehungen zu unterhalten. Wir werden aber nie und nimmer zugeben, daß Rußland unter dem Pseudonym oder unter der Firma Serbien an unserer Südgrenze sich einnistet und eine Seemacht im Adriatischen Meere wird. Die ganze Geschichte Rußlands in den letzten 300 Jahren ist ein fortwährendes Bemühen nach der Erreichung offener Meere. Wir wollen nicht, daß Rußland jetzt in serbischer Verkleidung das Adriatische Meer erreicht.

London. Die „Westminster Gazette" schreibt: Wir wünschen die Bedeutung der österreichisch-serbischen Frage nicht zu verkleinern, aber die Idee, daß Oesterreich mit Rußland sich deswegen in einen Konflikt stürzen und andere Mitglieder des Dreibundes nach sich ziehen würde, erscheint uns lächerlich. Oesterreich hat sich bisher vollkommen korrekt und geduldig verhalten. Aber die albanische Frage ist so wichtig für Oesterreich und Italien, daß wir füglich nicht erwarten können, daß sie den serbischen Standpunkt als ein Definitivum betrachten. Es ist von Bedeutung für ganz Europa, daß, wenn dieser Kampf vorüber ist, Albanien nicht an Stelle Mazedoniens das X der orientalischen Gleichung wird.

London. (Priv.-Tel.) Aus Petersburg telegraphiert der dortige Korrespondent der „Daily Mail": Er könne jetzt bestätigen, und zwar aus absolut zuverlässiger Quelle, daß die russische Regierung sich entschlossen habe, das serbische Verlangen nach einem Zugang zum Adriatischen Meere zu unterstützen. Die Presse und

die öffentliche Meinung in Rußland halten einen Konflikt mit Oesterreich-Ungarn für absolut unabwendbar, wenn die habsburgische Monarchie auf ihrer bisherigen Haltung bestehen bleibt und fortfahren sollte, Serbien zu bedrohen. Die notwendigen militärischen Maßnahmen seien bereits seit drei Tagen im Gange. Alle Soldaten, deren Dienstzeit in diesem Monat zu Ende wäre, würden von den Fahnen nicht entlassen, sondern müßten vorläufig bis März weiter dienen. Den Offizieren seien alle Urlaubsgesuche abgeschlagen worden, und man erwarte jeden Moment, daß die Truppen in Russisch-Polen, vor allem im Warschauer Distrikte, mobil gemacht werden.

London. (Priv.-Tel.) Aus Devonport wird gemeldet, daß zahlreiche Arbeiter in den Marinearsenalen eingestellt werden. Aus Baggow on Furneß wird gemeldet, daß in den dortigen Marinedocks am gestrigen Sonntag ebenfalls gearbeitet wurde. Ein am Sonnabend und gestern hier umlaufendes Gerücht, das besagt, daß die Reserven Befehl erhalten hätten, sich bei ihren Regimentern zu stellen, wird auf dem hiesigen Kriegsamt als unbegründet bezeichnet.

Petersburg. (Priv.-Tel.) Auf dem russischen Panzerschiff „Rostislaw", das von Sebastopol nach Konstantinopel ging, befanden sich zwei Bataillone des Belostoker Regiments.

Konstantinopel. Das Blatt „Sabah" weist darauf hin, es sei die Pflicht der Regierung und der gebildeten Albanesen, Europa über die Bedeutung der muselmanischen und besonders der albanesischen Bevölkerung aufzuklären, die in der europäischen Türkei stärker vertreten sei, als irgendein anderer Volksteil. Infolgedessen dürfe man ihre Rechte und Interessen nicht vergessen und müsse ihren Wünschen Rechnung tragen.

Vom bulgarisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel. (8 Uhr morgens.) Wie der Kommandant der türkischen Flotte meldet, hat die Flotte durch Geschützfeuer eine bulgarische Batterie an der Küste von Rodosto vernichtet. Nach Zeitungsmeldungen hatten die Bulgaren vorgestern Rodosto besetzt. Der Kreuzer „Messudije" erhielt daraufhin den Befehl, Rodosto zu bombardieren und die Landung von 3000 Mann, die auf zwei Transportschiffen herangeschafft worden waren, zu erleichtern. Die Landung erfolgte gestern, worauf die Bulgaren die Stadt räumten, die von den Türken wieder besetzt wurde. Die Blätter melden, daß der interimistische Kriegsminister Tewzi Marschall Fuad Pascha, drei Generale und etwa 50 Ulemas gestern abend nach Tschataldscha abgereist sind. Prinz Abdul Halim, dessen Wunde geheilt ist, hat sich wieder auf den Kriegsschauplatz begeben. Nach Privatmeldungen haben zahlreiche Einwohner Tedeagatsch und Cawalla verlassen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Kriegsberichterstatter der „Tägl. Rundsch." drahtet aus Semlin: „Endlich von der bulgarischen Zensur befreit, kann ich mitteilen, daß mit wenigen Ausnahmen die Korrespondenten aus dem Hauptquartier wieder in Sofia eintreffen, da die Zensur jede Tätigkeit unterbindet. Es herrscht schärfste Telegramm- und Briefzensur. Jeder kommende und abgehende Brief wird geöffnet. Unter den nichtigsten Vorwänden werden Telegramme gestrichen und zurückgehalten. Der Sofioter Stadtkommandant verweigert den Journalisten die Pässe für die Abreise und hat den Reisetermin auf Anordnung der Armeeleitung auf den 16. d. Mts. festgesetzt. Ich selbst konnte schon früher abreisen auf nachdrückliches diplomatisches Einschreiten. Der Korrespondent eines Wiener Blattes wurde in Philippopel von bulgarischen Soldaten vollständig ausgezogen und nach angeblich verdächtigen Papieren durchsucht. Die bulgarische Regierung erklärt es als einen Mißgriff untergeordneter Organe. Aehnliche Willkürakte kamen bei deutschen, englischen und französischen Kollegen vor."

Die Gefahr eines Aufruhrs in Konstantinopel.

Paris. (Priv.-Tel.) Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Regierung in ihren Bemühungen, Ruhestörungen und Angriffe auf Europäer zu verhüten, die Entwaffnung der einheimischen Bevölkerung beschlossen hat. Die Gendarmerie hat Auftrag erhalten, sorgfältige Haussuchungen nach Waffen vorzunehmen und alle Waffen, die sie dabei entdeckt, zu beschlagnahmen.

Petersburg. (Priv.-Tel.) In Odessa ist das Gerücht verbreitet, Galata stehe in Flammen. Ein Blutbad in Konstantinopel habe begonnen. Viele flüchtige Türken aus Konstantinopel seien in Odessa und Sebastopol eingetroffen. Sie versicherten, die Türken würden die Hagia Sophia zerstören, ehe die Bulgaren einrückten.

Konstantinopel. Der französische Kreuzer „Victor Hugo" ist hier eingetroffen.

Paris. (Priv.-Tel.) Der französische Admiral Dartige du Fournet, der als rangältester Admiral den Oberbefehl über sämtliche Kriegsschiffe am Goldenen Horn übernommen hat, mußte zunächst die Anwendung der drahtlosen Telegraphie regeln. Alle Kriegsschiffe am Goldenen Horn sind mit Funkenapparaten versehen und ließen sie regellos den ganzen Tag spielen, was zur Folge hatte, daß die elektrischen Wellen sich kreuzten und jede Verständigung unmöglich wurde. Admiral Dartige du Fournet hat nunmehr jeder Macht eine bestimmte Tagesstunde eingeräumt, in der sie allein drahtlos telegraphieren darf. Auf diese Weise vollzieht sich nunmehr der funkentelegraphische Dienst ohne Schwierigkeiten und zur allgemeinen Zufriedenheit.

*

Die Türken in der Kriegsgefangenschaft.

Prag. (Priv.-Tel.) Von den in Reichenberg kasernierten 200 türkischen Soldaten, die in Bosnien entwaffnet wurden, sind bisher 12 gestorben. Ein Leutnant hat sich aus Furcht, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden, erschossen.

Drahtmeldungen

vom 11. November.

Der Kaiser in Trachenberg.

Trachenberg. Der Kaiser traf heute nachmittag 4½ Uhr hier ein und wurde auf dem festlich geschmückten Bahnhofe vom Fürsten v. Hatzfeldt, dem Landrat v. Grollmann aus Militsch und dem Bürgermeister von Trachenberg, Stammberger, empfangen.

Lieferungen und Leistungen im Gebiete der Reichspost.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär des Reichspostamts bereitet eine Ergänzung der Dienstvorschriften über die Leistungen und Lieferungen im Bereiche der Reichspost und Telegraphenverwaltung vor. Das Reichspostamt wird dabei die Großunternehmer in dem durch die allgemeinen Vertrauensbedingungen festgesetzten Umfange verpflichten, ihren Verbindlichkeiten gegen die Handwerker und Arbeiter nachzukommen. Nicht zugestehen will man die Streikklausel, wonach bei Ausständen oder Aussperrungen die Erfüllung der Verträge allgemein um die Dauer der Ausstände oder Aussperrungen hinausgeschoben wird; doch wird bei derartigen Vorkommnissen wie bisher in jedem einzelnen Falle geprüft werden, inwieweit der Ausstand oder die Sperre genügend Grund bietet, den Unternehmer aus seiner Vertragspflicht zu entlassen und ihm eine Verlängerung der Frist zuzugestehen oder die verwirkte Vertragsstrafe nachzulassen.

Aus dem preußischen Abgeordnetenhause.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Abgeordnetenhaus nahm die Berggesetz-Novelle in dritter Lesung an und trat sodann in die dritte Lesung des Sparkassengesetzes ein, nachdem ein Zentrumsantrag, die dritte Lesung der Vorlage so lange von der Tagesordnung abzusetzen, bis die Kommission zur Vorberatung eventueller Entschädigungen der Sparkassen für die durch das Sparkassengesetz ihnen erwachsenden Kursverluste Bericht erstattet hat, nach längerer Debatte mit 176 gegen 121 Stimmen abgelehnt worden war. Das Abgeordnetenhaus nahm das Sparkassengesetz in 3. Lesung an. Dann wurde der Antrag Hammer (kons.) betreffend die höhere Besteuerung der Warenhäuser beraten. Die Kommission beantragte, die Staatsregierung um eine Verbesserung des Warenhaussteuergesetzes, insbesondere hinsichtlich der Grundlage der Steuerbemessung und ihrer Höhe sowie eines Verwendungszweckes, zu ersuchen. Dieser Antrag wurde nach längerer Debatte gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Seitens der Regierung wurde erklärt, ein steuerlicher Weg könne nur bis zu einem gewissen Grade beschritten werden. Einer Ausnahmesteuer müßte die Regierung prinzipiell widersprechen. In einer besonders hohen Steuer könnte das Oberverwaltungsgericht eine Beschränkung der Gewerbefreiheit erblicken. Mit Steuergesetzen würde man Wertheim und Tietz nicht beikommen. Vielleicht empfehle es sich, die Besteuerung der Warenhäuser den Gemeinden zu überlassen. Die Regierung werde in eine nochmalige Prüfung der Frage einer Reform der Warenhaussteuer eintreten. — Am Mittwoch beginnt die zweite Beratung des Wassergesetzes.

Ehrungen Gerhart Hauptmanns.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Anlaß des bevorstehenden 50. Geburtstages Gerhart Hauptmanns erschienen im Laufe des gestrigen Tages der Oberbürgermeister und der Stadtverordnetenvorsteher von Hirschberg, sowie der Reichstagsabgeordnete Ablaß in der Wohnung Hauptmanns und teilten ihm unter gleichzeitiger Ueberreichung des Ehrenbürgerbriefes mit, daß der Magistrat beschlossen habe, einer Straße in Hirschberg den Namen Gerhart-Hauptmann-Straße zu geben.

Ein russisch-türkischer Streitfall vor dem Schiedsgericht.

Haag. Das Haager Schiedsgericht hat in Sachen der russisch-türkischen Streitfrage, ob die ottomanische Regierung gehalten sei, an Rußland für die Nichtzahlung der nach dem Vertrage von 1879 zu entrichtenden Kriegsentschädigung Verzugszinsen zu zahlen, dahin erkannt, daß die Forderungen Rußlands nach seiner im Jahre 1891 erfolgten Mahnung zwar grundsätzlich anzuerkennen seien; eine Verpflichtung der Türkei zur Zahlung von Verzugszinsen liege aber deshalb nicht vor, weil Rußland, wie aus diplomatischen Korrespondenzen hervorgehe, unzweifelhaft auf die aus dieser Mahnung sich ergebenden Benefizien verzichtet habe.

Vertagung des englischen Unterhauses.

London. Die Regierung ist im Unterhause bei der Beratung der Homerule-Bill heute mit einer Mehrheit von 22 Stimmen geschlagen worden, indem ein Abänderungsantrag der Opposition in bezug auf den finanziellen Teil des Gesetzes mit 228 gegen 206 Stimmen angenommen wurde. Das Haus hat sich unter großer Aufregung vertagt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Sächsische Orden erhielten nachbenannte preußische Offiziere usw.: Das Großkreuz des Albrechtsordens: Generalleutnant Torgauy, Inspekteur der 4. Kavallerie-Inspektion; das Komturkreuz 2. Klasse desselben Ordens: Oberst v. Beramann, Abteilungschef im Kriegsministerium, und Wirkl. Geh. Kriegsrat Dr. Keber, Militärintendant des 17. Armeekorps; das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone desselben Ordens: Major Fritz v. Selle im Kriegsministerium und Militärintendanturrat Lueck, Hauptreferent daselbst; die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: Major von Meiß im Kriegsministerium, Major v. Götz, Adjutant der Generalinspektion der Kavallerie, und Geh. expedierender Sekretär im Kriegsministerium Geh. Rechnungsrat Liere; das Ritterkreuz 1. Klasse desselben Ordens: Major v. Beczwarzowsky, Adjutant des Kriegsministers, Hauptmann v. Werder, Adjutant des Direktors des Armeeverwaltungs-Departements im Kriegsministerium, Geh. expedierender Sekretär im Kriegsministerium Rechnungsrat Milting und der 1. Armeemusikinspizient Professor Grawert; das Ritterkreuz 2. Klasse desselben Ordens: Militärintendantursekretär Otto Schmidt bei der Intendantur des 17. Armeekorps.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin besichtigte heute nachmittag die im Künstlerhaus veranstaltete Marine-Ausstellung. Besonderes Interesse wandte sie den Arbeiten Stoewers zu. Es sind dies zwölf Bilder, in denen der Künstler die letzte Nordlandfahrt des Kaisers festgehalten hat.

Berlin. (Priv.-Tel.) In der alten Aula der Universität beging heute das Seminar für orientalische Sprachen durch einen Festakt die Feier seines 25jährigen Bestehens. Der Staatssekretär des Reichskolonialamts, Dr. Solf, wohnte der Feier bei.

Berlin. (Priv.-Tel.) Graf Zeppelin wurde durch die Geburt eines Enkels erfreut. Seine Tochter, die Gräfin Brandenstein-Zeppelin, wurde gestern hier von einem Knaben entbunden.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der seit einigen Tagen vermißte Direktor Völker von der Privatbank in Gotha, der die Bank um annähernd 56 000 M. geschädigt hat, wurde heute vormittag in der Nähe von Naumburg a. S. als Leiche gefunden. Völker hatte sich ertränkt.

Gera, 11. November. (Priv.-Tel.) Der Besuch war stark, das Geschäft lebhaft. Grobe Wollabfälle waren bis 5 % höher, sonst fest.

Hannover, 11. November. (Priv.-Tel.) Unter sämtlichen deutschen Groß-Gasmotorenfabriken ist eine Verbandsbildung zustande gekommen, wonach bei Groß-Gasmaschinen von mindestens 200 Pferdestärken die Mindestverkaufspreise festgelegt und feste Lieferungs- und Zahlungsbedingungen getroffen werden.

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 187. Disconto 180½. Staatsbahn 148¼. Lombarden 18½. Schwach.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 80,25. Italiener 97,80. Spanier 90,50. 4 % Türken unifiz. 79,85. Türkenlose 181,25. Ottomanbank 628. Träge.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per November 28,75, per März-Juni 27,35, fest. — Rüböl per November 71,25, per Mai-August 67, ruhig. — Spiritus per November 47,50, per Mai-August 48,50, ruhig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen ruhig, aber stetig. Englischer Weizen ruhig. Amerikanischer Mais kein Angebot. Donauer Mais kein Angebot. Amerikanisches Mehl ruhig, aber stetig. Englisches Mehl ruhig, aber stetig. Gerste fest. Hafer fest.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König traf gestern abend 10 Uhr 22 Minuten von Sybillenort zurückkehrend, hier wieder ein. Heute abend 10 Uhr 45 Minuten wird er sich mit dem Herzog von Sachsen-Altenburg ab Hauptbahnhof über Salzburg, Villach zu einem Jagdaufenthalte nach Tarvis begeben. Die Rückkehr von dort erfolgt voraussichtlich am 1. Dezember. In der Begleitung werden sich befinden: Kämmerer Generalleutnant v. Criegern, Leibarzt Generalarzt Dr. Selle und Flügeladjutant Major v. Schmalz.

— Der König gewährte am Sonntag dem Kunstmaler Freiherrn v. Ledebur in Kleinzschachwitz zur Anfertigung eines Oelbildes die letzte Sitzung.

— Dem Postboten Oertel in Wehlen ist für die Errettung eines Knaben aus der Gefahr, in der Elbe zu ertrinken, die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— Herrn Hotelier Hoflieferant Pansdorf, hier (Kaiser-Wilhelm-Hotel), wurde das Fürstlich Reußische Ehrenkreuz 4. Klasse verliehen.

— Dem Kaufmann Breusing, Inhaber der unter der Firma Bernhard Zuckschwerdt in Dresden bestehenden Tabak- und Zigarrenhandlung, ist das Prädikat „Hoflieferant Sr. Majestät des Königs" verliehen worden.

— **Aus dem Landtage.** Beide Ständekammern traten gestern zu den ersten Plenarsitzungen der kurzen, aber inhaltsschweren Nachsession zusammen. Den Reigen eröffnete die Erste Kammer, die zwar nur eine unwesentliche Petition erledigte, aber mit einem warmen Nachruf des Präsidenten Grafen Vitzthum an den verstorbenen Justizminister Dr. v. Otto und das gleichfalls verschiedene Kammermitglied Graf Rex begann. Im übrigen wurde die Sitzung mit der Einweisung und Vereidigung der neu eingetretenen Mitglieder Geh. Oekonomierat Steiger-Leutewitz, Oberbürgermeister Dr. Dehne-Plauen und Professor Dr. Cordes-Leipzig ausgefüllt. — Die Zweite Kammer nahm als Auftakt zu dem großen Werke der Schulreform den Entwurf eines Gesetzes über die Seminarreform in Schlußberatung. Da die Gesetzgebungsdeputation bei der Forderung der Regierung und der Ersten Kammer, das siebente Seminarjahr unten anzusetzen, nachgegeben hatte, waren eigentlich alle schwerwiegenden Differenzpunkte ausgeschaltet. Trotzdem stritt man sich nahezu vier Stunden um das siebente Seminarjahr, welches ein Antrag Koch trotz der Deputationsanträge noch oben angesetzt wissen wollte. Auch eine freisinnig-konservative Differenz entstand, als Abgeordneter Brodauf den Konservativen den Vorwurf der Volksbildungsfeindlichkeit machte, und die Abgeordneten Opitz und Dr. Böhme Beweise für diese schwere Anschuldigung verlangten. Schließlich fand der Entwurf aber nach den Beschlüssen der Deputation Annahme. Ein Antrag Hettner-Steche, Gleichstellung der reformierten mit evangelisch-lutherischen Seminaristen betreffend, wurde durch ein Kompromiß erledigt. Den Antrag auf Obenansetzung des siebenten Seminarjahres lehnte die Kammer ab. Dann schloß die etwas lebhafte Sitzung.

— **Der Bericht der Zwischendeputation der Ersten Kammer** über den Entwurf eines Gesetzes über die Bezirksverbände, der, wie bekannt, die Ablehnung dieses Entwurfes beantragt, ist soeben im Druck erschienen. Ebenso sind gestern die Berichte der Zwischendeputation der Zweiten Kammer über das Volksschul- und das Gemeindesteuergesetz ausgegeben worden.

— **Fremde in Dresden.** Grand Union Hotel: Kammerherr von Kommerstädt, Eisenach; Oberpräsident von Goebell und Gemahlin, Benken; Legationsrat Freiherr von Richthofen, Berlin; Oberst Senfft von Pilsach, Reinhardtsgrimma; Baron von Lange, Hannover; Gräfin Waldersee, Waternevoorhof; Freiherr Major von Scherr, Schweidnitz; Baronin von Czerlinska, Gutfelde; Baronesse von Radonska, Gutfelde; Baronesse von Schilling, St. Petersburg; Baronin von Bülow und Tochter, Dresden; Baronin von Uechtritz, Bautzen; Baronin Edle von Querfurth und Familie, Schönheiderhammer; Baron Meyer zu Knonow, Reichen; Baron Ritter von Helin, Bordeaux; Baron Grimmenstein, Wien; Baron von Kniep und Gemahlin, Wien; Staatsminister von Heutig, Berlin; Graf Deutel von Donnersmarck, Weimar.

— **Zum Volksschulgesetz** nahm der Verein der Fortschrittlichen Volkspartei zu Dresden in seiner letzten stark besuchten Mitgliederversammlung nach Referaten der Herren Lehrer Arzt und Landtagsabgeordneter Dr. Dietel einstimmig folgende Entschließung an: „Die am 10. November 1912 versammelten Mitglieder des Dresdner Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei erwarten von der fortschrittlichen Fraktion des Landtages, daß sie bei der Plenarverhandlung über das Volksschulgesetz festhält gegenüber den Beschlüssen der zweiten Lesung an den Beschlüssen erster Lesung in folgenden Punkten: Unabhängigkeit der Schule von der Kirche, Beschlußrecht der Konferenz, Wegfall der Laienaufsicht, Wegfall des Hospitierrechtes der Direktoren, Dienstaufsichtsbestimmungen für Lehrer."

— **Die Schulgemeinden Schullwitz und Reitzendorf** bei Schönfeld blicken jetzt auf ein 75jähriges Bestehen zurück. In Schullwitz wurde die Schule am 10. November 1837 und in Reitzendorf am 1. Dezember desselben Jahres eingeweiht. Die Gebäude kosteten 838 Taler und 730 Taler. Beide Orte haben im Laufe der Zeit neue Schulhäuser erhalten, und zwar Schullwitz im Jahre 1898 und Reitzendorf im Jahre 1880. Die neuen Gebäude kosteten 28 000 Mark und 25 500 Mark. Die Schulgemeinde Schullwitz begeht die Feier des 75jährigen Bestehens ihrer Schule am nächsten Sonntag, den 17. November, im Schullwitzer Gasthofe.

— **Beförderung von Rückwanderern.** Die Zahl der aus Amerika heimkehrenden Rückwanderer, namentlich Bulgaren und Serben, ist jetzt anhaltend eine sehr große. Gestern machte sich sogar zu ihrer Beförderung die Ablassung zweier Sonderzüge nötig. Der erste Zug — von Falkenberg—Röderau kommend — traf gegen 8 Uhr vormittags hier ein und fuhr kurz nach ½9 Uhr nach Tetschen weiter, während ein zweiter Sonderzug — ebenfalls von Falkenberg—Röderau kommend und nach Tetschen gehend — nachmittags gegen ½1 Uhr den hiesigen Hauptbahnhof passierte.

— **Die Dresdner Ballons „Dresden" und „Wettin"** beteiligten sich am Sonntag an einer vom Leipziger Sportplatz ausgehenden Zielfahrt. Das Ziel konnte jeder Führer selbst wählen. Zugelassen waren nur Mitglieder des Leipziger Vereins. Es beteiligten sich noch die Ballons „Brückelmann", „Leipzig", „Limbach", „Zwickau" und „Plauen". Der Ballon „Delitzsch" mußte, als er eben aufsteigen wollte, aufgerissen werden, da seine Hülle ein Loch hatte. In nordöstlicher Richtung ging die Fahrt; die Dresdner Ballons sind nachmittags glatt gelandet.

— Der Stadtverordnete Herr Rechtsanwalt Johannes Lehmann schreibt uns: „In der letzten Freitagnummer Ihres Blattes haben Sie im Bericht über die Stadtverordnetensitzung die Behauptung aufgestellt, ich hätte dem Ministerium Vorwürfe gemacht, daß es das Gutachten der Leipziger medizinischen Fakultät über das Schächten nicht veröffentlicht hätte. Diese Behauptung ist nicht richtig. Nach dem Stenogramm habe ich wörtlich folgendes gesagt: Es ist den beiden Ministerien sehr zu danken, daß sie in außerordentlicher Toleranz das Schächtverbot aufgehoben haben, ich hätte es ihnen aber noch mehr gedankt, wenn sie das Gutachten veröffentlicht hätten, dann würde Ruhe geworden sein." — Nach unserer Auffassung besteht zwischen dem Stenogramm und unserem Bericht kein wesentlicher Unterschied, da aus der Erwähnung der Nichterfüllung dieses Wunsches zweifellos ein Vorwurf herausgelesen werden kann.

— **Im Bezirkslehrerverein Dresden-Land** sprach am Sonnabend, den 9. November, im Keglerhause Herr Dr. Sevin, ein Mitglied des statistischen Reichsamtes, über das Thema: „Die volks- und staatswirtschaftliche Bedeutung der öffentlichen Volksschulausgaben". Auf Einladung des Vereins waren viele Schulvorstandsmitglieder aus den Gemeinden der Umgegend Dresdens erschienen. Der ausgezeichnete Fachmann ging in seinen Ausführungen davon aus, daß die Erkenntnis vom Nutzen der Volksschulausgaben für unsere gesamte Volks-

wirtschaft zwar im Wachsen begriffen, aber noch nicht so allgemein sei, wie es vom Standpunkte eines modernen Volkswirtschaftlers und auch Finanzpolitikers gewünscht werden müsse. Die Oeffentlichkeit solle sich endlich dazu verstehen, alle Volksschulausgaben als produktive Ausgaben im Haushalte des Staates und der Gemeinden anzusehen. Mit einer Fülle von Zahlenmaterial suchte Redner zu erweisen, daß die Steigerung in der Erzeugung wirtschaftlicher Werte auf Grund der Steigerung der Volksschulausgaben sehr wohl statistisch zu erfassen und von dieser Grundlage aus nachweisbar sei. Schließlich wies der Vortragende noch hin auf die ungleiche Verteilung der Volksschullasten und machte beachtenswerte Vorschläge zur Aenderung dieses Zustandes. Mit starkem Beifall dankte die Versammlung. Die lebhafte Debatte zog besonders sächsische Verhältnisse und den Entwurf zum neuen Volksschulgesetz in den Kreis der Betrachtung.

— **Vermächtnis.** Der am 22. August 1912 in Blasewitz verstorbene Schriftsteller Klemens Alfred Paul Heinze hat der Stadt letztwillig ein Kapital von 20 000 Mk. zur Begründung einer Paul und Anna-Heinze-Stiftung hinterlassen, deren Zweck die Unterstützung solcher deutscher Dichter und Dichterinnen ist, die durch ein körperliches Gebrechen in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt werden.

— **Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dresden-A.** findet am 15. November statt.

— **Hedwig Erchenbrecher** wird an ihrem Fröhlichen Erzählungsabend Donnerstag, den 14. November, abends 8 Uhr, im Vereinshaus (kleiner Saal) den Märchen, Skizzen und Bildern von Eduard Mörike, Viktor v. Andrejanoff, Hans Fraungruber, Theodor Fontane u. a., zum Gedächtnis an Paul Heinze, den am 22. August dieses Jahres gestorbenen Dresdner Lyriker und Literaturhistoriker, einige Proben aus seinen Dichtungen vorangehen lassen.

— **Mißglückter Doppelselbstmord.** Beim Fischhaus im König-Albert-Park wurde gestern vormittag ein 31 Jahre alter verheirateter Mann und ein 19jähriges Mädchen bewußtlos aufgefunden. Beide hatten Gift zu sich genommen. Die Wohlfahrtspolizei brachte die Lebensmüden in das Friedrichstädter Krankenhaus.

Der Deutsche Veterinärrat über Fleischteuerung und Gefrierfleisch.

Wir haben bereits berichtet, daß der Deutsche Veterinärrat auf seiner Tagung in Eisenach nach längeren Beratungen eine Entschließung gefaßt hat, in welcher er sich entschieden gegen jede Abschwächung des § 12 des Fleischbeschaugesetzes aussprach und erklärte, daß die nach Ziffer 1, Absatz 2, dieses Paragraphen einzuführenden inneren Organe geschlachteter Tiere das Mindestmaß dessen darstellen, was zur ärztlichen Untersuchung beigebracht werden muß, um ein zuverlässiges Urteil über den sanitären Zustand des Fleisches zu gewinnen und zu verhindern, daß für die menschliche Gesundheit schädliches und zur Verbreitung von Tierseuchen geeignetes Fleisch eingeführt wird. Die Hauptreferate dieser Tagung des Veterinärrates liegen nunmehr im Wortlaute vor. Es sei vor allem aus dem Referat des Kreistierarztes Dr. Grebe die Stelle wiedergegeben, die sich mit dem Gefrierfleisch befaßt. Dr. Grebe führte u. a. aus: „Ueber den Wert des Gefrierfleisches und insbesondere über die Veränderungen, die frisches Fleisch durch den Gefrierprozeß und das Wiederauftauen erleidet, hat Dr. Schellenberg in Zürich eingehende wissenschaftliche Untersuchungen angestellt und das Ergebnis derselben im Heft 2, Jahrgang 1912, des „Schweizerischen Archivs für Tierheilkunde" veröffentlicht. Schellenberg hat den Gefrierprozeß experimentell verfolgt und dabei ermittelt, daß der Eintritt des Gefrierens sich bei einer Temperatur von ein bis zwei Grad durch Eisnadeln, die an der Außenfläche, besonders an den Schnittflächen des Fleisches, auftreten, objektiv bemerkbar macht. Schnitte durch die Muskulatur gefrorenen Fleisches zeigen Zwischenräume, die mit Eisnadeln angefüllt sind. Diese Eisnadelkristalle pressen das umgebende Gewebe zusammen, wodurch die einzelnen Muskelfasern komprimiert erscheinen. Mit dem Auftauen beginnt sofort das Bakterienwachstum, das rapide einsetzt und schnell zur Zersetzung des Fleisches führt, viel rapider, als bei nicht gefrorenem Fleisch. Kochproben ergeben ein mangelndes, durch die Kältewirkung eingebüßtes Quellungsvermögen. Wenn von dem Beigeschmack, den das Gefrierfleisch infolge seiner Verpackung in Jutesäcken vielfach annehmen soll, ganz abgesehen wird, so wird doch selbst der Laie nach den von Schellenberg beschriebenen Veränderungen an solchem Fleische ohne weiteres zu erkennen in der Lage sein, daß es hinsichtlich seines Aussehens und seines Nährwertes in keiner Weise mit frischem Fleische auf eine Stufe gestellt werden kann. Es ist ferner eine bekannte Tatsache, daß Gefrierfleisch zum Kochen nicht gut verwendet werden kann und sich nur zum Braten eignet. Hierbei verlangt das Gefrierfleisch aber so viel Zutaten, daß der geringere Einkaufspreis wieder ausgeglichen wird. Daß die Art der Zubereitung bei der Verwendung gefrorenen Fleisches eine große Rolle spielt, ist wohl ohne weiteres klar. Einleuchtend ist aber auch, daß gerade durch scharfe Zutaten, pikante Saucen usw., wie sie in England üblich sind, der eigentliche Fleischgeschmack zurücktritt. Hierauf dürfte wohl die günstige Beurteilung des Gefrierfleisches in England im wesentlichen zurückzuführen sein. Die Stadt- und Arbeiterbevölkerung bei uns in Deutschland pflegt das Fleisch in erster Linie durch einfaches Kochen zuzubereiten, wobei die Beschaffenheit des Fleisches und insbesondere sein Geschmack durch keinerlei Zutaten verdeckt wird. Nach all diesem erscheint es mehr als fraglich, ob durch Einfuhr von überseeischem Gefrierfleisch der bestehenden Fleischnot wesentlich gesteuert werden kann."

Wie man uns schreibt, hat der Oberregierungsrat Dr. v. Beißwänger sein Amt als Präsident des Deutschen Veterinärrats niedergelegt. Dieser Entschluß ist darauf zurückzuführen, daß auf der letzten Tagung des Veterinärrats im Oktober d. J. in Eisenach eine abfällige Kritik an der Geschäftsführung des Herrn v. Beißwänger geübt wurde, weil er an den letzten beiden Tagungen in Hamburg und in Eisenach nicht teilgenommen hatte. Der Präsident hat in einem Schreiben an den ständigen Ausschuß des Deutschen Veterinärrats sein Fernbleiben von den beiden Tagungen mit ungünstiger Gesundheit und Arbeitsüberhäufung begründet. Herr von Beißwänger wurde auf der Plenarversammlung des Deutschen Veterinärrats in Stuttgart im Mai 1909 zum Präsidenten gewählt. Bereits bei dieser nahezu einstimmig erfolgten Wahl hatte Herr v. Beißwänger auf seinen geschwächten Gesundheitszustand hingewiesen.

Deutscher Ostmarkenverein.

Unter fast vollzähliger Beteiligung seiner Mitglieder trat Sonntag vormittag im „Künstlerhause" in Berlin der Hauptvorstand und der Gesamtausschuß des Deutschen Ostmarkenvereins zu einer Sitzung zusammen, um zu verschiedenen, namentlich in der letzten Zeit in den Vordergrund getretenen Fragen des Ostmarkenproblems Stellung zu nehmen. Unter den Anwesenden befanden sich auch der frühere Posener Oberbürgermeister Geheimrat Witting (Berlin) und Landeshauptmann von Dziembowski (Posen). Der Vorsitzende Königl. Amtsrat v. Bernuth (Heinzendorf) begrüßte die Erschienenen. Hierauf erstattete der Vorsitzende des Hauptvereins von Tiedemann (Secheim) den Bericht des Hauptvorstandes über die Gesamtlage des Vereins. Der Redner betonte einleitend, daß in allen Ortsgruppen mit Fleiß und Verständnis gearbeitet wurde, wenn auch nicht alle Arbeit aus guten Gründen an die Oeffentlichkeit gekommen ist. Wir danken allen Getreuen für das, was sie für das Vaterland getan haben, und bitten sie, auch fernerhin als deutsche Männer weiter zu kämpfen. Zu dem mißlichen Verhältnis, in das wir zu der Königlichen Staatsregierung gekommen sind, war ein besonders schmerzliches Ereignis ein Vorstoß gegen den Verein von deutscher Seite aus der Provinz Posen, ein Vorstoß, über dessen Absicht ich und die leitenden Herren längst unterrichtet waren. Ich kann Ihnen versichern, daß wir keine Mühe gescheut haben, um die Unternehmer dieses Vorstoßes gegen den Verein rechtzeitig abzubringen. Leider blieb diese Anstrengung erfolglos. Es ist peinlich, auf diesen unseligen Bruderzwist noch einzugehen; ich nehme aber für den Verein in Anspruch, daß wir den Kampf in vornehmer Weise geführt haben, einen Kampf, der für die Gegner von einem vollen Mißerfolg begleitet war. Einige hundert Mitglieder sind von uns abgefallen, und wir hoffen, daß ein Teil wieder zu uns zurückkehren wird. Die Mitgliederzahl beläuft sich gegenwärtig auf 54 500. Weiter muß ich auf einen Artikel des Professors Hans Delbrück, bei dem publizistischen Ansehen, das er genießt, zurückkommen, in dem geschichtliche Unwahrheiten enthalten sind. Ich begreife nicht, wie ein Professor der Geschichte so wenig historisches Wissen haben kann, daß er behaupten konnte, Fürst Bülow sei es nicht ernst gewesen mit der Anwendung des Enteignungsgesetzes. Nein, das ist falsch. Bülow hat noch einige Monate nach seinem Abgange auf die Anfrage eines Blattes erklärt, es sei ihm nicht eingefallen, auf die Anwendung des Enteignungsgesetzes zu verzichten. Bismarck hat nicht nur die nationale Richtung des Vereins anerkannt, sondern hat auch mit seinem Herzen zu ihm gestanden. Der schlimmste Vorwurf Delbrücks aber ist, daß er sagt, unsere ganze Tätigkeit hat nichts genützt. Wir arbeiten im nationalen Sinne, und nun kommt so ein Professor und sagt: „Alles für die Katz'". Das ist ein Unrecht von dem Manne, der eine große Verantwortung auf sich ladet. Nur keine Verzagtheit, keinen Kleinmut, weiter kämpfen! Es würde ein Verbrechen sein, wenn wir auch nur den geringsten Zweifel an dem endlichen Siege der deutschen Sache aufkommen ließen.

Justizrat Wagner (Posen) referierte sodann über den „Gegenwärtigen Stand der Bodenpolitik".

Schließlich wurde folgende Resolution des Hauptvorstandes angenommen:

„Der Deutsche Ostmarkenverein erkennt in der nunmehr erfolgten Anwendung des Enteignungsgesetzes vom 20. März 1908 den Entschluß der Königl. Staatsregierung, das für die Förderung der deutschen Sache im Osten so segensreiche Ansiedlungswerk fortzuführen, wenn auch die Art, wie die Enteignung begonnen wurde, nicht ohne Bedenken ist. Der Verein gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Königl. Staatsregierung fernerhin das Gesetz in wirksamem und ausgedehntem Maße anwenden wird. Der Verein erkennt gern an, daß die Besitzbefestigung in den den Ansiedlungsprovinzen benachbarten Gebieten zur Stärkung des Deutschtums beizutragen geeignet ist. Dabei spricht er den dringenden Wunsch aus, daß nicht nur Teile, sondern die ganze Provinz Ostpreußen in das Gebiet des Gesetzes einbezogen wird. Die aus diesen Maßnahmen der Staatsregierung geschöpfte Hoffnung auf die Wiederaufnahme einer kräftigeren Ostmarkenpolitik wird leider dadurch beeinträchtigt, daß das nach dem Urteil aller Sachverständigen so dringend notwendige und so oft von der Staatsregierung zugesagte Parzellierungsgesetz dem Landtage noch immer nicht vorgelegt ist."

Ferner gelangte folgende Entschließung zur Annahme:

„Der Ostmarienverein verwahrt sich gegen die Versuche der österreichischen Polen, dem Deutschen Reiche für den Fall der Anwendung des preußischen Enteignungsgesetzes mit dem Bruch der Bündnistreue zu drohen. Wie wir in Deutschland jede Beeinflussung der inneren Angelegenheiten des verbündeten Reiches peinlich vermeiden, so weisen wir anderseits jede auswärtige Einmischung in unser Hausrecht mit aller Entschiedenheit zurück."

Der nächste Punkt der Tagesordnung betraf die Frage der Förderung des Deutschtums in den ostmärkischen Städten. Mit den üblichen Dankesworten wurde die Tagung hierauf vom Vorsitzenden geschlossen.

Tagesgeschichte.

Erzherzog Franz Ferdinand als kaiserlicher Jagdgast.

Wie Wolffs Bureau erfährt, wird der Erzherzog Franz Ferdinand an den Hofjagden in Springe am 22. und 23. November teilnehmen. In Wien mißt man der Zusammenkunft große Bedeutung bei. Es handle sich um ernste Verhandlungen.

Ein neuer kleiner Kreuzer.

Auf der Germaniawerft in Kiel erfolgte in Anwesenheit des Prinzen und der Prinzessin Heinrich sowie des Prinzen Waldemar von Preußen, der Admiralität, einer Abordnung aus Baden u. a. der Stapellauf des kleinen Kreuzers „Ersatz Seeadler". Auf Befehl des Kaisers taufte der Oberbürgermeister Siegrist aus Karlsruhe das Schiff auf den Namen „Karlsruhe" und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Das Schiff glitt unter den Klängen der Nationalhymne und den Hochrufen der Festversammlung schnell und sicher ins Wasser.

Mit der Notlage der Veteranen

befaßte sich ein Appell aller in Berlin lebenden Kriegsteilnehmer. Die Versammlung war sehr groß. Sie beschloß, in einer Petition an den Reichstag und den preußischen Landtag zu verlangen, daß alle bedürftigen Kriegsteilnehmer den Kriegsinvaliden gleichgestellt würden und Invalidenrenten zugebilligt erhalten.

Androhung von Hochverrat.

In einer sozialdemokratischen Protestversammlung in Berlin gegen den Krieg, in der die übliche bombastische Resolution angenommen wurde, erklärte der Vorsitzende der Berliner sozialdemokratischen Wahlvereine, Eugen Ernst: „Die Herrschenden mögen es sich gesagt sein lassen, diese in der Erklärung ausgesprochene Drohung ist keine leere. Wir werden dafür sorgen, daß das deutsche Proletariat sich nicht willenlos zur Schlachtbank führen läßt." — So lächerlich derartige Redensarten auch wirken, so beweisen sie doch, daß die sozialdemokratischen Führer keine Gelegenheit vorübergehen lassen, offen mit Hochverrat zu drohen.

Die Kopperleute zum Tode verurteilt.

Wie aus Gibeon gemeldet wird, förderte die Untersuchung gegen die kürzlich von der Schutztruppe an der Ostgrenze von Deutsch-Südwestafrika aufgegriffene elfköpfige Bande von Kopperleuten schwer belastendes Material zutage. Das Gericht verurteilte daher fünf von ihnen wegen Aufruhrs zum Tode, die übrigen sechs zu zehnjähriger Kettenhaft bei gleichzeitiger Deportation. — Ganz so harmlos, wie das Reichskolonialamt die Sache darstellt, ist der Einfall der Kopperleute also nicht gewesen.

Deutsches Reich. Der Kaiser ist gestern zur Jagd nach Trachenberg und Moschen in Schlesien abgereist.

Wie die „Karlsruher Zeitung" meldet, ist der Großherzog von Baden durch eine leichte fieberhafte Erkrankung seit dem 8. November gezwungen, das Bett zu hüten, und muß sich noch einige Tage Schonung auferlegen.

Am Luther-Denkmal, am Schiller-Denkmal und am Denkmal v. Scharnhorst in Berlin waren am Sonntag anläßlich des Geburtstages der Genannten Kränze niedergelegt.

Frankreich. Der „Matin" meldet, daß die Mittelmeerflotte in Kürze über 18 Unterseeboote verfügen werde, die imstande seien, auf offener See zu kämpfen. Diese Unterseeboote werden den Häfen von Toulon und Biserta zugeteilt werden.

Der in Bordeaux eingetroffene Generalgouverneur von Französisch-Aequatorial-Afrika, Merlin, erklärte einem Berichterstatter, daß die Uebergabe der Gebiete des mittleren Kongo an Deutschland mit gegenseitiger Courtoisie und Korrektheit durchgeführt werde.

Belgien. Die Regierung hat die Schaffung eines Handels- und Marineministeriums beschlossen und dessen Leitung dem Antwerpener Deputierten Seghers übertragen.

Rußland. Das Befinden des Thronfolgers ist andauernd gut. Die Geschwulst nimmt sehr langsam ab.

Während des Druckes nachts eingegangene

Neueste Drahtmeldungen.

Budapest. Zu der Mission des bulgarischen Sobranjepräsidenten Danew meldet der „Pester Lloyd", daß in der Unterredung mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold alle auf der Tagesordnung stehenden wichtigen Fragen erörtert worden seien. Die Mission zeige, daß die Mitglieder der bulgarischen Regierung aufrichtig bestrebt seien, alle bestehenden Streitfragen im Einvernehmen mit Oesterreich-Ungarn und mit Berücksichtigung der Interessen der österreichisch-ungarischen Monarchie auszutragen. Unmittelbar nach Beendigung des Krieges mit der Türkei werde der Besitzstand der kriegführenden Mächte einer entsprechenden Korrektur unterzogen werden müssen. Es sei deshalb belanglos, was augenblicklich jeder kriegführende Teil in seiner Macht halte. Was den bulgarischen Einmarsch in Konstantinopel betreffe, so werde dieser nur vermieden werden können, wenn ein Waffenstillstand zustande komme und wenn dieser zum Frieden führe. Selbstverständlich müßten die Türken sich verpflichten, während des Waffenstillstandes die Tschataldschalinie nicht zu befestigen und aus Asien keine Verstärkungen heranzuziehen. Was die Autonomie Albaniens betreffe, so scheine Bulgarien ein autonomes Albanien zu wünschen. Es fordere nur, daß dem autonomen Albanien nicht solche Gebietsteile einverleibt würden, die überwiegend von Bulgaren bewohnt seien.

Sofia. Wie das Blatt „Mir" erfährt, haben die türkischen Truppen gestern abend um 10½ Uhr von Ekmektschikoi aus gegen die Nordwestfront einen Ausfall versucht, wurden aber durch das mörderische Artilleriefeuer der Bulgaren zurückgetrieben, wodurch sie ernste Verluste erlitten.

Konstantinopel. In militärischen Kreisen nimmt man an, daß der Anmarsch der Vortruppen der Bulgaren vor Tschataldscha frühestens morgen beendet sein wird. Man hält es nicht für ausgeschlossen, daß bereits in der Nacht zum Mittwoch die ersten Angriffe erfolgen.

Konstantinopel. Der Minister des Aeußeren gab dem Vertreter von Wolffs Telegraphen-Bureau folgende Erklärung ab: Ueber die Mediation haben wir noch keine Nachrichten der Mächte. Wir haben jetzt bei den vier Balkanstaaten wegen der Friedensbedingungen angefragt, aber noch keine Antwort erhalten. Nun erwarten wir den Kampf bei Tschataldscha. Aus Saloniki haben wir keine Nachricht; doch wird auf einigen europäischen Missionen erklärt, dort lägen Meldungen vor, wonach Saloniki in den Händen der Griechen sei. Hier in Konstantinopel ist alles geschehen, um die Ruhe aufrecht zu erhalten. Beide Telegraphenkabel über Odessa und Constanza sind, wo sie bei Kilia das Meer erreichen, durch Truppen geschützt. Die große Zahl der fremden Kriegsschiffe erscheint fast überflüssig. Die Gerüchte über Aenderungen im Kabinett sind von Grund auf zu dementieren. Das Kabinett bleibt; aber es ist möglich, daß eine Aenderung im Oberbefehle der Armee eintritt. Vermutlich wird Izzet Pascha, bisher Kommandant im Jemen, der dieser Tage hier erwartet wird, den Oberbefehl übernehmen.

Konstantinopel. Wie die „Agence Havas" meldet, hat die türkische Regierung auf die französischen Vorstellungen hin gestern beschlossen, den mit Getreide für Neutrale beladenen griechischen Schiffen eine weitere Frist von einer Woche zum Auslaufen aus dem Schwarzen Meere zu geben.

Wien. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses beantwortete der Ministerpräsident Graf Stürgkh die Interpellation der deutschen Parteien wegen der Handhabung der Vorschriften über den Gebrauch der deutschen Geschäftssprache im inneren Dienste der staatlichen Behörden Böhmens. Der Ministerpräsident erklärte, daß tatsächlich in gewissem Umfange bei den Landesbehörden Böhmens die tschechische Sprache im inneren Dienste angewandt werde. Seit seinem Amtsantritte habe die Anwendung der tschechischen Sprache keine Ausdehnung gewonnen. Ein Eingreifen der Regierung, um die Sprachenpraxis auf den früheren Stand zurückzuführen, hätte den Grundsätzen der Regierung widersprochen. Diese werde alles aufbieten, um eine möglichst baldige Wiederaufnahme der Ausgleichsverhandlungen herbeizuführen.

Brüssel. Die belgische Regierung plant eine Umgestaltung des Rekrutierungsgesetzes und eine Erhöhung des Effektivbestandes der Armee. Ueber die Reformen entstanden Differenzen im Ministerium. Der Kriegsminister demissionierte heute.

London. Nach der Vertagung des Unterhauses fand eine Kabinettssitzung zur Erwägung der neuen Situation statt. Ueber das Resultat hegt man die kühnsten Vermutungen, doch besteht die Annahme, daß die Regierung infolge der Orientkrise nicht zurücktritt.

London. Autoritativerseits wird bekannt gegeben, daß die Regierung beschloß, nicht zurückzutreten.

Odessa. In der Nähe der Station Liptscheny an der Südwestbahn ist ein Personenzug entgleist. Fünf Wagen wurden zertrümmert. 14 Personen, darunter 5 Zugbeamte, wurden verletzt.

New-Orleans. Bei Yazoo an der Mississippitalbahn ist heute nachmittag ein Güterzug mit einem von Ausflüglern besetzten Personenzug zusammengestoßen. Gegen 30 Personen wurden getötet und mehr als 50 verwundet. Viele der Toten sind bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt.

Wetterlage in Europa am 11. November 8 Uhr vorm.

Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)	Stations-Name	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Tp. C.	Niederschlag*)
Memel	W mäßig	Regen	+ 5	3	Biarritz	—	—	—	—
Königsberg	W leicht	bedeckt	+ 5	3	Riga	—	—	—	—
Hamburg	WSW mäß.	bedeckt	+ 8	3	Wilhelmshaven	W steif	halbbed.	+ 7	4
Swinem.	S schwach	wolkig	+ 5	3	Kopenhag.	SO leicht	Dunst	+ 6	3
Neufahrw.	Still	Nebel	+ 4	3	Seydisfj.-Island	NO stürm.	Nebel	− 2	?
Münst.	SSO schwach	Nebel	+ 2	3	Stockholm	O mäßig	Regen	+ 3	3
Hannover	SSW mäßig	bedeckt	+ 6	3	Haparanda	O leicht	Schnee	− 2	0
Berlin	S leicht	bedeckt	+ 6	3	St. Petersb.	SO leicht	bedeckt	− 3	3
Dresden	SO leicht	bedeckt	+ 7	3	Prag	Still	bedeckt	+ 7	3
Breslau	S schwach	bedeckt	+ 8	3	Wien	SSW leicht	Regen	+ 5	2
Frankf. M.	Still	wolkig	+ 5	3	Triest	O sehr leicht	heiter	+ 6	0
Cherbourg	NW fast	wolkig	+ 9	3	Florenz	O leicht	bedeckt	+ 6	0
Paris	—	—	—	—	Rom	N sehr leicht	wolkig	+ 4	0
Cherbourg	—	—	—	—					

*) Niederschlag in Millimetern oder Litern pro □m bezieht sich auf die letzten 24 Stunden.
1 = 0,1 — 0,4. 2 = 0,5 — 2,4. 3 = 2,5 — 6,4. 4 = 6,5 — 12,4. 5 = 12,5 — 20,4
6 = 20,5 — 31,4. 7 = 31,5 — 44,4. 8 = 44,5 — 59,5 mm

Tiefer Druck, der noch gestern bei Island lagerte, hat sich sehr rasch dem Festlande genähert. Sein Kern hat mit weniger als 740 Millimeter die Nordsee erreicht. Der Rückgang des Druckes, der demzufolge bei uns eingetreten ist, beträgt mehr als 15 Millimeter. Unter der Wirkung des Tiefs ist mildes, regnerisches Wetter eingetreten. Da der Kern des letzteren uns noch näher kommen wird, ist auch für morgen eine wesentliche Aenderung des Wetters nicht zu erwarten.

Wetterbericht aus der Schweiz, 11. November (morg. 7 Uhr).

Station	Tp. C.	Wetter	Station	Tp. C.	Wetter
Genf	8	Regen, windstill	Luzern	6	bedeckt, Bise
Montreux	10	bedeckt, windstill	Lugano	3	sehr schön, windstill
Zermatt	—	—	Zürich	5	bedeckt, Westwind
Interlaken	6	bedeckt, Westwind	Rigi	7	etw. bewölkt, windst.
Bern	7	Regen, Westwind	Davos	1	bedeckt windstill
Basel	10	bedeckt, Westwind	St. Moritz (Eng.)	-1	etw. bewölkt, windst.

Weitere Wetterberichte vom 11. November.

Bayern. Berchtesgaden: 4 Grad, nebelig, windstill. Bad Reichenhall: 4 Grad, trübe, schwacher Wind. Marquartstein: 2 Grad, etwas bewölkt, windstill. Aschau: 6 Grad, bedeckt, mäßig starker Wind. Brannenburg: 6 Grad, etwas bewölkt, windstill. Oberaudorf: 6 Grad, nebelig, schwacher Wind. Bayrisch-Zell: 4 Grad, schwacher Wind. Schliersee: 5 Grad, nebelig, schwacher Wind. Tegernsee: 4 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, frischer Wind. Bad Tölz: 5 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Bad Kohlgrub: 5 Grad, prächtiges, wolkenloses Wetter, frischer Wind. Füssen: 5 Grad, etwas bewölkt, windstill. Sonthofen: 6 Grad, bedeckt, stürmisch. Oberstdorf: 5 Grad, bedeckt, schwacher Wind. Eisenstein: 4 Grad, leichter Regen, mäßig starker Wind. Berneck (Fichtelgebirge): 4 Grad, leichter Regen, mäßig starker Wind. Kochel: 6 Grad, bedeckt, windstill. — **Baden.** Baden-Baden: 9 Grad, Regen.

Wettertelegramme aus Sachsen, 11. November, früh 7 Uhr

Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag	Station	Temp. C. 6—6 U. abd. Max.	Min.	Wind	Niederschlag
Dresden	-8.8	2.6	SSO leicht	5.2	Freiberg	7.5	3.5	SW schwach	5.7
Leipzig	8.7	3.2	S schwach	13.6	Schneeberg	7.4	2.0	SW mäßig	5.8
Bautzen	5.7	1.5	S leicht	4.6	Elster	3.2	0.9	SW leicht	8.3
Zschadrass	8.1	2.5	SW mäßig	10.9	Annaberg	8.0	1.5	SW schwach	4.6
Zittau	4.8	1.8	S schwach	1.7	Altenberg	5.0	0.9	W stark	6.1
Chemnitz	8.5	2.1	S schwach	6.3	Reitzenhain	6.2	-0.6	S stark	2.3
Plauen	6.0	1.3	S schwach	3.2	Fichtelberg	4.8	-0.5	SW stürm.	3.9

Barometerstand in Dresden am 11. November 7 Uhr vorm.: 735.8.

Der Luftdruck ist seit gestern früh um mehr als 15 Millimeter gefallen. Infolgedessen wehen im Gebirge zur Zeit stürmische Winde. Sie entstammen vorwiegend dem Süden bis Westen und haben einen starken Temperaturanstieg zur Folge gehabt. Die heute früh gemessenen Niederschläge ergeben im Maximum um 13,6 Millimeter. — Meldung vom Pöhlberg: Schwache Schneedecke nur auf dem Berge, matter Sonnenuntergang, glänzender Sonnenaufgang, Himmelsfärbung gelb, Schneetiefe 10 Zentimeter. — Meldung vom Fichtelberg: Nachts schwacher Nebel, gute Schlittenbahn bis Oberwiesenthal, Schneetiefe 50 Zentimeter, starker, langanhaltender Reif, Sturm aus Südwesten.

Aussicht für Dienstag den 12. November 1912.
Westwinde, trübe, mild, regnerisch.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Modran	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Aussig	Dresden
10. November	− 2	− 10	− 37	+ 44	+ 10	+ 34	− 102
11. November	+ 30	+ 5	− 10	+ 52	+ 6	+ 30	− 96

Familiennachrichten.

Nach längeren, schweren Leiden verschied heute morgen meine herzensgute Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwester und Schwiegertochter

Frau

Clara Anna Seyffert

geb. **Felber**

im Alter von 48 Jahren.

Dresden-Plauen, Raitzer Str. 139, am 11. November 1912.

Heinrich Seyffert
nebst **Kindern**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 14. November nachmitt. 3 Uhr auf dem äußeren Plauenschen Friedhofe statt.

Heute vormittag erlöste der treue Gott unsere inniggeliebte Schwester, Schwägerin und Tante

Fräulein

Clärchen Stiehler

von ihrem langen, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden.

In tiefster Trauer

Die Hinterbliebenen.

Weinböhla, Zehren, Plauen, Lindenau und **Dresden,** am 10. November 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch ¼4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach langem mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden verschied am Sonntag abend 9 Uhr unsere innigstgeliebte, herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester und Tante

Frau Ida verw. Beyer geb. Hartl

nach vollendetem 70. Lebensjahre. Dies zeigen im tiefsten Schmerze an

Agnes Hänel geb. **Beyer,**
Richard Beyer, Gärtnereibesitzer,
Othmar Beyer, Gärtnereibesitzer,
Hans Beyer, Optiker,
Willy Beyer, Baumeister,
Emil Hänel, Oberlehrer a. D.,
Anna Beyer geb. **Türcke,**
Selma Beyer geb. **Müller,**
Rosa Beyer geb. **Heller**
und 4 Enkelkinder.

Dresden und **Bühlau,** den 11. 11. 1912.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag ½2 Uhr vom Trauerhause Striesener Platz 13 aus, die Einsegnung um ½3 Uhr in der Parentationshalle des Johannisfriedhofes (Tolkewitz) statt.

Für die überaus zahlreichen, wohltuenden Beweise herzlicher Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben, teuren Entschlafenen, des Herrn

Friedrich Ernst Burkhardt

Bildhauer und Steinmetzmeister

sprechen wir hiermit Allen, Allen unsern **innigsten und aufrichtigsten Dank** aus. — Besonderen herzlichen Dank Herrn Pastor Riedel und Herrn Pfarrer Magirius für die überaus trostreichen Worte am Sarge unseres lieben Heimgegangenen. Innigen Dank auch dem Kirchenvorstande der Markus-Parochie, dem Personale der Firma Ernst Burkhardt, dem Bezirks- und Bürgerverein Dresden-Nord, der Steinmetzinnung, der freien Vereinigung der Grabsteingeschäftsinhaber, dem Hausbesitzer-Verein, dem Handwerker-Verein Dresden-Pieschen, dem Ev. Arbeiterverein und den w. Schaffnern des Straßenbahnhofes Dresden-Trachenberge.

Dresden-Neustadt, Marienhofstraße 1, am 9. November 1912.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Alfred Burkhardt.

Gleichzeitig gestatte ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich das Geschäft meines seligen Vaters unter der alten Firma: **Ernst Burkhardt** in der bisherigen Weise weiterführe und bestrebt sein werde, die mich beehrenden Auftraggeber in jeder Beziehung mit einer erstklassigen, fachgemäßen und preiswerten Arbeit zu bedienen.

Mit der höfl. Bitte, das der Firma bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich gütigst übertragen zu wollen, zeichne ich

mit aller Hochachtung

Alfred Burkhardt,
in Firma: **Ernst Burkhardt,**
Werkstätten für Friedhofskunst und Baudekorationen.

Dresden-N. 23, am 9. November 1912

Marienhofstraße 1 / **Friedhofstraße 49** u. **77** — am St. Pauli-Friedhof, Fernsprecher 4261,
Friedensstraße 33 b — am inneren Neust. Friedhof, Fernsprecher 5726.

Nachruf!

Am 5. November entschlief unerwartet unser hochverehrter Chef

Herr Ernst Burkhardt

Bildhauer und Steinmetzmeister.

Wir verlieren in ihm einen gerechten, durch vornehme Gesinnung und lauteren Charakter ausgezeichneten Prinzipal. Sein Andenken werden wir in hohen Ehren halten und rufen ihm noch ein herzliches **„Habe Dank"** in die Ewigkeit nach.

Dresden-N. 23, am 10. November 1912.

Das Personal der Firma Ernst Burkhardt.

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber guter Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Schwager Herr Oberwerkmeister

Heinrich Julius Hähnel

im Alter von 55 Jahren.

Großzschachwitz, den 10. November 1912, Pirnaische Straße 11.

Im tiefsten Schmerze
Martha Hähnel geb. **Stähmer,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier findet Mittwoch den 13. November 1912 nachm. **3** Uhr in der Kapelle des Krematoriums Dresden-Tolkewitz statt.

Verlobt: Charlotte Weißwange m. Rudolf Böttiger, Leipzig; Hilde Kühn m. Paul Lindner, Leipzig; Else Dietel m. Max Fröhlich, Leipzig; Irmgard Sommer, Leipzig m. Walter Schumann, Schmiedefeld (Amtsh. Bautzen); Toska Gerth, Pöppschen b. Altenburg m. Amtsgerichtsrat Arthur Breiting, Leipzig; Martha Fischer m. Hans Felgner, Chemnitz; Elfriede Uhlig, Erdmannsdorf m. Hugo Böttger, Ehrenfriedersdorf; Gertrud Benndorf m. Fritz Reinboth, Chemnitz; Helene Eichler m. Alfred Brandt, Wurzen; Clara Dittmar m. Richard Sünderhauf, Werdau; Frieda Hübschmann, Pausa m. Prokurist Erich Geißer, Plauen i. V.; Else Busch m. Max Klötzner, Plauen i. V.; Margarete Schlichting m. Oswald Tag, Plauen i. V.; Johanna Fritzsch, Annaberg m. Lehrer Alfred Gärtner, Weinböhla; Frieda Naumann, Reichenbach b. Meißen m. Gutsbesitzer Albert v. Germar, Ober-Seidewitz b. Pirna; Hertha Arnhold, Zittau m. Fabrikbesitzer Max Unger, Forst i. L.

Aufgeboten: A. Sauka, Schuhmachermstr., Dresden m. M. M. Schröter, Loschwitz; W. A. Grohs, Fahrstuhlf., Berlin m. H. G. Belger, Dresden; G. A. Wieland, Kutscher, Bergisch-Gladbach m. A. J. Scheffel, Dresden; P. O. Heinicke, Zimmerm., Dresden m. A. H. Eichler, Niedermuschütz; A. K. Jentzsch, Metallarb., Dresden m. M. M. Mucke, Niedergorbitz; K. E. Beibig, Telegr.-Arb., Dresden m. A. H. Bär, Ober-Oppach; A. P. Haubold, Vergolder, Dresden m. E. Kunz, Zürich; P. O. Buschbeck, Maurer, Dresden m. E. A. Schaarschmidt Streckenwalde; E. O. Wachtel, Maurer, Dresden m. F. M. Claus, Biberach; K. B. Schumann, Hilfsarb., Räbnitz m. M. M. W. Pimmer, Dresden; H. Ulbrich, Oberpostassistent, Dresden m. L. A. Steuker, Langhennersdorf; M. E. Knöfel, Arb., Seeligstadt m. K. A. Grützner, Dresden; F. E. Zschernig, Priv., Großgraupa m. P. E. Weber, Dresden; W. B. Schulze, Mont., Dresden m. M. F. Eisold, Weißig; A. A. F. Kreie, Schlosser, Dresden m. J. M. Mauersberger, Chemnitz.

Gestorben: Marie Feldheim, 66 J., Leipzig; Clara Fritzsche-Koethen geb. Thümer, Leipzig-Plagwitz; Margot Naoum geb. Karg, Leipzig; Platzmeister Friedrich Louis Lüter, 48 J., Grimma; Emma Laura verw. Richter, 57 J., Crimmitschau; Fabrikbesitzer Erwin Herrmann, 28 J., Tannenberg; Marie Louise verw. Pastor Conrad geb. Behr, 73 J., Schneeberg; Clara Peschek, 60 J., Bautzen; Anna Auguste Meiling geb. Hentschel, 47 J., Zittau; Klempnermeister Karl Kadner, 66 J., Neundorf; Theodora verw. Schwerdtfeger geb. Pückert, Leipzig; Kaufmann Otto Böhme, 47 J., Leipzig-Connewitz; Lehrer Hilmar Thume, 31 J., Leipzig-Stötteritz; Minna verw. Wilhelm geb. Sperling, 73 J., Leipzig; Hotelbesitzer Adolf Schlinke, 42 J., Leipzig; Emil Knackfuß, Grüna i. Sa.; Henriette Emilie verw. Litzkendorf geb. Vollert, Glauchau; Kaufmann Friedrich August Förster, 63 J., Freiberg; Marie Cranz geb. Ebelt, 68 J., Meißen; Kaufmann Emil Lorenz, Bautzen.

Die apartesten **Neuheiten** in
Schoss-Schürzen
Prinzess- Träger- Blusen- Wirtschafts- Schürzen
Spezialität: **Schwarze** und **weiße,** in allen Fassons extragroße Tändelschürzen für starke Damen.
Kinderschürzen in größter Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen
Vogtländ. Schürzenhaus.
Johannesstr. 23, am Pirn. Platz (Mohrenapoth.)

Marke:
Maxim
ges. gesch.

der beste **10 50 M** Stiefel

für Damen u. Herren.

Alleinverkauf
Neustadt
Größtes Schuhlager Dresdens.

Concordia
Neue Dresdner
Beerdigungs-Anstalt

G. m. b. H.
Gesellschafter: Otto Lamprecht
„ Georg Osw. Hofmann
übernimmt
Beerdigungen
Ueberführungen
Feuerbestattungen
einfachster wie luxuriösester Ausführung zu billigsten Preisen.

Eigene Sargfabrik.

Man fordere unseren Tarif mit Abbildungen und vergleiche die Preise.

Geschäftsstellen:
Altstadt: Reitbahnstr. 6. Fernspr. 18514.
Neustadt: Obergraben 19. Fernspr. 3968.

Besorgung aller das
Beerdigungswesen und die **Feuerbestattung**
betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.
Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.
Man vergleiche die Tarife.
Eigene Sarg- und Urnenfabrik.
Trauerwaren-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.
Annahmestellen in unseren Kontoren:
Am See 26 Bautzner Str. 37
Tel. 157. Telegr.-Adr.: **Pietät Dresden.** Tel. 2572.
Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Adler-Schreibmaschine,
Preis ℳ 350,—.
Heinr. F. Schulze,
Annenstraße 8.

Erfinder

Fachmann besorgt billig Anmeldg. Gebrauchsmuster 15 Mk. Patent 25 Mk. Verkauf jed. guten Erfindg. Off. unt. **D. M. 2748** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Eleg. Speisezimmer,
echt Eiche und Nußbaum,
kompl. eleg. Salon
Rokoko und Mahagoni,
Truhen u. Bücherschränke, Rauchewrh-, Salon- und Spieltische, Damenschreibt. i. Mahag. u. Rokoko, Kleider- u. Wäscheschr. in Eiche u. Nußb., antike Truhe u. gr. Fauteuils Diwan, gr. Garderobeschrank, gr. u. kl. **Oelgemälde** u. Versch., sehr gut erhalten, billig zu verkauf. Johann-Georgen-Allee 18, 1.

Der Wurmmittel
Gegen
Würmer
ohne gründl. Erfolg angewendet hat, versuche die altbewährten Med.-Rat
Dr. Küchenmeisters
Wurmpräparate.
Kur 75 ₰ u. 1 ℳ, end. Wurmmittel von 30 ₰ Madenwurmzäpfchen 50 ₰.
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., 8 Neumarkt 8.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler
Sanatorium Bad Elster.
Man verlange Prospekt.

Perfekte Schneiderin empf. sich geehrt. Herrschaften ins Haus. **S. Tietze, Dr.-N.,** Oschatzer Straße 26, 3.

Sehr erfolgr. Elektr. Licht-, Dampf-, Kohls.- u. Luftperlbäder bei Nerven
Kurbad-Taupitz
Marschallstr. 50, Ecke Schulgutstr.
Specialanstalt f. Packungen mit Lichtbestrahl. und elektr. Kompressen.
Männer und Frauen leiden

Chiffre-Annoncen
werden wirkungsvoll ausgestattet, u. vorteilhaft plaziert durch die **Haasenstein & Vogler A.-G.** Annoncen-Expedition **Wilsdrufferstr. 1, I. Etage, Ecke Altmarkt (Löwen-Apotheke).** Die Offerten-Eingänge erhält der Inserent **ungeöffnet und diskret** zugestellt. Annoncen-Annahme für sämtl. hiesige und auswärtige Zeitungen zu deren Original-Preisen **ohne jeden Aufschlag u. ohne Berechnung d. Chiffregebühr**
Ab Ende Dezember a. c. Altmarkt 6, I.

Uhren reinigen
1 M., Feder 75 Pf.
H. Löffler,
50 Wettiner-Strasse 50.

Rote Zöpfe
färbt auf
Haarmanufaktur
Frau Emma Schunke,
Schloßstraße 19, I. n

Die besten **transportablen,** auch feststehenden
Kachel-Dauerbrand-Oefen
(Luftzirkulat. m. Kachelbekleid., das **hygienisch** Sauberste, **gesetzl. gesch.),** billigste und sauberste Heizung mit **Briketts,** empfiehlt
Tel. 9259 Ofensetzmeister Tel. 9259
Theodor Dartsch,
Zwickauer Str. 138.
Ueber Leistungsfähigkeit stehen beste Referenzen z. D. Ofen bei mir jederz. in Betrieb zu sehen.

Wenig getr. **Herrentl.,** Ulster, Paletot, Wintermäntel, Anzüge u. 1 Kutscher-Livree zu verk. Früh 9, mitt. ½1 u. abds. 6 Uhr zu sprechen Hotel Stadt Berlin.

Bequeme
Teilzahlung
Pianinos,
Flügel u. Harmoniums.
Fabrikate ersten Ranges.
Vermietung.
Stolzenberg,
Johann-Georgen-Allee Nr. 13.
Fernsprecher 211.

Damenbart, Warzen u. Leberflecke entf. spur- und schmerzlos
Toni Ehrhardt,
Spezialistin, Viktoriastraße 19, 2.

Unterrichts-Ankündigungen.

Rackows Handelsschule,
Altmarkt 15 (Direkt.) und **Albertplatz 10.**
110 Schreibmasch., 23 Lehrkräfte. Einsicht in die Stellenliste (1911: 924 Meld.) steht jedermann frei.

Poehlmann,
Sprachlehrmethode,
auf Poehlmanns Gedächtnislehre aufgebaut. Leichtes Lernen, sich. Behalten. Prosp. H. u. P. kostenl.

Buchführung,
Sten., Maschinenschr., Korresp. etc. Gründl. Ausbild. f. Herr. u. Damen. **L. Herrmann, Marschallstr. 1**

Drei prachtvolle
Pianinos,
Nußbaum, wenig gespielt, für
330, 360, 380 Mark.
H. Wolffram m,
Victoriahaus.

Hoeritzsch'
Wein- u. Bier-Restaurant
am Hauptbahnhof
empfiehlt
schönen Saal
und
geeignete Räumlichkeiten
für
Versammlungen, Gesellschaften
und
Hochzeiten.
Familien - Restaurant I. Ranges.
F. Hille,
neuer Besitzer.

Drei **Raben**
Marienstr. 18/20,
neben der Hauptpost.
Empfehle meine schönen
Säle
für Versammlungen, Gesellschaften und Hochzeiten.
Preiswerte vorzügl. Küche.
Echte u. hiesige Biere.
Feine Weine.

Der herrliche
Saal
Goethegarten
Blasewitz
wird allen Vereinen zur Abhaltung v. Vergnügungen, sow.
Hochzeiten
bestens empfohlen. n

Echt Münchner
Eberl-Bräu
in Halbliter und
Elfer- 11 Flaschen
mit
Prämien-Bons
sowie
die im Sommer 1911 eingeführte, allseitig begehrte
Eberl-Brause
ein alkoholfreies Erfrischungsgetränk ohne Zusatz von Farbstoffen
und
Eberl-Sprudel
ein Mineral-Tafelwasser I. Ranges
überall erhältlich!

Ed. Krafft's
Echt Bayr. Bierstuben
König-Johann-Str. 11.
Heute u. folgende Tage
Ausstoss
des wiederum ganz vorzügl. ausgefallenen
Kulmb. Petzbräu-Bockbieres
0,4 Liter 20 ₰
1 Ltr.-Maßkrug 45 ₰.
Rettich gratis.
Von Montag den 11. bis mit Freitag d. 15. Novemb.
fidele Bockbiermusik
mit Ueberraschungen.
Beginn 6 Uhr abends.
Also Alle zu Kraffts.

Liebig
Schiessgasse 2.
Heute
Schlachtfest!

---

kleinste weinstube der residenz
galeriestr. 6

Privat-Besprechungen

½9 Uhr Probe.

---

9 Uhr Probe.
10 Uhr Wahlvorbesprechung.

Vortrag
von Pastor Mensing
„Fichte, die Bestimmung des Menschen"
Donnerstag den 14. Nov. abends 8¼ Uhr Königl. Kunstgewerbeschule, Eliasstraße 34, 2. Eintrittskarte (nur an der Abendkasse) 30 Pf.

Freitag den 15. November abends 8 Uhr
Ball mit Souper
im Saale des **Gewerbehauses.**
Tafelkarten sind heute und morgen vorm. von 10—1 und nachm. von 3—6 im Vereinslokal, Amalienstraße 24, zu entnehmen.

Literarischer Verein.
Heute 5 Uhr „Drei Raben". Herr Dr. **H. Rieber:** Albrecht Dürers niederländische Reise.

Schneider-Innung.
Zu dem Dienstag den 12. November nachmittags 3 Uhr von der Parentationshalle des Tolkewitzer Friedhofes aus stattfindenden Begräbnis unseres Mitgliedes
Herrn
Edmund Choinanus
bittet um zahlreiche Beteiligung
R. Schreppel, Obermeister.

Neffe Paul. Brief liegt u. **M. H. 200** Hauptpostamt.

N. Paul, Brf. i. Hauptp. u. L. P. 18.

Nichte Else
bittet ihr frdl. zugedachte Briefe unter **B. 100** postlag. **Zittau** einzusenden.

Neffe Emil (50 Pf.). Brf. l. u. **N. H. J. 200** hauptpostl.

Kein Heiratsgesuch.
Junge Dame, 19 J., wünscht Briefwechsel mit feingebildetem, **klugen** Herrn. Brief erb. unter **M. K. 22** Postamt 18.

Dame, schw. Hut, braune Boa, 10./11. ab. ½8 Uhr Elektr. Nr. 22 v. Johannst. bis Ostra-Allee, w. höfl. u. Lbez. geb. u. **M. R. 902** Fil.-Exp. d. Bl., Striesener Str.

TAFEL-KAFFEE
WASCH-SERVICE
GLAS-PORZELLAN-STEINGUT
J. G. KLINGNER
WAISENHAUSSTR. 3.

Verschwunden
ist in einigen Stunden jedes
ergraute Haar
u. erhält die früh. Farbe wieder. Wasserhelle Flüssigk., unschädlich. Garantierter Erfolg und **neu.** Amtlich und ärztlich begutachtet. **Ad. Marth, Marienstr. 16,** Haus neb. d. Hotel „Drei Raben".
Preis 3 Mark. §

Filzschuhe §
Oschatz. u. Waldheimer, kauft man am best. nur im **Spez.-Geschäft,** Massen-Ausw., **Am See 50,** Ecke Kl. Plauensche Gasse, bei **Zeih.**

Täglich frisch gebratenes
Wild und Geflügel
liefert in altbekannter Güte, auf Bestellung auch frei Haus, §
E. Julius Papperitz,
Wein- und Delikatessenhandlung
Scheffelstr. 7. Fernspr. 141.

Verlobte
Wäschestoffe ab 20 Meter.
Hesse, Neues Rathaus. §

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Stella maris.
Musikalisches Schauspiel in drei Aufzügen von Henry Nevers, aus dem Französischen übersetzt von Alfred Kaiser. Musik von Alfred Kaiser.

Calvoin, Besitzer eines Fischerbootes	Friedrich Plaschke
Yanik, Stockfischfänger	Fritz Soot
Marga	Helena Forti
Ihre Mutter	Irene v. Chavanne
Jean-Pierre, ihr Pate	Georg Zottmayr
Maniek, ein alter Bettler	Hans Rüdiger
Fergou, Wirt	Ludwig Ermold
Yoon, Schiffsjunge	Hanns Lange
Lebek, Fischer	Emil Enderlein
Goneck, Fischer	Robert Büssel
Anne-Marie	Gertrud Sachse
Ein Seemann	Rud. Schmalnauer
Der Pfarrer	Franz Nebuschka

Ende 10 Uhr.

Spielplan: Mi.: Mignon; Do.: Zum 1. Male: Ariadne auf Naxos. Oper in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" des Molière; Fr.: Königskinder; Sbb.: Eugen Onegin; So.: Der Bürger als Edelmann, Ariadne auf Naxos; Mo.: Carmen.

Königl. Schauspielhaus.

Flachsmann als Erzieher.
Lustspiel in drei Aufzügen von Otto Ernst.

Jürgen Hinrich Flachsmann	Hanns Fischer
Jan Flemming	Alexander Wierth
Bernhard Vogelsang	Emil Bauer
Carsten Diercks	Hans Wahlberg
Emil Weidenbaum	Rud. Weinmann
Claus Riemann	Theodor Becker
Franz Römer	Willy Dietrich
Betty Sturhahn	Anna Schendler
Gisa Holm	Alice Verden
Regendanz, Schuldiener	Alfred Meyer
Kluth, Schuldiener	Wilhelm Höhner
Schulinspektor Prövecke	Willi Gunz
Professor Dr. Prell	Adolf Müller
Frau Dörmann	Luise Firle
Max, ihr Sohn	Margar. Richter
Brockmann	Eugen Huff
Frau Bielendahl	Auguste Diacono

Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Mi.: Hanneles Himmelfahrt; Do.: Maria Magdalene; Fr.: Zwischenspiel; Sbb.: Gabriel Schillings Flucht; So.: Der Zigeunerbaron; Mo.: Zwischenspiel.

Residenz-Theater.

Autoliebchen.
Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten (nach einer französischen Grundidee) von Jean Kren. Gesangstexte von A. Schönfeld. Musik von J. Gilbert.

Frau Aurelie Werkenthin	Marie Lenz
Rein, ihre Tochter	Wini Grabig
Lindenschmidt, Weinhändl.	Robert Hellwig
Triebler, Weinreisender	Carl Sukfüll
Fift, seine Gattin	Grete Brill
Somesky, Weinhändler	Alice Langer
Priska v. Erbdorf, i. Nichte	Lilly Steinen
Rönnekamp, Bäckermstr.	Emil Säbb
v. Rebebed, Leutnant	Karl Waterstradt
Belinde Mallmann	Ida Kattner
Jerome, Oberkellner	Herm. Wieland
Clarisse vom Sektbuffet	Ellie Ebhardt
Auguste, Dienstmädchen	Albertine Falck

Ende nach 10½ Uhr.
Mi. und Do.: Das Leutnantsliebchen.

Central-Theater.
Gastspiel Marie Ottmann und Franz Groß vom Theater des Westens in Berlin.

Die Dame in Rot.
Operette in drei Akten von Julius Brammer und Alfred Grünwald. Musik von Rob. Winterberg.

Miß Pearly Queensland	M. Ottmann a. G.
Lord Middletown, ihr Cousin	Karl König
Miß Ellen Langland	Ursula König
Miß Lydia Flyway	Lola Rojen
Miß Maud Terrysbury	Paula Stiebler
Felix Wernhoff	Eduard Rosen
Dr. Graf Hitamaro	Franz Groß a. G.
Kitty Weed	Hannah Weriher
Lord Wonderfull	Richard Bendey
Lord Fred of Cookston	Reinh. Nebuschka
Baron Harry	Fritz Balto
Tobias Bluff, Fabrikant	Ludwig Köppe

Ende gegen 10½ Uhr.
Mi. und Do.: Die Dame in Rot.

Konzerte u. Vergnügungen.
Königliches Belvedere 8¼ Uhr.
Große Wirtschaft (Kaffee-Konzert).
Victoria-Salon 8 Uhr.
Tamians Thalia-Theater 8,30 Uhr.
Königshof Strehlen Anfang 8,20 Uhr.
Variété Mujenhalle Löbtau 8 Uhr.

KÖNIGLICH SÄCHS. UND AUSWÄRT. HÖFE HOFLIEFERANT — WALLSTR. WEBERGASSE SCHEFFELSTRASSE FERNSPR. 1016 U. 1017

Herm. Mühlberg

Preiswerte Pelzwaren

Reichste Auswahl nur erlesener, schöner Stücke.

Nerz, Steinmarder, Skunks, Persianer, Hermelin und andere echte Pelz-Arten.

Orenburger Murmel,
Stola mit 4 Schweifen, ca. 175 cm lang, 42,–.
Krawatte, ca. 125 cm lang, 15,50.
Kollier, ca. 157 cm lang, mit Köpfen und 8 Schweifen . 53,–.

Beisky-Murmel, Kollier mit 4 Schweifen, ca. 150 cm lang . . 38,50.

Seal-Kanin, Krawatte, ca. 150 cm lang . . . . 10,50.

Seal elektr. Kanin, Krawatte ca. 175 cm lang . . . . . 17,50.

Feh, Krawatte ca. 125 cm lang . 17,–.
ca. 150 cm lang . 23,50.

Feh-Wamme, Krawatte extra breit, ca. 150 cm lang . . . . . 12,75.

Austral-Opossum Krawatte, mit Köpfen, ca. 150 cm lang, 29,–.

Moufflon, Kollier, Marder, natur, silberfarbig, ca. 150 cm . . . . 12,50.
ca. 175 cm . . . . 16,–.

Thibet, weiß, mit 4 Schweifen, garantiert, 150 cm . . . . 14,50.

Skunks-Opossum, Kolliers mit 4 Schweifen, 175 cm . . . 58,–.

Skunks-Wallaby Stola mit 4 Schweifen, extra breit, ca. 175 cm lg. 48,–.

Indisch Marder, Kollier, mit Kopf und Schweifen garniert 33,–.

Passende Muffen in großer Auswahl.

Herm. Mühlberg — KÖNIGL. SÄCHSISCH. HOFLIEFERANT UND VIELER AUSWÄRT. HÖFE — FERNSPR. 1016 U. 1017 — WALLSTRASSE WEBERGASSE SCHEFFELSTR.

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pilz.

Kaisergarten Bühlau.

Heute Dienstag das bekannte
Schweineschlachten.
Eigene Schlachtanlage, ergo — — wirklich **schlachtwarmes Wellfleisch,** wegen der Güte der **Bratwürste, Blut- und Leberwurst** bitte fragen Sie Ihren Freund.
Echt Münchner Löwenbräu.
Echt Kulmbacher Mönchshof.
Asphalt-Kegelbahn. **Fernruf Loschwitz 985.**

Sporthotel Oberwiesenthal i. Erzgeb.

Winter-Saison eröffnet.
Schneeverhältnisse auf dem Skigelände und der Rodelbahn vorzüglich (50–60 cm Schneehöhe). Schlittentouren bis in die Täler.

Altenberg im Erzgebirge.

Hotel „Altes Amtshaus"

Schönste Schlitten-Rundfahrt.

Von **Dresden** 9,18 Uhr nach **Geising,** von da mit Schlitten über **Zinnwald** nach **Altenberg.** (Mittag im **„Alten Amtshaus"** — vorzügl. Mittagstisch). 3 Uhr Abfahrt über **Schloss Rehefeld, Pöpeltal, Bärenfels, Kipsdorf,** Abfahrt 6,03 Uhr, in **Dresden** 8,06 Uhr. **Telephon. Schlittenbestellung Amt Lauenstein Nr. 9.**
Schneeschuh- und Rodelbahn.
Besitzer **Gustav Freitag.**

Bevers **Engadin** (Schweiz) (15 Min. von St. Moritz). **Sportplatz**
Hotel-Pension Beverin.
Modern einger., Zentralh., elektr. Licht, Bäder. Pension von Frcs. 7,50 an. Prosp. verl.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5. I. zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge u. fachmännische Beratung bereitwilligst. Bei Chiffre-Inseraten keine Gebühr; strengste Diskretion.

Die Erträgnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.

Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Reisetaschen,
Hand- u. Reisekoffer, Brief-, Markt- u. Damen-Taschen aller Art, Portemonnaies, Rucksäcke, Reise-Necessaires, Zigarren-Etuis, Akten-, Musik-, Schul- und Schreibmappen usw. in **reichster Auswahl** gut und billigst.
C. Heinze,
nur Breitestrasse 21,
(Eckhaus, Eckladen)
An der Mauer u. Breite-Straße.
Lederwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 Schaufenster zu besichtigen!

HONIG Feinst. goldh. **Blüten-Schleuder-**, gar. rein. Bienenhonig, 10-Pfd.-Büchse ℳ 7,50 **franko.** Lehrer **Fischer,** Oberneuland 116, b. Bremen.

Spezial-**Laboratorium** für chem.-mikrosk. Untersuchung von
Urin
auf Zucker, Eiweiß und sonstige abnorme Bestandteile.
Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Futtermöhren

sehr bekömmliches und billiges Pferdefutter, hat abzugeben
Zehren. **Br. Jentsch.**

Geweihe, Gehörne,

billiger schöner Zimmerschmuck.
Waldmannsheil,
Moritzstr. 6, I.

---

400 m Feldbahngleis
m. Kippern, Weichen etc., ganz bill., auch mietweise, abzugeben. Off. u. **P. 2433** an die Exped. d. Bl.

Pelze! Pelze!
Garderobe, Nachlässe,
alte Gebisse, Schmuck,
Brillanten, Meißn. Porzellan sucht zu allerhöchst. Preisen zu kaufen
K. Federbus,
Trompeterstr. 9, Laden.

Ein größerer Post. noch gebrauchsfähig., **alter**
Eisenbahnschwellen,
2,50—2,70 m lg., ferner ca.
4500 m Eisenbahnschien.
für Anschlußgleise, Krangleise etc. sehr gut geeign., besonders billig verkäufl. Anfr. u. **R. M. L. 5422** an die Exp. d. Bl.

Eisbärfelle
als Teppiche sind teuer, billiger, ab. ebenso schön sind m. blendend weißen u. silbergrauen Heidschnuckenfelle. Gr. 1 □m. geruchlos u. haarfest. Pr. 8 M. pro St., 3 St. portofr. Reich illustr. Preisl. auch üb. Fußsäcke, Wagendecken, Reisepelze u. v. andere Sachen aus Heidschnuckenfellen zc. u. fr.
W. Heino, Lünzmühlen 31 bei Schneverdingen (Lüneb. Heide).

Das ist falsch!
Wenn **künstl. Zähne** nicht ganz fest sitzen, sind sie deshalb nicht unpassend, sondern man benütze etwas **Apollopulver aromat.** (g. g. 5166), und sie werden die gewünschte Festigkeit sof. erhalten. Per Dose **50 Pf.** in d. Apotheken und Drogerien.

Harnröhrenleidende
wenden sich sofort an Apotheker **Kaesbach, Schniebinchen 248** bei Sommerfeld (Bez. Frankfurt, Oder). Belehrende Broschüre v. bekanntem Berliner Spezialarzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossen. Kuvert ohne Aufdruck.

Bienen-Honig
gar. naturr.
empfiehlt in:
1/1 Postdose 9 Pfd. netto M. 9.50
1/2 " 5 " " 5.50
franko: 2. Zone 25 Pf. mehr.
Nachn. od. vorh. Einsend. d. Betrages.
Otto Lockner, Bienenzüchter,
Cossebaude b. Dresden.

Geheime
Männer- u. Frauenleiden,
Harn-, Mund-, Hals- u. Hautkrankheiten behand. seit 18 Jahr. m. gut. Erfolg ohne Berufsstörung durch die Naturheilkunde
Frd. Heimberg, Dresden,
Bautzner Straße 32.
Sprechst. 2—5, Sonntags 8—11.

Sofas
in jeder Ausführung.
Solideste Polsterung.
Bekannt billige Preise.
Tränkner's Möbelhaus
Görlitzer Straße 21/23.

Augenschirme
Schutzbrillen
Schreibkrampfapparate
Schreibstützen
KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Schöne
Winter-Aepfel

Goldparmänen, Goldreinetten, Kasseler u. rote Reinetten, Landsberger, Boscoop, Blenheimer, groß sortiert, versendet à Zentner 12 M. mit Korb und Verpackung gegen Nachn. Wirtschaftsäpfel à Ztr. 8 M., Kochäpfel à Ztr. 6 M.
Max Möbius,
Börtewitz, Post Bockelwitz.
Telephon Leisnig 5.

A. Richter, Schlossermeister,
Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit d. Prinzessin Mathilde, Herz. zu S.

empfiehlt
Geld-schränke
neuester Konstruktion.
Dresd.-A., Pillnitzer Str. 12.

Pianino,
kleines, apartes, wertvolles Primafabrikat, neu erhalten, billigst.
A. Wagner, Grunaer Str. 10, 1.

Krankenfahr-Stühle

in bestens bewährter Stahlkonstruktion, für Zimmer und Strasse.
= Grösste Auswahl. =

Kranken-selbstfahrer, Invalidenräder, Krankenmöbel
jeder Art direkt in der Fabrik
Tharandter Str. 29.
= Kataloge gratis. =
Verkauf 8—12 und 2—6 Uhr.

Hienfong-Essenz, „m. d. Siegelmarke", zur Stärkung des Magens und der Verdauung sowie zur Kräftigung der Nerven. Echt in Originalflaschen 1,75 ℳ u. 1 ℳ. Versand nach ausw. **Depot: Löwen-Apotheke,** Altmarkt.

---

2 Landauer,
2 Landaulets, 8 Halbchaisen, 20 leichte offene **Kutschwagen,** als Jagd-, Park-, Ponywagen, ca. 80 Stück gebrauchte, etliche fast neue
Kutschgeschirre,
Brustplatt, **10 Kabriolettgeschirre,** Wagenlaternen, Woll- und Regendecken verkauft zu dem bekannt billigen Preis
E. Ulbricht,
Rosenstr. Nr. 51.

Klein-Auto,

2-sitz., nebst Kindersi., s. gut erh., wenig gef., vollst. nachgesehen wegen Krankh. zu verk. Zieht gut durch schlechte Wege, fast neue Bereifung. Off. erbeten an **Th. Langendorf,** Cottbus.

Tafelwagen,
mittl. Gr., einsp., billig zu verk. **Hein,** Hauptmarkthalle.

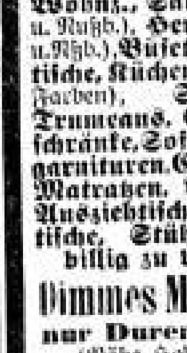
Junge Puten,
geschlachtet, Pfund 1 ℳ, lebend 80 ₰. Junge, fette Brathühner, Pfd. 80 ₰. Täglich frische Trinkeier, Stück 12 ₰ versendet per Nachnahme: **Kühn,** Gröbelvorwerk b. Bunzlau, Schles.

Feinste Straussfedern
15—33 ℳ Ich führe keine billige minderwertige Ware. **Fasanfedern,** Stck. 2—30 ₰, **Fasan-Gesteck** mit präpar. Naturkopf, prachtvoll, Stück 3 ℳ
Pillnitzer Strasse 21,
E. Mitzscherlich Nachf.

Koffer,

Herren- u. Damentaschen, Portemonnaies, Mappen, solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete.**
Lindenaustr. 14,
im Hof. Kein Laden!

Brautleute
Prachtv. Schlafzimmer-Einrichtungen, Speise- u. Wohnz., Salon (Mahag. u. Nußb.), **Herrenz.** (Eiche u. Nßb.), **Büfette, Schreibtische, Küchen** (kompl. i. all. Farben), **Salontische, Trumeaus, Garderob.-schränke, Sofas, Polstergarnituren, Chaiselong., Matratzen, Bettstellen, Ausziehtische, Waschtische, Stühle äußerst billig zu verkaufen**
Dimmes Möbelhaus
nur Dürerstrasse 9
(Nähe Holbeinplatz)
Tischler-Innungsmeister
Eigene Werkstätten
Jetzt für später gekaufte Möbel lagern kostenlos



Ramschblumen und Partieposten in Blättern, Früchten, Palmen, Ranken zc. zc. immer spottbillig. Wer zu irgendein. Zweck von Blumen oder ähnl. etwas braucht, findet immer das Passende bei **Hesse,** Scheffelstr. 10 od. 12.

Zahnschmerz
beseitigt sof. Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2. Kein Ziehen! — Kein Plombieren.

Winter-blumen,
das Schönste vom Schönen,
Straussfedern,
das Beste vom Guten,
Reiher,
von allen Arten das Billigste.
Blumenfabrik
P. Braun, vorm. Protze,
Dresden,
Gr. Brüdergasse 22.
Gegr. 1886.

Kein Laden!
Sofabezüge, Coteline, Moquet, Plüsch, in schönster Auswahl : : :
Teppiche, auch s. mit kl. Webfehler, Bettvorl. und Läuferstoff : : : : :
Gardinen, abgepasst — Künstlerg. u. vom Stück, Stores und Vitragen : :
Tischdecken und Portieren in Tuch, Plüsch und Leinen : : : : : : : :
Stepp- u. Schlafdecken zu wirklich staunend billigen Preisen.
Kupfermann,
Dresden-A., Pillnitzer Str. 14, I.

Heilkunde, altbewährt geg. Rose, Zahn- u. Kopfschmerz., Haarausfall, Heufieber, Drüs., Warz., Kropf, Hüft., Flecht., Bettnäss., Blutarmut, Rheum. Verstopf. Ischias, Krämpfe Ueberbeine, Nasen-, Magen-, Bein-, Nerven-, Frauenleiden zc. übt aus **Uhlmann, Wettinerstr. 35, 2.**
Viele Dankschreiben!

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 **(Buntes Theater)** Dir. W. Mielke.

MILDA BREITEN,

Deutschlands beste Vortragskünstlerin.

Die Brautnacht!

Lotte WERTHER, Hermann WAGNER, Else BRIETEN.
Dir. Willy MIELKE mit **neuem** Repertoire.
Anfang 8½ Uhr. Telephon 584. Ende ½12 Uhr.

Große Wirtschaft, Kgl. Großer Garten.

Jeden Mittwoch und Freitag

Kaffee-Konzert.

Anfang ½4 Uhr.

Allgemeinverständliche philosophische Vorträge

in der Aula der Königl. Technischen Hochschule
gehalten von Dr. **Theodor Elsenhans,** ord. Professor für Philosophie und Pädagogik an der Kgl. Techn. Hochschule.

Weltanschauungsfragen im Lichte der neuesten Philosophie.

3. Vortrag: **Mittwoch den 13. November.**
Das System der Vernunft.

Beginn der Vorträge: **8** Uhr. **Nach 8¼ Uhr ist der Eintritt in den Saal nicht mehr gestattet.**
Prospekte und Eintrittskarten in **A. Dressels** Akadem. Buchhandlg., Inh. **Hayno Focken,** Bismarckplatz 14. An der Abendkasse nur Einzelkarten.

Victoria-Salon.

Die beiden grossen Ereignisse:

Die gefeierte Tanzkünstlerin

Olga Desmond,

die faszinierende Berühmtheit der Berliner Schönheits-Abende, die Vereinigung von idealer Schönheit mit bewußter Kunst

und **Komiker Haskel**

mit seinem vorzüglichen Ensemble in der glänzenden Novität

„12²⁴ Nachts!"

und das gänzlich neue Programm.

Anfang 8 Uhr.

Uebermorgen **Donnerstag** **einzige grosse Elite-Vorstellung** in diesem Monat.

Theater-Tunnel

das beliebte **Künstler-Ensemble „Büttner".**
Anfang ½8 Uhr. **Sonntags** Anfang **5** Uhr.

Es blitzt Das Rennen macht **Heute 8 Uhr 20**

Tymians Thalia-Theater

Dresden-N. Görlitzer Str. 6 Teleph. 4380 Linie 5 u. 7

Direktor Tymians Schlager-Programm **„Bonbononkel"** ist jetzt das **Stadtgespräch** überall!!!

Täglich ausverkauft! Lachstürme!

Donnerstag: „Nichts als Bräute". Damen-kaffee!

Vorverk. im **T. T. T.** 10—2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch teleph.

Vorzugskarten wochentags u. Sonntags nachm. gültig.

Königshof.

Täglich abends 8 Uhr 20 Min.

Gastspiel des amerik. Novitäten-Ensembles.

„Der Graf von Monte Christo".

Romant. Schauspiel nach **Alexander Dumas'** weltberühmtem gleichnamigen Roman von **Adolf Steinmann.**

Vorspiel: **Die Schänke der Katalonier.**
1. Akt: **Das Gefängnis von Saint If.**
2. Akt: **Der Unbekannte.** 3. Akt: **Haus Morell.**
4. Akt: **Der Graf von Monte Christo oder Lohn und Vergeltung.**

Vorzugskarten gültig!

Musenhalle

Einziges Varieté und Volks-Theater des Westens.
Nur noch bis Mittwoch
die mit großem Beifall aufgenommene Sensationskomödie

Die weisse Sklavin!

Und der vorzügliche reichhaltige Solistenteil.
Ab Donnerstag: **Abenteuer im Harem,**
Große Ausstattungsburleske in 1 Akt.

Mosel-Terrasse

Pirnaischer-Pl.

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!

Spezialgerichte v. **90 ₰** **10 pa. Austern 2 ℳ**
Warme Küche bis nachts 3 Uhr.

Reichshof-Cabaret

Paul Förster,
internationaler Improvisator in 4 Sprachen,
Osk. Herm. Röhr, Louis Staller, Gisa Terna, Maria Angela. Meister-Duette. — Anfang 8½ Uhr.
Im Germanensaal v. 7 Uhr ab
Rumänisches Ensemble.

Dampfschiff-Hotel Blasewitz.

Vornehmstes Familien-Restaurant am Platze.
Zu meinem heutigen

Einzugsessen

dezentes Künstler-Konzert.
ausgeführt von Solisten des 2. Gren.-Regt. Nr. 101.
Anfang 4 Uhr.
Pa. Speisen in anerkannt mustergültiger Zubereitung.
Tadellos gepflegte echte Biere.
Weine erster Firmen. n
Um gütigen Zuspruch bittet
Tel. 691. **Reinhold Güttler.**

Goethegarten Blasewitz

2 Schillerplatz 2.

Heute Dienstag

Grosses Doppelschweinschlachten!

Zwei junge, zarte Landschweine kommen zur Verspeisung.

Ein Leckerbissen!

Von ½10 Uhr ab frisches Wellfleisch.
Abends frische, feine, würzige Blut- und Leberwurst.
ff. Schlachtschüsseln delikatester Art!
(Wurstsuppe gratis.)

Es ladet ergebenst ein
Martin Meissner.

Dienstags, Mittwochs und Donnerstags nachmitt. ½4 Uhr Fortsetzung der beliebten Kaffee-Konzerte — (Künstlerische Musik). n

Grand Hotel Reichspost

Große Zwingerstraße 18, gegenüber Hauptpostamt.
Fernruf 215 u. 17560.

Neuerbautes erstkl. Hotel.

Jeder Komfort. Kalt- und Warmwasser.
Zimmer inkl. Frühstück von Mark 3,50 an.

Vornehmes behagliches Restaurant.

Vorzügl. Küche, Diners zu Mk. 1,75 u. Mk. 2,50.
Weine erster Firmen. Münchner Löwenbräu. Urquell.

Vornehme, große Gesellschaftssäle
für Hochzeiten und sonstige Festlichkeiten.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Radisch Drei ::: Dresden :: Raben

Marienstrasse 18/20, neben der Hauptpost.

Heute Dienstag

Schlachtfest.

Ab 11 Uhr vormittags:
Blut- und Leberwürstchen — frisches Wellfleisch.
Ab 7 Uhr abends die berühmten

Schlachtschüsseln.

Vorzügliche Biere. Preiswerte Weine.

Die Küche der „Drei Raben" ist als vorzüglich bekannt.

Bürgerlicher Mittagstisch,
norddeutsche und österreichische Spezial-Gerichte.
Hochachtungsvoll **Carl Radisch.**

Bären-Schänke.

Montag den 11. bis mit Freitag den 15. Nov.
Ausschank eines hochfeinen echten
„Kernbräu-Bock-Bieres"
ein **hervorragend edler Stoff.**
Von 7 Uhr abends ab
Originelle Bier-Musik.
Fröhliche Zecher-Weisen.
Zu freundlichem Besuche ladet ergebenst ein
Der Bären-Wirt **Karl Höhne,** Besitzer.

Restaurant und Ballsaal Germania,

Altgruna.

Heute grosses Schlachtfest.

Straßenbahn 12. Telephon 17525.

Konzertdirektion F. Ries (F. Plüttner).

Heute ½8 Uhr. Palmengarten: **Konzert Percy Sherwood** — Klavier —

|| Chopin—Draeseke—Brahms—Dvorák ||

Konzertflügel: **C. Bechstein a. d. Mag. F. Ries,** Seestr. 21.
Karten: **4,20, 2,85, 1,60** bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Heute **Dienstag,** 8¼, Künstlerhaus **Erster** Vortrag von

Dr. Johannes Müller

„Das Rätsel Mensch".

Karten: **0,55, 1,05, 1,60** bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, und **Abendkasse.**

Weitere Vorträge: 14. Nov.: **Die neue Art Leben** — 16. Nov.: **Der Mensch und das Schicksal** — 23. Nov.: **Menschen untereinander**

Vereinshaus (Zinzendorfstrasse).

Orchesterverein „Philharmonie".

Donnerstag den 14. November 1912, 8½ Uhr,

I. Aufführungs-Abend.

Leitung: Kgl. Musikmeister a. D. **K. Bornschein.**
Solisten: Frau **v. Türk-Rohn,** k. k. österr. Kammersängerin, Wien, Frl. **Ella. Kannenglesser,** Pianistin, Dresden.
Konzertflügel von **Steinway & Sons,** New-York — Hamburg.
Karten bei **F. Ries,** Seestrasse.

Anton Müller

Marienstrasse 46.

Heute Souper à Mk. 3,—

Schildkrötensuppe
Steinbutt à la normande
Tournedos à la parisienne garniert und Salat
Demiglace à la diplomate
Käseplatte — Stielsellerie.

Künstlerkonzert bis 12½ Uhr.

Likör-Stube

Hartwig Kantorowicz,
Berlin. Posen. Hamburg.

Spezial-Ausschank

und Flaschenverkauf zu Original-Preisen

Dresden-A., Weissegasse 2.

Die ganze Nacht geöffnet!

Spezialität: Echte Ung. Goulasch-Suppe. Kaltes Hamburger Büfett.

Inh.: **Albin Voigt,**
Wein-Restaurant „Zur Traube".

Wo? ist der Schnackl-Franz?
In **Neumanns Konzerthaus,** Schössergasse 8.

Königliches Belvedere.

Heitere Kunst.

Direktion: **Schwarz.**

Letzte Abende!

Theodor Francke

Vorverkauf und Vorbestellung:
Neues Sendig-Hotel, Tel. 18145.

Neues Sendig-Hotel.

Fünfuhr-Tee
mit Musik.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird **nicht geleistet.**
Das heutige Blatt enthält **24** Seiten.
Hierzu eine Sonderbeilage für die Gesamtauflage von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung in Berlin-Schöneberg.

Fabrik feiner **Lederwaren** Vornehmste Neuheiten Grösste Auswahl Billige Preise : **Reise-Artikel** : Grösstes Spezialgeschäft : 26 Prager Strasse 26 **Adolf Näter.**

Sächsischer Landtag.

Gestern begannen beide Kammern wieder mit den Plenarsitzungen.

Die Erste Kammer

hielt mittags 12 Uhr ihre Sitzung ab, an der der neue Justizminister Dr. Nagel teilnahm.

Präsident Oberstmarschall Graf Vitzthum: Ich eröffne die Sitzung und heiße die Herren willkommen zur Wiederaufnahme unserer Beratungen. Dank der angestrengten Arbeit und dem unermüdlichen Fleiße der Deputationen beider Kammern sind die noch im Rückstand gebliebenen Gesetzesvorlagen so weit gefördert worden, daß wir hoffen dürfen, sie in absehbarer Zeit zum gedeihlichen Ende führen zu dürfen. Hierauf widmete der Präsident dem verstorbenen Justizminister Dr. v. Otto, der sich bei jeder Gelegenheit als ein treuer Freund des Hauses bewährt habe, und dem verstorbenen Kammermitgliede Grafen Egon v. Rex hochehrende Nachrufe. Den Grafen Rex habe seine frische, temperamentvolle Art, sein lebhaftes Eintreten für Ansichten, die er für richtig erkannt hatte, seine große Liebenswürdigkeit, seine Anhänglichkeit an die Kammer allen lieb und wert gemacht. Die Kammer ehrte das Andenken der beiden Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Darauf hieß der Präsident den neuen Justizminister Dr. Nagel willkommen und sprach dabei den Wunsch aus, daß den gemeinsamen Arbeiten immer Erfolg beschieden sein möge. Auch die drei neuen Kammermitglieder wurden willkommen geheißen, wobei der Präsident die Erwartung aussprach, daß sie die Ehre des Hauses hochhalten möchten. Es traten neu in die Kammer ein: Für den zurückgetretenen Geh. Kirchenrat D. Pank der Leipziger Theologe Prof. Dr. Cordes von der Landesuniversität, für den verstorbenen Oberbürgermeister Dr. Schmid aus Plauen sein Nachfolger Dr. Dehne und für den verschiedenen Kammerherrn Grafen Rex der Geh. Oekonomierat Steiger-Leuteritz. Der Präsident verpflichtete diesen, da er bereits früher der Zweiten Kammer angehört hat, durch Handschlag, während Dr. Dehne und Prof. Cordes den Eid auf die Verfassung ablegten. Weiter gab der Präsident bekannt, daß die Arbeiten der Zwischendeputationen noch nicht vollständig abgeschlossen seien und die Berichterstattung über diese Arbeiten noch ausstehe. Mit dem Einverständnis der Kammer solle die Zwischendeputation bis zur vollständigen Erledigung ihrer Arbeiten in ihrer gegenwärtigen Zusammensetzung weiter bestehen bleiben. Die Staatsregierung habe sich damit ebenfalls einverstanden erklärt.

Nunmehr trat die Kammer in die Tagesordnung ein und nahm zunächst den Vortrag einer außerordentlich langen Registrande entgegen. Darauf berichtete Kammerherr Graf v. Koenneritz über die **Petition** des Arbeiters Michael Domaschke in Loga, Amtshauptmannschaft Bautzen, daß seine Tochter die katholische Schule in Storcha besuchen darf. Ohne Debatte ließ die Kammer die Petition in Uebereinstimmung mit der Zweiten Kammer auf sich beruhen.

Die nächste Sitzung findet in der mit dem 24. November beginnenden Woche statt, der Tag steht noch nicht fest.

Zweite Kammer.

Das Haus ist voll besetzt. Anwesend sind u. a. die Staatsminister Frhr. v. Hausen, Dr. Beck und Dr. Nagel.

Präsident Dr. Vogel eröffnet die Sitzung mit folgender Ansprache: „Ich heiße die Herren alle zu hoffentlich recht erfolgreicher Fortsetzung unserer gemeinsamen Tätigkeit herzlich willkommen. Leider haben die wenigen Monate, die seit der Vertagung der beiden Ständekammern verflossen sind, unserem Vaterlande schwere und schmerzliche Verluste gebracht. Am 26. Juli starb nach kurzem Krankenlager und den meisten völlig unerwartet der hochverdiente Vorsitzende im Gesamtministerium, Herr Staatsminister Dr. v. Otto, ein zuverlässiger Berater seines Königs und ein treuer Diener seines Vaterlandes; trotz aller Ehren, die ihm in reichem Maße zuteil geworden sind, schlicht und einfach in seinem Wesen; ein Jurist von umfassendem Wissen, scharfem Verstand, klarem Urteil und unerschütterlichem Gerechtigkeitssinn, ein Staatsmann mit freiem Blick und größter Gewissenhaftigkeit, mit nie versagendem Takt und formvollendetem Auftreten, ein gütiger Vorgesetzter seiner Beamten und ein warmer Vertreter ihrer berechtigten Interessen, ein Mann von vornehmer Gesinnung und unbedingter Sachlichkeit, von gleichbleibender Liebenswürdigkeit und seltener Bescheidenheit. So hat der von uns allen Geschätzte unter uns gelebt und so wird er fortleben in unserer dankbaren Erinnerung. Und nur wenige Tage später kam eine neue Trauerkunde: das hochgeachtete Mitglied des Akademischen Rates, der hervorragende Lehrer und Meister der Baukunst, der berühmte Erbauer des deutschen Reichstagsgebäudes und unseres sächsischen Ständehauses, Herr Geheimrat Paul Wallot, der bis vor Jahresfrist an Dresdens Akademie und Technischer Hochschule lehrte und wirkte, war am 10. August in seiner trauten Heimat plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Im Verein mit dem Präsidenten der Ersten Kammer habe ich der schwer betroffenen Witwe telegraphisch unser innigstes Beileid ausgesprochen und am vergangenen Donnerstag hat auf Veranlassung des Akademischen Rates im Sitzungssaal der Ersten Kammer eine weihevolle Gedächtnisfeier stattgefunden. Dem genialen Meister monumentaler Baukunst, dem Schöpfer unseres parlamentarischen Heims, dem gottbegnadeten Künstler und liebenswürdigen Menschen mit seinem goldenen Humor werden auch wir ein dankbares Andenken bewahren." — Das Haus erhob sich zu Ehren der Verstorbenen von den Plätzen.

Sekretär **Anders** (natl.) verlas hierauf die Registrande. Aus ihr ist zunächst ein Schreiben des Gesamtministeriums zu erwähnen, das die Ernennung Dr. Nagels zum Justizminister mitteilt. Der Präsident nahm im Anschluß hieran Veranlassung, den neuen Minister zu begrüßen. Weiter sind folgende Interpellationen eingegangen: eine der Fortschrittlichen Volkspartei über Lehrermaßregelungen und je eine sozialdemokratische und fortschrittliche über Maßnahmen gegen die Lebensmittelteuerung.

Den ersten Punkt der Tagesordnung bildet die Schlußberatung über den Gesetzentwurf,

Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Realschulen und Seminare vom 22. August 1876.

Der Berichterstatter Abg. **Dr. Seyfert** (natl.) ging insbesondere auf die Frage des siebenten Seminarjahres ein. Wenn die Deputation vorschlage, sich den Vorschlägen der Regierung anzupassen und es zuzulassen, daß bereits 13jährige Knaben im Seminar Aufnahme finden, so tue sie es, weil die Regierung den früheren Antrag der Deputation für unannehmbar erklärt habe und die Deputation den Fortschritt, den der Entwurf über die heutigen Verhältnisse hinaus bedeute, nicht verhindern möchte.

Präsident Dr. Vogel gibt bekannt, daß inzwischen noch vier Anträge zum vorliegenden Berichte eingegangen sind.

Abg. **Hettner** (ntl.): Das vorliegende Dekret ist eine Folge der Anträge, die von fortschrittlicher und nationalliberaler Seite im Jahre 1907 gestellt worden sind. Wir haben uns mit außerordentlichen Hoffnungen getragen, sind aber arg enttäuscht worden. Nach dem Entwurf ist die Vorbildung, die dem Leser gegeben werden soll, nur unwesentlich höher als die, die jetzt geboten wird. Wir bedauern namentlich, daß das siebente Schuljahr nicht oben angesetzt werden soll; nur bei den Seminaristinnen soll das geschehen. Wir bedauern, daß gerade beim Volksschullehrerberuf die Entscheidung in einem so frühen Lebensalter erfolgen muß, und in Zukunft noch ein Jahr früher geschehen muß. Von den Gründen, die gegen die Obenansetzung angeführt werden, ist der anzuerkennen, daß die Ausbildung verteuert werden würde. Wenn wir dem Entwurfe zustimmen so wollen wir die geringen Vorteile nicht verloren gehen lassen, die er bringt, vor allem die Einführung einer fremden Sprache. Nun möchte ich noch zwei Punkte zur Sprache bringen, die uns sehr wichtig sind. Es sind uns Gerüchte zu Ohren gekommen, daß an dem katholischen Lehrerseminar in Bautzen Geistliche, die den

Modernisteneid

geleistet haben, auch in anderen Fächern als im Religionsunterricht wirken. Wir würden es mit den Interessen des sächsischen Staates als nicht vereinbar ansehen können, wenn Herren, die den Modernisteneid geleistet haben, unsere sächsische Jugend auch in anderen Fächern unterrichten würden. Ich bitte die Regierung um eine klipp und klare Antwort. Dann ist der zweite Punkt, den ich noch erwähnen will, die Frage des Bekenntnisses. Die konfessionelle Trennung ist in den Seminaren durchgeführt, dieser Umstand muß aber auch im Gesetz zum Ausdruck kommen; jetzt ist es nicht der Fall.

Abg. **Koch** (Fortschr. Vp.) tritt den Vorwürfen entgegen, daß die Seminarbildung zu kritischer und vaterländisch nicht verläßlicher Gesinnung erziehe. Auch die religiöse Bildung der Zöglinge wird von uns ernst und würdig angefaßt, freilich wird manchem Lehrer eine gedeihliche Arbeit recht schwer gemacht. Gewiß stehen wir Seminarlehrer zum Teil auf einem anderen Standpunkte als die orthodoxe geistliche Richtung, aber wir tragen den religiösen Streit nicht in die Schulen hinein. Auch meine politischen Freunde wünschen die Obenansetzung des siebenten Seminarjahres. Redner geht dann auf Fragen des Lehrplanes ein und spricht sich für Einführung der englischen Sprache als obligatorisches Fach neben der französischen Sprache aus. Die lateinische Sprache sollte nur fakultatives Fach sein. Redner stellt einen dahingehenden Antrag. Erfreulich sei die Einführung des Unterrichts in Biologie und Staats- und Bürgerkunde im Seminar, bedauerlich dagegen die beabsichtigte Einschränkung des Turnunterrichts.

Abg. **Lange** (Soz.): Wir halten eine Verlängerung der Seminarausbildung der Lehrer für durchaus wünschenswert, verlangen aber, daß das siebente Seminarjahr oben angesetzt werde.

Abg. **Frenzel** (kons.): Auch meine politischen Freunde waren zunächst für Obenansetzung des siebenten Seminarjahres, wir haben uns aber den Begründungen der Untenansetzung durch die Regierung und die Erste Kammer nicht verschließen zu sollen geglaubt, nachdem besonders die Regierung ihr Unannehmbar gesprochen. Redner wünscht die Beibehaltung des Latein.

Abg. **Brodauf** (Fortschr. Vp.): In der Ersten Kammer hat Exz. Dr. Mehnert behauptet, die Seminaristen beschäftigten sich mit allen möglichen fernliegenden, aber nicht mit den Dingen, die sie angingen. Das Jahrbuch des Pestalozzi-Kalenders beweist am besten, wie unbegründet die Mehnertschen Vorwürfe sind. Durch die Anfügung des siebenten Seminarjahres wird hoffentlich auch für die leibliche Pflege der Jugend etwas übrig bleiben. Die Jugendbewegung hat trotz einiger Auswüchse ihren sehr berechtigten Kern.

Kultusminister Dr. Beck: Die Frage des siebenten Seminarjahres ist eine der wichtigsten. Die Untenansetzung ist praktisch richtiger. Was die Anfrage des Abg. Hettner über Religionslehrer am Katholischen Lehrerseminar in Bautzen betrifft, die den Modernisteneid geleistet haben sollen, so kann ich nur wiederholen, was ich schon früher gesagt habe: Bei den Revisionen des Seminars haben sich Bedenken gegen die Erteilung des Unterrichts bis jetzt nicht ergeben. Die Regierung wird aber ein wachsames Auge auf die Angelegenheit haben. Bezüglich der Aufnahme von Schülern evangelisch-reformierten Bekenntnisses an den Seminaren und ihrer Anstellung als Schulamtskandidaten ist die Regierung zu Entgegenkommen bereit; nur den Religionsunterricht können diese Herren nicht erteilen. Der Minister erklärt es hierauf für durchaus wünschenswert, das Latein nicht auszuschalten. Für die Leibesübungen wird die Regierung nach wie vor das richtige Verständnis haben. Ich bitte das Haus, an den Anträgen der Deputation nichts zu ändern.

Abg. **Opitz** (kons.): Ich verkenne die Gründe nicht, die für Obenanfügung eines siebenten Seminarjahres sprechen, wir müssen aber jetzt die Gründe der Regierung für durchschlagend anerkennen, und wenn wir der Vorlage in diesem Sinne zustimmen, so verlegen wir uns durchaus nicht den Weg für die Zukunft. Dem Antrage Dr. Steche, wenn er im Sinne der Ausführungen des Ministers abgeändert wird, werden wir zustimmen. Den übrigen Anträgen setzen wir ein Nein entgegen, denn es ist nicht angängig, solche Anträge in letzter Stunde zu stellen. Abg. Brodauf hat Exzellenz Dr. Mehnert und in Verbindung damit meiner Partei den Vorwurf gemacht, daß wir der Volksbildung entgegentreten. Das ist eine Beleidigung der allerschwerwiegendsten Art, die der konservativen Partei da gemacht wird. (Sehr richtig! rechts.) Seit das Volksschulgesetz in Sachsen eingeführt ist, ist von unserer Partei kein Opfer gescheut worden, um die Volksschule zu fördern. Der Wunsch, den Oberbürgermeister Dr. Beutler in der Ersten Kammer geäußert hat, daß die Staatsregierung die Lehrpläne für den staatsbürgerlichen Unterricht überwachen möchte, ist durch die gegenwärtigen Verhältnisse nur zu berechtigt. Monarchie und Vaterlandsliebe waren bisher nicht bloß der konservativen, sondern auch den liberalen Parteien eigen, und ich verstehe nicht, wie der Abgeordnete Brodauf dem Oberbürgermeister Dr. Beutler aus seinem Wunsche einen Vorwurf machen kann. Ich wünsche, daß die gegenwärtige Vorlage einstimmig angenommen wird. (Beifall.)

Abg. **Dr. Löbner** (natl.) verwendet sich für eine regere Pflege des Gesanges auf den Seminaren und hofft ebenfalls, daß das siebente Seminarjahr Gelegenheit gebe, der Körperpflege der Seminaristen mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Ausbildung des Geistes darf hinter die des Körpers nicht zurückgestellt werden.

Abg. **Dr. Böhme** (kons.) wendet sich scharf gegen die Angriffe Brodaufs gegen die konservative Partei und Exzellenz Dr. Mehnert. Wenn den Seminaristen der Besuch der Universität ermöglicht werde, so dürfe das doch nicht dahin führen, daß diese tüchtigsten Kräfte der Volksschule verloren gehen und sich anderen Berufen zuwenden.

Abg. **Dr. Dietel** (Vp.) findet mit seinen Ausführungen im Sinne seines Fraktionsgenossen Koch bei der vorgerück-

Kunst und Wissenschaft.

† **Königliches Opernhaus.** Heute: „Stella maris".

† **Königliches Schauspielhaus.** Heute: „Flachsmann als Erzieher".

† **Mitteilungen aus dem Bureau der Königlichen Hoftheater.** Im Königlichen Schauspielhause geht Donnerstag, den 14. November, Hebbels Trauerspiel „Maria Magdalene" außer Abonnement in neuer Einstudierung in Szene. Die Besetzung des Werkes ist die folgende: Anton: Herr Wahlberg, Frau Anton: Frau Firle, Klara: Fräulein Treßnitz, Karl: Herr Felden, Leonhard: Herr Fischer, Sekretär: Herr Wiecke, Wolfram: Herr Meyer, Gerichtsdiener: Herr Höhner, Herr Leichert.

Die Besetzung der Hauptpartien in dem musikalischen Schauspiel „Stella maris" von Alfred Kaiser, das heute Dienstag im Königlichen Opernhause in Szene geht, ist die folgende: Sylvain: Herr Plaschke, Yanik: Herr Soot, Marga: Fräulein Forti.

Im Königlichen Opernhause wird Mittwoch, den 13. November, die Oper „Mignon" von Ambroise Thomas aufgeführt. Die Besetzung der Hauptpartien ist die folgende: Wilhelm Meister: Herr Sembach, Lothario: Herr Perron, Laertes: Herr Trede, Mignon: Fräulein Seebe, Philine: Fräulein von Catopol.

Die Königliche Generaldirektion gibt bekannt, daß für die Erstaufführung der Oper „Ariadne auf Naxos" von Richard Strauß und Hugo von Hofmannsthal, zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann" des Molière das Parkett, Parkett-Logen, 1. Rang, 2. und 3. Rang Mitte ausverkauft sind. Der Vorverkauf für die noch übrigen Plätze beginnt — abgesehen von dem bereits bestehenden Vorverkauf in der Lesehalle und dem Invalidendank — Mittwoch, den 13. November, vormittags 10 Uhr, an der Kasse des Opernhauses.

† **Residenztheater.** Heute „Autoliebchen".

† **Central-Theater.** Heute: „Die Dame in Rot"

† **Central-Theater.** Für den Totensonntag (24. November) plant die Direktion eine interessante Erstaufführung. Es handelt sich um das nachgelassene Drama Leo Nikolajewitsch Tolstois: „Und das Licht erscheint in der Finsternis". Für die beiden Hauptrollen sind Friedrich Kayßler und Helene Fehdmer vom Berliner Deutschen Theater als Gäste gewonnen worden. — Das diesjährige Weihnachtsmärchen „Die Mäusekönigin" oder „Wie der Wald in die Stadt kam" von F. A. Geißler dürfte Sonnabend, den 23. November, nachmittags ½4 Uhr, zum ersten Male gegeben werden.

† **Die Eugen-Bracht-Ausstellung des Sächsischen Kunstvereins** ist, wie schon kurz berichtet, am Sonntag vormittag eröffnet worden. Bevor die Ausstellung, die alle Räume des Kunstvereins umfaßt, der allgemeinen Besichtigung zugänglich gemacht wurde, fanden sich auf besondere Einladung des Direktoriums des Sächsischen Kunstvereins eine Anzahl dem Künstler nahestehende Persönlichkeiten, u. a. die Mitglieder der Generaldirektion der Königl. Sammlungen mit Herrn Staatsminister D. Dr. Beck an der Spitze, der Akademische Rat, die Lehrkörper der Königl. Akademie der bildenden Künste und der Königl. Technischen Hochschule, die Vorstände der hiesigen Künstlervereinigungen u. a., zu einer intimen Eröffnungsfeier im Hauptsaale der Ausstellungsräume zusammen. Herr Wirkl. Geh. Rat D. Otto Graf Vitzthum v. Eckstädt als Vorsitzender des Sächsischen Kunstvereins begrüßte Herrn Geh. Hofrat Prof. Eugen Bracht, der mit seiner Gemahlin und seinen beiden Söhnen erschienen war, und gab der Freude Ausdruck, daß Dresden, die zweite Heimat Brachts, nun doch noch die Genugtuung habe, das Lebenswerk des Meisters in ihren Mauern zu einer glanzvollen Ausstellung vereinigt zu sehen. Herr Geheimrat Bracht führte sodann die Erschienenen selbst durch die Ausstellung, die noch umfangreicher als die Darmstädter ist, weil zu ihr noch die Arbeiten dieses Sommers, 25 an der Zahl, hinzugekommen sind. Die großen Räume, die dem Sächsischen Kunstverein zur Verfügung stehen, haben nicht hingereicht, alle die verfügbaren Werke aufzunehmen, die Eugen Bracht in seinem langen Leben voll unermüdlicher Arbeit geschaffen hat; etwa 60 Gemälde konnten zunächst nicht gehangen werden.

† **Zu den Aufführungen des „Parsifal".** Vor einigen Tagen ging durch verschiedene Blätter die Meldung, Richard Wagners „Parsifal" sei mit besonderer Genehmigung von Frau Cosima Wagner in Madrid zur Aufführung gebracht worden. Obgleich es sich um die Aufführung in einer Gesellschaft, nämlich der „Associacion Wagneriana" in Madrid, handeln sollte, war es doch für jeden Kenner unwahrscheinlich oder hätte doch in höchstem Maße überraschend wirken müssen, wenn Frau Cosima Wagner, die in erster Linie als die treueste Hüterin des Vermächtnisses des großen Meisters gilt, ihre Zustimmung zu einer Aufführung an einem anderen Orte als Bayreuth gegeben hätte. Wir haben uns daher mit der Anfrage an Frau Cosima Wagner gewendet, ob die von den Zeitungen gebrachte Meldung richtig sei, worauf uns von ihrer Tochter, Frau Eva Chamberlain, im Auftrage ihrer Mutter mitgeteilt wird:

„Meine Mutter ist äußerst betroffen darüber, daß noch ein Zweifel an ihrer Haltung möglich sei, und bittet, die erwähnte falsche Meldung ausdrücklich zu dementieren."

† **Vom Parsifalschutzbunde** erhalten wir folgendes Schreiben: Es ist hocherfreulich, daß auch bereits in anderen Ländern eine Bewegung einsetzt, um Richard Wagners letzten künstlerischen Willen zu ehren. So hat sich bereits in Oesterreich unter der Leitung von Ludwig Karpath, Theodor Köchert, Präsident des akademischen Wagnervereins, Marietta Gräfin Coudenhove, Sektionsrat Max v. Millenkovits, Kapellmeister Franz Schalk, Ferdinand Loewe ein Ausschuß gebildet, der auch für Oesterreich ein ähnliches Gesetz schaffen will, wie wir es anstreben. Solches Vorgehen dürfte auch in anderen Kulturländern vorbildlich wirken. Erinnern wir uns doch nur, daß Dänemark einst die Schutzfrist für Schillers Werke auf 30 Jahre ausgedehnt hat, nachdem Deutschland und die Schweiz vorangegangen waren. Wir wiederholen die Bitte an alle Freunde unserer guten Sache um Unterzeichnung unserer Zustimmungslisten und um Werbung im Kreise ihrer Bekannten. Unser Aufruf trägt viele glänzende Namen aus dem Reiche der Wissenschaft, der Kunst und der Politik; alle Berufsstände sind dabei vertreten. Schriftliche Zustimmungen werden erbeten an die Geschäftsstelle für den „Parsifal-Schutz", Charlottenburg 4, Kantstraße 125, die auf Wunsch Listen zusendet.

† **Stiftung für das Leipziger Museum.** Aus Leipzig wird uns geschrieben: Der vor einigen Wochen verstorbene Verlagsbuchhändler Dr. Alphons Dürr hat in einer letztwilligen Verfügung bestimmt, daß seine wertvolle Sammlung von 280 Blatt Handzeichnungen deutscher Meister des 19. Jahrhunderts in den Besitz des Museums der bildenden Künste in Leipzig übergehen soll. Die Sammlung stammt ursprünglich aus dem Besitz des Vaters des Erblassers, der gleichfalls das Leipziger Museum mit vielen Schenkungen und Vermächtnissen bedacht hat.

ten Zeit wenig Gehör, weckt aber große Heiterkeit, als er sich im Laufe seiner Rede an das Haus mit der Anrede wendet: „Sehr geehrte Damen und Herren!" Redner sucht des weiteren den vom Abg. Dr. Böhme verlangten Nachweis zu liefern, daß die Konservativen, aber besonders die preußischen, kulturfeindlich seien. — Abg. **Uhlig** (Soz.) verteidigt den vom Abg. Opitz als nicht annehmbar bezeichneten, weil zu spät eingebrachten Antrag, daß der Aufzunehmende das 13. Lebensjahr vollendet haben und den Grad der Vorbildung nachweisen müsse, den eine gute Volksschule bis zu ihrem Abschlusse gewähre. Redner polemisiert dann gegen die konservative Partei. — Abg. **Hettner** (natl.) widerspricht scharf den Ausführungen der Abgeordneten Opitz und Dr. Böhme, soweit sie gegen seine (Redners) Darlegungen gerichtet gewesen sind, und verteidigt nochmals gegenüber dem Abg. Dr. Dietel die zustimmende Stellung der nationalliberalen Fraktion zur Vorlage. Hierauf stellt Redner mit Bezug auf die Aufnahme von Knaben reformierten Bekenntnisses einen Abänderungsantrag, durch den alle Wünsche des Ministers erfüllt würden. — Abg. **Brodauf** (Fortschr. Vp.) behauptet, daß die Abgeordneten Dr. Böhme und Opitz kein Recht hätten, von einer Beleidigung der konservativen Partei zu reden. — Präsident **Dr. Vogel**: Es ist in der Debatte von einer Beleidigung der konservativen Partei durch den Abgeordneten Brodauf die Rede gewesen. Nach genauer Durchsicht des Stenogramms kann ich eine Beleidigung nicht erkennen, wenn ich auch zugebe, daß Abg. Brodauf eine nicht gerade sehr freundliche Aeußerung über die Konservativen getan hat. (Heiterkeit.) Der Vorwurf einer Beleidigung ist nicht berechtigt. — Abg. **Opitz** (kons.): Ich erblicke in dem Vorwurfe des Abgeordneten Brodauf, die konservative Partei besitze eine Antipathie gegen die Volksschule, eine Beleidigung. Nachdem wir uns aber selbst gegen diese Beleidigung geschützt haben, halten wir es nicht für nötig, daß der Präsident eingreift. — Nach mehreren anderen Bemerkungen des Abg. Dr. **Böhme** (kons.) erhält der Berichterstatter das Schlußwort und empfiehlt nochmals dringend die Annahme der Anträge der Deputation, wobei er die Annahme zurückweist, als handle es sich dabei um politische Gründe.

Die Abstimmung gestaltete sich, da über verschiedene erst in letzter Stunde eingegangenen Anträge mit abzustimmen ist, ziemlich aufhältlich. Schließlich nimmt die Kammer den gesamten Gesetzentwurf mit den beschlossenen Aenderungen an und lehnt alle erst heute gestellten Abänderungs- und Ergänzungsanträge ab, ausgenommen einen Antrag Hettner über die Aufnahme von Knaben ev.-reformierten Bekenntnisses, der einstimmig Annahme findet.

Gegen 8 Uhr abends wird der zweite und letzte Punkt der Tagesordnung in Angriff genommen, die Schlußberatung über die **Petitionen zum Gesetze über das höhere Mädchenfortbildungswesen**. Abg. **Braun** (natl.) erstattet den Bericht über diese Petitionen, die eingegangen sind von den Vorstehern und Vorsteherinnen Leipziger Privatmädchenschulen, dem „Landesverein für das Königreich Sachsen" (Zweigverein des „Bundes privater deutscher Mädchenschulen"), dem Oberstleutnant a. D. Agricola-Dresden und Geh. Rat Professor D. Windisch-Leipzig, und beantragt, diese Petitionen, insoweit sie sich nicht durch die Erklärungen der Regierung erledigt haben, auf sich beruhen zu lassen. Nach kurzer Debatte finden die Anträge der Deputation einstimmig Annahme. — Der Präsident teilt noch mit, daß am Donnerstag das Gemeindesteuergesetz zur Beratung gelangt, in der nächsten Woche das Kirchen- und Schulsteuergesetz und in übernächster Woche das Volksschulgesetz.

Nächste Sitzung: Heute vorm. ½12 Uhr.

— **Tagesordnung der Zweiten Kammer** für die 97. öffentliche Sitzung heute mittag ½12 Uhr: Schlußberatung über die Petitionen der Maschinenfabrik Rockstroh u. Schneider Nachf. A.-G. in Heidenau **um Rückzahlung eines Betrages** von 30 400 M. aus der Staatskasse, des Kaufmanns Schage in Dresden um Rückerstattung von Kosten und Auslagen in einer Privatklage und der Gemeinde Böhlitz-Ehrenberg u. Gen., die Verunreinigung der Luppe und Elster durch die Abwässer der Stadt Leipzig betreffend.

Oertliches und Sächsisches.

— **Sonntagsverkehr.** Am Sonntage mußten wieder 15 Sonderzüge zur Bewältigung des Verkehrs abgefertigt werden, und zwar je 6 nach und von Schandau und nach und von Dresden, 2 von Klotzsche nach Dresden und 1 von Zittau nach Dresden. — Die erstmalig am Sonntage in Verkehr gekommenen Wintersportzüge waren infolge des am Sonnabend auch im Gebirge eingetretenen Tauwetters sehr schwach besetzt. — Mit den Rennsonderzügen zwischen hier und Reick wurden nahezu 450 Personen befördert.

— **Dresdner Nationale Ausschüsse.** Heute findet im 1. Obergeschoß des Restaurants „Zum Reichsbanner", Gewandhausstraße 5, ein öffentlicher Vortragsabend statt. Der Redakteur des „Sächs.-evang. Arbeiterblattes", Organ des Landesverbands Evang.-nationaler Arbeitervereine im Kgr. Sachsen, Lehrer Alfred Ziegenfuß, spricht über „Die nationale Arbeiterbewegung".

— **Pestalozzi-Basar.** Heute, Dienstag, von 12 bis 7 Uhr findet im Vereinshause, Zinzendorfstraße, die Verkaufsausstellung für die Zwecke des Pestalozzistifts statt. Die Anstaltsverwaltung ladet im Anzeigenteile zu zahlreichem Besuch ein. Die künstlerische Pestalozzi-Postkarte enthält ein Bildnis der Frau Prinzessin Johann Georg.

— **Vorträge über das neue Volksschulgesetz.** „Was würde ein Volksschulgesetz nach den Mehrheitsbeschlüssen der Zwischendeputation für Landeskirche und Volksschule in unserem Vaterlande bedeuten?" — „Zum neuen Volksschulgesetz". Ueber diese beiden zeitgemäßen Themen reden morgen, Mittwoch, 8 Uhr, im Evang. Vereinshause, Zinzendorfstraße, Pastor Ludwig-Potschappel (Mitglied der Synode) und Geh. Hofrat Opitz-Treuen (Mitglied der Synode und der Zweiten Ständekammer). Der öffentliche Vortragsabend wird von der Dresdner Ortsgruppe des Ev.-luth. Schulvereins veranstaltet. Alle Gesinnungsgenossen und Freunde des Vereins sind dazu eingeladen. Eintritt frei. (Siehe Inserat.)

— **Der Evang. Bund** veranstaltet morgen Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, in Hammers Hotel zur Nachfeier von Luthers Geburtstag einen Familienabend, bei dem der neue Vorsitzende des Sächs. Landesvereins, der Nachfolgers D. Meyers, Superintendent Kröber aus Pirna, den Festvortrag über das zeitgemäße Thema: „Die sittliche Pflicht der protestantischen Einigkeit" halten wird. Außerdem wird der Chorgesangverein des Bundes einige Lieder vortragen. Jeder Evangelische hat freien Zutritt.

— **Deutscher Reformverein zu Dresden.** Am 14. November, abends ½9 Uhr, findet in Meinholds Sälen eine große öffentliche Versammlung statt. Herr Landtags- und Reichstagsabgeordneter Franz Schreiter aus Leitmeritz spricht über „Der Kampf der Deutschen in Böhmen und seine Bedeutung für das Deutschtum in Mitteleuropa".

— **Vorträge über die Christusfrage.** Nächsten Donnerstag abends 8 Uhr wird Herr Pfarrer Lic. theol. Dr. Warmuth seine Vorträge über die Christusfrage fortsetzen. Er wird sprechen über das Thema: „Jesu Predigt vom Reiche Gottes". Der Vortrag findet in der Christuskirche zu Dresden-Strehlen statt.

— **Der Vortrag von Pastor Mensing** über „Fichte, Die Bestimmung des Menschen", findet Donnerstag, den 14. November, abends 8¼ Uhr, in der Königlichen Kunstgewerbeschule, Eliasstraße 34, 2. Etage, statt.

— **Die Wohnweiser-Gesellschaft m. b. H.**, Prager Straße 54, hat ihre Kontorräume vom Erdgeschoß in das erste Stockwerk verlegt. So sehr die elegante Ausstattung des Ladens, insbesondere des Leseraums, gefallen hatte, so erwies er sich doch aus einem Grunde als weniger praktisch. Die Kunden fühlten sich „auf dem Präsentierteller", da der ganze Raum von der Straße aus zu übersehen war. Wenigstens haben sich einige hochgestellte Persönlichkeiten in diesem Sinne ausgesprochen. Auf diese Wünsche hat die Firma Rücksicht genommen. Die Lage der neuen Räume im ersten Stock ist eine äußerst bequeme, denn in dem Hause ist ein Personenaufzug, für dessen prompte Bedienung gesorgt ist. — Die Firma befaßt sich bekanntlich mit Hausverwaltungen, mit dem Kaufe und Verkaufe von Grundstücken, von denen sie Hunderte in allen Preislagen, allen Wünschen entsprechend, anzubieten hat, und mit dem Nachweis von Wohnungen und sonstigen Mieträumen. Dieser Nachweis ist für Mieter völlig kostenlos. Von den Vermietern wurde früher ein fester Satz für die Aufnahme der Wohnung in die Listen erhoben, weil einige Vermieter es vorzogen, einen kleinen Betrag fest zu zahlen, statt eines höheren für die Vermittlung. Nachdem aber eine größere Anzahl von Hausbesitzern letzterem Modus den Vorzug gegeben hat, berechnet sie jetzt dem Vermieter zwei Prozent einer Jahresmiete im Falle der nachgewiesenen Vermittlung. Für die Mieter sind nicht nur die Listen, sondern auch Autofahrten usw. völlig kostenlos. Die Wohnungslisten der Gesellschaft enthalten das ganze Mietrecht des Bürgerlichen Gesetzbuches mit kurzen juristischen Erläuterungen, ferner Anzeigen von solchen Firmen, die der Gesellschaft als besonders empfehlenswert bekannt sind, endlich einen Stadtplan. Die Listen werden auch von Fremden geradezu als Führer für Einkäufe benutzt.

— **Der Name B. A. Müller** hat für die Kinderwelt einen Zauberklang, zumal in der Zeit vor Weihnachten. Das Spielwarenhaus B. A. Müller an der Prager Straße eröffnete gestern seine Weihnachtsausstellung, die die Spielwaren- und Sportindustrie auf einer noch nicht erreichten Höhe zeigt. Wie durch ein Kinderparadies wandelt der Besucher, der gerade im November Gelegenheit hat, die kleinen und großen Wunderwerke mit Muße zu betrachten. Den Inhabern der Firma liegt natürlich daran, den Käufern möglichst zeitig einen Ueberblick über ihr reiches Lager zu ermöglichen und ihnen in deren eigenem Interesse einen baldigen Einkauf nahezulegen. Deshalb haben die Königl. Hoflieferanten B. A. Müller und Weber im ersten Stock ihres Vergrößerungsbaues, da, wo sich im Frühjahr die Flugmodell-Ausstellung befand, ein großes Kasperltheater aufgebaut, wo sich die Kinder jeden Nachmittag von 4 bis 6 Uhr an den lustigen Streichen Kaspers und seiner Kumpane ergötzen können, derweil die Mutter oder der Vater in den Verkaufsräumen die Geschenke für Weihnachten aussuchen. Daß diese Idee von Erfolg begleitet war, bewies der erste Versuch gestern abend. Ein helles Kinderlachen scholl durch die Räume, so gut machte der Kasper, der als beneidenswerter Theaterdirektor über ein Ensemble von einigen hundert Künstlern verfügt, seine Sache. Die Seele des Theaters ist ein echter Kasperltheaterbesitzer, wie man ihn auf Volksfesten trifft; er versteht natürlich seine Sache aus dem ff. Und die Inhaber der Firma, die sich auf den Kindergeschmack verstehen, haben ihren Zweck erreicht. Die Mütter haben ihre modernen Mannequins, die Kinder ihren alten guten Kasper.

— **Zoologischer Garten.** Vorgestern nachmittag kam ein in zwei Waggons untergebrachter großer Tiertransport von Tianschan aus Zentralasien an. Es befanden sich unter den Tieren 34 sibirische Rehe, 6 Maral-Hirsche, 24 Uhus und 9 Geier, Wölfe, Pelikane. Welche ungeheuren Strecken die Tiere bis hierher haben zurücklegen müssen, ergibt sich daraus, daß sich bereits am 28. September nach unserem Kalender die Kamelkarren in Przewalsk mit den Tieren in Bewegung setzten. 24 Tage lang dauerte der Transport auf solchen Kamelkarren. Dann war Taschkend erreicht, und die Eisenbahnfahrt über Turkestan, Perovsk, Kazalinsk und Warschau begann, die 20 Tage dauerte.

— **Victoria-Salon.** In der Elitevorstellung am Donnerstag wird die Tanzkünstlerin Olga Desmond zwei neue Tänze ihres reichen Repertoires zur Ausführung bringen: „Krepawiak" von Wieniawski und „Träumereien" von Schumann und als dritten Tanz den „Faust-Walzer" von Gounod.

— **Polizeibericht**, 11. November. Vor einigen Tagen hat ein geistesschwacher Privatus einem hiesigen Uhrmacher eine goldene Uhr, „P. K." gezeichnet, sowie einen goldenen Klemmer zur Reparatur übergeben. Da sich der Verlustträger auf den Namen des Geschäftes nicht mehr besinnen kann, wird gebeten, die Sachen oder etwaige sachdienliche Mitteilungen an die hiesige Kriminalabteilung gelangen zu lassen.

— **Rekognoszierter Leichnam.** Wie gemeldet, war am Donnerstag auf Wildberger Flur ein weiblicher Leichnam aus der Elbe gezogen worden. In der Toten wurde die 18 Jahre alte Näherin Anna Martha Gr. aus Dresden-Neustadt festgestellt. Das junge Mädchen hatte sich in geistiger Umnachtung von der Albertbrücke in die Elbe hinabgestürzt.

— **Feuerwehrbericht.** Gestern früh gegen 7 Uhr mußte in der Bismarckstraße ein gestürztes Pferd aufgehoben werden. — Gestern vormittag in der 10. Stunde wurde die Wehr nach Neumarkt 6 alarmiert, wo Rauchniederschlag entstanden war. In derselben Stunde und kurz vor 12 Uhr mittags erfolgten Meldungen zu Hilfeleistungen bei gestürzten Pferden nach Lukasplatz und Ammonstraße, Ecke Falkenstraße.

— In der Besprechung des neuesten Werkes des Herrn Königlichen Bezirksschulinspektors Schulrat Bang im letzten Sonnabendblatte ist leider ein Druckfehler stehen geblieben. Der Titel muß anstatt „Arbeitsruhe und Feiergrüße" richtig heißen: Arbeitsrufe und Feiergrüße".

— **Gohlis.** Aus Furcht vor Strafe stürzte sich am Sonntag mittag ein junges Mädchen aus Kaditz in die Elbe, wurde aber von Passanten den Fluten entrissen und seinen Angehörigen zugeführt.

— **Niedergorbitz.** Ihre goldene Hochzeit begingen am 4. November der Hausbesitzer August Wunderwald und seine Ehegattin. Die Einsegnung vollzog Herr Pfarrer Schnauß, der dem Jubelpaar eine Bibel vom Evangelischen Landeskonsistorium überreichte.

— **Deuben.** Vom Kirchenvorstand wurde Lehrer W. Tzschaschel als Organist gewählt. Den Gesangsdienst bei Begräbnissen in Niederhäslich übernimmt Lehrer P. Scheibitz daselbst.

— **Lausa.** Am Sonntag fand hier die feierliche Wiederweihe des erneuerten Gotteshauses statt. Die alte, historisch interessante Kirche ist am Altarplatz wesentlich vergrößert worden und hat innerlich ein vollständig neues Gewand bekommen. Aus allem spricht künstlerische Eigenart, und die Kirche darf wohl als eine der sehenswertesten und interessantesten Sachsens bezeichnet werden. Die Oberleitung der Erneuerung lag in den Händen des Architekten Fritz Reuter, der seine Aufgabe sehr anerkennenswert gelöst hat, die interessanten Malereien wurden ausgeführt von dem Maler Mebert und Maler Ricken in Dresden und Maler Herrmann in Lausa, die

---

✝ **Der Schülerchor des Königl. Lehrerseminars zu Schneeberg** gab am Sonnabend in Beierfeld b. Schwarzenberg ein Wohltätigkeitskonzert unter Leitung des Kantors Mättig. In den Dienst der guten Sache hatten sich außerdem noch gestellt: Frau Mättig (Violine), Seminaroberlehrer Wagner und Seminaroberlehrer Lurtz (Klavier). Die Darbietungen fanden ob ihres achtbaren künstlerischen Charakters viel Beifall.

✝ **Mitteilungen von F. Ries.** Heute Dienstag, abends ½8 Uhr, im Palmengarten: Konzert von Percy Sherwood (Klavier). — Heute Dienstag, pünktlich 8½ Uhr, im Künstlerhause: Erster Vortrag von Dr. Johannes Müller über das Thema: „Das Rätsel Mensch". Die weiteren Vorträge sind festgesetzt auf Donnerstag, den 14. November: „Die neue Art des Lebens"; Sonnabend, den 16. November: „Der Mensch und das Schicksal"; Sonnabend, den 23. November: „Menschen untereinander". — Jeanne van Oldenbarnevelt, die Berliner Spezialistin für Atemkunst, Stimmtechnik, hygienisches Sprechen und Deklamation, hält nächsten Sonnabend, den 16. November, abends 8 Uhr, im Palmengarten einen Vortrag mit anschließenden Demonstrationen über Atembeherrschung, Muskel- und Seelenbeherrschung, gesunde Lungen, schöne Haltung, rosige Haut, junges Aussehen, klare Stimme und Sprache. Der Vortrag wird Sänger, Schauspieler, Gesangspädagogen, Redner, Offiziere, Prediger, Sportsleute interessieren. Jeanne van Oldenbarnevelt wird auch über Lungenspitzen-Bronchialkatarrh, Asthma und Herzleiden konsultiert. Sie selbst ist in der Königl. Charité in Berlin beschäftigt gewesen. Sie ist auch die Verfasserin des bekannten Buches „Die Atmungskunst des Menschen". Sie hat in Berlin ein Internationales Institut und Lehrschule für Pädagogen.

✝ **Der Dresdner Lehrergesangverein** gibt morgen, Mittwoch ½8 Uhr, einen Kammermusikabend im Gewerbehause.

✝ **Allgemeinverständliche philosophische Vorträge.** Mittwoch, den 13. November, abends 8 Uhr, spricht Herr Professor Dr. Eisenhans in der Aula der Königl. Technischen Hochschule über „Das System der Vernunft". „Die Natur als zweckvolles System", nach Schelling. „Die Weltseele". „Die absolute Identität des Realen und Idealen". „Hegels dialektische Methode". „Der subjektive, der objektive und der absolute Geist". „Der Weltprozeß als Entwicklung der Idee".

✝ **Der Gesangverein der Staatseisenbahnbeamten** gibt am Freitag, den 15. November, abends 8 Uhr, im Vereinshause einen Liederabend.

✝ **„Stimmen der Völker in Liedern"** bringt der Schulchor der städtischen Höheren Mädchenschule mit Frauenschule unter Arthur Liebscherس Leitung bei seiner Gesangsaufführung am Sonnabend nachmittag ½5 Uhr im Vereinshause zu Gehör.

✝ **In der Ortsgruppe Dresden der Internationalen Musikgesellschaft** hält am Sonntag, den 17. November, vormittags ½12 Uhr, im kleinen Saale des Vereinshauses Th. W. Werner einen Vortrag über „Goethe und seine ersten Komponisten". Beispiele in Kompositionen werden ausgeführt von Frau Marie Keldorfer und Herrn Paul Trede; am Klavier begleitet Herr Dr. Robert Haas.

✝ **Frau Hedwig Köhler** veranstaltet Sonntag, den 17. November, ½12 Uhr, in ihrem Musikinstitut (Dürerstraße 52) eine Matinee, in deren ersten Teil nur Werke E. W. Degners zum Vortrag kommen.

† **Einen Gustav-Mahler-Abend** werden Hermann Gürtler (Tenor), Elsa Kaulich (Sopran) und Richard Specht (einleitender Vortrag) in mehreren Großstädten Deutschlands und Oesterreichs geben und auch nach Dresden kommen. Veranstaltet wird die Tournee von der Wiener Zeitschrift „Der Merker".

Ernst von Wildenbruch an Julius Wolff.

Ein bislang völlig unbekannter, für das Verhältnis dieser beiden heimgegangenen Poeten überaus bezeichnender Brief des Dichters der Quitzows in den letzten Jahren ist jetzt von der Witwe Julius Wolffs an von Wildenbruchs Witwe in Weimar — wohl in Erkenntnis seiner Bedeutung und seines Wertes — zurückgegeben worden. Der Brief ist vom 28. Juni 1905 aus Karlsbad dadiert und lautet:

Lieber Julius Wolff!

Auf Deinen herzlichen und schönen Brief will ich Dir umgehend antworten. Zunächst meine Freude über Dein Wohlgefallen an meinem Aufsatz über „Die Lieder des Euripides". Deine Worte sind die ersten, die ich darüber höre, und sie geben mir die „Zuversicht", daß meine Abhandlung, an die ich mit der Besorgnis heranging, die jedes „Ueber-sich-selbst-sprechen" mit sich bringt, allgemein richtig aufgefaßt werden wird. Wie meine ersten Dramen „Harold", „Karolinger", „Menonit" gegen die Salondramatik der damaligen Zeit, so tritt dieses mein neuestes Werk gegenüber der naturalistischen, mystisch-verschwommenen, perversen Dramatik unserer Tage, für die „poetische" aus dem Herzensleben der Menschheit geborene Dramatik ein. Du siehst — ich bin noch nicht klüger geworden, als ich vor 25 Jahren war.

Dies aber, d. h. der Gedanke an das, was diese 25 Jahre für mich gewesen sind, bedeutet und gebracht haben, leitet mich zum zweiten Teil Deines Briefes über. Denn die Fragen, die Du hier an mich stellst, mein lieber Freund, lassen sich nur aus dem ganzen Zusammenhang der vergangenen Dinge heraus erklären und beantworten. Wenn Du sagst, daß wir uns von Euch zurückgezogen haben, so kann ich dem nicht widersprechen — Du sahst recht. Wenn Du aber meinst, unser Zurückziehen habe Euch im besonderen gegolten, so faßt Du die Sache nicht richtig auf — wir haben uns überhaupt zurückgezogen, und tun es immer mehr. Du hast einen Widerspruch darin zu erkennen gemeint, daß wir nicht mehr in Euer Haus gekommen. Euch aber, wenn wir uns an drittem Orte trafen, freundschaftlich begegnet sind. Mein Julius, das war kein Widerspruch und keine Inkonsequenz, es war unser Bestreben, Euch gewissermaßen stillschweigend anzudeuten, wie die Dinge stehen. Du bist selbst ein Dichter, daher weißt Du, wie unser litterarisches Leben mehr und mehr zu unserem menschlich-persönlichen wird. Und ebenso weißt Du, wie die Gegnerschaft, die ich in den letzten Jahrzehnten durchgemacht habe, mein Litterarisches, und damit mein Leben überhaupt einsam gemacht hat. Vielleicht hat auch meine leidenschaftliche Natur hierzu beigetragen — aber wäre ich anders, so hätte ich jetzt, nach 25 Jahren, keine „Lieder des Euripides" geschrieben. Dir, der Du solches ja besser verstehst als andere, muß ich es sagen, daß der Drang, mich nur noch schaffend mit mir selbst zu unterhalten, immer dämonischer in mir wird. Zu diesem Innerlichen kommt dann noch ein leidiger äußerlicher Umstand, meine Schwerhörigkeit, die mir den Verkehr mit Menschen immer schwerer macht. So ist es gekommen, daß wir diesen letztvergangenen Winter gar nicht ausgegangen sind, und so steht es, daß wir fortwährend Umschau danach halten, ob wir nicht in Weimar einen stillen, grünen Fleck auftreiben, wo wir uns in selbstgebauten Häuschen [das projektierte „Häuschen" wurde dann bekanntlich die prächtige schloßartige Villa „Ithaka" auf dem „Horn" bei Weimar, die nach dem Tode von Frau von Wildenbruch laut ihrer eigenen Anordnung als Erholungsheim für deutsche Schriftsteller dienen wird. Die Red.] still hinsetzen und in uns einspinnen können. Und so, mein lieber Julius, mußt Du und muß Deine liebe Frau die Dinge anschauen. Du forderst uns auf, im Juli einmal zu Euch zu kommen. Wir werden im Juli wieder in Berlin sein — ja. Und nun auf die Gefahr hin, daß Du mich einen unhöflichen Kerl nennst, sage ich Dir, „vielleicht" werden wir kommen. Mehr kann ich Dir heut' absolut nicht sagen. Aber nachdem Du dieses alles gelesen, hoffe ich, daß Du es mir nicht übel nehmen wirst, wenn ich so spreche, ja ich hoffe sogar, daß für den Fall, daß wir nicht kommen sollten, Du es richtig verstehen wirst. Wer sich dem künstlerischen Schaffen ergibt, gibt sich einer Welt hin, die ihre eigenen, manchmal düsteren, immer aber zwingenden Gesetze hat. Mit tausend Grüßen von uns beiden an Euch beide

Dein Ernst von Wildenbruch.

Bauarbeiten von Baumeister Otto in Klotzsche. Die elektrischen Beleuchtungskörper lieferte die Firma Schädlich in Dresden. Die Mittel zu der umfangreichen Erneuerung sind hauptsächlich von der Kirche nahestehenden Personen gestiftet worden. Der Weihe wohnten bei Frau Prinzessin von Schönburg als Patronatsherrschaft, Geh. Rat von Zimmermann als Vertreter des Konsistoriums, Oberkirchenrat Kaufer, der die Kirche weihte, Hofrat Professor Senffert als Vorsitzender des Vereins für Volkskunde, Vertreter der Amtshauptmannschaft, Schulbehörde usw. Nach der Weihe fand ein von der Patronatsherrschaft gegebenes Festmahl statt, bei dem die Frau Prinzessin die Gäste begrüßte.

— **Radeburg.** Die hiesige Stadtverwaltung wird einen Seefischverkauf einführen. Zu diesem Zwecke sollen in der Haushaltungsschule Fischzubereitungskurse unentgeltlich abgehalten werden.

— **Radeberg.** Der hiesigen Ortsgruppe für die Pflege der Jugend zwischen Schule und Wehrpflicht ist vom Kultusministerium eine Beihilfe von 400 Mk. zur Förderung ihrer Ziele bewilligt worden, die zugleich auch der Unterstützung gleichgerichteter Bestrebungen in den ihr angeschlossenen Vereinen dienen soll.

— **Erlau bei Mittweida.** Am Sonntag wurde der neue Seelsorger der hiesigen Kirchgemeinde, Herr Pfarrer Weigel, der bisher in Wittgensdorf bei Chemnitz als Diakonus wirkte, als Pfarrer in sein Amt eingewiesen.

— **Leipzig.** Gestern geriet der Zimmermann Ewald Haubold, der im Jahre 1883 geboren ist und in Leipzig-Connewitz wohnt, in der Gasanstalt II zu Leipzig in eine arbeitende Maschine, die ihm den Kopf zerdrückte. Der Mann war sofort tot.

— **Aue.** In feierlicher Weise erfolgte Sonntag vormittag die Weihe des von der Gemeinsamen Ortskrankenkasse an der Carolastraße errichteten neuen Verwaltungsgebäudes. — Im früheren Stadtverordnetensitzungssaale wurde gestern vormittag die Zweite Kunstausstellung des Sächsischen Kunstausstellungsverbandes eröffnet. Ausgestellt sind diesmal 150 Bilder graphischer Kunst.

— **Zwickau.** Der Rat hat von der Reichsregierung die Erlaubnis erhalten, wöchentlich 100 Zentner russisches Schweinefleisch in geschlachtetem Zustande zollfrei nach Zwickau einzuführen.

— **Zwota.** Der Wirt des hiesigen Bahnrestaurants gibt bekannt, daß er dieser Tage wegen Mangels an Geld ein größeres Quantum Erlanger Bier verzapft, das Glas zu 10 Pfennig, und bei zehn Glas Rabattmarken gibt.

— **Plauen.** In Gegenwart von Vertretern der Amtshauptmannschaft, der Stadt und der Gewerbekammer Plauen fand am Sonntag nachmittag die Hauptversammlung des Verbandes vogtländischer Gewerbevereine, mit der zugleich das 25jährige Bestehen des Verbandes begangen wurde, im Tunnelsaale statt. Zu dieser recht gut besuchten Tagung hatten sich Vertreter aus nahezu allen dem Verbande angeschlossenen Vereinen eingefunden. Nach Begrüßungsworten des Vorsitzenden, Schuhmachermeisters Grafer (Plauen), und Ansprachen einiger Ehrengäste erstattete der Schriftführer des Verbandes, Registrator Schenderlein, Bericht über die Tätigkeit des Verbandes in den 25 Jahren seines Bestehens. Mit großer Aufmerksamkeit wurde der Vortrag des Gewerbekammer-Syndikus über die Entwicklung des sächsischen Fortbildungsschulwesens angehört. Als sichtbares Zeichen der Anerkennung wurde dem Vortragenden für seine langjährige uneigennützige Tätigkeit im Verbande ein Standbild des Fürsten Bismarck überreicht. Da Anträge nicht eingegangen waren, machte der Vorsitzende noch einige Mitteilungen in Sachen der Umsatzsteuerfrage und verlas eine in mittelstandsfreundlichem Sinne gehaltene Erklärung hierzu, die einstimmige Genehmigung fand. Die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden durch Zuruf wiedergewählt.

— **Oelsnitz i. E.** Von hereinbrechenden Gesteinsmassen verschüttet wurden auf dem Steinkohlenwerk „Vereinsglück" hier in der Nacht zum Sonnabend die Bergarbeiter Breischeider aus Stollberg und Anke aus Oelsnitz. Es gelang erst am Sonnabend nachmittag, den 28 Jahre alten Anke zu bergen. Er lebte jedoch nur noch kurze Zeit. Breischneider, 40 Jahre alt, konnte erst Sonntag nachmittag als Leiche geborgen werden.

— **Neustadt i. S.** In Gegenwart der Herren Generalmajor z. D. Schmidt-Dresden als Vertreter des Direktoriums des Landesvereins vom Roten Kreuz, Generalleutnant Exzellenz v. Schmalz-Dresden als Territorialdelegierter und des Herrn Oberstabsarztes Dr. Scherner-Pirna als militärischer Sachverständiger fand am Sonntag hier die Prüfung der neu gegründeten Sanitätskolonne vom Roten Kreuz statt. Die Kolonne, in dankenswerter Weise von Herrn Dr. med. Techel-Langburkersdorf ausgebildet, bestand die Prüfung mit „Gut" und wurde durch Herrn Generalmajor Schmidt in den Landesverband aufgenommen.

— **Sebnitz.** Nach 21jähriger Tätigkeit als Stadtverordneter legte Herr Architekt Reinhardt infolge Erblindung sein Amt nieder. Mit dem verdienten Manne scheidet auch der Stadtverordnete Hartmann aus dem Kollegium.

— **Aussig.** Im Juli d. J. wurde in Gartitz eine Frau beerdigt. Nachdem alle Teilnehmer am Begräbnisse den Friedhof verlassen hatten, stieg der Totengräber Ferdinand Kastner in das Grab und raubte der Leiche die Schmucksachen. Der 16jährige kranke Sohn des Totengräbers, der von seinem Vater aus dem Hause gejagt worden war, erstattete von dem Vorfalle Anzeige. Bei einer Hausdurchsuchung wurde der Trauring der Toten gefunden.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk: Das Konkursverfahren über das Vermögen des verstorbenen Inhabers einer Handlung mit photographischen Apparaten und Bedarfsartikeln Friedrich Otto Francke, in Firma Otto Francke in Dresden, Prager Straße 48, ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

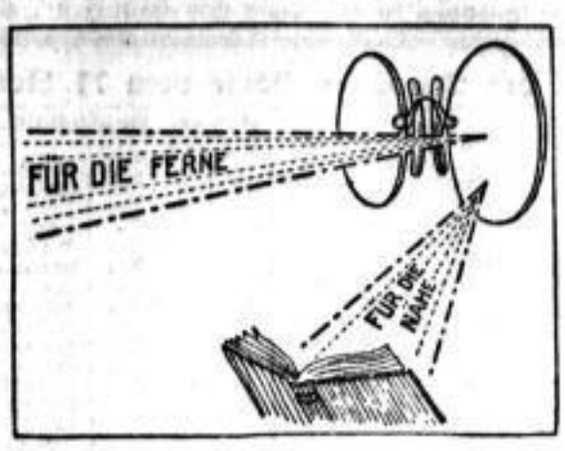
Zwangsversteigerungen. Im Dresdner Amtsgerichtsbezirk soll zwangsweise versteigert werden: das im Grundbuche für das vorm. Königliche Stadtgericht Dresden Blatt 1177 auf den Namen des Kaufmanns Jakob Marschak eingetragene Grundstück am 31. Dezember, vormittags ½9 Uhr. Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 4,1 Ar groß, auf 120 789 M. geschätzt, besteht aus einem eingebauten Frontwohngebäude, Hintergebäude mit Anbau und Hofraum und liegt in Dresden-A., Albrechtstraße 39b.

Vereinskalender für heute:

Allgem. Handw.-Verein: Familienabend, 8 Uhr, Zoolog. Garten.
Dresdner Liedertafel: Probe, ½9 Uhr.
Dresdner Männergesangverein: Probe 9 Uhr, Besprechung 10 Uhr.
Gebirgsverein f. d. Sächs. Schweiz: Vortrag, ½9 Uhr, Drei Raben.
Gustav-Adolf-Zweigverein: Vortrag, 8 Uhr, Linckesches Bad.
K. S. Mil.-V. Sächs. Grenad.: Stiftungsf., ½9 Uhr, Gewerbehaus.
Literar. Verein: Vortrag, 5 Uhr, Drei Raben.
Männerturnverein (Seelöwen): Hauptversf., Humboldtgarten.
Männer-V. d. St.-Petri-Gemeinde: Bespr., ½9 Uhr, Stadt Bremen.

Aus der Geschäftswelt.

: **Fremde Sprachen und ihre Erlernung.** Sprachen beherrschen muß jeder, der auf geschäftlichem wie gesellschaftlichem Gebiete vorwärts kommen will. Das Erlernen von Sprachen festigt die Energie, bessert den Stil, fördert die Gesamtbildung und gewährt nach Ueberwindung der ersten Schwierigkeiten einen dauernden Genuß. Zu alledem gelangt man durch die bekannten Unterrichtsbriefe nach der **Methode Toussaint-Langenscheidt.** Wer sich über die Methode Toussaint-Langenscheidt informieren will, der verlange kostenlos einen Prospekt und eine Unterrichtsprobe in der Sprache, für die er besonderes Interesse hat, von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg.



Wer **Nah** und **Fern**

scharf sehen will, braucht gewöhnlich ein Nah- und ein Fern-Augenglas und war bisher genötigt, zu diesem Zwecke zwei Gläser bei sich zu tragen, und hatte man das eine der Gläser vergessen, so musste man, je nachdem wie der Fall lag, auf das Nah- oder Fernsehen verzichten.

Die Idee, Nah- und Fernglas in einem zu vereinigen, stammt von Benjamin Franklin, dem berühmten Erfinder des Blitzableiters, jedoch geschah die Verwirklichung dieser Idee in recht komplizierter Weise. Der modernen Wissenschaft blieb es überlassen, die Frage der Vereinigung von Fern- und Nahglas zu lösen, und so wurden Doppel-Focusgläser in vollkommenster Weise geschaffen, welche als Fern- und Nahglas zugleich benützt werden können.

Es existieren nun in Doppel-Focusgläsern die verschiedensten Schleifarten und Konstruktionen. Die reichste Auswahl an wirklich praktischen Doppel-Focusgläsern finden Sie in

Rodenstock's optisch. Anstalten Dresden

Schloßstrasse, Ecke Rosmaringasse,

und Prager Strasse 25.

Doppel-Focusgläser aus einem Stück geschliffen (nicht gekittet) von Mk. 7,50 pro Paar an.

Untersuchung der Augen zwecks Bestimmung der erforderlichen Glasschärfen kostenlos.

Sulima Matrapas
Feinste Qualität
2½-5 Pfg.
Cigarette

Meißner Tageblatt
Amtsblatt
für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Meißen.
Gegründet 1802
Die Auflage von 10000 Stück gibt Gewähr für die weiteste Verbreitung innerhalb der Amtshauptmannschaft Meißen.
Anzeigen haben daher unbedingten Erfolg.
Zeilenpreis 25 Pf. Probenummern auf Wunsch unberechnet.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die **Fondsbörse** begann die neue Woche mit einer neuerlichen Preisherabsetzung. Maßgebend hierfür war neben Geldmarktbedenken besonders das Verhältnis, in das sich Oesterreich zu Serbien stellt. Die entschiedene Sprache, die von Wien aus geführt wird, veranlaßt die Spekulation, in ihren Dispositionen vorsichtig zu Werke zu gehen. Wien mit seinen schwachen Vorbörsenkursen übte einen maßgeblichen Einfluß aus. Der Umstand, daß aus Belgien Herabsetzung der Eisenpreise gemeldet worden war, fiel jedoch nicht ins Gewicht, da die Konjunktur in der Eisenindustrie nach wie vor günstig beurteilt wird. Die Umsätze waren im allgemeinen wenig bedeutend, und nur einige wenige Werte wurden etwas stärker gehandelt, doch bewegten sich auch hier die Schwankungen im Rahmen von 1 Prozent. Von Banken wurden Berliner Handelsgesellschaft zu einem 1 Prozent niedrigeren Kurse etwas umgesetzt. Auch Deutsche Bank gingen um 1 Prozent zurück. Die Anteile der Diskonto-Gesellschaft mußten bei wenig Geschäft 1¼ Prozent hergeben. Russische Bankwerte hatten Abschläge von ungefähr gleicher Höhe aufzuweisen. Transportwerte tendierten ohne Ausnahme nach unten. Kanadabahn waren mit Minus 1¼ Prozent am meisten gedrückt. Am Bergwerks- und Hüttenaktienmarkte mußten Phönix zeitweise 1 Prozent hergeben, konnten im Verlaufe die Hälfte aber wieder einholen. Etwas sehr im Preise ermäßigt lagen Laurahütte und Rheinstahl. Von Schiffahrtsaktien waren Hansa mehrfachen Schwankungen unterworfen und notierten zum Schlusse ¾ Prozent niedriger. Nicht einheitlich notierten Elektrizitätswerte. Edison verloren etwa 1½ Prozent, Deutsche Ueberlee zogen ungefähr ½ Prozent an. Renten gaben durchschnittlich geringe Beträge her. Türkenlose büßten 1 Mark ein. Privatdiskont 4¾ Prozent. — An der **Getreidebörse** konnten sich früh beide Brotfrüchte nur gut behaupten, da die fortdauernd milde Witterung auf die Stimmung drückte. Die amerikanischen Börsen hatten in fester Haltung verkehrt, angeregt durch beunruhigende Nachrichten vom Balkan, ungünstige Wetterberichte aus Kanada und höhere Auslandskurse. Hier notierten: Weizen inländischer loco 199—203, Roggen inländischer loco 177—177,50, Hafer inländischer feiner 198—210, mittel 188—197, Rundmais 154 bis 157, weißer Natal 190—193. An der Mittagsbörse wurde es zwar fest, als neue politische Bedenken die Fondsbörse verstimmten und Budapest eine starke Preissteigerung meldete, doch beschränkte sich das Geschäft auf einige nicht bedeutende Deckungskäufe. Weizen zog 0,25 Mark für Dezember und 1 Mark für Mai an. Roggen stieg um 0,50 bis 0,75 Mark. Hafer hatte feste Tendenz. Rüböl verkehrte still. — Wetter: Bewölkt.

Dresdner Börse vom 11. November. Im Hinblick auf die schwache Haltung, die heute bei Wochenbeginn die auswärtigen Effektenmärkte wieder erkennen ließen, entwickelten sich an der hiesigen Börse nur kleinere Umsätze bei im allgemeinen nachgebenden Kursen. So war bei Maschinen- und Fahrradaktien in Sondermann & Stier zu 87,25 % (— 2,50 %), Görlitzer Maschinen zu 128 % (— 1,00 %), Max Kohl zu 182 % (— 1 %), Seck zu 180 % (— 1,75 %), sowie in Wonderer zu 403,50 % (— 5 %) anzukommen, während für Lauchhammer 198,00 % (+ 0,00 %), für Hartmann 157,50 % (+ 1,25 %) und für Union-Dichl 185 % angelegt wurden. Elektrische Werte handelte man in Sachsenwerk zu 101 % (— 1 %). Bei den Aktien der Papier- usw. Fabriken erzielten Peuiger Patentpapierfabrik mit 187 % (— 1,50 %) und Vereinigte Bautzner Papierfabriken-Stammaktien mit 62 % (unverändert) bezahlte Notizen. Transportwerte fanden nur in Sächsische Straßenbahn zu 108,25 % (— 2,50 %) Unterkunft, wogegen bei Brauereiaktien Reichelbräu auch zu 187,50 % (— 3,50 %) und Rizzi A zu 95 % (— 1 %) nicht anzubringen waren. Als rückgängig erwiesen sich ferner bei keramischen Werten und diversen Industrieaktien Deutsche Tonröhren (— 2 %), Sächsische Ofenfabrik (— 2 %), Wunderlich & Co. (— 2 %), Chemische Fabrik von Heyden (— 2 %), Weißthaler Aktienspinnerei (— 1 %), Cartonnagen-Industrie (— 2,75 %), sowie Plauener Gardinen (— 1 %). Für Gehe & Co. bot man dagegen 2 % mehr (205 %), ohne daß sich Abgeber zeigten. Das Geschäft auf dem Fondsmarkte blieb nach wie vor still. Größere Abschlüsse vollzogen sich nur in 3 % Sächs. Rente zu 78,25 % (— 0,25 %).

Berlin, 11. November. (Priv.-Tel.) Die Manufakturwarenfirma Kobiljanskaja & Söhne in Berditschelo hat laut „Conf." die Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen 1 300 000 M.

Berlin, 11. November. (Priv.-Tel.) Die Bergwerks-Aktiengesellschaft Konsolidation beruft eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung Erhöhung des Aktienkapitals um 4 Millionen Mark, also von 16 auf 20 Millionen Mark. Der Erlös soll zum Ausbau des ihr gehörenden Bergwerks Fürst Leopold bei Dorsten dienen.

Berlin, 11. November. (Priv.-Tel.) In dem Konkurs der Bankfirma Karl Stöwer in Cöthen i. Anh. werden die Passiven auf 300 000 M. geschätzt. Der Aktivbestand soll sehr gering sein.

Breslau, 11. November. (Priv.-Tel.) Die in Reichenbach i. Schles. stattgehabte Gläubigerversammlung beschloß die Liquidation der Baufirma F. W. Weiß. Den Aktiven von 2 385 000 M. stehen 6 483 000 M. Passiven gegenüber, so daß nur eine Quote von 35 % zu erwarten ist.

Gera, 11. November. (Priv.-Tel.) Ueber das Vermögen des Teppichfabrikanten Max Rachner ist der Konkurs eröffnet worden. Rachner ist vor einigen Tagen von hier geflüchtet und hat sich in Stuttgart in einem Hotel erschossen.

Gehe & Co., Aktiengesellschaft, Dresden. Die von der Generalversammlung vom 4. November beschlossene Kapitalserhöhung um 500 000 M. auf 3 Millionen Mark ist in das Handelsregister eingetragen worden.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Im Monat Oktober sind bei der Anstalt 27 Personen mit 240 Einlagen im Gesamtbetrage von 24 200 M. versichert und auf 79 frühere Stückeinlagen 5622,05 M. nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 4155,30 M. ausgezahlt.

Aktien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller in Dresden-Plauen. Die Gesellschaft erzielte laut Rechenschaftsbericht im Geschäftsjahre 1911/12 einschließlich 12 013 M. Vortrag einen Bruttogewinn von 177 422 M. (155 506 M. i. V.). Zu Abschreibungen sollen 91 825 M. (79 900 M. i. V.) verwendet, 6 % Dividende (wie im Vorjahre) mit 63 000 M. verteilt, dem Aufsichtsrat 1580 M. (614 M.) als Tantieme vergütet und 21 017 M. (12 013 M.) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bautzener Brauerei und Mälzerei, A.-G., Bautzen. Der Rechenschaftsbericht stellt für das 33. Geschäftsjahr eine — wenn auch durch die Ungunst der Witterung in den Monaten August und September stark beeinflußte — Absatzsteigerung fest. In bezug auf das finanzielle Ergebnis ist jedoch die im vorjährigen Bericht ausgesprochene Befürchtung voll eingetroffen, indem ein Bruttogewinn von 163 138 M. einschließlich Vortrag gegen 192 112 M. im Vorjahre erzielt wurde. Unter Berücksichtigung der außerordentlich hohen Ausgaben für Gerste, Hopfen, Futtermittel, Steuern, Abgaben usw., welche gegen das Vorjahr, trotz reichlicher und sehr vorsichtig bewerteter Bestände an Hopfen, eine Mehrausgabe von über 95 000 Mark erforderten, ist das Ergebnis mit einem niedrigeren Betriebsgewinn von 82 625 M. als noch günstig zu bezeichnen. Die Abschreibungen betragen 67 693 M. (70 100 M.). Der hiernach verbleibende Reingewinn von 95 444 M. (122 000 M.) soll wie folgt zur Verwendung kommen: Rückstellung auf Delkrederekonto 5000 Mark, Sudhausneubaureserve 15 000 M., Talonsteuerreserve 750 M., Gewinnanteile, sowie Gratifikationen 18 616 M., wiederum 10 % Dividende 50 000 M. und zum Vortrag auf neue Rechnung 6077 M. Für das neue Geschäftsjahr ist mit mindest gleichhohen Gerstenpreisen wie im Vorjahre zu rechnen; Hopfen ist dagegen wesentlich billiger eingedeckt.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin. Im Rechenschaftsbericht für 1911/12 wird u. a. ausgeführt, daß der Absatz der Erzeugnisse und die vorliegenden Aufträge die gehegten Erwartungen weitaus übertrieben. Die Ausdehnung der Organisation auf fast allen Teilen der Erde lasse es begreiflich erscheinen, daß ein ganz allgemeiner industrieller Aufschwung im In- und Auslande der A. E. G. vermehrte Arbeitsmöglichkeiten brachte. Die Gesamtzahl der von in- und ausländischen Fabriken abgelieferten Maschinen einschließlich Turbino-Dynamos und Transformatoren belief sich auf 133 499 mit einer Leistung von 3 616 000 Pferdekräften. Die Steigerung der Lieferungen von Maschinen und Transformatoren aus der Berliner Fabrik betrug 118 205 (i. V. 92 186). Neu entwickelt wurde die elektrische Ausrüstung von Unterseebooten mit Spezialmotoren und Schaltapparaten. Es wurden von der Turbinenfabrik geliefert 312 (i. V. 284) Dampfturbinen. Von den Bestellungen auf größere Turbinenmaschinen werden diejenigen der städt. Elektrizitätswerke in Dresden, Düsseldorf, Duisburg und des Rheinischen Elektrizitätswerkes erwähnt. Beim Kabelwerk Oberspree waren sämtliche Betriebe wieder so stark beschäftigt, daß nur durch Einrichtung doppelter und dreifacher Schichten der vermehrte Auftragsbestand erledigt werden konnte. Der Kupferbedarf der A. E. G. stieg von 27 084 Tonnen auf 31 326 Tonnen. Die Nachfrage nach Großdynamomaschinen und Motoren dauere fort. Die unter Mitwirkung der A. E. G. betriebenen Straßenbahnen hatten ein befriedigendes Ergebnis zu verzeichnen. Laut der Bilanz hat sich das Konsortialkonto um 1 709 246 M. durch Beteiligungen und Uebernahme von Aktien der Thüringer Elektrizitätslieferungsgesellschaft und des Elektrizitätswerkes Unterelbe erhöht. Auf Effektenkonto traten hinzu 1,5 Millionen Mark Aktien der Automobil-Betriebs-A.-G., 1 Million Mark Geschäftsanteile der Ozongesellschaft m. b. H., 487 500 M. Einzahlung auf A. E. G. Mexikanische Gesellschaft m. b. H., 498 500 M. Einzahlung auf A. E. G. Südamerikanische Elektrizitätsgesellschaft m. b. H. — Nach Abzug von Unkosten, Steuern, Abschreibungen, Obligationszinsen und der sich auf 1 072 450 M. belaufenden Kosten der letzten Emission von Obligationen beträgt der Reingewinn 24 396 614 Mark (22 140 729 M. i. V.). Es wird folgende Verteilung vorgeschlagen: 14 % Dividende auf 130 Millionen Mark gleich 18 200 000 Mark (14 % auf 100 Millionen Mark gleich 14 Millionen Mark i. V.), Tantieme des Aufsichtsrates einschließlich Steuer 650 000 Mark (575 000 M. i. V.), Zuweisung an das Rückstellungskonto 3 Millionen Mark (2 378 558 M.), Gratifikation an Beamte und Wohlfahrtseinrichtungen 900 000 M. (850 000 M. i. V.), Zuweisung an den Unterstützungsfonds 900 000 M. (850 000 M. i. V.), Vortrag pro 1912/13 709 614 M. (642 176 M. i. V.).

Depositenkassen:
Dresden-A., Prager Strasse 49,
Dresden-A., Grosse Zwingerstrasse 9, Eingang Wettinerstrasse,
Dresd.-Johannstadt, Striesener Str. 36.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
Abtheilung Dresden, Altmarkt 16.
Durch Verordnung des Königlich Sächsischen Ministeriums der Justiz zur Annahme von Mündelgeldern im Falle des § 1808 des B. G.-B. ermächtigt.

Dresden-N., Am Markt 1,
Dresden-Löbtau, Reisewitzer Strasse 13, Ecke Kesselsdorfer Strasse,
Blasewitz, Schillerplatz 17,
Plauenscher Grund in Potschappel, Tharandter Strasse 11.

m = in Sachen mündelmäßig.
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 11. November 1912.

* = Dividendenvorschlag
Alle Kurse lauten auf Geld, wo keine andere Bezeichnung steht.

Staatspapiere und Fonds.
Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	77,80
3½	do. m	88,20
4	do. m	100,50 B
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	do. Schutzgebanl. v. 1908 m	—,—
3	Sächs. Rente à 5000 m	78,25 bzG
3	do. à 3000 m	78,25 bzG
3	do. à 1000 m	78,25 bzG
3	do. à 500 m	78,25
3	do. à 300 m	79,10 B
3	do. à 200 u. 100 m	79,10 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 55 m	90,—
3½	do. 1852/68 große m	94,80
3½	do. 1852/68 kleine m	94,80
3½	Löb.-Zitt. Eisenb. gr. m	91,50 B
4	do. kl. m	99,50 B
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	88,—
3½	do. à 1500 m	88,—
3½	do. à 300 m	88,35
4	do. à 1500 m	101,— B
3	Preuß. Konsols m	78,— B
3½	do. m	88,25
4	do. m	100,50 B
4	do. Schatzanw. m	99,60
4	Weißeritztalsp.-Anl. m	98,30
4	Dresdn. Freimaurer-Anl.	—,—
4	Dresdn. Handelsk.-Anl.	—,—

Stadtanleihen.

3½	Dresdner v. 1871 m	99,50
3½	do. 1875 m	95,— B
3½	do. 1886 m	—,—
3½	do. 1893 m	91,—
3½	do. 1900 m	90,30
3½	do. 1905 m	87,50 B
4	do. 1900 m	99,10
4	do. 1908 m	99,75
3½	E.Obl.d.Dr.Strb.1892	93,50
3½	do. do. 1898	89,25
4	do. do. 1902	99,—
3½	do. Dr.Strb.1892	96,50
3½	do. do. 1900	95,50
4	Aussiger (Kleinb.)	—,—
3½	Bautzner m	—,—
4	Bodenbacher	—,—
4	Buchholzer m	—,—
4	Carlsbader	92,—
3½	Chemnitzer v. 1863 m	95,—
3½	do. 1874 m	97,75
3½	do. 1879 u. 1889 m	95,25
3½	do. 1902 m	88,—
4	do. 1907 m	99,30
4	do. 1908 Ser. I m	99,30
3½	Döbelner m	—,—
3½	Freiberger m	—,—
3½	Glauchauer v. 1903 m	—,—
3½	Leipziger v. 1897 m	—,—
3½	do. v. 1904 m	—,—
4	do.	—,—
3½	Löbauer m	95,—
4	Meeraner m	98,—
3½	Plauensche v. 1903 m	88,25 B
4	do. v. 1892 m	—,—
4	do. v. 1897 m	—,—
4	Reichenbacher m	—,—
4	do. m	—,—
3½	Riesaer m	—,—
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
3½	do. m	89,50 B

Pfand- und Hypothekenbriefe.

3½	Allg. D. Creditanstalt	94,75
4	do.	99,75
3½	Komm.-B.d.K.Sachs. m	94,25
4	do. m	99,50
4	Dr.Grdrt.-u.Hp.-A.I u.II m	98,25 bz
4	do. V m	98,30
4	do. VII m	98,50
4	do. VIII m	99,—
4	do. IX m	98,50
3½	do. III, IV u. VI m	91,25
4	do. Grdrtbr. I u. II m	98,40
3½	Resid.-Baubank-Oblig.	84,75
3	Landw. Pfandbr. m	80,50 B
3½	do. do. m	89,90
4	do. do. m	100,— bzG
3	do. Kreditbr. m	80,50
3½	do. do. m	89,75
4	do. do. m	99,90 bzG
3	Lausitzer Pfandbr. m	79,—
3½	do. do. m	88,—
3½	do. Kreditbr. m	88,—
4	do. do. m	100,— bzG
3½	Leipz. Hyp.-B. Ser. E m	87,25
3½	do. Serie VII m	87,25
3½	do. Serie X	87,25
4	do. Serie F m	98,50
4	do. Serie VIII m	98,50
4	do. Serie IX	97,30
4	do. Serie XI	97,40
4	do. Serie XIII	97,50
4	do. Serie XIV	97,60
4	do. Serie XV	97,70
4	do. Serie XVI	98,50
3½	do. Serie XII	92,75
4	Mein. Pfb. Em. VI, VII	96,40
4	do. Em. VIII	96,50
4	do. Serie IX	96,50
3½	do. Serie X	88,30
4	do. Serie XI	96,70
4	do. Serie XII	96,90
4	do. Serie XIII	97,10
4	do. Serie XIV	97,50
4	Mein. Pfb. Serie XV	97,80
4	do. Serie XVI	98,20
4	do. Serie XVII	98,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfbr.	87,25
4	do. Pfandbr.	95,25
4	do. do. Reihe III u. IV	95,25
4	do. do. Reihe VI	95,75
3½	Mitteld. Grd.-Rtbr. Reihe II	87,50
3	do. do. Reihe I	82,75
4	do. do. Reihe III u. IV	97,50
4	Pr. Bodkr. Ser. 27 uk. b. 1920	98,50
4	do. Serie 28	97,50
4	do. Serie 29	98,50
3½	Preuß. Zentr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1899 uk. b. 1909	97,30
4	do. 1901 uk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	88,—
3½	do. C.-B. 1906 uk. b. 1916	88,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	Sächs. B.-K.-Pfbr. S. I m	87,50
3½	do. S. II m	87,50
4	do. S. III m	98,25
4	do. S. IV	97,50
3½	do. S. V	87,50
3½	do. S. Va	92,75
3½	do. S. VI	92,75
4	do. S. VII	97,50
4	do. S. VIII uk. b. 1918	97,50
4	do. S. IX unk. b. 1919	97,75 bzG
4	do. S. X unk. b. 1921	98,—
4	do. S. XI unk. b. 1922	98,50
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,50
4	do. m	—,—

Ausländische Fonds.

4½	Oesterr. Rente	—,—
4	do. konv. Rente	—,—
4	do. Goldrente	—,—
4	Ungar. Goldrente	—,—
4	do. Kronenrente	—,—
4	Rumän. Rente v. 1890	—,—

Prioritäten.

3½	Aussig-Teplitz Gold gr.	84,40
3½	do. kl.	84,40
4	do.	—,—
4	Böhm. Nordb. Gold	93,25
4	Buschtiehrader steuerfr.	89,60
4½	Bank für Brauind.	98,—
4½	Adlerbr. Düsseld. 103 rz	—,—
4	Balhorns Brauerei	96,— B
4	Bautzner Brauerei	94,—
4½	J. Bohrisch 103 rz	—,—
4½	Büchener Brauerei 103 rz	—,—
4½	Einsiedler Brauerei 102 rz	—,—
4	Konf. Feldschlößchen	—,—
3½	Erste Kulmbacher	89,— B
4½	Deutsche Bierbr. 103 rz	—,—
4½	Feldschl.-Br. Kappel 102 rz	—,—
4	Gambr.-Br. 105 rz	99,50 B
4	Greizer Vereinsbr.	—,—
4½	Hahnenbräu 103 rz	—,—
4½	Hansa, Lübeck	—,—
4½	Hoecherlbräu 103 rz	98,—
4	Hofbrauhaus	—,—
4	Homburger 105 rz	95,10
4	Kempffsche Brauerei	94,50
4½	Kieler Br. 105 rz	—,—
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	93,50
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof 103 rz	—,—
4½	do. 103 rz	—,—
4	Plauensch. Lagerk. 102 rz	97,—
4½	Reisewitz. Bierbr. 102 rz	101,— B
4½	Schloßbr. Kiel 103 rz	—,—
4	Societäts-Brauerei	—,—
4	Ver. Frankfurt. 103 rz	—,—
4½	Dresdner Malzfabrik	94,— B
4½	do. v. 1906 105 rz	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—
4	Cröllwitzer Papierf.	—,—
4½	Dr. Chromo- u. Kunstdr.-Pap.	100,50
4	Dresdn. Papierf.	97,—
4½	Hafferöd. Papierf. 105 rz	97,— B
4	Papierfabrik Sebnitz	97,—
4	Peniger 105 rz	—,—
4½	Niederschlemaer	—,—
4½	Luxuspap. Süß 103 rz	—,—
4	Thodesche Papierf.	—,—
4	Verein. Bautzn. Papier 103 rz	100,—
4½	do. do. 103 rz	100,— B
4½	Ver. Strohst.-Fbr. 103 rz	94,—
4½	Zellstoff-Verein 105 rz	—,—
4	Weißenborner	96,—
5	A.-G. Panzerf. Schiabitz	—,—
4½	Bernbrg. Masch.-F. 103 rz	—,—
4	Sondermann & Stier	—,—
4½	Dr. Bohrmsch. hyp. 102 rz	99,—
4	Dr. Gasm. Hille 105 rz	98,—
4½	Eisenw. Meurer 103 rz	—,—
4	Friedr.-Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4½	Görl. Masch. 1906 103 rz	—,—
4½	do. 1911 103 rz	99,—
4½	Königin-Marienhütte	—,—
4	Lauchhammer	98,— B
5	do. 103 rz	—,—
4½	Rockstr. & Schneid. 103 rz	100,— B
4½	do. v. 1908 103 rz	100,— B
4½	Mühlenb. Sed 103 rz	100,75
4½	Radeb. Guß- u. Emw. 105 rz	—,—
4½	Sächs. Cart.-Masch. 102 rz	—,—
4	Sächs. Gußst. v. 99	98,—
4½	Sächs. Nähfdf. Harth. 103 rz	—,—
4	Bernh. Escher	—,—
4	Schimmel & Co.	100,— B
4½	Schubert & Salzer 105 rz	—,—
4½	Seidel & Naumann	—,—
4½	Ver. Elsheb. W. 103 rz	—,—
4½	Wanderer 103 rz	—,—
4½	Elektra 102 rz	99,50 B
4½	E.-W. vm. Pöge 105 rz	—,—
4½	Elktrwl. Betr.-A.-G. 102 rz	100,— B
4½	Sachsenwerk	—,—
4½	Thür. El. u. Gasw. 102 rz	100,—
4½	do. 103 rz	100,—
4½	Vogtl. Elektr.-Werk	99,— bzG
4½	Gera, Elektr. W. u. Str	99,—
4½	Neue Berl. Straßb. 102 rz	101,— B
4	Sächs. Industrieb.-Ges.	98,50
4½	Sächs. Straßenb. 102 rz	—,—
4½	Zwick. Elt. u. Strßb. 102 rz	100,—
4½	do. unk. b. 1920	100,—
4½	do. do.	100,— B
4	Dresdner Fuhrw. 103 rz	—,—
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4½	Sächs.-Böhm. Dmpfsch.	—,—
4	Ver. Elbesch.-Gesellsch.	
	v. 1898 105 rz	91,—
4	do. do. v. 1902/04 102 rz	89,—
4½	do. do. v. 1906 102 rz	—,—
4	A.-G. f. Kart.-Ind. 105 rz	98,—
4½	A.-G. Glasind. Siem. 103 rz	101,75
4½	Bank für Bauten	—,—
4½	Bautzn. Tuchf. Mörbitz	—,—
4½	Braunl. Leonhard 103 rz	—,—
4½	Chem. F. v. Heyden 103 rz	101,50 bz
4½	Chemn. Ak.-Spinn. 103 rz	99,—
4½	Deutsch-Böhm. Kohle	100,— B
4½	Duxer Kohlenv. 102 rz	100,25 B
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4½	D. Pluvinsin 102 rz	—,—
4	Deutsche Tonröhrf. 105 rz	—,—
4½	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
4	Dresdn. Gardinenfabr.	98,50 B
4½	do. 102 rz	101,— B
4½	Dresd. Prßh. Bramsch 103 rz	—,—
4	Erdmannsdorfer 105 rz	—,—
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	—,—
4½	Falkenst. Gd.-Wb. 102 rz	—,—
4½	Geraer Strickg. Feilstorn	100,—
4½	Hartwig & Vogel	100,75 B
4½	Hotel Bellevue	—,—
4	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
4	Porzellanfabrik Kahla	—,—
4	Porz.-F. Hutschenreuther	—,—
4½	Porz.-F. Rosenthal 102 rz	100,25
4½	do. Triptis 103 rz	—,—
4	do. U.-Weißb. 103 rz	—,—
4½	Sächs. Ofen- u. Cham.	—,—
4½	Schles. Holzindustr. I u. II	100,50 B
4	Speich. u. Sped. Riesa	—,—
4½	Steingutf. Sörn. 102 rz	—,—
4½	Ernst Teichert 102 rz	—,—
4½	Ver. Smyrnatepp. 102 rz	—,—
4½	Verein. Tonw. 103 rz	—,—
4½	Weißb. Aktienspinn.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	—,—
4½	Zwick. Kammg. 102 rz	100,50 B

Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,90 bz
Russische Banknoten	—,—

Transport-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
7	7	Jan.	Dresdner Fuhrwesen	—,—
4	0	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	86,50 B
10½	11	Jan.	Sächsische Straßenbahn	193,25 bzG
11	11	Jan.	Speicherei- u. Sped.-A.-G.	157,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	150,—
0	0	Jan.	Vereinigte Elbeschiffahrts-Gesellschaft	65,—
6	6	Jan.	Zwickauer Elektr. u. Straßenb. Vorz.-Akt.	114,30
6	6	Jan.	bergl. Aktien	110,10
halbdiv. berechtigt			do. junge	107,50

Bank-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Jan.	Allgem. Deutsche Credit-Anstalt Leipzig	160,50
4	4	April	Bank für Brauindustrie	60,50
7	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	106,50
—	—	frc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	0,75
8½	8½	Jan.	Dresdner Bank	150,50
8	8	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	154,—
6	6	Jan.	Löbauer Bank	111,50
5½	5½	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	93,—
7	7	Jan.	Mitteldeutsche Privatbank	122,50
7½	8	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
8	8	Jan.	Sächsische Bank	—,—
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	138,10
3	3	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	106,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
0	—	Okt.	Chromo, A.-G.	30,—
12	8*	Juli	Cröllwitzer Papierfabr.	—,—
8	8	Jan.	Dresdn. Albuminf. Lit. A	—,—
18 M.	17 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	2	Juli	Dresdner Papierfabrik	70,75
7	10	Jan.	Ernemann, Cameralabr.	198,50
8	—	Okt.	Ica	116,— B
10	9	Jan.	Fabr. phot. Pap. Dr. Kurz	—,—
0,40	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	—,—
4	4	Jan.	Hafferöder Papierf.	—,—
5	7	Jan.	Penam Josefsthal	—,—
18	15	Jan.	Niederschlemaer	243,—
13½	12*	Juli	Peniger Patent	187,— bz
10	10	Jan.	Rhein. Emulf. Pap.	—,—
0	0	Jan.	Süß, Luxuspapier	—,—
0	0*	Juli	Thode, Stammakt.	12,—
0	0*	Juli	do. Vorzugsaktien	—,—
0	0	Jan.	Unger & Hoffm., Trockenp.	39,50 B
3	0	Jan.	Vereinigte Bautzner	62,— bzG
6	6	Jan.	do. 6% Vorzugsakt.	102,50
8	8	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
22 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
4	4	Jan.	Verein. Strohstoffabriken	65,—
12½	10	Jan.	Weißenborner	169,— B
8	0*	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Weitendorp	—,—
1¼ M.	0	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M.	28,—
8	8	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schleußner	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
5	5	Sept.	Bank für Bauten	101,—
frko. Zinsen			Bank für Grundbesitz	—,—
10	10	April	Baubankf. d. Resid. Dresd.	—,—
5	5	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	122,—
5	5	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
10	10	Jan.	L. Georg Bierling & Co.	141,75 B
15	—	Okt.	Blei-Ind. Akt.-Ges.	243,—
0	0	Juli	Maschinenf. Zimmermann	77,—
0	0*	Juli	Sondermann & Stier	87,25 bzG
0	0*	—	do. Genußscheine	251,—
11	11	Jan.	Dresdn. Gasm. Hille	157,50
9	10	Jan.	Eisenwerk Meurer	148,50
halbdiv. berechtigt			do. junge	—,—
7	9	Jan.	Faber & Schleicher	—,—
3	0	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	70,—
5	8	Juli	Görlitzer Maschfbl. Vz.-A.	123,—
7	8	April	Großenh. Webst.- u. Wschf.	105,—
16	16	April	Carl Hamel	230,—
10	10	Jan.	John, Akt.-Ges.	101,—
4	6	April	Friedrich August-Hütte	103,—
12	12*	Juli	Max Kohl, Chemnitz	182,— B
10	10*	Juli	Lauchhammer	198,60 bzG
20	20	Jan.	Werkz.-Fabr. v. Pittler	—,—
0	—	Juli	Maschinenb.-Anst. Golzern	—,—
0	—	Juli	do. 5% Vorz.-A.	—,—
7½	—	Juli	Maschinenb. Markt-Redw.	108,— B
28	28	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
7½	8	Jan.	M.- u. W.-Fabr. Paschen	120,—
7	9	Mai	Masch. Rockstroh & Schneider	132,—
2	6	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
12	12*	Juli	Mühlenb.-Anst. Gebr. Sed	180,— B
2½	3½	Jan.	Phönicia, A.-G. Elsterwerda	74,—
7	—	Okt.	Radebeul. Guß-Em.-Werk	107,—
8	—	Okt.	Sächs. Autom. u. Türschl.	108,—
12½	12½	Jan.	Sächs. Kart.-Masch.-Fabr.	192,50
10	13½	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	199,50 B
15 M.	20 M	—	do. Genußscheine	249,— B
5	5*	Juli	Maschinenf. Hartmann	137,50
15	18	Juli	Sächs. Waggonfabrik	270,— B
15	15*	Juli	S. Webstfbl. Schönherr	235,— B
10	7½	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
20	20	April	Schubert & Salzer	308,—
12	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlw.	—,—
10	10	Juli	Gebr. Unger	150,—
10	10	Jan.	Verein. Eschebachsche W.	151,— B
5	5	Jan.	do. 5% Vorzugsakt.	97,10
25 M.	25 M	—	do. Genußscheine	—,—
10	12	Juli	Werkzeugf. Union, St.-Pr.	185,— bzG
10	9	Juli	Zittauer Maschfbr. Kiesler	—,—

Elektr. Unternehmungen-, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
12	5	Jan.	Bergmann, Elektr.-Werke	—,—
5½	6	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	110,50
7	7½	Juli	Elektr.-A.-G. vorm. Pöge	118,— B
7	7½	Jan.	Elektr. W. Betr. Riesa	123,75
6	6	Jan.	Sachsenwerk, Vorz.-Akt.	101,— bzG
8½	8½*	Juli	Thüring. Elektr.	141,—
0	—	Okt.	Expreß, Fahrrad-Fabrik	—,—
0	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	56,—
5	6	Jan.	Mehlich, Nähm.-Appar.	145,— B
15	10	Jan.	Seidel & Naumann	210,— B
75 M.	50 M.	—	do. Genußscheine	—,—
6	8	Okt.	Corona, Fahrrad-Fabr.	—,—
12	12	März	Gußstahlf. u. Maschf. abgst.	177,75
2	—	Okt.	Schladitz Stammaktien	61,—
7	—	Okt.	do. Vorzugsaktien	110,—
8	—	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
27	—	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	403,50 B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	—	Okt.	Akt.-Br. Fürth, Grüner	176,—
7½	—	Okt.	Balhorns Bierbrauerei	118,75
10	—	Okt.	Bautzner Brauerei	—,—
8	—	Okt.	Bergbrauerei Riesa	121,—
3	—	Okt.	Berliner Unionsbr.	80,—
5	—	Okt.	Böhmisches Brauhaus	139,—
7	—	Okt.	G. Büchner, Erfurt	107,50 B
7	—	Sept.	Brauerei Kempff	118,50
11½	—	Sept.	Brauerei Stern, Frankf. a. M.	192,50 B
4	—	Okt.	Braunschw. Aktien. Jürgens	58,—
0	—	Sept.	Braunschw. Streitberg	—,—
0	—	Sept.	Brünner Brauerei	—,—
18	—	Okt.	I. Kulmbacher	312,—
5	4	Jan.	Kulmbacher (Petz)	—,—
6	6*	Juli	Mälzerei Rackwitz	125,—
5	—	Okt.	Deutsche Bierbrauerei	93,50
3	—	Sept.	Eßlinger	—,—
5	0	Jan.	Exportbrauerei Rehau	—,—
25	—	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	710,—
50 M.	—	—	do. Genußscheine	900,—
6	—	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
10	—	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	146,—
7	—	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	108,—
5	—	Okt.	Höcherlbräu	72,50
0	—	Okt.	Hofbierbr. Schöfferhof	74,50
10	—	Okt.	Hofbrauhaus Vz.-A. I	149,— B
2	—	Okt.	do. do. II	50,— B
12	—	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	—,—
8	—	Okt.	Kieler Schloßbrauerei	107,50 B
5	5*	Aug.	Kulmbacher (Rizzi)	95,— B
4½	4½*	Aug.	do. do. B	88,25
9	9*	Okt.	Lichtenfels, Bierbrauerei	—,—
5	5	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	75,—
5	—	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
11	—	Okt.	Münchshof	192,—
6	—	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	123,— B
11	11	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	187,50
9	—	Okt.	Reisewitzer Brauerei	170,10
25 M.	—	—	do. Genußscheine	329,—
14	—	Okt.	Schloß-Chemnitzer	225,— B
4½	—	Okt.	Societäts-Brauerei	125,—
5	—	Okt.	Straßb. Münsterbräu	—,—
4	—	Okt.	Verein. Frankf. Br.	—,—
0	0*	Sept.	Dresdn. Malzfabr. Vz.-A.	—,—
2	0*	Sept.	do. Vz.-A. Lit. A	—,—
7	—	Sept.	Malzfabrik Mellrichstadt	103,50
4	5*	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	101,—

Porzell.-, Ton-, Chamotte-, Glasf.-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
11	11	Juli	Porz.-F. C. M. Hutschenr.	159,—
12	18	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
9	9	Jan.	Porzellanf. Kl. Veilsdorf	—,—
10 M.	10 M	—	do. Genußscheine	—,—
3	3	Jan.	do. Rauenstein	—,—
18	18	Jan.	do. Rosenthal & Co.	263,—
halbdiv. berechtigt			do. junge	250,—
12	12	Jan.	do. Triptis	—,—
0	0	Jan.	do. Unterweißbach	—,—
10	10	Jan.	Deutsche Tonröhren	142,—
10	12	Jan.	Meißner Ofenfabrik	184,50 B
11	15	Jan.	Sächs. Ofenf. C. Teichert	218,— B
—	7	Jan.	Veltener Ofenfabrik	—,—
0	0	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
10	7	Jan.	M. Hirsch, Tafelglasfabr.	—,—
14	14	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
20	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	—,—
5	6½	Jan.	Stgt.-A.-G. Sörnew.-Wb.	—,—
0	0	Jan.	Neuhengrube	—,—
12	14	Nov.	E. Wunderlich & Co.	205,— B

Diverse Industrie-Aktien.

V.D.	L.D.	Zinst.		
9	9	Juli	Braunl. Leonhard	152,—
11	11	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
9	9	Jan.	Chem. F. Helfenberg	151,—
12	14	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	262,—
23	23	Jan.	Fritz Schulz	—,—
14	16	Jan.	Gehe & Co.	295,—
10	10	Jan.	Baumwollspinn. Zwickau	175,—
3	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
20	20	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
24	24	Jan.	Geraer Jutespinn. Lit. A	—,—
18	18	Jan.	do. Lit. B	—,—
—	12	Jan.	Geraer Strickgarnfabrik	150,— B
12	7	Jan.	Kammgarnsp. Schäfer & Co.	108,—
20	15	Jan.	Kammgarnsp. Schedewitz	—,—
9	7	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
0	0	April	Westfalen Aktiensp.	48,— B
8	5	Jan.	Westdeutsche Jutespinn.	—,—
18	15	Jan.	Zwick. Kammgarnspinn.	210,—
0	—	April	Bautzner Tuchf. v. Mörbitz	—,—
20	20	Jan.	Dittersb. Kratzentuchfbrk.	465,— B
15 Kr.	10 Kr.	Juli	Möbelstoffabrik Haas	—,—
10	9	Jan.	Deutsche Kunstlederfabr.	131,— bzB
14	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	206,—
20 M.	20 M	—	do. Genußscheine	—,—
6	4	Jan.	Mech. Treibr.-Weberei	88,—
10	7	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	227,—
2	4	Jan.	Europ. Hof, Hotel-Ges.	—,—
5	3	Jan.	Hotel Bellevue	—,—
10	10	Mai	Dynamit-Trust-Comp.	—,—
5	5	Jan.	Erzgeb. Dynamitfabr.	119,—
9	10	Juli	Schles. Holzindustrie	137,—
8	6	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
15	15	Juli	Kartonn.-Industrie	219,—
50 M.	50	—	do. Genußscheine	935,—
—	5	Jan.	Cigarettenf. Jasmatzi 5% Vz.	—,—
12	12	Jan.	Comp. Laferme, Zigtfbr.	—,—
0	4	Jan.	Deutsche Kognakbrennerei	—,—
10	8	Juni	Dresdn. Gard.-Manufakt.	150,50
5	5	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnfbr.	—,—
13½	14	Juli	Dresdner Preßhefenfabr.	—,—
14	10	Jan.	Kalliope Musikwerke	102,—
8	—	Juli	Kunstanstalt B. Groß	—,—
—	8	Jan.	Kunstanstalt vorm. Adolf May	129,— B
8	8	Jan.	Kunstdrucker. vm. Preischer	—,—
2	0	Jan.	Mechan. Kratzenfabrik	—,—
5 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—
5½	6½	Juli	Ober-. Zuckerfabr. Löbau	—,—
5	6	Juli	Plauensche Spitzenfabrik	—,—
12	12	Juli	Plauensche Gardinenfabr.	190,— B
20	20	Jan.	Ver. Fabr. engl. Sicherh.	350,—
6	6	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-W.	80,10
15	—	Jan.	Ver. Hanfschl. u. Gummit.	—,—

Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabriken A.-G. Die Gesellschaft erzielte laut Geschäftsbericht in 1911/12 nach 110 648 M. (i. V. 86 752 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 141 890 M. (131 095 M.), woraus 8 % Dividende (7½ % in den letzten fünf Jahren) verteilt werden sollen. Auf neue Rechnung sollen 2108 M. (883 M.) vorgetragen werden. Der Geschäftsgang war im ganzen Jahre zufriedenstellend; es ist gelungen, den Absatz und ebenfalls den Gewinn weiter zu steigern.

Brauerei zur Eiche in Kiel. Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1911/12 ohne Vortrag einen Reingewinn von 273 847 M., woraus wieder 12 % Dividende verteilt werden.

Eine neue Abteilung für Steuer- und Stempelfragen hat die „Revision" Treuhand-Aktien-Gesellschaft, Leipzig in Leipzig, Brühl 75/77, eingerichtet, die sich die dankenswerte und gewiß einem regen Bedürfnis entsprechende Aufgabe gestellt hat, im Steuergebiete ihre weitgehenden Erfahrungen der Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Wir verweisen im übrigen auf das Inserat in vorliegender Nummer.

Die Roheisenerzeugung in Deutschland betrug nach den Ermittlungen des Vereins deutscher Eisen- und Stahlindustrieller während des Monats Oktober 1912 insgesamt 1 589 262 Tonnen gegen 1 479 264 im September 1912 und 1 384 941 Tonnen im Oktober 1911. Die Erzeugung verteilte sich auf die einzelnen Sorten wie folgt, wobei in Klammern die Erzeugung für 1911 angegeben worden ist: Gießereiroheisen 294 384 (243 438), Bessemerroheisen 31 748 (35 195), Thomasroheisen 1 018 305 (870 807), Stahl- und Spiegeleisen 199 832 (148 947), Puddelroheisen 44 703 (86 554) Tonnen. Die Erzeugung während der Monate Januar bis Oktober 1912 stellte sich auf 14 448 938 Tonnen gegen 12 842 690 Tonnen im gleichen Zeitraume des Vorjahres.

Serienverkauf oder Ausverkauf. Bekanntlich hat das Reichsgericht vor Jahresfrist sich dahin ausgesprochen, daß ein besonders beschleunigter Verkauf, der aus dem Rahmen des laufenden Geschäftsganges heraustritt, ein Ausverkauf ist, der nur aus gesetzlichen Gründen veranstaltet werden darf und wobei der Grund angegeben sein muß. Neuerdings hatte sich das Einigungsamt mit einer Ankündigung zu befassen, in der unter der Ueberschrift „Riesen-Verkauf" ein Serienverkauf in Jackenkleidern bekannt gemacht wurde, wobei dem regulären Preis ein entsprechend herabgesetzter Preis gegenübergestellt wurde und außerdem der Vermerk beigefügt war, „jetzt zum Aussuchen". In einer solchen Ankündigung hat das Einigungsamt einen Ausverkauf erblickt, der demnach nur als Saison- oder Inventur-Ausverkauf oder nur dann statthaft sei, wenn ein gesetzlicher Grund wie Aufgabe des Geschäfts usw. vorhanden sei. Das Wesen des Ausverkaufs erblickte das Einigungsamt darin, daß der Ankündigende mit der Reklame den Eindruck erweckt, er wolle die angekündigten Waren zu Ende verkaufen, ohne nach erfolgtem Verkauf dafür Ersatz zu beschaffen. Das sei aber bei einem Serienverkauf mit Preisgegenüberstellung der Fall, wenn dem Kunden das Aussuchen noch besonders freigestellt sei und die Ueberschrift „Riesen-Verkauf" gewählt werde.

Großbritanniens Außenhandel. Der englische Handelsausweis im Oktober zeigt in der Ausfuhr wie in der Einfuhr Rekordzahlen. Die Wareneinfuhr nahm um 10 821 762 Pfund Sterling auf 71 026 581 Pfund Sterling zu. Die Getreideeinfuhr zeigt eine Zunahme von 2 021 229 Pfund Sterling. Von dem 3 561 288 Pfund Sterling betragenden Anwachsen der gewerblichen Rohstoffe entfallen auf Holz 605 477 Pfund Sterling, Baumwolle 142 460 Pfund Sterling, Wolle 328 644 Pfund Sterling, andere Textilstoffe 662 517 Pfund Sterling, Häute und Felle 314 562 Pfund Sterling, Rohgummi 910 414 Pfund Sterling. Die Mehreinfuhr an Fabrikaten beträgt 3 383 658 Pfund Sterling, davon für Eisen 349 706 Pfund Sterling, andere Metalle 1 082 481 Pfund Sterling, Messerwaren 103 832 Pfund Sterling, Maschinen 219 118 Pfund Sterling, Chemikalien 186 385 Pfund Sterling, Lederwaren 262 481 Pfund Sterling, Papier 95 633 Pfund Sterling. — Die Ausfuhr englischer Waren stieg um 4 787 679 Pfund Sterling auf 48 883 982 Pfund Sterling, davon entfallen auf Kohlen 1 182 544 Pfund Sterling, Eisen 1 022 072 Pfund Sterling, Maschinen 587 485 Pfund Sterling, andere Metalle 284 910 Pfund Sterling, Elektrizitätswesen 250 563 Pfund Sterling, Schiffe 867 810 Pfund Sterling. — Weniger günstig war die Lage der Textilindustrie. Die Ausfuhr von Baumwollwaren nahm um 168 721 Pfund Sterling ab. Wollwaren nahmen nur um 183 742 Pfund Sterling zu, Kleidungsstücke um 188 624 Pfund Sterling. — Außerdem stieg die Wiederausfuhr von fremden Waren um 1 371 617 Pfund Sterling.

Die Auswanderung über Bremen betrug im Oktober 21 402 Personen gegen 13 799 Personen bezw. 14 327 Personen in den beiden Vorjahren. Vom Januar bis Oktober sind 168 227 Personen gegen 119 474 bezw. 160 911 Personen ausgewandert.

Ungeteilt

ist das Urteil der Raucher:
Die Jasmatzi-Dubec
2½ Pfg.-Cigarette m/M m/G
halt jeden Qualitätsrecord
Georg A. Jasmatzi Act.-Ges. Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Den Ausfall der Gerstenernte im Deutschen Reiche 1912 beurteilt die „Tageszeitung für Brauerei" auf Grund der auch in diesem Jahre veranstalteten Umfrage und ihrer sonstigen umfangreichen Informationen wie folgt: Die Anbaufläche für Gerste im Deutschen Reiche ist 1912 größer als 1911; sie beträgt nach amtlichen Ausweisen 1 589 502 Hektar gegen 1 585 205 Hektar im Jahre 1911 und 1 570 485 Hektar 1910. Der diesjährige Ernteertrag an Sommergerste im Deutschen Reiche wird die Höhe des vorjährigen übertreffen, er wird auf etwa 3,25 bis 3,50 Millionen Tonnen veranschlagt gegen 3,159 Millionen Tonnen 1911 und gegen 2,902 Millionen Tonnen im Jahre 1910. Die Ausbildung des Korns ist den Qualitäten entsprechend verschieden, zum überwiegenden Teil befriedigend. Die Sortierung hat im allgemeinen ergeben, daß die mittelvollen und mittelschweren Qualitäten überwiegen. Der Eiweißgehalt ist im Durchschnitt um etwa 1½ bis 2 % höher. Infolge der nassen Witterung und des ungünstigen Erntewetters ist der Wassergehalt im Gegensatz zum Vorjahre ziemlich hoch, zum Teil über 15 %. Was nun die Farbe anbelangt, so hat diese infolge der Beregnung vielfach gelitten, sie ist jedoch meist besser als man erwartet hatte. Auswuchs ist viel vorhanden. Nach allem steht die Qualität der Gerste hinter derjenigen des Vorjahres zurück. Die Kornausbildung und die Spelzenbeschaffenheit sind im allgemeinen befriedigend bis gut, der Eiweiß- und Wassergehalt höher und die Farbe des diesjährigen Produkts ist nicht so schön gleichmäßig wie 1911. Die Keimfähigkeit wird durch den hohen Wassergehalt vielfach gehemmt, doch kann in diesem Falle der Uebelstand durch künstliche Trocknung behoben werden. Im übrigen aber dürfte die Verarbeitung der diesjährigen Gerste nicht mit derartigen Schwierigkeiten verbunden sein, wie man verschiedentlich vermutet hat. So weit praktische Versuche vorliegen, geht diese vielfach besser vor sich als die des 1911er Produkts, die ja bekanntlich oftmals am Anfange der Kampagne mit einigen Schwierigkeiten verknüpft war. Die Menge der geernteten Gerste befriedigt allgemein.

Begleitpapiere zu Ausfuhrsendungen. Bei der Beförderung und Verzollung der Ausfuhrgüter ist eine Reihe von Förmlichkeiten zu beachten, zu deren Erfüllung den Sendungen verschiedene Begleitpapiere beizugeben sind. Um die am Ausfuhrhandel beteiligten Firmen in den Stand zu setzen, sich über die maßgebenden Bestimmungen sicher und genau zu unterrichten, hat das Verkehrsbureau der Handelskammer zu Berlin eine Zusammenstellung der für Auslandssendungen im Eisenbahn-, Post- und Schiffahrtsverkehr erforderlichen Begleitpapiere angefertigt, die nicht nur eine Aufzählung der einzelnen Begleitpapiere (Frachtbriefe, Paketadressen, Zolldeklarationen, statistischen Anmeldescheine, Ursprungszeugnisse, Konsulatsfakturen, Gesundheitsatteste usw.) enthält, sondern auch eine Darstellung der hierauf bezüglichen gesetzlichen und Verwaltungsvorschriften. Seit Erscheinen des Werkes (1. Januar 1911) und der bisher herausgegebenen Nachträge I und II sind weitere wichtige Aenderungen eingetreten, die in dem soeben erschienenen Nachtrag III zusammengefaßt sind. Der Nachtrag III enthält die bis zum 1. Oktober 1912 bekannt gewordenen Aenderungen; er kann zum Preise von 30 Pfg. und 10 Pfg. Porto (auch gegen Einsendung dieses Betrages in Briefmarken) vom Verkehrs-Bureau der Handelskammer zu Berlin, Universitätsstraße 3b, bezogen werden. Das Hauptwerk und die Nachträge I bis III sind zum Preise von 3,60 M. und 0,50 M. für Porto erhältlich.

Spiritus-Zentrale. Nach der „Voss. Ztg." wird am 15. und 16. d. M. eine Sitzung des Gesamtausschusses stattfinden, in welcher über die Verhandlungen mit dem Verbande deutscher Spiritus- und Spirituosen-Interessenten zwecks Gründung der Konvention und ferner eventuell über die Zweckmäßigkeit einer neuen Preisermäßigung beraten werden dürfte. In Kreisen von Interessenten nimmt man an, daß die Herabsetzung der Spritpreise nicht mehr als 6 M. per 100 Liter betragen werde. Sollte die demnächst stattfindende Sitzung des Gesamtausschusses noch von einer Herabsetzung des Preises absehen, so sei doch für die nächste Zeit mit Sicherheit auf einen Preisabschlag zu rechnen. — Es sei hierbei daran erinnert, daß die Herabsetzung des Spirituspreises auf 60,50 Mark, die am 26. Oktober vorgenommen wurde, den Erwartungen der Interessenten keineswegs entsprach, denn diese hatten mit einem Rückgang auf mindestens 65,50 gerechnet.

Krisenhafte Zustände in der böhmischen Lederindustrie. Die letzten 14 Tage haben in der böhmischen Lederindustrie arge Verheerungen angerichtet. Nicht weniger als acht große, zum Teil schon seit vielen Jahren bestehende Firmen waren gezwungen, ihre Zahlungsunfähigkeit zu deklarieren. Die Passiven der fallit gewordenen Häuser überschreiten den Betrag von 4 Millionen Kronen. Es sind dies die Firmen Adolf Müller & Sohn, Teplitz, mit 850 000 Kronen, Sigmund Langefeld in Königinhof mit 680 000 Kronen, Rudolf Lederer & Sohn, Prag, mit 740 000 Kronen, A. Weiner, Pardubitz, mit 1 Million Kronen, Otto Kohn, Prag, mit 800 000 Kronen, B. Smolka, Pardubitz, mit 320 000 Kronen, Otto Zeisel & Bruder, Pardubitz, mit 170 000 Kronen und Siegfried Lengefeld, Prag, mit 120 000 Kronen Passiven. Die Gründe dieses Zusammenbruchs sind in der durch die amerikanische Schnellgerberei entstandenen Ueberproduktion zu suchen, welche eine starke Preisschleuderei zur Folge hatte. Alle Versuche, eine einheitliche Betriebseinschränkung herbeizuführen, scheiterten. So kam es, daß eine Reihe von Firmen den Versuch machte, sich gegenseitig durch Wechselgiro zu stützen; es scheint aber, daß bei diesem Verfahren nicht die notwendigen Grenzen eingehalten wurden, und die Folge davon war, daß im Zusammenhang mit den durch die politische Lage bedingten Krediteinschränkungen der Banken sich die Insolvenz der betreffenden Firmen herausstellte.

Dresdner Schlachtviehmarkt. Der gestrige Auftrieb bezifferte sich nach amtlicher Feststellung mit 686 Rindern, und zwar 186 Ochsen, 229 Bullen, 271 Kalben und Kühen, sowie 215 Kälbern, 718 Schafen und 2586 Schweine (sämtlich deutsche) oder in Summa 4205 Schlachttieren. Es waren dies 185 Stück mehr als auf dem vorwöchigen Hauptmarkte. Die Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht resp. Schlachtgewicht waren in Mark nachstehend verzeichnete. I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 52—55 resp. 96—100, 2. junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete 46—50 resp. 88—92, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere 40—45 resp. 82—86. B. **Bullen:** 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 52—55 resp. 92—98, 2. vollfleischige jüngere 48—51 resp. 88—91, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 42—46 resp. 81—82. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes 49—52 resp. 90—96, 2. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 44—47 resp. 83—88, 3. ältere, ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 39—43 resp. 78—82, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 36—38 resp. 76—77. II. **Kälber.** 1. Doppellender 85—92 resp. 115—122, 2. beste Mast- und Saugkälber 64—66 resp. 107—108, 3. mittlere Mast- und gute Saugkälber 58—62 resp. 100—105 und 4. geringe Kälber 48—54 resp. 90—96. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 46—48 resp. 96—100, 2. ältere Masthammel 39—41 resp. 85—87 und 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 30—34 resp. 64—75. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und der Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahr 65—67 resp. 85—87, 2. Fettschweine 68—70 resp. 88 bis 90, 3. fleischige 62—64 resp. 82—84, 4. gering entwickelte 58—60 resp. 78—80 und 5. Sauen und Eber 60—64 resp. 80—84. Ausnahmepreise über Notiz. Geschäftsgang in Rindern wie in Schafen und Schweinen mittel, während sich der Kälberhandel langsam abwickelte. Unverkauft sind stehen geblieben: 9 Rinder, und zwar 1 Ochse, 7 Bullen, 1 Kuh, sowie 4 Schafe und 42 Schweine.

Chemnitzer Schlacht-Viehmarkt am 11. Nov. Auftrieb: 488 Rinder, und zwar 30 Ochsen, 67 Bullen, 44 Kalben, 347 Kühe, — Fresser, sowie 117 Kälber, 730 Schafe, 2422 Schweine, zus. 3757 Tiere. Bezahlt in Mark für 50 Kilogr. Lebend- resp. Schlachtgewicht: I. **Rinder.** A. **Ochsen:** 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerts bis zu 6 Jahren 53—55 resp. 93—96, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 47—48 resp. 88—91, 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 41—42 resp. 82—86, 4. gering genährte jeden Alters 32—35 resp. 70—77. B. **Bullen:** 1. vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwerts 50—51 resp. 90—91, 2. vollfleischige jüngere 45—46 resp. 86—88, 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 40—41 resp. 82—84, 4. gering genährte 32—36 resp. 72—80. C. **Kalben und Kühe:** 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 50—52 resp. 90—92, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 45—46 resp. 86—88, 3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 38—40 resp. 80—84, 4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben 31—33 resp. 73—77, 5. mäßig und gering genährte Kühe und gering genährte Kalben 24—28 resp. 60—70. D. **Fresser:** Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre —— resp. ——. II. **Kälber:** 1. Doppellender 90 resp. 128, 2. beste Mast- u. Saugkälber 66 resp. 105, 3. mittlere Mast- u. gute Saugkälber 60 bis 63 resp. 100—105, 4. geringe Kälber 50—56 resp. 89—100. III. **Schafe:** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 42 resp. 81, 2. ältere Masthammel 38—40 resp. 83—87, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 27—36 resp. 64—66. IV. **Schweine:** 1. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis 1¼ Jahren 84, 2. Fettschweine 86—88, 3. fleischige 80—83, 4. gering entwickelte 78—79, 5. Sauen und Eber 78—80. (Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 %. Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschl. des Schmers zu verstehen.) Geschäftsgang: Rinder und Kälber langsam, Schafe mittel, Schweine langsam. Ueberstand: 6 Bullen, 14 Kühe, 60 Schweine.

Berliner Getreidebericht 11. November. **Weizen:** per Dezember 208,00, per Mai 213,00, per Juli —,—, ruhig. **Roggen:** per Dezbr. 178,00, per Mai 178,00, per Juli —,—, fester. **Hafer:** per Dezbr. 183,00, per Mai 179,25, fest. **Mais** (amerik. mixed): per Dezbr. —,—, per Mai —,—, geschäftslos. **Rüböl:** per November —, per Dezember 68,30, per Mai 64,80, schwach.

Berliner Börse am 11. November.

Wechsel.		Kieler Schloßbr.	102,—	Kunz Treibriem.	91,50
Amsterdam kurz	168,60	Leipzig Riebeck	178,75	Kyffhäuser Hütte	177,—
Brüssel kurz	81,—	Reichelbräu	189,—	Lahmeyer & Co.	117,75
Italien kurz	80,45	Schöfferhof	75,50	Lauchhammer	166,80
Scheck London	20,54	v. Tucher'sche Br.	252,50	Laurahütte	163,—
London kurz	20,50	**Industrie.**		Leipziger Gummi	126,50
London lang	20,36	Accumul.-Fbrk.	514,—	Leipz. Piano Zim.	239,—
Scheck Paris	81,42,5	Akt.-G. f. Anilin	409,—	Leonhard Braunk.	153,50
Paris kurz	—,—	Adler-Fahrradw.	580,—	Leykam-Josefsth.	—,—
Petersburg kurz	—,—	Allg. Berl. Omn.	148,—	Linde-Hofmann	300,50
Wien kurz	84,70	Allg. Elektr.-G.	251,25	Löwe & Co.	311,—
Wien lang	—,—	Anhalter Kohlen	148,25	Luckau & Steffen	104,75
Oesterr. Noten	84,75	Aumetz Friede	171,10	Mannesmannr.	211,—
Russ. Not. 100 Rbl.	215,80	Bergmann Elektr.	121,—	Masch. Kappel	301,50
20-Frcs.-Stücke	16,32	Berl.-Anh. Masch.	170,10	Mech. Web. Zittau	159,—
Deutsche Fonds.		Berl. Elektr.-Wk.	184,50	Mercur Wollw.	280,50
4% Reichsschatzsch.	99,80	B. Masch.-Bau-A.	229,50	Mix & Genest	86,50
4% D. Reichsanl.	100,50	Bielefeld. Masch.	434,—	Mülheim Bergw.	172,50
3½% do.	88,40	Bismarckhütte	142,—	Müller Speisefett	197,—
3% do.	77,80	Boch. Gußstahl	218,25	Nähmasch. Koch	104,—
4% Pr. Schatzsch.	99,80	Bösperde Walzw.	89,25	Neue Bodenges.	100,—
4% Pr. Konsols	100,50	Brem. Wollkämm.	268,50	Niederlaus. Kohl.	195,25
3½% do.	88,40	Brown Bov. & Co.	140,75	Nordd. Jutesp.	142,—
3% Pr. Konsols	77,60	Brüxer Kohlen	—,—	Nürnb. Herkules	135,—
3% Sächs. Staatsr.	78,50	Busch Waggon	237,—	Oberschl. Eb.-Bd.	94,—
Ausländ. Fonds.		Cartonn. Loschw.	410,—	Oberschl. Eisenind.	82,10
4% Argentin. 1896	88,20	do. o. Gen.-Sch.	220,—	Oberschl. Kokw.	209,—
4% B.-Air.Pr.-Anl.	87,40	Chem. Griesheim	245,—	Oberschl. Portl.-C.	152,—
4½% Chil. Anl. 1906	90,25	Chem. Fbr. Heyden	262,—	Oppeln Portl. C.	147,50
5% Chin. 1896	99,40	Chemn. Werk.	77,40	Orenstein & Koppel	202,50
5% Chin. Tienf.-P.	96,25	Concordia Bergb.	310,50	Osnabrück Kupfer	73,—
4½% Chin. 1898	92,00	Consolid. Schalke	358,25	Phönix Bergw.	271,90
4½% Japaner	92,90	Crößw. Papierfbk.	166,50	Plauener Spitzen	103,75
4% Japaner	85,70	Delmenhorst. Lin.	349,50	Pöge	117,75
5% Mexik. 1899	—,—	Deutsch-Atl. Tel.	123,—	Reichelt Metall	212,—
4% Mexik. 1904	88,25	D.-Lux.-Bergw.	160,—	Rhein.-Nassau	312,—
4% Oest. Gold-R.	92,20	D.-Oest. Bergw.	237,50	Rhein. Spiegel	255,25
4½% Oest. Silb.-R.	—,—	D.-Ueberf.-Elektr.	157,—	Rhein.-Westf. Kalk	164,25
5% Sao Paulo	—,—	Deutsche Asphalt	128,75	Riebeck Montan	182,—
3% Portug. Anl.	65,20	D. Gasglühlicht	635,—	Riehm Söhne	124,50
4% Rumän. 1890	92,00	D. Gußstahlkugel	177,25	Rockstroh & Schn.	133,50
4% Russ. 1880 V	88,50	Deutsche Jutesp.	295,50	Rombacher Hütte	168,50
4% Russ. 1902	88,10	Deutsche Linol.	183,—	Rosenth. Porzfbr.	266,—
4% Serben-Rente	78,—	Dtsch. Spiegelglas	371,50	Rositzer Braunk.	92,—
4% T. Bagdadb.-A.	80,—	D. Tonröhren	142,—	do. Zucker	110,—
4% T. Zollobl. 1911	75,75	D. Waff. u. Munit.	505,00	Rütgerswerke	186,—
400 Fr. Türk. Lose	151,90	Donnersmarck	306,25	S. B. Portl.-Cem.	163,—
4% Ung. Gold-R	87,—	Dresdn. Baugel.	122,25	Sächs. Cartonnag.	190,75
4% do. Kr.-R.	84,10	Dresdn. Gardin.	152,—	Sächs. Gußstahl.	281,50
6% B.-Air. St.-A.	102,25	Dr. Gasmot. Hille	157,25	Sächs. Kammg.	103,75
Bahnen.		Duxer Kohlenw.	308,—	Sächs. Webstuhl.	232,50
Schant.-Eisenb.	129,50	Duxer Porzellan	108,50	Sangerh. Masch.	104,—
Allg. Dtsch. Kleinb.	125,—	Dynamit-Trust	173,—	Schebew. Kammg.	—,—
Allg. Lok.- u. Strb.	180,50	Eintracht, Braunk.	485,—	Schering Chem. F.	219,—
Elektr. Hochb. Berl.	131,80	Eisenwerk Kraft	201,25	Schimischower C.	161,50
Gr. Berl. Strb.	174,80	Elberfeld. Farben	512,—	Schimmel Masch.	140,—
Hann. Strb. Vz.-A.	79,75	Elektra Dresden	110,—	Schles. Berg. Zink	396,—
Oest.-U. Staatsb.	143,—	Elektr. Licht u. Kr.	131,—	Schles. Portl.-C.	136,90
Oriental. Eisenb.	147,25	Engl. Wollwaren	56,60	Schneider Hugo	141,50
Südöst. Lomb.	18,—	Erdmannsd. Sp.	66,10	Schönwald Porz.	85,—
Baltim. and Ohio	105,50	Eschweil. Bergw.	156,10	Schubert & Salzer	306,—
Canada Pacific	262,—	Falkenst. Gardin.	126,—	Schuckert Elektr.	144,50
Anatol. 60% abg.	109,—	Felten & Guill.	144,75	Schulz jr. Fritz	307,50
Tehuantepec Eisb.	96,25	Flensb. Schiffsb.	118,50	Schulz-Knaudt	144,—
Schiffahrts-Aktien.		Fraustädter Zucker	217,—	Seck, Mühlenbau	178,—
Hamb.-A. Paketf.	149,30	Frister & Roßmann	81,10	Siemens Glas	228,—
Hansa-Dampfsch.	282,50	Gasmotor Deutz	126,25	Siemens & Halske	220,75
Nordd. Lloyd	118,—	Gelsenkirchen	187,90	Spritbank	377,50
Ver. Elbesch.-Ges.	64,75	Gerresheim Glas	230,75	Steaua Romana	141,50
Banken.		Ges. f. elekt. Untern.	160,90	Stettiner Cham.	211,—
Bankf. Brauindstr.	81,—	Glauziger Zucker	150,75	Stettiner Vulkan	181,—
Berl. Handelsges.	162,50	Görl. Eisb.-Bed.	269,—	Stöhr Kammg.	174,75
Chemn. Bankv.	106,75	Görlitzer Masch.	123,—	Stoewer Nähm.	190,25
Darmst. Bank	119,50	Hallesche Masch.	424,—	Stolberg Zink	132,75
Dtsch.-Asiat. Bank	129,60	Hannov. Masch.	270,—	Telephon Berlin.	176,75
Deutsche Bank	246,—	Harb.-Wien Gum.	145,—	Thüringer Nadel	175,25
D. Ueberseebank	160,50	Harkort Bw. St.P.	169,—	Triptis Porzellanf.	182,50
Disk.-Komm.	181,—	Harpener Bergb.	181,25	Ver. B. Fr. Gummi	137,—
Dresdner Bank	150,70	Hartmann Masch.	137,25	Verein. Hanfschl.	198,—
Gothaer Gr.-Kred.	167,90	Hasper Eisen	170,—	Ver. Stahl Z. & W.	182,50
Leipz. Kreditanst.	160,50	Hein. Lehm. & Co.	120,25	Viktoria Fahrr.	100,50
Mitteld. Bodenkr.	92,50	Herbrand Wagg.	160,—	Vogtländ. Masch.	590,—
Mitteld. Privatbk.	122,10	Höchster Farbw.	618,50	do. Vorz.-A.	590,—
Nationalbank	120,—	Hösch Eisenw.	316,50	Wanderer Fahrr.	402,—
Oesterr. Kredit	187,—	Hohenlohe-Werke	175,50	Weißd. Jutespinn.	114,25
Prß. Hyp.-Akt.-B.	115,—	Hotelbetriebsges.	166,90	Westeregeln Alkali	269,—
Reichsbank	132,—	Humboldt Masch.	112,—	Westf. Drahtwerke	—,—
Russ. Bk. f. ausw. H.	149,—	Hutschenreuter	159,25	Westf. Stahlwerke	53,—
Sächs. Bank	152,40	Ilse Bergbau	450,—	Wunderlich & Co.	204,—
Sächs. Bodenkr.	138,—	John-Aktien	95,—	Zeitzer Maschinen	294,50
Schaaffhaus. Bkv.	116,50	Kahla Porzellanf.	312,—	Zellstoff-Verein	77,—
Brauereien.		Kali Aschersleben	161,—	Zellstoff Waldhof	228,—
Berl. Kindl	290,—	Kattowitz Bergw.	228,—	Dtsch.-Ostafr.-Ges.	163,50
Berl. Unionsbr.	77,50	Kirchner & Co.	386,—	Otavi	107,10
Böhm. Brauh.	136,—	König Wilhelm	260,—	Sth. Westafr.-G.	127,40
D. Bierbrauerei	94,50	Kön. Wilh. St.-Pr.	339,50	Kolon.-Ant.	490—510
Patzenhofer	232,50	Kön. Marie B.-A.	83,20	South-Westafr.	—,—
Schultheiß	246,—	Königsborn Bw.	258,—	Territories	5,8—5,9
Büchener. Erfurt	108,—	Königszelt Porz.	156,—	Schwach.	
Henninger Reisbr.	53,25	Körbisdorf Zucker	138,75		
		Kronprinz Metall	340,—		

Nachbörse.

Oesterr. Kredit	187,—	Pennsylvania	121,—	Gr. Berl. Strb.	174,62
Berl. Hdl.-Ges.	162,25	Lux. Pr. Henry-B.	153,—	Hamb. Paketf.	149,37
Comm.- u. Disc.	110,62	Warschau-Wiener	—,—	Hansa Dampfsch.	282,—
Darmst. Bank	119,50	3% D. Reichsanl.	77,50	Nordd. Lloyd	117,50
Deutsche Bank	245,50	4½% Chin. Anl.	—,—	Dynamit	172,75
Disconto Com.	180,50	4½% Japaner	—,—	Allg. Elektr.-Ges.	250,75
Dresdner Bank	150,75	4% Russ. Anl.	87,87	D.-Ueberf. Elektr.	157,—
National-Bank	119,75	Türken-Anl. unifiz.	80,87	Siemens & Halske	220,50
Schaaffhaus. Bkv.	116,62	Türkische Lose	151,50	Schuckert	144,75
Petersb. Int. Hd.	197,12	Ungar. Kronenr.	—,—	Elektr. Licht u. Kraft	130,87
Russ. Bank	149,—	Bochumer Gußst.	215,50	G. f. elektr. Untern.	161,—
Wiener Bankver.	—,—	Deutsch-Luxemb.	169,—	South-Westafrica	127,—
Lübeck-Büchener	—,—	Hohenlohe-Werke	175,12	Aumetz Friede	171,50
Oesterr. Staatsb.	143,—	Laurahütte	162,25	Otavi-Minen	107,—
do. Südbahn	18,—	Obschl. Eisenb.-B.	93,75	do. Genußscheine	75,25
Anat. Eisenb.-A.	109,75	Oberschl. Eisenind.	—,—	Heldburg	60,—
Baltim. and Ohio	105,62	Phönix	272,50	Orenstein u. Koppel	202,12
Canada Pacific	262,37	Rhein. Stahlw.	157,50	Azow-Don-Bank	227,25
Orientb. Betr.-G.	146,75	Rombacher Hütte	168,12		
Ital. Meridionalb	115,62	Gelsenkirchen	187,87	Lustlos.	
Ital. Mittelm.-B.	—,—	Harpener	180,87		

Bank-Diskonto. Reichsbank 5 Proz., Lombardzinsfuß 6 Proz. Amsterdam 4 Proz. Brüssel 5 Proz. London 5 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 5 Proz. Wien 5 Proz. Schwed. Plätze 5 Proz. Schweiz. Plätze 4½ Proz.

Leipzig. 11. November.

Oesterr. Banknot.	84,85	A. D. Kr.-Anst.	160,50	Sonderm. & Stier	88,25
3% Sächs. Rente	78,75	Chemn. Bankv.	106,50	Zimmermann	76,75
v. 1855 3%	90,25	Dresdner Bank	150,50	Leipz. Woll. St.-A.	97,—
v. 52/68 3½% gr.	94,70	Leipz. Hyp.-Bank	154,75	do. B.-A.	98,—
Löbau-Zittau	91,75	Sächs. Bank	151,25	Solbrig	105,—
Dresdn. Anl. 1875	94,25	Mansf. Kuxe	748,—	Tittel & Krüger	141,50
Erbl. 3½% Pfdbr.	90,10	Elektr. Str.-B.	126,25	Hupfeld	157,75
Buschtiehr. B	237,—	Germania	72,75	Kalliope	101,50
Aussig-Tepl. 3½%	84,45	Golzern	—,—	Kunstanstalt Groß	—,—
B. Nordb. Gold	93,20	Hartmann	137,50	Kunstbr. Prescher	123,50
Buschtiehr. 96	90,20	Pittler Masch.	369,75	Fritz Schulz	308,—
Dux-Bodb. 2 Pr.	—,—	Schönherr	234,—		
Pilsen-Priesen	87,—	Schubert & Salzer	310,—		

Wien. 11. November. Schlußkurse der offiziellen Börse.

4% Einh.-Rente	84,70	Lombarden	101,50	Prag. Eisen-Ind.	3250,—
4½% do. Not. Rt.	88,05	Wiener Bankv.	499,—	Rima Muranz	688,50
4% Oest. Goldrente	108,40	Oest. Kreditanstalt	626,50	20-Francsstücke	19,20
4% Ungar. Goldr.	103,80	Ungar. Kreditbank	776,—	D. Reichsbanknot.	117,96
4% do. Kron.-R.	84,—	Oest. Länderbank	490,—	Galiz. Karp. Petr.	730,—
Türkische Lose	197,—	Unionbank	667,—	Ver. Elbschiffahrt	—,—
Buschtiehrader	935,—	Brüx. Kohlenbgw.	—,—	Leykam-Josephst.	—,—
Ferd.-Nordb.-Akt.	4735,—	Hirtb. Patronenf.	1138,—	Teppich-Haas	—,—
Oesterr. Staatsb.	670,—	Oest. Mont-G. Alp.	940,—	Schwach.	

London. 11. November, vorm. 11 Uhr 55 Min.

2½% Konf.	74 3/16	3% Portugies.	64	Steels	77 7/8
5% Argent. v. 90	—	89er Russen Em.	89½	Union Pacific	176½
4% do. 1897/1900	83	Türken	81	De Beers	18 15/16
4½% Chin. Anl.	94	Ottomanbank	—	Chartered	1¼
4½% Japaner	93¾	Balt. and Ohio	109¼	Goldfields	2 3/16
4% do.	—	Canada Pacif.	268¼	Rio Tinto	72½
5½% do.	—	Chilag.-Milw.	110	Ruhig.	

Hamburg, 11. November. **Getreidemarkt.** Weizen fest, Mecklenburger u. Holsteiner Novbr.-Dezbr. 194—208. Roggen stetig, Mecklenburger u. Altmärker neuer 174—181, russischer eif. 9 Pud 10/15 142,00. Gerste stetig. Südrussisch eif. 139,00. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger 182—206. Mais stetig, amerikan. mixed eif. per November 112,50. La Plata eif. per November-Dezember 113,00. **Rüböl** ruhig, verzollt 69,00. **Kaffee** —. **Spiritus** stetig, per Novbr. 22 B., per Novbr.-Dezbr. 22 B., per Dezember-Januar —,—. **Petroleum** amerikanisch. Gewicht 0,800° wco —,—. — **Wetter:** Schön.

Bremen, 11. November. Baumwolle 64,25. Ruhig, stetig.

Ausweis der österr.-ungar. Bank vom 7. November 1912.*

Notenumlauf	K 2 463 253 000	Abnahme	K 127 207 000
Silberkurant	„ 258 982 000	Abnahme	„ 759 000
Goldbarren	„ 1 247 202 000	Zunahme	„ 816 000
In Gold zahlbare Wechsel	„ 60 000 000	Unverändert.	
Portefeuille	„ 1 113 649 000	Abnahme	K 48 951 000
Lombard	„ 170 879 000	Zunahme	„ 4 509 000
Hypotheken-Darlehne	„ 299 679 000	Abnahme	„ 182 000
Pfandbriefe-Umlauf	„ 295 874 000	Zunahme	„ 17 000
Steuerpflichtiger Notenumlauf	„ 297 068 000	Zunahme	„ 127 265 000

* Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. Oktober.

New-York, 11. November. (Anfangskurse.)

	11./11.	9./11.		11./11.	9./11.
Atchison	108	108	Southern Pacific	110⅛	111
Baltimore	106	107	Union Pacific	172½	173¼
Canadian	263	263	Amalgam Copper	83⅞	85
Erie	34½	34⅝	Steels	75⅞	76¼
Reading	171½	172	Unregelmäßig.		

Hamburg, 11. November. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 86,50 B. 86,00 G.

Dresdner Produkten-Börse, 11. November 1912. Wetter: Trübe. Stimmung: Ruhig. Um 2 Uhr wurde amtl. notiert: **Weizen,** weißer —, brauner, 75—77 Kilo 200—204 M., do. 73—74 Kilo, 194 bis 197 M., do. russischer, rot 235—242 M., Kansas alter u. neuer 239—245 M., Argentinier 230—235 M., Australischer —,— M., Manitoba 4 224—226 M. — **Roggen,** inländischer, —,— M., do. neuer, 70—73 Kilo, 166—172 M. Sand, neuer, 70—73 Kilo, 168—174 M. posener, neuer, —,— M., russischer, alter 193—195 M. — **Gerste,** sächsische 190—210 M., schlesische 208—220 M., posener 208 bis 220 M., böhm. 223—235 M., Futtergerste 163—168 M. — **Hafer,** sächs. 183—195 M., feuchter und beschädigter 150—175 M., schlesischer 183 bis 195 M., österr. —,— M., russischer 194—198 M., amerikan. 196—200 M. (Feuchte Ware unter Notiz.) **Mais,** Cinquantine 208—212 M., Rundmais — M., amerik. Mixed-Mais —, La Plata, gelber 153—156 M. **Erbsen,** Saat und Futter, 180—195 M. **Wicken** 208—220 M. **Buchweizen,** inländ. 205—215 M., do. fremder 205—215 M. **Oelsaaten,** Winterraps, scharf trocken —,— M., do. trocken —,— M., do. feucht —,— M. **Leinsaat,** feine 320 bis 325 M., mittlere 300—310 M., La Plata 285—290 M., Bombay 325—330 M. **Rüböl,** raffiniertes 76 M. **Rapskuchen** (Dresdner Marken), lange 14,00 M., runde —,— M. **Leinkuchen** (Dresdner Marken), I 19,50 M., II 19,00 M. **Malz** 35,00—37,00 M. **Weizenmehle** (Dresdner Marken), Kaiserauszug 36,00—36,50 M., Grießlerauszug 35,00—35,50 M., Semmelmehl 34,00 bis 34,50 M., Bäckermundmehl 32,50—33,00 M., Grießlermundmehl 24,00 bis 25,50 M., Pohlmehl 21,50—22,50 M. **Roggenmehle** (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50—27,00 M., Nr. 0/1 25,50—26,00 M., Nr. 1 24,50—25,00 M., Nr. 2 22,00—23,00 M., Nr. 3 21,00—22,00 M., Futtermehl 15,00—16,20 M. **Weizenkleie** (Dresdner Marken), grobe 11,80—12,20 M., feine 11,60 bis 12,00 M. **Roggenkleie** (Dresdner Marken) 12,40—13,00 M.

Hamburger Warenbörse, 11. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** 10 Uhr: Dezember 68½, März 68¾, Mai 69, Juli 69, behauptet. 2½ Uhr: Dezember 68¾, März 69, Mai 69, Juli 69, behauptet. **Zucker.** 9¾ Uhr: Dezember 9,65, März 9,95, Mai 10,15, August 10,37½, stetig. 2¼ Uhr: Dezember 9,70, März 9,97½, Mai 10,12½, August 10,32½, ruhig. **Kupfer.** 11 Uhr: Dezember 155½, März 155½, Mai 155, ruhig.

Hamburger Warenbörse, 11. November. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Dezember 68½, März 68¾, Mai 69, Juli 69, ruhig. **Zucker.** Schluß 5,30 Uhr abends: Dezember 9,55, März 9,65, Mai 9,95, August 10,15, behauptet. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Dezember 155½, März 155¼, Mai 155¼, stetig.

Hamburg, 11. November. **Zucker.** (Vormitt. 10 Uhr.) Rüben-Rohzucker 1. Prod. 88 %, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg, per November 9,65, per Dezember 9,65, per Januar-März 9,85, per Mai 10,15, per August 10,37½, per Okt.-Dezember 10,07½. Tendenz: Stetig. — **Kaffee.** (Vorm. 10,15 Uhr.) Good average Santos. Per Dezember 68,50, per März 68,75, per Mai 69,00, per September 69,00. — Tendenz: Stetig.

Magdeburger Zuckermarkt, 11. November. **Rohzucker.** I. Produkte Transito frei an Bord Hamburg. Tendenz: Ruhig. Per November 9,62½ G. 9,65 B., per Dezember 9,70 G. 9,72½ B., per Jan.-März 9,87½ G. 9,92½ B., per Mai 10,15 G. 10,17½ B., per Aug. 10,35 G. 10,37½ B., per Okt.-Dezbr. 10,05 G. 10,07½ B. — **Kornzucker:** 88 %, o. S.: 9,10—9,20. Nachprodukte 75 % o. S.: 7,30—7,50. Tendenz: Stetig. Brot-Raffinade o. F.: 19,50—19,62½. Kristallzucker I m. S.: —. Gemahl. Raffin. m. S.: 19,25—19,37½. Gemahl. Melis m. S.: 18,75—18,87½. Tendenz: Ruhig. — Wetter: Mild, unbeständig.

Berliner Kupfermarkt, am 11. November. (Offizielle Notierungen.) Per November 156,00 B. 155,25 G., Dezember 156,50 B. 155,75 G., Januar 156,00 B. 155,25 G., Februar 155,75 B. 155,50 G. 155,75 bz., März 156,00 B. 155,50 G. 155,75 bz., April 156,00 B. 155,50 G. 155,75 bz., Mai 156,00 B. 155,50 G. 155,75—155,50 bz., Juni 156,00 B. 155,25 G., Juli 156,00 B. 155,25 G., August 156,00 B. 155,25 G., September 156,00 B. 155,50 G. 155,75 bz., Oktober 156,00 B. 155,50 G. — Tendenz: Schwächer.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Kaufmann Paul Julius Riedel, alleiniger Inhaber des unter der Firma Eugen Göhler betriebenen Engros-Handelsgeschäfts mit Schokolade und Zuckerwaren in Chemnitz.

Außersächsische: Kaufmann Salin Munk in Fa. chem. techn. Produkten Groß u. Co., Neukölln. Roß u. Cie. (Küchenartikel), Cöln. Kaufmann G. Weber u. Frau Ida, Niederdreisbach (Dadden). Kauffrau Eylia Mannheim, Düren. Holzhändler Heinr. Eichner, Förtha (Eisenach). Herrenschneider Meyer u. Manderbach, Frankfurt a. M. Ziegeleibesitzer Rud. Sperling, Gostyn. Kaufmann Herm. Hersch, Kaiserslautern. Architekt Fr. P. Lang, München. † Hotelier Gust. Müller, Nördlingen. Bauunternehmer A. Schmüser, Pansdorf (Schwartau). Metzger Abr. Danzig, Selters. Uhrmacher Fritz Loewe, Stettin. Schlossermeister Ed. Kieper, Wandsburg. Schuhfabrikant Jak. König, Hermersberg (Waldfischbach). Kaufmann Karl Fritz, Wertingen.

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: St. Germainsuppe. Karpfen blau mit Butter. Entenbraten mit Salat. Kirschkuchen mit Schlagsahne. — Für einfachere: Grüne Erbsensuppe. Seehecht mit weißer Kapernsauce.

Kalbslunge. Eine Kalbslunge kocht man mit einer Zwiebel, einer Möhre, Gewürz- und Pfefferkörnern, Lorbeerblatt und Thymian weich. Eine gute, hellbraune Einbrenne füllt man mit Lungenbrühe auf und kocht sie langsam aus, mindestens eine halbe Stunde, damit sich der Mehlgeschmack verliert. Danach würzt man die Sauce mit etwas Gewürzessig, schüttet die unterdessen in feine Streifen geschnittene Lunge hinein und läßt sie darin gar ziehen, aber nicht kochen. Man richtet die Lunge auf einer flachen Platte an und umgibt sie mit scharf gerösteten Semmelwürfeln. Nach Belieben kann man in die Sauce auch noch feingeschnittene Salz- oder Essiggurken geben.

Uebersee-Christstollen bestellt man bei **Alwin Mucke,** Königl. Hoflieferant, **Dresden,** Blasewitzer Str. 36. Tel. 2601.

Nachrichten über Vereine, Seeschiffe und Büchemeuheiten sowie weiteres Vermischtes Seite 17 u. 18.

Vermischtes.

Bilder vom Kriegsschauplatze aus Briefen zweier Leserinnen der „Dresdner Nachrichten".

Aus Gabrowo, einem Bergstädtchen in Bulgarien, sendet uns eine Abonnentin unseres Blattes ein längeres Schreiben, dem wir folgende Schilderungen türkischer Grausamkeiten entnehmen:

„Täglich dringen zu uns die entsetzlichsten Nachrichten der grauenhaften Niedermetzelungen aller Nichtottomanen — in Losengrad (Kirkkilisse), Zarigrad (Konstantinopel), Lüleh Burgas und allen Städten und Dörfern werden die armen Leute, welche einer anderen Nation angehören, in der empörendsten Weise zu Tode gemartert. Man kann sich von dem türkischen Fanatismus eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß sie ihren Opfern bei lebendigem Leibe die Augen ausstechen, die Zungen herausreißen, die Hände und Füße abhacken und noch viele nur erdenkliche Marter bereiten. Nicht nur Gesindel ist es, das solches tut — nein — es sei zur Schande des türkischen Heeres gesagt — hauptsächlich beteiligt sich das Militär an dieser „nationalen Arbeit". Keine Frau, kein Kind nichttürkischer Konfession soll mehr am Leben sein. Zahlreiche rauchende Trümmerstätten bezeugen ebenfalls die Vernichtungssucht dieser Herde von Bestien. Man treibt mit der weißen Fahne und dem roten Kreuz respektive Halbmond Mißbrauch und benutzt sie oft, um sich durch Hinterlist dem Feind zu nähern. Ein moralisches Empfinden

Fortsetzung siehe nächste Seite.

SLUB
Wir führen Wissen.

geht den Türken vollkommen ab. Hierzu sei folgende kleine Episode erwähnt. Im Felde bei Lüleh Burgas lag ein verwundeter türkischer Oberst — von bulgarischen Ambulanzen wurden die Verletzten aufgesucht und ein bulgarischer Arzt vom Roten Kreuz, der bedeutendste Chirurg des Landes, leistete dem türkischen Offizier die erste Hilfe. Nachdem er ihn verbunden hatte, erhielt er, während er sich zu einem anderen Soldaten wandte, aus Dankbarkeit von dem Türken einen tödlichen Revolverschuß durch den Rücken. Pfui, Schande, über solch einen türkischen „Helden"." — Des weiteren erzählt die Dame: „In unserem Gebirgsstädtchen G., einer regen Industrieplätze, ruht gegenwärtig fast alles Geschäftsleben. Hingegen entfaltet sich eine fieberhafte Tätigkeit, um in jeder Art und Weise für Kranke und Gefangene zu sorgen. Das hiesige erste und älteste Gymnasium ist in eine wirklich gute chirurgische Kriegsklinik für Schwerverletzte umgewandelt worden. Sämtliche Einwohner haben ihr Möglichstes getan und tun es noch. Die Damen von G. haben gegen 700 Betten genäht und andere Wäsche — alles ist gut und solid. Man erwartet den ersten Verwundeten-Transport (von 100—150 Mann), Bulgaren wie Türken, — man sieht hier nicht auf den Unterschied der Nationalität. Unser Knabengymnasium enthält 60—70 Krankenzimmer, zwei Baderäume mit je vier Wannen, zwei große Operationssäle und einige Zimmer zu kleineren Operationen — eine Küche und Desinfektionsanlage sind schnell gebaut worden; ebenso Wasserleitung, elektrische Licht-, Telephon- und Klingelanlage. Sämtliche Räume sind frisch geweißt und die Fenster mit hellen Vitragen versehen worden. Den Krankenpflegedienst werden Frauen und Mädchen aus allen Ständen, sowie Männer, die sich dafür eignen, verrichten. Jetzt, nachdem diese wertvolle Arbeit beendet ist — bessern die Frauen alte Kleidungsstücke für gefangene Türken aus — alles ist tätig —, in fast jedem Haus wird genäht und gestrickt. In allen Städten, die die Gefangenen-Transporte berühren, erhalten sie Kleidungsstücke geschenkt — namentlich fehlt es den Türken an genügender Fußbekleidung. Manche von ihnen kommen halbnackt oder barfuß hier an und bieten ein trauriges Bild. Im Schipka-Paß, den sie passieren müssen, liegt der Schnee über 100 Zentimeter hoch und die Temperatur beträgt 14 Grad unter Null auf den Bergen des Balkans. — In Gabrowo sind nach und nach 1400 gefangene Türken über Nacht geblieben — um am nächsten Morgen per Eisenbahn weiter befördert zu werden. Die bulgarische Bevölkerung bringt ihnen tiefes Mitleid entgegen und versorgt die vor Frost oftmals weinenden Männer mit heißem Tee, Kognak, warmen Decken, Fellen und allem möglichen, was sie in der Nacht vor Kälte schützen soll. Sämtliche Ställe der requirierten Pferde, Rinder und Schafe sind für die Gefangenen als Nachtlager zurechtgemacht worden; die Türken sind ihren Feinden dankbar ob dieser humanen Behandlung — sie werden einst tief beschämt in ihre ehemaligen Heimatsstätten zurückkehren. Sie waren erst sämtlich der Meinung, daß sie, in Gefangenschaft geraten, einfach erschossen werden. Zum Schluß will ich noch bemerken, daß die Gerichtsbarkeit in Bulgarien eine vorzügliche ist. Kein Mensch dürfte es wagen, auch jetzt, jemals einen Türken etwas zuleide zu tun — er wird genau so strafrechtlich verfolgt, als wäre das Vergehen einem Bulgaren geschehen."

Ein weiteres Schreiben, das uns zur Verfügung gestellt wird, stammt von einer Lehrerin, die an der deutschen Reichs-Auslandsschule in Adrianopel tätig war und die sich zurzeit in Konstantinopel befindet. Aus den Schilderungen dieser Dame, die mit dem letzten Zuge die Zernierungslinie von Adrianopel vor dessen völliger Einschließung passierte, sei folgendes mitgeteilt:

„Wir mußten vor 14 Tagen die Schule in Adrianopel schließen, weil das Gebäude als Lazarett hergerichtet wurde. Da räumten wir alles Schulinventar auf den Boden, und dann stellten wir oben das Fernrohr auf und spielten Schlachtengucker. Es wurde damals um die Höhen von Maraich gekämpft. Wir sahen den Pulverdampf und das türkische Lager und saßen auf dem Boden wie festgenagelt. Einmal hörten wir abends zwei Schüsse aus den Forts, die eine unbeschreibliche Aufregung verursachten. Ich wohnte damals schon bei Dr. Schneiders im Giebelstübchen, und war dort Vizehaustochter ... Bis gegen 1 Uhr schrieb ich an meine Eltern, weil am anderen Tag die letzte Post abging. Dann ging ich ins Nest. ¼4 Uhr weckten mich die Maschinengewehre aus wüsten Träumen. Die Festungsgeschütze arbeiteten und die großen Geschosse sausten hinaus. Dazwischen rauschte der Regen. Ich zog mich an und lief ans Fenster. Der ganze Himmel stand in Flammen. Ein Scheinwerfer suchte die Gegend ab. Leuchtkugeln stiegen auf. Schrapnells platzten in der Luft. Ein greuliches Feuerwerk! Frau Dr. Schneider holte mich herunter. Sie kochte Tee und dann schwatzten wir von Tod und Teufel bis zum Morgen und hatten die Schlacht und alles vergessen. Nun war aber eine Panik entstanden. 2000 Leute saßen am Abend vor dem Bahnhofe. Früh um 3 Uhr konnten 600 mit wegfahren. Auch unser Handelslehrer rückte ab. Ich blieb und blieb gern. Mit dem Trieder-Binokle suchten wir mittags das Schlachtfeld ab. Verbrannte Gebäude, zerstörte Geschütze — sonst nichts. Aber Stacheldrahtverhaue haben wir entdeckt, die zur türkischen Verteidigungslinie gehörten. Wir lebten ruhig weiter, politisierten beim Essen und hielten abends bei Dr. Schn. Kriegsrat. Eines Tages eröffnete man mir, daß alle Stationsbeamten mit ihren Familien den Ort verlassen würden, wenn es noch möglich wäre. Ich müßte mitgehen. Also kam der Zug zustande. Bloß zwei Kollegen wollten zurückbleiben und einige unverheiratete Beamte. Man wollte uns an den Zug schreiben: Gebt Raum, ihr Völker unserm Schritt; wir sind die letzten Goten. Meine ganze Habe nahm ich im Handkoffer mit; bloß meine Gitarre mußte ich im Stich lassen. Die Reise gestaltete sich sehr interessant. Wir wußten nicht einmal, ob wir Konstantinopel erreichen würden. Mit den Honoratioren kroch ich Sonntag abend in den heizbaren Salonwagen, und nun ging's nach Kuleli Burgas. Dort blieben wir stehen bis Montag mittag. Durch das gefährdete Gebiet konnten wir ja nur am Tage fahren. Wir nahmen den Aufenthalt von der lustigen Seite. Bei Alpulu fuhren unsere Ingenieure selbst. Was wir nun sahen, waren die Spuren einer beispiellosen Verwirrung in der türkischen Armee. Ohne Flintenschuß hatte man alles stehen und liegen lassen. Munition, Militärautos, Pontons, was weiß ich alles. Dazwischen Tier- und Menschenkadaver. Auf der Höhe zeigte sich Militär. Alle Herzen klopften hörbar. Es waren wirklich Bulgaren, denn in Lüleh Burgas meldete der Telegraph, der letzte Zug (seine schwache Maschine und zehn Wagen), auf den wir warten wollten, um die Reisenden zu übernehmen, war von bulgarischer Kavallerie weggeschleppt worden. Dann war auch der Telegraph zerstört. Und nun erst war Adrianopel völlig abgeschnitten. Wir atmeten auf und fuhren weiter. Beim Abendbrot fiel mir die Aufgabe zu, im fahrenden Zuge Tee zu kochen. Das war nicht leicht, doch es ging. Beinahe wären wir auch entgleist, doch auch das ging glücklich vorüber, und vorbei am türkischen Hauptlager mit dem bunten Treiben, das an „Wallensteins Lager" erinnerte, kamen wir nach San Stefano, ans Marmarameer. Dienstag abend fahren wir in Konstantinopel ein."

⁂ **Ausschmückung des Reichstagsgebäudes.** Wie man uns schreibt, wird demnächst ein Bildnis des dritten Reichskanzlers Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst im Reichstagsgebäude Aufstellung finden. Es ist ein Werk des in London lebenden Malers Philipp Laszlo, der vom Fürsten Hohenlohe zu Lebzeiten mehrere Porträts angefertigt hat. Die Ausschmückungs-

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Zähnchen ohne Beschwerden.

„Die ausgezeichneten Erfahrungen, welche ich bei meinen sämtlichen Kindern mit Scotts Emulsion gemacht habe, sind die Ursache, daß das Präparat bei mir ständig im Hause ist. Ich finde, daß Scotts Emulsion die Kleinen kräftigt, die Eßlust anregt und vor allem den Körper widerstandsfähiger macht. Auch jetzt bei meinem jüngsten Töchterchen Hanna ist die Wirkung von Scotts Emulsion offensichtlich gewesen; die Kleine ist ein blühendes, kräftiges Kind, welches die bisher durchgebrochenen Zähnchen ohne irgendwelche Beschwerden erhielt und verhältnismäßig früh mit den ersten Gehversuchen begann. Scotts Emulsion ist nach meiner Ueberzeugung für die Kinderstube ein Hausmittel im wahrsten Sinne des Wortes."

Erfurt, 14. Nov. 1911. Blumenstr. 11 (gez.) Fritze, Postassistent.

Leicht verdaulich, wohlschmeckend und sehr nährend ist Scotts Emulsion — Vorzüge, die ihr seit Jahrzehnten schon den Ruf eines unentbehrlichen Hausmittels eingetragen haben. Scotts Emulsion ist in der Tat auch für alle gleich gut: für das Kleine in der Wiege, für die heranwachsende Jugend, wie für Erwachsene. Allen bringt sie Kräftigung; freilich muß es die echte Scotts Emulsion sein, die beim Einkauf ausdrücklich zu verlangen ist. §

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar nie lose nach Gewicht oder Maß, sondern nur in verschlossenen Originalflaschen in Karton mit unserer Schutzmarke (Fischer mit dem Dorsch). Scott & Bowne, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Bestandteile: Feinster Medizinal-Lebertran 150,0, prima Glyzerin 50,0, unterphosphorigsaurer Kalk 4,2, unterphosphorigsaures Natron 2,0, puls. Tragant 3,0, feinster arab. Gummi puls. 2,0, Wasser 129,0, Alkohol 11,0. Hierzu aromatische Emulsion mit Zimt-, Mandel- und Gaultheriaöl je 2 Tropfen.

Dentist Carl Schlegel

Dresden-A., König-Johann-Str. 10, II.

vordem 16 Jahre Wallstrasse 1 (am Postplatz) §

und interimistisch Seestrasse 1.

Bankhaus

Bondi & Maron

Dresden, Prager Strasse 27.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren und erstklassigen Hypotheken.

Aufbewahrung u. Verwaltung v. Wertpapieren.

Diskontierung von Wechseln, Domizilstelle.

Eröffnung von laufenden Rechnungen, Annahme von Geldern im Depositen- und Checkverkehr.

Ausstellung von Reisekreditbriefen auf in- und ausländische Plätze.

Vermietung von Schrankfächern (Safes) unter Mitverschluss des Mieters. §

Suppen-Würze

unübertroffen

in Fl. à 0,40, 0,75, 1,40 und 4,20, sowie nachgefüllt zu haben in allen einschlägigen Geschäften. §

Pelzwaren,

Mäntel, Jacketts

Erstklassige Mass-Anfertigung, Umarbeitungen, Reparaturen prompt und billigst.

Als Spezialität empfehle: §

Skunksboas

in größter Auswahl schon von 35 ℳ an bis zu den eleganteſten Ausführungen.

Otto Wagner,

Inhaber: Rich. Feig, Kürschnermeister.

Fernspr. 6092. Galeriestr. 10 Fernspr. 6092.

Bahnbrechende Erfindung

großartige Neuheit auf dem Gebiete des Bauartikelwesens, von fachmännisch anerkannt hervorragend praktischem Werte, im In- und Auslande patentiert,

bedeutende Verkehrserleichterung für Geschäfts-, Fabrik- und Privatgebäude,

ist an leistungsfähige Werke der elektrotechnischen od. mechanischen Branche jeder Art zu vergeben. Gefl. Off. erb. u. C. M. 353 an das Allgem. Anzeig.-Büro, Leipzig, Markt 6.

Schwarze, Dresden-A., Gr. Brüderg. 18, für Harn-, Haut- u. geh. Leiden (chron. Fälle rc.), Harn- u. mikrosk. Untersuch.

Pestalozzi-Stift.

Verkaufs-Ausstellung

im Vereinshause, Zinzendorfstraße, nur heute Dienstag von 12 bis 7 Uhr bei freiem Eintritt.

Um zahlreichen Besuch bitten

Das Damenkomitee und die ständige Deputation.

Bei Asthma, Emphysem, Katarrhen

der Atmungsorgane, Verschleimungen der Bronchien usw. wende man sich an das Sauerstoff-Inhalatorium Dresden Grunaer Str. 45. Geöff. v. fr. 9 U. bis ab. 6 U. Neuestes Vernebelungsapparate zur Vernebelung für Medikamente, Emser, Selzerbrunner Sole usw. auf kaltem Wege.

Bilz Sanatorium

Schloss Lößnitz Dresden-Radebeul 3 Aerzte

Beste Kurerfolge bei Nerven-, Magen-, Darm-, Herz-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Geschlechtskrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Asthma, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut, Zuckerkrankheit u. allen Frauenkrankheiten. Prospekt frei.

Bilz' Natur-Heilbuch, 3 Millionen Exemplare schon verkauft. 4 Bände. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Elster Königsquelle

milde Stahlquelle, vorzüglich bei Blutarmut, Bleichsucht, allgemeiner Körperschwäche, Nieren- und Blasenleiden, Steinbildungen und Gicht.

General-Depot Mohren-Apotheke, Pirn, Pl.

Zu beziehen direkt oder durch alle Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Malutensilien

zu Fabrikpreisen.

Um die Bestände unseres Detailgeschäfts rasch zu räumen, geben wir für kurze Zeit einen großen Posten von

Malvorlagen Oelfarben Aquarellfarben Malleinen Zeichenpapier Tuschen Bleistiften Malkästen Artikel z. Bemalen etc.

auch im Einzelverkauf zu Fabrikpreisen ab.

Müller & Hennig, Dresden,

Kipsdorfer Strasse 117.

Haltestelle Altenberger Straße der Linien 19 und 21.

Ägypten-Schnelldienst

mit Salon- und Reichspostdampfern von Venedig, Genua, Marseille oder Neapel

Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen

In Dresden: Fr. Bremermann, Prager Str. 49.
„ „ G. A. Ludwig, Marienstraße 9, 1.

Dr. Struve's Mineralwässer

Struvestr. 8. Fabrik gegr. 1821. Fernspr. 1021.

Neu eingeführt: **Spezial-Tafel-Wasser** mit wenig Kohlensäure

vorzügl. Tafelgetränk, Kohlensäuregehalt wie in natürl. Quellen.

12 Flaschen Inhalt: M. 1,80 in Kronenverschl.-Flaschen.

Moderne

Pelzwaren

nur eigene Anfertigung in jeder Art und Preislage.

Anton Hausmann,

Kürschnermeister,

Scheffelstrasse 15, I. Etg.

Tel. 9800.

Kein Laden, nur I. Etage, daher billigste Preise.

Umarbeitungen, Reparaturen sofort erbeten.

Palästina-Weine,

Gewächs unserer deutschen Kolonie daselbst.

Askalon, rot, herb . . . . bei 1 Fl. à 1,00 ℳ, bei 12 Fl. à 0,90 ℳ
Jerusalemer, weiß . . . . bei 1 Fl. à 1,25 ℳ, bei 12 Fl. à 1,10 ℳ
Rose von Saron, rot, süß . bei 1 Fl. à 1,70 ℳ, bei 12 Fl. à 1,50 ℳ
St. Georg, Kraftwein, 18 jähr., bei 1 Fl. à 3,50 ℳ, bei 12 Fl. à 3,20 ℳ

empfiehlt B. Fata, Importeur, Radebeul, Leipziger Str. 47.

kommission des Reichstages hat bekanntlich beschlossen, die Bildnisse aller Reichskanzler im Reichstage aufzustellen, und zwar im kleinen Sitzungssaale des Bundesrats. Bisher ist das Bildnis des Fürsten Bismarck, von Lenbach gemalt, vorhanden. Vom Grafen Caprivi soll nur ein gutes Porträt, das zur Benutzung für ein repräsentatives Gemälde in Frage käme, vorhanden sein; eine Entscheidung in dieser Beziehung ist bisher noch nicht gefaßt. Fürst Bülow hat bekanntlich ein in seinem Besitz befindliches Porträt durch testamentarische Verfügung nach seinem Tode dem Reichstage übereignet. Bis dahin wird eine Kopie dieses Gemäldes, die von einer römischen Malerin angefertigt ist, im Reichstage Aufstellung finden. Die Bilder der Reichstagspräsidenten sind bis zum Grafen zu Stollberg-Wernigerode vollzählig. Die Gemälde der Präsidenten v. Simson, v. Forckenbeck, v. Seydewitz, Graf Arnim-Boitzenburg, v. Goslar, v. Levetzow und Freiherr v. Buol sind nach ihrem Tode von verschiedenen Malern nach Bildern angefertigt, die von seiten der Familien zur Verfügung gestellt waren. Die Präsidenten v. Wedell-Piesdorf, Graf Ballestrem und Graf zu Stollberg-Wernigerode haben ihre Porträts von Künstlern nach ihrer Wahl anfertigen lassen. Einem Wunsch des Reichstags entsprechend, sind sämtliche Herren im Ueberrock, stehend, als Kniestück dargestellt.

** **Erdstöße.** In verschiedenen Schwarzwaldorten, insbesondere in Triberg, wurden die Bewohner durch Erdstöße in heftige Aufregung versetzt.

** **Die Eheaffäre des Prinzen Georg von Bayern.** Die viel erörterte Ehescheidungsaffäre des Prinzen Georg und der österreichischen Prinzessin Isabella nimmt jetzt, dem „B. T.“ zufolge, eine sehr interessante Wendung. Das Gesuch der Prinzessin Isabella auf Ehescheidung wegen unüberwindlicher Abneigung ist bereits vor einigen Tagen bei den zuständigen Münchner Behörden eingetroffen. Prinz Georg will der Sache vorläufig ihren ordnungsgemäßen Lauf lassen. Aber, wie es heißt, hat er selbst jede Aussöhnung abgelehnt, und er selbst sei es gewesen, der die Vermittlung seines Vaters beim Kaiser Franz Joseph nutzlos gemacht habe. Am tiefsten kränkt ihn, wie verlautet, die üble Nachrede, daß er der Trennung der Ehe folgen müsse, und zwar aus dem einzigen Grunde, den das kanonische Recht zuläßt. Dieser Nachrede gedenkt er nach Schluß des Ehescheidungsverfahrens aufs schärfste entgegenzutreten, und es sei noch nicht ausgeschlossen, daß er dafür bei gewissen Hofleuten, die die Gerüchte in die Welt gesetzt hätten, Rechenschaft fordern werde. Dafür, daß die Ehescheidung nicht aus diesem Grunde des kanonischen Rechtes erfolge, sei auch der Umstand Beweis, daß die Prinzessin seinerzeit, als sie noch in München lebte, sich erboten habe, dort zu bleiben, wenn gewisse Verhältnisse sich änderten.

** **Güterzug-Zusammenstoß.** Sonntag früh 4 Uhr 56 Min. überfuhr der Güterzug 9305 auf Bahnhof Mockrehna das auf Halt stehende Einfahrtssignal und fuhr infolgedessen dem ausfahrenden Güterzuge 6370 in die Flanke. Zwei Zugbedienstete erlitten geringe Verletzungen. Einige Güterwagen entgleisten. Die Lokomotive des Zuges 9305 und die entgleisten Güterwagen wurden beschädigt. Beide Gleise waren gesperrt. Gleis Kottbus—Halle war um 8 Uhr 30 Minuten und Gleis Halle—Kottbus um 5 Uhr 40 Minuten nachmittags wieder fahrbar. Einige Schnellzüge wurden über Wittenberg geleitet. Die Personenzugverbindung wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten.

** **Die Affäre des österreichischen Oberstleutnants Härtl,** dessen Tochter den Korpskommandanten Borowic ohrfeigte, hat jetzt eine für Härtl befriedigende Lösung gefunden. Härtl ist in eine höhere Gagenstufe vorgerückt, dagegen hat Kaiser Franz Joseph die Beförderung des Kommandanten Borowic, der mit dem November-Avancement General der Infanterie werden sollte, nicht verfügt.

** **Ein Deutscher in Paris überfallen.** Ein in Paris etablierter deutscher Geschäftsmann namens Schwarzlose, 63 Jahre alt, ist am Sonnabend in seinem Bureau von zwei Banditen überfallen worden. Sie versuchten, ihn zu erdrosseln, raubten seine Brieftasche mit 340 Francs und wollten auch den Geldschrank erbrechen, als sie gestört wurden. Sie entkamen.

** **Deutsche Auslandreisen.** Wachsender Wohlstand und gesteigerte Verkehrsmöglichkeiten haben der Reiselust des deutschen Volkes stärkere Schwingen verliehen. Jahr für Jahr ziehen Tausende über die Grenzen des Deutschen Reiches hinaus, um im Auslande Erholung oder Anregung zu suchen. Die Schweizer und Tiroler Berge, die Fjorde Norwegens, die blauen Seen Oberitaliens und die sonnigen Küsten der Riviera sind seit langen Jahren das Reiseziel unzähliger Deutscher. In Paris, Florenz und Rom ist der deutsche Tourist ein Bestandteil des Straßenbildes geworden. Selbst auf den Hotelterrassen Kairos und an den Tempelruinen Assuans ist der deutsche Reisende heute bereits fast so zahlreich vertreten wie der englische. Indessen gibt es nah und fern unserer Reichsgrenzen im Auslande weite und sehenswerte Gebiete, denen sich dieser deutsche Reiseverkehr noch nicht in größerem Maße zugewandt hat, und gerade solche Gebiete, die die besondere Beachtung des deutschen Touristen verdienten, weil sie ihm neben landschaftlichen Schönheiten aller Art, neben dem Reiz fremden Volkslebens und fremder Volksart gleichzeitig die Kenntnis alter Kultur- und Kunststätten deutschen oder diesem nahe verwandten Volkstums erschließen, weil sie ihn in lebendige persönliche Fühlung mit denjenigen bringen, die diese Kultur- und Kunstwerte geschaffen haben. Solche Gebiete sind, um nur einige näherliegende herauszugreifen: die prächtigen Wanderziele des deutschen Böhmerwaldes, die alte Nibelungenstraße der Donau als Zugang zur deutschen Kaiserstadt Wien, die grüne Steiermark, Kärnten, Krain und die österreichischen Küstenlande, Siebenbürgen mit seinem bunten Völkergemisch und seinen deutschen Kirchenburgen, Holland mit seinen reichen Schätzen niederländischer Kunst und die architektonisch unvergleichlich reizvollen Städte des belgischen Flandern. Es ist daher besonders zu begrüßen, daß, wie die Mitteilungen des Vereins für das Deutschtum im Ausland berichten, die Organisierung eines verstärkten deutschen Reiseverkehrs in diese und andere ähnliche Gebiete durch die Veranstaltung von Sonderfahrten und Gesellschaftsreisen geplant ist.

** **Ausnahmelage für Ehescheidungen.** Aus Newyork wird uns geschrieben: Im Staate Jowa blüht das Ehescheidungsgeschäft, wie nirgends wo anders, da hier die gesetzlichen Bestimmungen die Ehescheidungen sehr leicht machen. Von allen Seiten strömen darum Ehescheidungslustige dorthin, um die vorgeschriebenen 14 Tage dort zu wohnen und dann die Ehescheidung vorzunehmen. Die einzelnen Gemeinden legen auf diese erwünschte Erhöhung des Fremdenverkehrs und der Einnahmen großes Gewicht, und sie versuchen bereits auf alle Art und Weise, die Ehescheidungslustigen durch Bequemlichkeiten jeder Art an sich zu fesseln. So entsteht ein Wettbewerb, der natürlich in Amerika nicht ohne wirtschaftliche Folgen abgehen kann. Eine amüsante Form nahm dieser Konkurrenzkampf vor kurzer Zeit zwischen den beiden kleinen Städten Connor und Maine an. Diese beiden Städte liegen in idyllischer Nachbarschaft und gelten als Hauptanziehungspunkt für die Ehescheidungslustigen. Um der anderen Stadt alle „Ehescheidungslustigen“ zu entziehen, kam die Gemeindeverwaltung der Stadt Maine auf den kostbaren Gedanken, die Preise zu ermäßigen. Bisher waren die Preise für die Ehescheidungen sehr hoch und betrugen durchschnittlich 150 Dollars. Die Gemeindeverwaltung der Stadt Maine machte nun jüngst in den Zeitungen bekannt, daß sie sich aus verschiedenen Gründen veranlaßt gesehen habe, die Unkosten für die Ehescheidungen um 50 Dollars zu ermäßigen. Dadurch wurde die Konkurrenzstadt angeregt, nicht hinter der Nachbarstadt

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerzte und Publikum
stimmen darin überein, daß **Leciferrin** an der Spitze aller **Kräftigungsmittel** steht. Es ist nicht nur sehr **angenehm** von **Geschmack** und **leicht verdaulich,** sondern **befördert** zugleich auch den **Appetit.**
Leciferrin hebt das **Allgemeinbefinden** und macht den **Körper widerstandsfähig. Lebensfrische** und **Energie** werden hergestellt, **welkes, schlaffes Aussehen verschwindet,** die **Gesichtsfarbe** wird **frisch und rosig.** (262)
Preis M. 3,— die Flasche, überall erhältlich.
„Galenus“ Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M. §

SKUNKS
Stolas von 35 Mk. an bis zu den elegantesten Ausführungen. Langjährige Spezialität der Firma
EMIL WÜNSCHER, Dresden A.
Frauenstrasse 11, Ecke Neumarkt.
— Man achte auf die Hausnummer. —
§

Tee
beste Qualitäten in schmackhaften Mischungen wie bisher
neuer Ernte.
Webergasse 8
Ehrig & Kürbiss
Inh.: Paul Ehrig
Fernsprecher 1338.
Königl. Sächs. Hoflieferant.

Gegründet 1877.
Pelzwaren
Telephon 10135.
Elegante Neuheiten in allen Pelzarten, nur solides eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigsten Preisen
Gustav Probst,
Moritzstr. 15, Kürschner-Innungsmeister.

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl.,
Prager Strasse 35.
§
Oberhemden.
Dr. Lahmanns Unterzeuge.
Prof. Jäger's Wollwäsche.

Extra-Angebot!
25% Rabatt
auf alle
Lingerie-Blusen.
§
Nanitz Konfekt.-Abteil. Ferdinandplatz.

Hermann Liebold,
Inh.: Ing. Lapczynski & Tappert.
Grosse Kirchgasse 3/5. Fernsprecher 3337.
Ausführung von Zentralheizungs-, Gas-, Wasser-, Klosett- und Badeanlagen. Schwemmkanalisationen.
Grosse Musterausstellung. Reparaturen prompt und billigst.

Grosse und **Kleine**
Seiden-Reste
billig
diese Woche zum Verkauf ausgelegt. §
Nanitz Seidenhaus Prager Str. 14.

Griechische Rotweine
werden wegen ihres hohen Tanningehaltes von den Herren Aerzten vielfach empfohlen gegen
Verdauungs-Störungen
bei welchen Neigung zu Diarrhöen vorhanden ist.
Als **vorzügliche Tischweine** verordnet man sie für
Magenleidende, Blutarme u. Bleichsüchtige.

Unter Bürgschaft für Naturreinheit und direkten Bezug empfehle:	1/2 Fl.	1/1 Fl.	bei 12/1 Fl.
Demestica (leicht u. angenehm)	—.70	1.20	1.10
Morea (mild und angenehm) . . .	—.75	1.30	1.20
Kalavryta (kräftig, tanninreich) .	—.85	1.50	1.40
Camarite (herb, sehr tanninreich)	—.90	1.60	1.50

Prinzl. Hofl.,
H. E. Philipp, An der Kreuzkirche 2

Dachziegelwerk Brockwitz.
Nach Vollendung des Wiederaufbaues meines Werkes habe ich
Dachziegel
in bekannter, guter Qualität von jetzt ab wieder abzugeben.
Ernst Handel.

RMSP THE ROYAL MAIL STEAM PACKET Co
DIE LINIE FUR LUXURIÖSES REISEN
Regelmässige Abfahrten für Passagiere nach Spanien, Portugal, Marokko, Kanarischen Inseln, Madeira, Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires und
ALLEN HÄFEN VON SÜD- UND CENTRAL-AMERIKA
WEST-INDIEN
Rundreise-Billetts Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See.
Nähere Auskunft erteilt:
DRESDEN, A. Kohn, Christianstraße 31
und Reisebureaus Thos. Cook & Son.

Was ist und was bewirkt
Flüssig Furnir?
Es ist neue Nahrung für Lack oder Politur von **Möbeln** und **Holzwerk** aller Art, besonders von **Klavieren,** nimmt alle **Schrammen, Flecken** und Schmutz fort, reinigt **Leuchter** und **Gasarme,** messingene und emaillierte **Bettstellen,** erneuert alte **Holz-Fussböden,** gibt also allem im Haushalt Abgenutzten
neuen Glanz!
Die Anwendung ist die denkbar einfachste.
Probeflaschen durch den Alleinverkauf von
Gebrüder Eberstein, Altmarkt 7,
gratis.

Lebertran.
Moerscher kaltgeklärter, wirksamster u. bestschmeckender Medizinal-Lebertran, von schwachen Kindern gern genommen, vorzüglich bei Kinderschwäche gegen Körperschwäche u. Rheumatismus, Magerkeit, Drüsenkrankheiten, Lungen- u. Halsleiden, Flasche von 50 u. 60 Pf. an.
Balsamischer Eisentran gegen Blutarmut, Bleichsucht.
Balsamischer Jodeisentran gegen Hautausschläge, Drüsen, Skrofeln, engl. Krankheit, Flasche 75 Pf. und 1,30 M.
Eierlebertran mit Sardellen und Geruch, lieferbar ohne Beschwerden, ..., Fl. v. 75 Pf. an. Lebertran-Emulsion, Flasche 1,75 M.
Heilmittel für schwächliche Kinder
Spezial-Geschäft für Medizinaltrane
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., 8 Neumarkt 8.

Strümpfe
Trikotagen
besonders haltbare Mittelqualitäten.
Durch gemeinschaftlichen Einkauf mit 250 anderen Detailgeschäften erzielen wir Einkaufsvorteile, die wir durch unsere billigen Preise unserer Kundschaft zukommen lassen.
Alfred Bach,
Hauptgeschäft Hauptstr. 3, im Neust. Rathaus
Filialen: Grunaer Str. 17, Bönischplatz 4, Annenstrasse 39, Alaunstrasse 27, Borsbergstrasse 18b
Rabatt-Sparkarten gratis.

zurückzubleiben, sondern ihr auf dem guten Wege voranzugehen. So entschloß sie sich, eine weitere Ermäßigung der Preise um 25 Dollars eintreten zu lassen und dies in großzügiger Form der Oeffentlichkeit bekannt zu geben. Sie hofft, auf diese Weise die Ehescheidungslustigen an sich zu ziehen. Es ist nur die Frage, ob ihr nicht wiederum die Nachbarstadt einen Strich durch die Rechnung machen wird; denn es ist anzunehmen, daß die Ermäßigung der Preise weitere Fortschritte machen wird. Die amerikanischen Ehescheidungslustigen warten jetzt auf den Zeitpunkt, wo die Preisunterbietung so weit gediehen sein wird, daß die Ehescheidungslustigen nicht nur keine Unkosten haben, sondern für ihre gute Absicht noch etwas herausbezahlt bekommen werden. In diesem Augenblicke darf man allerdings annehmen, daß die Anzahl der Ehescheidungen ganz beträchtlich anwachsen wird.

Sport-Nachrichten.

Pferdesport.

Saint-Cloud, 11. November. 1. Rennen. 1. Albergeot (J. Reiff), 2. Minos (O'Neill), 3. Gagire (Ch. Childs). Tot.: 38 : 10, Platz 19, 18, 38 : 10. Ferner liefen: Rivoli III, Beda, Pourquoi Pas, Primevere IV, La Cascade, Toinette IV, Foxcatcher, Roue, Gordon Rouge, Little Girl, Gavotte V, Djebel II. — 2. Rennen. 1. Sainte Gemme (M. Henry), 2. Morbihan (O'Neill), 3. Forminum (Sharpe). Tot.: 190 : 10, Platz 68, 27, 66 : 10. Ferner liefen: Le Ramadan, Baroumt, Canterbury, Jean Pierre, Thermodon, Calodon. — 3. Rennen. 1. Reine des Tenebres (J. Reiff), 2. La Barbade (G. Stern), 3. Plaisir d'Amour (Ch. Childs). Tot.: 85 : 10, Platz 24, 15, 15 : 10. Ferner liefen: Happy Dream, Mosco, Luzanille, Daisland, Bobr, Turlupin, Franc Bourgeois, La Culbute, Perseverance, Roi de Bengale, Crieuse. — 4. Rennen. 1. La Terreenne (Novella), 2. Joconde V (Ch. Childs), 3. Gaviota (J. Reiff). Tot.: 835 : 10, Platz 125, 98, 99 : 10. Ferner liefen: Elevator, Somnolence, Velum, Origan, Yoghi, Mistreß Henry, Aviation, Newton, Gaud. — 5. Rennen. 1. Virag (A. Woodland), 2. Le Cid III (Ch. Childs), 3. Medaillon (Sharpe). Tot.: 78 : 10, Platz 26, 13, 19 : 10. Ferner liefen: Desiree II, Pervenche III, Ines Agnes, Ciselette, La Concorde, Limousin II, Pampa. — 6. Rennen. 1. Orage II (Bellhouse), 2. Fedeja (O'Neill), 3. Adieu (J. Reiff). Tot.: 27 : 10, Platz 19, 30 : 10. Ferner lief: Hallebarde (Marsh).

Die Delegierten-Versammlung der deutschen Rennvereine tagte, wie bereits kurz erwähnt, am Sonnabend in den Räumen des Union-Klubs zu Berlin. Nachdem Oberregierungsrat U. v. Oertzen, der Vorsitzende der Technischen Kommission des Union-Klubs, die sehr zahlreich erschienenen Vertreter begrüßt hatte, schritt man zur Festsetzung der Renntermine 1913. Als oberste Richtschnur diente, wie im Vorjahre, der Grundsatz, daß für keinen neuen Renntag eine Totalisator-Konzession vom Minister zu erhalten sein würde. Deshalb werden auch die 86 für die vier Berliner Rennbahnen im nächsten Jahre angesetzten Renntage wahrscheinlich nachträglich noch um drei gekürzt werden müssen. Die Saison beginnt bereits früher denn je: am 2. März in Rathenow. Am 9. März folgt der Eröffnungstag in Strausberg und Ostermontag, den 24. März, der erste Karlshorster Renntag. Die Flachrennsaison beginnt am 13. April in Magdeburg. Der Himmelfahrtstag bleibt in Berlin diesmal für die Trabrennbahn Ruhleben frei. Am Pfingstmontag läßt der Berliner Rennverein in Grunewald laufen und den volkstümlichen dritten Feiertag hat wieder Karlshorst besetzt. Am 29. Juni gelangt das Derby in Hamburg-Horn zur Entscheidung. Die große Badener Woche fällt in die Zeit vom 22. bis 31. August. Den Beschluß der Saison bildet in gewohnter Weise Strausberg, und zwar mit einem zweitägigen Meeting am 16. und 17. November. Unter Punkt „Verschiedenes" beschäftigte man sich sehr eingehend mit den neuen Vorschriften für das Starten von dreijährigen Pferden in Hindernisrennen. Unter Ablehnung weitergehender Anträge wurde beschlossen, daß die Dreijährigen an Hindernisrennen wie bisher nicht früher als vom 1. Juli ab teilnehmen dürfen, ferner daß sie nicht vor dem ersten Sonntag im September mit älteren Pferden konkurrieren dürfen. Ein Zusammenlaufen von dreijährigen und älteren Pferden in Handikap-Hindernisrennen ist künftig ganz verboten. Da auf verschiedenen Bahnen des Reiches in letzter Zeit die Sprünge so klein und unbedeutend geworden waren, daß sie gar keine ernste Prüfung mehr für Roß und Reiter bedeuteten, so beschloß man, Mindestmaße festzusetzen. Danach muß jede Hürde mindestens 1 Meter hoch sein. In einem 2400-Meter-Hürden-Rennen müssen wenigstens 5 Hürden gesprungen werden. Auf jede weiteren 400 Meter kommt mindestens eine Hürde. In Jagdrennen müssen bei 3000 Meter Distanz wenigstens 8 Hindernisse gesprungen werden und auf jede weiteren 300 Meter entfällt mindestens ein Hindernis. Bei Jagdrennen von 4000 Meter an muß wenigstens ein offener Graben von 3 Meter Breite gesprungen werden, sonst müssen die Hindernisse wenigstens 12 Meter lang sein, da sonst die Gefahr besteht, daß die Teilnehmer bei großen Feldern keinen Platz zum Springen finden. Bemerkenswert auch für das wettende Publikum ist der Beschluß, daß bei einer wegen Kreuzens ausgesprochenen Disqualifikation das disqualifizierte Pferd nicht mehr unbedingt jedes Preises verlustig gehen muß, sondern nur auf den Platz des von ihm behinderten Pferdes verwiesen werden kann, so daß also am Totalisator beispielsweise bei einer Disqualifikation für den Sieg unter Umständen immer noch die Platzwetten ausgezahlt werden würden.

Flugsport.

Der Ballon „Wettin", der am Sonntag mittag ½12 Uhr bei der Ballonwettfahrt in Leipzig unter Führung Adolph Gäblers mit 3 Passagieren aufgestiegen war, landete Sonntag nachmittag gegen 5 Uhr am Pinnower See im Kreise Lübben. Die 4 Herren fanden auf Rittergut Lübbinchen im Kreise Guben bei dem Baron v. Löppen freundliche Aufnahme und traten abends von Guben aus die Rückreise nach Leipzig mit der Bahn an.

Schwimmsport.

Wettschwimmen. Nächsten Sonnabend und Sonntag hält der rührige Schwimmklub Poseidon in Dresden ein nationales Wettschwimmen ab, zu dem 27 Vereine 283 Meldungen abgaben. Dem Start von Kühne, Hellas, Magdeburg; Weddeler, Delphin, Reinickendorf; Wiesner, München 1899; P. Kühne, Poseidon, Berlin, und des einbeinigen Meisterschwimmers J. F. Redleure, Leipziger Schwimmverein, sieht man in Sportkreisen mit großem Interesse entgegen. Ebenso versprechen die Jugendwettkämpfe durch die Besetzung von Hellas, Magdeburg, S.-V. Steglitz 1900 und anderen kampfkräftigen Mannschaften spannend zu werden. Auch die 4 Damenkonkurrenzen sind gut besetzt. Zuschauerkarten sind im Zentralbad, Wittenberger Straße 33, erhältlich.

Rasensport.

Hockey. Am vergangenen Sonntag standen sich in Leipzig der Uhlenhorster Hockeyklub und der Sportklub Leipzig in einem Wettspiele gegenüber, das in allen Phasen die hervorragende Klasse beider Mannschaften bewies. Das Spiel endete unentschieden 2 : 2, Halbzeit 1 : 1. Die zweite Mannschaft des Leipziger Sportklubs spielte gegen die erste des Jenaer Vereins für Bewegungsspiele mit 7 : 0, Halbzeit 6 : 0.

Für Amateurphotographen.

Mit dem Spiegel. Auf die Verwendung des Spiegels in der Bildnisphotographie weist „Brit. Journal of Phot." erneut hin. Der bekannte englische Bildnisphotograph Reame hat derartige Aufnahmen mit Hilfe eines und mehrerer Spiegel gemacht. So erhält er z. B. bei entsprechender Aufstellung von drei Spiegeln vier verschiedene Ansichten einer Person auf einer Platte. Abgesehen von dem Reiz, den Spiegelaufnahmen für künstlerische Zwecke an sich haben, sind derartige Aufnahmen speziell für geschäftliche Zwecke, Modekataloge u. dergl. gut verwendbar, indem man zugleich ein Kostümbild in mehreren Ansichten erhält. Auch für naturwissenschaftliche oder medizinische Zwecke dürften sich Spiegelaufnahmen von Nutzen erweisen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch auf die Verwendung des Spiegels hinweisen, wenn es sich darum handelt, ein kleines Zimmer oder eine Person im Zimmer aufzunehmen, ohne genügenden Abstand in dem Raume selbst zu einer gewöhnlichen Aufnahme zu haben, oder wenn man gezwungen ist, eine vorteilhafte Beleuchtung der Figur aufzugeben, um den bedingt nötigen Raum zwischen Modell und Apparat zu gewinnen. Allen Schwierigkeiten ist man augenblicklich überhoben, wenn man, nachdem die Person sich an dem gewünschten Platze befindet, einen Spiegel, am vorteilhaftesten einen dreh- oder neigbaren Trumeau, der aufzunehmenden Seite gegenüber aufstellt und seine Kamera aus beliebiger Entfernung, wenn nötig aus dem Nebenzimmer, oder neben, selbst seitwärts hinter dem Modell, auf den Spiegel richtet und diesen so lange dreht und neigt, bis man das Gewünschte auf der Mattscheibe hat. Die Expositionszeit braucht nur wenig verlängert zu werden, da ein guter Spiegel fast 90 Prozent der empfangenen Lichtstrahlen zurückwirft. Freilich darf auch nicht vergessen werden, daß man bei derartigen Spiegelbildern verkehrte Negative erhält. Wo es notwendig ist, richtig stehende Bilder zu erlangen, muß die Platte verkehrt — Schichtseite nach innen — eingelegt und durch die Glasseite exponiert werden. Auch kann man mit abziehbaren Platten arbeiten und das Negativ nachher umkehren.

Julius Blüthners

Piano-Magazin

Fernruf 6378 **Dresden, Prager Strasse 12** Fernruf 6378

Flügel und Pianinos

des Kaiserl. und Königl. Hof-Pianoforte-Fabrikanten **Julius Blüthner,** Leipzig.

Blüthner-Instrumente sind mit **nur** ersten Weltausstellungspreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem **„Grand Prix"** in Brüssel 1910.

Versteigerung von Aussenständen.

Donnerstag den 14. November mittags 12 Uhr gelangen **Pirnaische Strasse 33** zum **Konkurse** August Wilhelm Florian **Krobitzsch** in Dresden-Kaditz gehörig

Aussenstände im Gesamtbetrage von M. 10172,39

meistbietend gegen Barzahlung zur öffentlichen Versteigerung.
Das Verzeichnis der Aussenstände liegt in meinem Büro zur Einsicht aus.

Alfred Cauzler, vom Rate verpfl. Auktionator u. gerichtl. Taxator, Pirnaische Strasse 33.

„Revision"

Treuhand-Aktien-Gesellschaft Leipzig

Leipzig, Goethestrasse 9.

Abteilung I

Revision und Organisation kaufmännischer und industrieller Betriebe.

Abteilung II

Treuhandfunktionen, Testamentsvollstreckungen, Vermögensverwaltungen.

Abteilung III

Kaufmännische Kontrolle und Abrechnung staatlicher und kommunaler Betriebe.

Neu:

Abteilung IV

Beratung u. Vertretung in Steuer- und Stempelfragen.
Prospekte kostenlos.

Gänse liefere unt. Garantie lebend. u. gesunder Ank. 10 St. ausgesucht große, starke u. federvolle Gänse ℳ 35,—. **D. Pistreich, Breslau 64.**

Papagei, gutspr., zu kaufen ges. Näh. m. Pr. an Müchlers Ann.-Exp., Kötzschenbroda, u. **M. T.**

Starkes Pferd f. schwer. Zug zu verkaufen Königsbrücker Straße 107.

Rappstute, 7jähr., 1,70 hoch, sich. 1- u. 2sp., mit Garantie zu verk. Königsbrücker Straße 107.

2 Pferde, Rapp. u. Schwarzbr., 1,70 h., 6- u. 10j., zu verk. Rähnitzgasse 25, p. links.

Pferde, pflastermüde u. gutbeinige, stehen bei uns in groß. Auswahl zu Taxpreisen zum Verkauf. **Omnibus-Compagnie Berlin,** Heidestraße 58. Tel. Moabit 3716.

Reitpferd.

Brauner Wallach, 170 groß, 9jähr., ganz sicher u. sehr bequem zu reiten, ist wegen Aufgabe des Stalles ganz billig zu verkaufen. Dresd.-Strehlen, Marx Krebsstr. 1.

Pferd zu kaufen gesucht. **Selbmann,** Eschenstr. 11.

LAMPEN

FÜR · GAS · ELEKTRISCH UND · PETROLEUM

BÖHME & HENNEN

VIKTORIASTR. 9. TEL. 4837.

Pferde-Verkauf.

Zeige ergebenst an, daß von heute ab wieder ein frischer Transport **erstklass. schneller Wagenpferde** eingetroffen ist und stelle eine Auswahl von ca. **100 Stück** zur gefl. Musterung. Darunter befinden sich **15 Paar Glanzrappen, 15 Paar erstkl. Schimmel, 5 Paar Schwarzbraune, 10 Paar hervorragende Stepper, mehrere schnelle Einspänner,** sowie **3 Paar selten schöne Hengste** mit Rennbahnleistung. Sämtliche Pferde sind ein- und zweispännig gefahren und stehen unter weitgehendster Garantie sehr preiswert zum Verkauf.

Dresden-N., Kaiserstr. 1 u. Queralle 17. Fernspr. 4282. **Z. Bialaschewsky.**

Mutter Anna Blutreinigungstee

Altbewährtes Mittel zur Auffrischung des Blutes u. Reinigung der Säfte. Paket 1 M. Echt m. Schutzm. „Mutter Anna". Generalvertrieb: Königl. Hof-Apotheke, Dresden.

In unserer **Viehverkaufsstelle zu Lockwitz, Gut Nr. 2,** Station Dresden-Niedersedlitz, Haltestelle der elektr. Bahn, steht von **Donnerstag den 14. Novbr.** an wieder ein großer Transport **allerbester hochtragender und frischmilchender**

Zucht- und Milchkühe

(Original Oldenburger Wesermarsch u. Ostfriesen)

mehrere **Kalben** und eine Anzahl **deckfähige** und **jüngere erstklassige Bullen** recht preiswert zum Verkauf.

Fettvieh nehmen wir zum höchsten Marktpreise in Zahlung

Gebr. de Taube, Wilhelmshaven.

Die einzige vollkommene, in Anlage u. Betrieb billigste

Heizung im Familienhaus

ist die verbesserte, überall leicht einzubauende **Warmwasser-Etagenheizung D. R. P.** von der **Dresdner Centralheizungs-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A. 4.**

Gelegenheitsverkauf.

Durch finanzielle Gründe leider gezwungen, muß ich mein bestelltes 10/28 PS. **Landaulet-Automobil** renomm. Fabrikates verkaufen. Der Wagen steht fertig in Dresden, ist vollständig neu u. ungefahren u. kostet 13 000 ℳ. Gebe für 11 000 ℳ inkl. Fabrikgarantie ab. Die Ausstattung ist vornehm u. in jeder Beziehung komplett, hat abnehmbare Felgen, Innenbeleuchtung, Sporttype ꝛc. Offerten erb. unter Postlagerkarte 38, Postamt 9, Dresden.

Altmärker Milchvieh

Freitag d. 15. Novbr. stelle ich einen frischen Transport **junger, schwerer Kühe und Kalben,** hochtragend u. frischmelkend, sowie **beste Oldenburger Bullen preiswert** bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Großenhainer Str. 13. Fernsprecher 4472. **Eduard Seifert.**

Billigste Bezugsquelle für moderne Automobil- und Livree-Bekleidung.

Infolge geringer Mietespesen außergewöhnlich **billige** Preise.

Samter,

jetzt **Wilsdruffer St. 17, I. Et.**

Früher 37 Jahre Frauenstr.

Altmärker Milchvieh.

Freitag den 15. November stelle ich wieder einen großen Transport **bester Kühe und Kalben, sowie schöner Zuchtbullen** in **Riesa,** Hotel „Kaiserhof", zum Verkauf.

Hermann Kramer, Riesa, Goethestr. 90. Tel. 296.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Bezirksobstbauverein Dresden.** Einen anregenden Vortrag hat Herr Garteninspektor Löbner im Anschluß an das Thema „Neuere Erfahrungen hinsichtlich der Unterlagen für Obstbäume". Auf Grund eigner Erfahrungen und Versuche und angeregt durch eine Studienreise nach Gräfenbrog zu dem Obstzüchter Uhlhorn und nach Merten zu H. Schmitz-Hübsch, zeigte der Vortragende, wie durch die Wahl geeigneter Unterlagen für die verschiedenen Obstsorten die Lebensdauer und der Ertrag erhöht werden können. Wichtig ist bei der Wahl der Unterlage die Berücksichtigung der Bodenverhältnisse, Reifezeit, der Sorten und der Form des Obstbaumes. Von größter Bedeutung dürften aber für den Obstbau die Erfahrungen werden, welche Herr Uhlhorn mit der Zwischenveredlung gemacht hat. Ebenso hat sich als bedeutungsvoll die möglichst nahe Verwandtschaft zwischen Unterlage und Veredlung erwiesen, so daß es sich empfiehlt, eine Obstsorte auf den Sämling derselben zu veredeln. Der deutsche Obstbau hat damit auf lange Zeit hinaus dankbare Aufgaben erhalten und aussichtsreiche Wege gewiesen bekommen. Auch für die weiteren Vereinsabende sind tüchtige Redner mit wertvollen Themen aus dem Gebiete des Obstbaues gewonnen worden, so daß der Besuch nicht genug empfohlen werden kann.

— **Im Bund der technisch-industriellen Beamten** sprach am Freitag Herr Professor Dr. Rahn (Dresden) über das wichtige Problem „Einheitliches Angestelltenrecht und ungleiche Kündigungsfristen". Der Referent führte u. a. aus: Im deutschen Volke gründeten heute zwei Drittel ihre Existenz auf den Arbeitsvertrag. Die Fortentwicklung des Arbeitsrechtes sei daher das bedeutsamste Problem unserer Zeit. Das einheitliche Angestelltenrecht würde einen gewaltigen Schritt vorwärts bedeuten. Da die Machtverhältnisse zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer ungleich seien, könne ein soziales Arbeitsrecht nicht paritätisch sein. Das Problem der ungleichen Kündigungsfristen mit längeren Kündigungsfristen für den Arbeitgeber und kürzeren für den Angestellten sei deshalb zu begrüßen und mit allen Kräften zu fördern. Eine lebhafte freie Aussprache schloß sich dem interessanten Vortrage an.

— **Der Bürgerverein der Oppellvorstadt** hielt in der „Deutschen Reichskrone" sein Herbstvergnügen in Gestalt einer Kirmesfeier ab. Verbunden war die Festlichkeit mit einer großen Gabenlotterie, deren Reingewinn für die zu Weihnachten stattfindende Christbescherung für arme Kinder verwendet wird. Die Lose fanden schnell Absatz, so daß sie nach kurzer Zeit vergriffen waren. Nach einer herzlichen Ansprache des Vorsitzenden, des Herrn Schneidermeisters Franz Lehmann, nahm das Fest weiter einen recht fröhlichen Verlauf und hielt alle Teilnehmer in ausgezeichneter Stimmung bis in die frühen Morgenstunden zusammen.

— **Der K. S. Militärverein „Sächsische Grenadiere"** versendet seinen Jahresbericht über das 32. Vereinsjahr vom 1. September 1911 bis mit 31. August 1912. Am 31. August zählte der Verein 30 Ehrenmitglieder, 99 außerordentliche Mitglieder und 913 ordentliche Mitglieder. Der Vermögensbestand beläuft sich auf 23 465 M. 42 Pfg. Die ordentliche Generalversammlung findet am 7. Dezember, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Restaurant „Kronprinz Rudolf", Schreibergasse 12, 1., statt.

— **Die Sängerschaft der „Urania"-Beamten** (musikalische Leitung: Herr Robert Krengel) hielt am 1. November im großen Saale des „Eldorado" bei vollbesetztem Hause einen humoristischen Abend, verbunden mit Gabenverlosung, ab. Zum Vortrag gelangten außer einigen ernsten Chören und zwei Solo-Quartetten nur durchweg humoristische Chöre, Solovorträge und Duette, sowie ein urkomischer Schwank, betitelt „Er will zur Bühne" von Legov, welcher unter dem Publikum wahre Lachsalven entfesselte. Ein Ball bildete den Beschluß dieses genußreichen Abends.

— **Der Engl. conv. Club Friday-Club** feierte Sonntag, den 3. d. M., auf dem Königl. Belvedere sein 28. Stiftungsfest. Zwischen dem ein glänzendes Bild gewährenden Ball und der Tafel gab es eine Reihe vortrefflich gewählte Vorträge. Zunächst spielte Fräulein Lotte Herrlich einige Klavierkompositionen von Grieg und Chopin mit großer Bravour und zeigte dabei bedeutende Fingerfertigkeit. Mit schöner, voller Stimme bot Konzertsängerin Frau Aenne Wachter Lieder von Ries, Schumacher und Förster und verstand es, den Inhalt der Gesänge zu Herzen gehen zu lassen. Herr Violinist Martin Richter zeichnete sich durch seelenvollen Vortrag eines Adagio religioso von Vieuxtemps und der Ernstschen Othello-Fantasie aus. Herr Cellist Hans Keul spielte mit tiefer Empfindung eine Fantasie von Servais aus der „Regimentstochter". Das gesprochene Wort war durch Herrn Schauspieler Fritz Basto vertreten, der ernste und heitere Rezitationen mit prächtigem Gelingen zu Gehör brachte. Ein Mitglied führte die Klavierbegleitung in vortrefflicher Weise aus. Der sämtlichen Vorträgen folgende Beifall war wohlverdient.

— **Vereinsankündigungen. Dresdner Gustav-Adolf-Zweigverein.** Ueber „Das Evangelium in Deutsch-Südwestafrika" spricht unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder heute Dienstag, abends 8 Uhr, im „Lindeschen Bade", Schillerstraße, Herr Pfarrer Lic. Anz, früher in Windhuk. Der Vortrag wird umrahmt von Liedern des Freiwilligen Kirchenchores der Dreikönigskirche unter Leitung des Herrn Kantors Borrmann. Außerdem halten noch Ansprachen Herr Pfarrer Rohde und der Vorsitzende des Gustav-Adolf-Zweigvereins, Herr Pfarrer Lic. Dr. Kühn. — In seinem Vereinslokal „Hotel Grüne Tanne" feiert heute der **Wohltätigkeits-Stammtisch „Grüne Tanne"** sein 20. Stiftungsfest, bestehend aus Gesangs- und Theatervorträgen, Gabenverlosung und Ball. — Der **Bürgerverein Dresden-Nord** veranstaltet morgen Mittwoch, abends ½9 Uhr, im Gasthof „Wilder Mann" einen Lichtbildervortrag über: „Die Hamburg-Amerika-Linie als Faktor im Weltverkehr usw." (Redner Herr Oswald Fischer, Schiffahrtsbeamter). — Im Verein „**Motiv-Bauhütte**" hält nächsten Donnerstag Herr Ober-Postassistent Kröhl einen Lichtbildervortrag über „Bilder aus meinen Skifahrten". — **Bund Deutscher Volkserzieher**, Ortsgruppe Dresden. Zusammenkünfte jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat im reservierten Zimmer der Bahnhofswirtschaft Dresden Wettiner-Straße abends von 8 Uhr ab. Morgen spricht Herr Dr. Seber über „Der Sinn des Lebens".

Vermischtes.

** **Die militärische Tauglichkeit in Stadt und Land.** Auch die neueste Uebersicht über die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts, die dem Reichstage jetzt zugegangen ist und die sich auf das Jahr 1911 bezieht, erbringt wieder einen deutlichen Beweis für die längst bekannte Tatsache, daß nicht unsere städtische Bevölkerung, sondern das platte Land die Quelle bildet, aus der die Verteidigung des Vaterlandes ihre Hauptkraft schöpft. Die erwähnte Uebersicht stellt die Ziffern für die Militärtauglichen unter den Gestellungspflichtigen fest und bringt gleichzeitig die Ermittlungen über die Herkunft und die Beschäftigung für die Angehörigen der beiden Kategorien. Dabei unterscheidet die Statistik zwischen den in der Stadt und den auf dem Lande geborenen Rekruten und teilt jede dieser beiden Klassen in zwei weitere Kategorien, je nachdem die in ihnen Aufgeführten dem land- und forstwirtschaftlichen Berufe oder anderen Berufen angehören. Die Gesamtzahl der als tauglich Befundenen betrug für das Jahr 1911 302 242. Davon entfielen auf die auf dem Lande Geborenen und in landwirtschaftlichen oder ähnlichen Berufen Beschäftigten 76 107, auf die auf dem Lande Geborenen und in anderen Berufen Beschäftigten 103 907, während auf die in den Städten Geborenen und in ländlichen Berufen Beschäftigten 10 345 und auf die in den Städten Geborenen und in anderen Berufen Beschäftigten 111 882 kamen. Der Prozentsatz der Tauglichen gegenüber den endgültig Abgefertigten stellte sich in diesen vier Klassen folgendermaßen: In der ersten Gruppe auf 58,13, in der zweiten auf 55,49, in der dritten auf 55,18 und in der vierten auf 48,04. Daraus ergibt sich einmal, daß das Land eine erheblich größere Zahl von Diensttauglichen stellt, als die Städte, und ferner, daß der land- und forstwirtschaftliche Beruf einen sehr wesentlichen und zwar günstigen Einfluß auf die Militärtauglichkeit der Bevölkerung ausübt. Der für die Städte ermittelte Prozentsatz an Diensttauglichen würde noch weit niedriger sein, wenn die mittleren und kleineren Städte nicht mit eingerechnet würden. Namentlich bei den großen Städten ist die Zahl der Tauglichen verhältnismäßig sehr gering. Wie groß der Abstand zwischen Stadt und Land ist, zeigt sich, wenn man Ostpreußen und Berlin einander gegenüberstellt. Im Bezirke des 1. Armeekorps (Ostpreußen) waren im Jahre 1911 von den auf dem Lande geborenen und in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Gestellungspflichtigen über 68 Prozent diensttauglich, während im Bezirke des 3. Armeekorps (Berlin) der Prozentsatz der Tauglichen bei dem in der Stadt Geborenen und nicht in der Land- oder Forstwirtschaft Beschäftigten auf 36,5 fiel. Würde die Statistik die Herkunft unserer Rekruten genauer erfassen, als sie es tut, und die Herkunft der Eltern in Betracht ziehen, so würde sich zweifellos ergeben, daß der Prozentsatz der Diensttauglichen aus den Städten nur darum nicht noch niedriger ist, weil zahlreiche Eltern unserer städtischen Rekruten vom Lande stammen und in die Städte abgewandert sind. Man sagt darum nicht zu viel, wenn man als die Hauptquelle unserer Wehrhaftigkeit das Land bezeichnet. Die Städte, vor allem die Großstädte, entnerven und verkümmern unseren jugendlichen Nachwuchs. Es ist bezeichnend für den Linksliberalismus, daß er sich mit einem gewissen Zynismus über diese die Zukunft des Vaterlandes nahe berührende Tatsache hinwegsetzt. Brachte es doch die demokratische „Berl. Volks-Ztg.", ein Ableger des „B. T.", fertig, die folgenden Sätze zu veröffentlichen: „Berlin bleibt Berlin, auch wenn es bloß 1½ statt 3½ Prozent Rekruten liefert. Der Beruf, nur Rekruten zu liefern, wäre für eine Weltstadt, die etwas Besseres zu tun hat, denn doch eine gar zu magere Aufgabe! Für das Land mag das eine ganz angenehme Nebenbeschäftigung sein, die Stadt hat noch höhere Kulturaufgaben zu erfüllen." Dieser Verhöhnung der ländlichen Bevölkerung gesellte das Blatt noch eine Verhöhnung des Heeresdienstes hinzu, indem es ausführte, die Großstädter seien nicht im mindesten zerknirscht über ihr Rekrutenmanko, sondern betrachteten es vielfach als ein Glück und einen Vorteil, wenn sie nicht zwei oder drei Jahre lang ihrem bürgerlichen Berufe entzogen würden, um sich auf Kosten der Steuerzahler erhalten zu lassen. So denkt der Großstadtliberalismus über die vornehmste Pflicht des Staatsbürgers, seine Kräfte zur Verteidigung des Vaterlandes auszubilden und zur Verfügung zu stellen. Wir meinen, unsere Regierenden hätten allen Anlaß, einer solchen Gesinnung gegenüber auf die Erhaltung der Quelle unserer Wehrkraft bedacht zu sein.

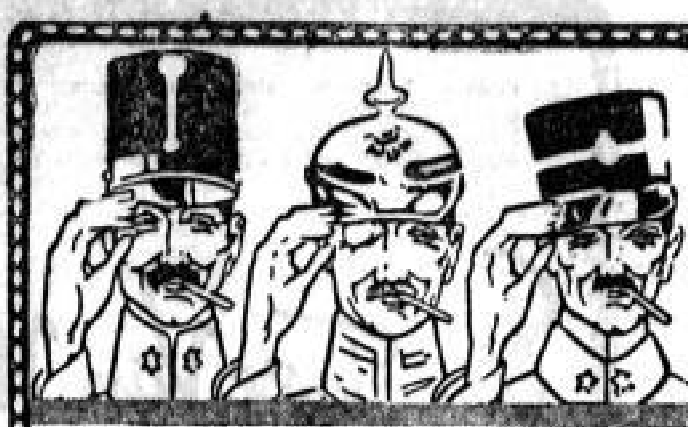
** **Eine nachahmenswerte Bekanntmachung** haben die bayrischen Behörden an die interessierten Kreise ergehen lassen. Sie lautet: „In Hotels, Gasthöfen und Pensionen kommt es vor, daß den Gästen, hauptsächlich zum Frühstück, nicht immer natürlicher Bienenhonig, sondern Kunsthonig oder ein Gemisch von solchem mit echtem Honig verabreicht wird. Wenn die Gäste in dem Glauben gelassen werden, daß es sich in solchen Fällen um natürlichen Bienenhonig handelt, so machen sich die Geschäftsinhaber eines Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz schuldig und wäre demnach die Nahrungsmittelpolizei veranlaßt, mit Strafanzeigen vorzugehen. Die Interessenten werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß die Verabreichung von Kunsthonig oder anderen Honigersatzmitteln nur dann unbeanstandet bleiben kann, wenn sie auf den den Gästen vorgesetzten Gefäßen in deutlich wahrnehmbarer Weise ausdrücklich als Kunstprodukte bezeichnet werden. In gleicher Weise muß verfahren werden, wenn anstatt Butter ein Kunstprodukt verabreicht werden soll." — Abgesehen von dem schönen königlich bayrischen Amtsstil würde sich der Erlaß einer solchen Verordnung im Interesse der Reisenden und Pensionsbesucher auch in anderen Bundesstaaten sehr empfehlen.

** **Rednerische und künstlerische Kräfte für den Verein für das Deutschtum im Ausland.** Der Verein für das Deutschtum im Ausland beabsichtigt, die Rednerliste für seine Ortsgruppen zu erweitern und gleichzeitig für die von diesen, zumal von den Frauengruppen, zu nationalen Zwecken häufig veranstalteten Festlichkeiten einen sicheren Stamm zuverlässiger, tüchtiger, künstlerischer Kräfte zu gewinnen. Die Geschäftsstelle des Vereins richtet daher auf diesem Wege an alle diejenigen Persönlichkeiten, die bereit sein würden, sich dem Hauptvorstande des Vereins für das Deutschtum im Ausland und dessen Teilorganisationen zu rednerischen oder künstlerischen Zwecken zur Verfügung zu stellen, die Aufforderung, eine kurze Mitteilung hierüber an den Verein, Berlin W. 62, Kurfürstenstraße 105, unter Angabe der von ihnen zu behandelnden Gebiete gelangen zu lassen.

* **Die Verluste bei Lüleh Burgas im Vergleich mit denen anderer Schlachten.** Man schreibt uns: Nach dem nunmehr veröffentlichten authentischen Bericht von bulgarischer Seite ist festgestellt worden, daß die Türken in der Schlacht von Lüleh Burgas mehr als 40 000 Mann verloren haben. Die Stärke der türkischen Infanterie ist dabei auf über 120 000 Mann berechnet, wozu 65 Eskadrons Kavallerie und über 300 Geschütze treten, so daß man wohl im ganzen eine Gesamtstärke von rund 140 000 Mann annehmen kann. Demnach würde der Verlust der Türken etwa 30 Prozent betragen, mit Gefangenen und Vermißten sogar etwas mehr. Unzweifelhaft dürfte diese Schlacht blutiger als die von Mukden gewesen sein, in der zwar rund 40 Prozent Verluste bei den Russen konstatiert wurden. Man muß nämlich unbedingt berücksichtigen, daß, wenn auch der Prozentsatz der Russen in Mukden höher zu berechnen ist, das Ringen vor Mukden vom 23. Februar bis 10. März dauerte, in welcher Zeit 10 Tage lang scharf gekämpft wurde, während die Schlacht von Lüleh Burgas nur etwa 4½ Tage währte. Demnach ist wohl die Schlacht von Lüleh Burgas tatsächlich eine der verlustreichsten der neueren Kriegsgeschichte, aber sie kann sich ebenso wie die bei Mukden weder mit den Schlachten des napoleonischen, noch des friderizianischen Zeitalters in dieser Beziehung messen. Auch die Schlachten des Krieges 1870/71, die durchschnittlich geringere Prozentsätze an Verlusten aufweisen, können mit zu Vergleichen herangezogen werden, da sie in verhältnismäßig kurzer Zeit sich abspielten. Die blutigste Schlacht im vorigen Jahrhundert war die bei Borodino, wo die Russen den enormen Verlust von fast 50 Prozent erreichten. Sie waren 90 000 Mann stark und verloren 40 000. Die sonstigen Schlachtverluste der napoleonischen Kriege belaufen sich zum Teil auf 20 bis 30 Prozent. So bei Aspern, Vauxchamp, bei Belle Alliance, Preußisch Eylau, wo die preußische Armee einen Verlust von 26 000 Mann bei einer Stärke von 82 500 hatte. Die Verluste im Jahre 1870/71 sind am bedeutendsten für die Franzosen bei Sedan (15,7 Prozent) und bei Gravelotte (10,2 Prozent), während die deutsche Armee in letzterer Schlacht 9,3 Prozent einbüßte. Wenn man bedenkt, daß die Schlachten des Krieges 1870/71 vielfach in sehr kurzer Zeit entschieden wurden, so kann man immer noch zweifelhaft sein, ob die Verluste der Russen bei Mukden und der Türkei bei Lüleh Burgas vergleichsweise bedeutender sind. Die weitaus größten Verluste hatten die Schlachten im friderizianischen Zeitalter aufzuweisen. Die Schlachten wurden zudem sämtlich an einem Tage, manche sogar in einigen Stunden entschieden. An der Spitze steht Collin mit 41,5 Prozent, Kunersdorf mit 38 Prozent und Torgau mit 37,5 Prozent Verlusten für die Preußen. Der Krieg von 1866 weist bedeutende Verluste für die Oesterreicher bei Königgrätz (8,7 Prozent) auf.

* **Ein Monumentalwerk der Geschichte des Islam.** An einem gigantischen Werk, den „Annalen des Islam", arbeitet der Prinz von Teano, der darin eine ausführliche Chronologie und Geschichte der gesamten Entwicklung des Islam zu bieten beabsichtigt. Bis jetzt sind fünf Bände erschienen, die in Mailand gedruckt wurden, aber nur die ersten Anfänge behandelten. Um das Erscheinen zu beschleunigen und seine gewaltigen Sammlungen der Wissenschaft rascher zugänglich zu machen, wird der Prinz zunächst in italienischer und französischer Sprache einen Auszug veröffentlichen, der in der Form von Annalen einen Ueberblick über die mohammedanische Geschichte von 622 bis 1522 bietet. Die beiden ersten Bände gehen bis zum Jahre 750.

* **Der vornehme Hund auf Reisen.** Amerika ist das einzige Land der Welt, wo ein „Hund von Distinktion" auf Reisen den gebührenden Komfort finden kann. Während er in unseren europäischen Hotels auf einen Winkel im Schlafzimmer seines Herrn angewiesen ist, kann er in Amerika, wenn er für sich zu wohnen wünscht, in zahlreichen Hotels Zimmer ganz nach seiner Gewohnheit und



Salem Aleikum
mit Hohlmundstück
Salem Gold
Goldmundstück
Cigaretten
Etwas für Sie!
No 3½ 4 5 — 3½ 4 5 Pf. d. Stk.
No 6 8 10 — 6 8 10 Pf. d. Stk.
Konsum-Qualitäten Keine Ausstattung Nur Qualität
Luxus-Qualitäten In Original-Metall-Kartons von 20 Stück
Oriental. Tabak- u. Cigarettenfabrik Yenidze, Dresden
Inh. Hugo Zietz, Hoflieferant S. M. d. Königs v. Sachsen

Gebrüder Hoehl am Geisenheim
Hoehl-Extra-Dry
Unübertroffen

Kein Gichtiker versäume eine häusliche Trinkkur mit Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser
Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure versetzt. Broschüre mit Heilberichten und Arzt-Gutachten frei. Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh.
Die Trinkkur mit 60 Flaschen hat mich das ganze Jahr frei von Gichtanfällen erhalten. Dr. med. Sch. i. C.

MERAN klimatischer Kurort in Süd-Tirol. Saison September—Juni. 1911/12: 31,502 Kurgäste. **Städt. Kur- u. Badeanstalt: Zandersaal,** Kaltwasseranstalt, kohlensaure u. alle medikam. Bäder, Schwimmbad, Inhalationen, Radium-Emanatorium, **Trauben-, Mineralwasser-Kuren, Terrain-,** Freiluft**liege-Kuren.** Kanalisation, 4 Hochquellenleitungen. Theater, Sportplatz, Konzerte, 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremden-Villen.
Prospekte gratis durch die **Kurvorstehung.**
Nachfolg. Hotels I. Rang. sind m. all. Komf. d. Neuzeit ausgestattet, geb. Pensions-Arrangement u. send. Prosp. auf Verlang. Die Zahlen bedeut. d. Bettenzahl. **Grand Hotel u. Meraner Hof 330, Frau Emma 260, Erzherzog Johann 220, Palast 220, Bristol 190, Kaiserhof 180, Habsburgerhof 140, Park 140, Savoy 130, Tirolerh. 115, Aders 90, Minerva 85, Erzhzg. Rainer 80, Austria u. Villa Imperial 70, Hassfurther 65, Bavaria 65.**

Auf dem Standesamt

bei der Geburtsanzeige sollte jeder junge Vater belehrt werden, dass Hohenlohe Hafermehl mit Milch gekocht die einzig richtige Kindernahrung ist, wenn die natürliche Nahrung fehlt. Nur echt in Packeten, mit der Schnitterin"

Gutachten No. 27663.
„... Besonders für Nervöse, Herzkranke, Magenkranke ist Kathreiners Malzkaffee ein bekömmliches und wohlschmeckendes Getränk."
Der Gehalt macht's!

seinem Geschmack finden. Das **Hotel Bellevue Stratford in Philadelphia** ist für die „Herren Hunde" besonders empfehlenswert. Sie finden dort Spezialzimmer, die prachtvoll möbliert und mit wolligen Teppichen dekoriert sind. Ihre Mahlzeiten werden auf niedrigen Tischen, die der Höhe des Gastes entsprechen, serviert, so daß sie sich weder den Hals auszurecken noch zu bücken haben. Der Teller aus feinstem Porzellan ist mit einem Hundekopf geschmückt; an der Spitze der **Hundeküche** steht ein **Spezialchef**, der sich auf die Feinheiten eines besseren Hundemagens wie kein zweiter versteht. Jedes Zimmer ist mit einem besonderen Toilettenraum verbunden, in dem man Bürsten, Kämme, Seifen und Parfüms findet, die ein eleganter Hund nicht entbehren kann. Selbstverständlich fehlen auch die Utensilien der Manicure nicht. Ueberflüssig, zu bemerken, daß die Gäste dieses Hotels sich durch ein tadelloses Benehmen auszeichnen. Der „New York American", dem wir diese sachverständigen Angaben entnehmen, gibt folgende Liste eines „Hundetrousseaus": Halsband, Brustschoner, Jäckchen zum Ausgehen, Smoking fürs Haus, Pelz für den Winter und Kautschukmantel für Regenwetter, endlich ein kleiner Sonnenschirm, der durch einen geistreichen Mechanismus am Halsband befestigt wird. Eine elegante Hunde-Ausstattung gibt es „schon" von 1000 Mark an. Was will man mehr?

Schiffsbewegungen.

Hamburg-Amerika-Linie. Angekommen: Salamanca 8. Nov. in Rio de Janeiro. Siegmund, von Nordbrasilien, 9. Nov. auf der Elbe. Illiria, nach der Westküste Amerikas, 7. Nov. in Punta Arenas. Sambia 8. Nov. in Port Said. Scandia, 9. Nov. in Schanghai. Silesia 9. Nov. in Schanghai. Alesia, nach Ostasien, 9. Nov. in Penang. Graf Waldersee 9. Nov. in Philadelphia. Spreewald 9. Nov. in Tampico. Kronprinzessin Cecilie 9. Nov. in Tampico. Batavia 9. Nov. in Progreso. Sardinia, von Westindien, 9. Nov. auf der Elbe. Aragonia 10. Nov. in Schanghai. Altmark, von Antwerpen, 10. Nov. in Cuxhaven. — Abgegangen: Blücher, nach dem La Plata, 8. Nov. von Southampton. Troja 8. Nov. von Rosario. Habsburg, von Mittelbrasilien, 8. Nov. von Funchal. Sevilla, nach dem La Plata, 8. Nov. von Teneriffa. Spreewald 8. Nov. von Veracruz nach Tampico. Kronprinzessin Cecilie 8. Nov. von Veracruz nach Tampico. Amerika, nach Newyork, 8. Nov. von Cherbourg. Calabria 8. Nov. von Galveston nach Hamburg. Corcovado 8. Nov. von Newyork nach Hamburg. Abessinia 8. Nov. von Boston nach Baltimore. Dortmund 8. Nov. von Port Arthur nach Hamburg. Bellagio, nach dem La Plata, 8. Nov. von Vlissingen. Graecia, nach Westindien, 9. Nov. von Cuxhaven. Windhuk 7. Nov. von Durban. Altmark 8. Nov. von Antwerpen nach Hamburg. Cleveland, auf Weltreise, 8. Nov. von Suez. Ypiranga, nach Havanna und Mexiko, 8. Nov. von Coruña. Bermuda 8. Nov. von Buenos Aires nach Montevideo. Palatia, nach Brasilien, 8. Nov. von Funchal. Andalusia 9. Nov. von Moji. Frankenwald, von Havanna und Mexiko, 9. Nov. von Antwerpen nach Hamburg. Pisa, von Ostasien, 9. Nov. von Marseille nach Hamburg. Ypiranga, nach Havanna und Mexiko, 9. Nov. von Vigo. Westphalia, nach Westindien, 9. Nov. von Cadiz. Steiermark, von New Orleans, 9. Nov. von Norfolk nach Hamburg. Dania 9. Nov. von Veracruz nach Havanna. Thessalia, nach der Westküste Südamerikas, 9. Nov. von Cuxhaven. Rhenania, nach Swakopmund und Lüderitzbucht, 9. Nov. von Cuxhaven. Patricia, nach Newyork, 9. Nov. von Cuxhaven. — Passiert: Prinz Oskar, nach Philadelphia, 9. Nov. Dover. Tropea, von New Orleans, 8. Nov. Prawle Point. Fürst Bülow, nach Ostasien, 8. Nov. Gibraltar. Amerika, nach Newyork, 9. Nov. Scilly. Wasgenwald, nach Havanna und Mexiko, 9. Nov. Dungeneß. Silesia, von Ostasien, 9. Nov. Quessant. Virginia, von Galveston, 9. Nov. Lizard. Hohenstaufen, von Mittelbrasilien, 9. Nov. Fernando Noronha. Sarnia, nach Westindien, 9. Nov. Dover. Blücher, nach dem La Plata, 9. Nov. Quessant. Kurmark, nach Indien, 9. Nov. Gibraltar. Barcelona, nach Newyork, Newport News und Philadelphia, 9. Nov. Dover. Prussia, von Brasilien, 9. Nov. Lydd. Antonina, von Philadelphia, 9. Nov. Kingsbridge.

Woermann-Linie. Heimreise: Professor Woermann 8. Nov. von Madeira abgeg. Jeanette Woermann 8. Nov. in Lagos angek. Swakopmund 8. Nov. in Sierra Leone angek. Henriette Woermann 9. Nov. in Sierra Leone angekommen.

Bücher-Neuheiten.

× Die vortreffliche, populär gehaltene **Volkswirtschaftslehre von Carl Jentsch** (Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft, populär dargestellt) ist soeben in dritter, verbesserter und vermehrter Auflage erschienen. (Verlag Fr. Wilh. Grunow in Leipzig.) Carl Jentsch, der übrigens am 8. Februar 1913 seinen 80. Geburtstag feiert, nimmt unter den Schriftstellern der Gegenwart eine eigene Stellung ein. Seine Hauptstärke liegt in einem lebendigen, echten, kraftvollen Volkstum, er steht weder im Dienste einer Partei, noch im Banne einer Schule. Darum seine Freude an dem urwüchsigen Treiben des Volkes; bei aller Kritik ist er frei von jedem Schelten auf die „Schlechtigkeit und Verderbtheit" der Menschen. Und kernhaft wie Jentschs Anschauungen ist auch seine Sprache; Gewandtheit und Geschmack paaren sich bei ihm. So ist ein Vergnügen seine Schriften zu lesen.

× **Aus Ruh' und Unruh'.** Neue Gedichte von **Hermann Hango.** (Verlag von Gerlach u. Wiedling, Wien, I., Elisabethstraße 13.) Hermann Hango, jetzt auf der Höhe des Mannesalters stehend, hat schon lange eine treue Gemeinde und tritt hier mit der fünften Sammlung seiner Gedichte an die Oeffentlichkeit. Nach Ferd. von Saar und Stefan von Milow gilt heute Hango wohl als einer der bedeutsamsten Lyriker Deutsch-Oesterreichs.

× **Strandleutnants in Amerika.** Schicksale deutscher Offiziere und Akademiker in Amerika. Von **F. O. Waldmann.** (Verlag von Richard Hermes, Hamburg.) Unter dem Pseudonym „Waldmann" verbirgt sich eine bekannte Persönlichkeit, die in der unterhaltendsten Weise die seltsamen Lebensschicksale früherer Offiziere und Akademiker schildert, die über den großen Teich gezogen sind. Der Verfasser warnt vor dem Glauben, daß drüben das Geld auf der Straße liegt. Jedem der irgend etwas Praktisches gelernt hat, rät er vielmehr, es zunächst lieber noch in der alten Heimat zu versuchen.

× Von dem rühmlichst bekannten Werke **Wanderjahre in Italien von Ferdinand Gregorovius** ist im Verlag von F. A. Brockhaus in Leipzig eine Auswahl in zwei Bänden mit dem Porträt des Verfassers, zwei Karten und einem biographischen Nachwort von Dr. H. H. Houben erschienen. (Einbandzeichnung von Erich Gruner.) Als der erste Band dieser „Wanderjahre" 1855 im Verlag Brockhaus erschien, erregte diese eigenartige Mischung von unnachahmlicher poetischer Landschaftsschilderung und phantasievoller Geschichtsdarstellung und der an antiken Mustern gebildete Stil von monumentaler Einfachheit allenthalben Bewunderung, und durch das auf fünf Bände erweiterte Werk hat sich Gregorovius einen hervorragenden Platz in der Weltliteratur erobert. Die zahlreichen Verehrer der „Wanderjahre" werden dem Verlag für die neue, auch äußerlich schön ausgestattete Ausgabe herzlichen Dank wissen.

× **A. Ehrencron-Kidde, „Mieze Monbergs große Tage".** Erzählung. (Leipzig, Verlag der Nordischen Bücherei von Georg Merseburger.) Dieses köstliche Kinderbuch der dänischen Schriftstellerin ist eins aus der wertvollen Sammlung, die der Verlag von Georg Merseburger jetzt unter dem treffenden Gesamttitel „Bücher für die ganze Familie" herausgibt. Diese Sammlung enthält Bücher von Hans Aanrud, J. W. Nylander, Jens Kielland, Jonas Lie usw. — Im selben Verlag erschien ferner: **Jonas Lie, „Maisa Jons".** Dieser Roman will das Mitgefühl des Lesers für das alltägliche Schicksal eines unscheinbaren Menschenkindes gewinnen, einer armen Hausnäherin, die jahrelang in den Häusern der Wohlhabenden ihr Brot verdient, dann in der Ehe mit einem vertrunkenen kleinen Schuhmachermeister ein gedrücktes Dasein führt und endlich wieder, vom Rheumatismus geplagt, in den Nähstuben ihrem Ende zu sich abmüht. Der Däne Hermann Bang hat dieses vor 25 Jahren erschienene Werk vom Standpunkte des Künstlers als Lies Meisterwerk gepriesen.

× **Reinhold von Werner, Im Boot auf dem Ozean** und andere Erzählungen. (Berlin, Otto Janke.) Der ehemalige Vize-Admiral R. von Werner, der Sieger von Jasmund, hat mit diesen Episoden aus dem Seeleben sein schönes Erzählertalent in dauernde Erinnerung gebracht. Das Buch ist für jung und alt und wird manchem eine Weihnachtsfreude bereiten.

× **Das neue Versicherungs-Gesetz für Angestellte** vom 20. Dezember 1911. (Gesetzverlag L. Schwarz u. Comp., Berlin S. 14, Dresdener Straße 80.) Taschenformat.

× **Gustaf F. Steffen, Das Problem der Demokratie.** (Eugen Diederichs Verlag in Jena.) Staatsbürgerliche Flugschriften, Heft 8.

Grosse Ansprüche stellt das heutige Erwerbsleben an unsere Konstitution. Was nervös macht und die Körperkräfte ungünstig beeinflusst, sollte deshalb vermieden werden. Man wähle als erstes Frühstück an Stelle von Kaffee oder Tee

Eine Tasse Van Houten

„Van Houtens Cacao" zeichnet sich nicht allein durch Reinheit, Aroma und wunderbaren Wohlgeschmack aus, sondern ist leicht verdaulich, nahrhaft und ohne schädlichen Einfluss auf die Nerven. Stets in geschlossenen Büchsen, niemals lose zu haben. — Nur eine Qualität, die beste!

Unsere

Vollmilch I. Sorte

in

Sanitätsflaschen

mit Tagesstempel

ist das

Ideal

städtischer Milchversorgung.

Dresdner Milchversorgungs-Anstalt,

Würzburger Strasse 9.

Wer kennt Plauen?

Wie Meißen durch sein Porzellan, Dresden durch sein Kunstgewerbe, so ist Plauen durch seine Gardinen berühmt. Plauen ist in der Gardinenmode für die ganze Welt tonangebend. Wer für die neuesten, aus der Fabrikation kommenden äußerst geschmackvollen und dabei durchaus wohlfeilen Gardinen, Stores etc. Interesse und Bedarf darin hat, wird hiermit zu einem Besuch des **„Plauener Gardinen-Hauses" Adolf Erler, Dresden, nur Waisenhausstrasse 19** (neben Moritz Hartung) höflichst eingeladen.

Die Preise für die Restbestände vorjähriger Gardinen sind wesentlich ermäßigt. n

Ringfreie Salonbriketts

(7 Zoll gross)

ca. 30 % billiger

als die am hiesigen Platze ausschließlich geführten Syndikatsmarken.

1000 Stück nur Mark 7,50

frei Keller geschüttet liefert nach allen Stadtteilen

Hermann Görlach

44 Dürerstrasse 44. Fernsprecher 4398.

Zur gefl. Beachtung! Salonbriketts von gleicher Qualität in gleicher Grösse können Sie nirgends kaufen. Aehnlich klingende Angebote beziehen sich auf 6 Zoll große Briketts.

Birnen,

beste Sorten, offeriert Postpaket 1. Sorte 2 M 50 Pf frk.,
mittlere „ 2. „ 1 M 50 Pf frk.

Edelobstplantage Klein-Zschachwitz, Elbstr. 8.

Gr. Kleiderstoff-Firma sucht **einige gute Abnehmer für**

Stoffrester,

oder Damen, die sich mit dem Verkauf derselben befassen wollen. Schwer verkäufl. Rester werd. zurückgenomm. W. Aufr. erb. u. **F. S. 118 postlag. Meerane** i. Sa.

Gebrauchte Dynamos u. Elektromotoren

kauft, verkauft, vermietet **Moye, Pirnaische Str. 16.** Tel. 5074.

Ziehung 15. u. 16. Nov.

Carola-Lotterie.

225 000 M. bare Gewinne.

25 000, 15 000

10 000, 5000 etc.

Auf je 10 lfde. Nummern **mind.** ein Gewinn.

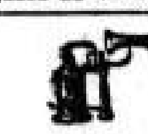
Lose zu **1** M, Porto und Liste 30 Pf, durch **Lotterie-Geschäfte** und den

Invalidendank Dresden.

Grösstes Spezialgeschäft am Platze

SPEC.: Wirtschafts-Gegenstände in Porzellan, Steingut u. Glas.

Wir bitten unsere **Tafelservice-Ausstellung Webergasse 35** zu besichtigen.



Inhalationsapparate
Pulverbläser
Zerstäuber
Nasenspüler und -Spritzen
Watteträger :: Pinzetten
Respiratoren
Lungensaugmasken
Halsleuchter
Keuchhustenlampen
Spuckflaschen
Spucknäpfe
Asthmastühle
Spirometer

KNOKE & DRESSLER
Dresden-Altstadt
König Johannstr., Ecke Pirn. Platz

Patentanwalt
Dipl.-Ing. **R. Fischer**
Dresden-A., Pirnaischestr. 1, 2.

Ausverkauf
teilweise bis
50 %
zurückgesetzt.

Teppiche
und
Gardinen.

Gardinen
gr. Posten, haltbare Qualit., Mtr. von **30** Pf. bis **1** M.

Abgepasste Fenster
das Fenster v. **1,80—8** M.

Teppiche
von **4,50** bis **120** M.

Phantasie-Chaisel.-Decken
von **5** bis **18** M.

Fries u. Filztuch
von **1,50** M. an.

Portieren
3 teilig, von **3** bis **15** M.

Tischdecken
in Filztuch, Tuch u. Plüsch von **90** Pf. bis **15** M.

Sofa-Bezüge
der ganze Bezug v. 5—20 M.

Schlafdecken
von **80** Pf. bis **5** M.

Kamelhaardecken
von **8** bis **18** M.

Steppdecken
von **3** bis **15** M.

Bett-Vorlagen
von **90** Pf. bis **4** M.

Läufer-Stoffe
Meter **40** Pf. bis **3** M.

Bettfedern
Pfd. von **90** Pf. an.

Starers
Teppiche, Portieren und Tischdecken
Dresden-Altst., Wilsdruffer Str. 29

Lose à 1 M. Porto und Liste 25 ₰ — einzeln u. in Serien

Ziehung den 15. und 16. November

der **Geld-Lotterie** zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung

Hauptgewinne: Bar Gold 25000 M., 15000 M., 10000 M., 2 à 5000 M. etc.

empfiehlt die **Lotterie-Kollektion** von

Alexander Hessel, Dresden-A.

Weißegasse 1, Ecke König-Johann-Straße.

Offene Stellen.

Reisender.

Bedeutende **Hausseifenfabrik** sucht per 1. Januar a. f. für Königreich Sachsen u. Thüringen einen tüchtigen, repräsentationsfähigen Reisenden bei hohem Gehalt. Herren mit Branchekenntnissen, welche bei der Kundschaft eingeführt sind, bevorzugt. Bewerbungen mit Angabe über bisherige Tätigkeit und Gehaltsforderung unter **U. G. 6826** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Alte, hochangesehene

Lebensversicherungs-Gesellschaft

mit billigsten Tarifen und größten Dividenden sucht für das **Königreich Sachsen**

Inspektoren u. rühr. Vertreter

gegen hohe, feste Bezüge.

Gefl. Off. unter **L. H. 2704** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten.

Schweinemeister-Gesuch.

Für Neujahr 1913 suche ich einen tüchtigen, zuverlässigen, verheirateten **Schweinemeister** oder **Wärter,** der mit seiner Frau einen Zucht- und Mast-Schweinestall von 125 Stück nebst einem Jungviehstall von 22 Stück zu besorgen hat.

Vermittlung wird vergütet. Bewerber haben Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden.

L. Löser, Niederzschörnewitz, Stat. Döbeln-Bahnh.,
P.-A. Mockritz, Sa. [

Hausdiener,
guter **Radfahrer,** gesucht
Ring-Apotheke,
Georg-Platz 15.

Kutscher
gesucht. **Dürerstraße 44.**

Vertreter gesucht

auf eigene Rechnung für den dortigen Platz. **Konsumartikel der Lebensmittelbranche. Jede Hausfrau Käufer. — Riesenverdienst.** — Offerte:

Henna Manufacturing Co.,
30, Gray's inn Road,
London, W. C.

Vertreter

gegen Kommission gesucht, welche Damenschneider, Schneider, Konfektionäre besuchen, um einen neuen, sehr nützlichen Artikel zu offerieren. Patentiert in Deutschland, Oesterreich und allen Ländern. Hohe Kommission. Zuschr. erb. **Legros 39,** Rue de Trévise, **Paris.**

Zur Uebernahme uns. hier zu errichtenden Postversandstelle werden zw. Entlastung der Zentrale von chem. Fabrik Hamburgs **reelle rührige Leute** gesucht. Der Betrieb eignet sich als lohnende, unauffällige Nebenbeschäftigung, eventl. als Existenzbegründung. Reklamematerial, Proben 2c. werden gratis geliefert. Größerer Kredit wird gewährt. Es sind ca. 150 bis 200 ℳ in bar sofort erforderlich. Ein entsprechender Absatz wird garantiert. Off. sof. erb. an **Carl Froh & Co., Hamburg 30.** [

Tägl. 30 Mark u. mehr

können Herren und Damen jeden Standes verdienen **durch den Verkauf von Artikeln,** welche in Deutschland noch konkurrenzlos dastehen. Auskunft und Muster gratis und franko durch **Gg. Beck.** Boite Postale 270, **Paris.** n

Pferdeanspänner,

verh., durchaus nüchtern und zuverl., bei hoh. Lohn u. Deput. bis 1. Dez. auf gr. Gut unweit Dresden ges. Gutempf. Zeugn. abschriftl. unter Angabe der Familienverh. unt. **J. 22483** an die Exped. d. Bl.

Wir bitten den Herrn, der bereit. Zigarren an Wirte zu verkaufen geg. hohe Prov. od. ℳ 250 Vergütg. pr. Mt., gleich zu schreib. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Agent ges. z. **Cigarr.**-Verk. an Wirte 2c. Vergütung ev. 300 Mk. monatl. **O. Jürgensen & Co., Hamburg 22.**

Oberschweizer

f. ca. 50 St. Großvieh v. Rittergut bei Dresden 1./12. gesucht. Nur brauchbare Leute wollen Zeugnisabschr. einsenden unt. **Z. 965** an **Haasenstein & Vogler,** Dresden

Suche für mein Kolonialwar.-, Konserven-, Samen- und Futter-Geschäft für Ostern 1913 einen

Lehrling

mit guter Schulbildung. Kost u. Wohnung im Hause.

Fa. **Gustav Adam, Wilsdruff,** Dresdner Str. 64.

Kutscher, Hausdiener, Schirrmeister, Knechte, Landarbeiter, Mägde, Hausmädchen sucht **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Wettinerstraße 24, I.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: **Deutsche Vakanzen-Post, Eßlingen 190.**

Tüchtige Verkäuferin

für 1. Dresdner Kunstgeschäft aushilfsweise für Dezember **sofort** gesucht. Off. unt. **H. R. 930** an die Exp. d. Bl.

Maschinenschreiberin

nach Stenogramm für größeres Fabrikunternehmen in der Nähe von Pirna zum Antritt p. 1. Jan. **gesucht.** Nur wirklich flotte, perfekte Dame kann berücksichtigt werden. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **T. 961** an **Haasenstein & Vogler, Dresden** erb.

Suche zum 1. 12. 12

jüngere Wirtschafterin

mit Kochkenntnissen, ferner einen

Knecht,

der jede Feldarbeit versteht und guter Pferdewärter sein muß. Zeugn. einsenden oder persönl. Vorstellung bei

Heier, Borna
bei **Pirna.**

Gewissenhafte, liebreiche, freundl. Pflegerin z. ält. herzleid. Dame gesucht. Off. m. Gehaltsf. unt. U. 962 **Haasenstein & Vogler,** Dresden

Lebensstellung zu vergeben
per 1. Januar 1913 ev. früher.

Für ein feines Damenkonfektions-Geschäft wird eine erfahr. Dame od. ein junger Mann mit einem Gehalt von 4-5000 Mark gesucht.

Es wird eine energische, fachkundige Persönlichkeit verlangt, welche den Verkauf von französischen Taillenkleidern und deren Anfertigung zu übernehmen hat, wozu ein grosses Atelier unterstellt wird. Betreffende würde vollständige Vertretung des Chefs und die Leitung des Personals eventl. auch den Einkauf mit zu übernehmen haben.

Nur Verkehr mit erster Kundschaft. Umsatzprovision und nach erfolgter Einarbeitung Beteiligung wird zugesichert.

Offerten unt. Chiffre C. 575 mit genauer Angabe bisheriger Tätigkeit durch die Exp. d. Bl. erbeten. n

Tüchtige Retoucheuse

für kleine Positive für 15. Nov. **gesucht.**
Hugo Erfurth,
Zinzendorfstraße 11.

Suche zum 1. Januar auf Rittergut **tüchtige**

Wirtschafterin.

Selbige muß perfekt die bessere bürgerliche Küche kochen können, im Backen, Einlegen, sowie in allen häuslichen Arbeiten und Geflügelzucht erfahren sein. Milch geht zur Molkerei. Jetzige Inhaberin der Stelle ist langjährig bei mir. Bewerberinnen, denen an dauernder Stellung gelegen ist, bitte ich Zeugnisse einzusenden unter **N. 9799** an die Exp. d. Bl.

Suche für Neujahr **auf Rittergut bei Bautzen**

einfache Wirtschafterin od. Wirtschaftsmädchen

welches Hühnerzucht und das Buttern versteht. Offerten unter **O. 9801** Exped. d. Bl. erbeten.

Wirtschafterin-Gesuch.

Suche per 1. Januar auf mittleres Rittergut bei Leisnig jüng., tüchtige Wirtschafterin. Off. mit Zeugnisabschriften u. **S. 9752** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Perf. Wirtschafterin a. Rttgt. b. Bautzen z. 1. Jan. 1913 ges. Off. m. Altersang., Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsf. unt. **S. T. W. 50** postlagernd Bautzen.

Gebild. Fräulein

mit guten Zeugnissen für einen 4jährigen Knaben in den Vormittagsstunden gesucht. Persönl. vorzustellen von 10—1 Uhr **Kaiser Straße 25, 1.**

Suche per 15. November eine

einfache Stütze,

kann auch j. Witwe sein, in gesetztem Alter, welche im Zimmerreinigen, sowie etwas im Schneid. und Plätten bewandert ist, für Privatwohnung. Photographie mit Gehaltsangabe erwünscht.

Frau **Clara Zug,**
Bahnhof Zwickau.

Schneiderlehrmädchen ges. Kl. Plauensche Gasse 48, 2.

Barkellnerin, Köchin, Automatbursch. f. Hugo Weinhold Stellenvermittler, **Breitestr. 16.**

Hausmädch. zu einz. Herrsch., viele Mägde sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsgasse 8

Köch., Stub.-, Hausmädch. zu einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Stellen-Gesuche.

Stenotypisten

bildet aus **Rackows Unterrichts Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Kaufmann,

30er, Bank- und Autobranche, in England gewesen, Maschinenschreiber, sucht Vertrauensstellung. Off. u. **H. O. 927** Exp. d. Bl.

Zuverlässiger, strebsamer junger Mann,

unverh., 28 J., Verhältn. h. bish. z. Hause (Rest. u. Materialw.) tät. gew., in schriftl. Arb. bew., sucht dauernde Stell. Gefl. Off. erb. unt. **H. L. 924** Exp. d. Bl.

Selbstwirtschaftend. Landwirt

in allen Verhältnissen erprobt u. mit allen Hilfsmitteln neuzeitlich. Landwirtschaft vertraut, empfiehlt sich Besitzern von Ritter- und größeren Landgütern zur Oberaufsicht u. Rentabilitätserzielung ihrer Betriebe. Betreffende Referenzen zur Seite. Gefl. Off. unter **Z. B. 043** an den **„Invalidendank" Dresden.**

Oberschweizer,

verh., m. guten Zeugnissen, sucht dauernde Stellung.

Willy Erler, Dresden,
Stellenvermittler,
Kleine Plauensche Gasse 47.

Freischweizer hier u. Böhmen, **Unterschweiz.** u. **Lehrbursch., Kutscher** u. **Knechte** gesucht.

Wirtschaftsgehilfe,

Landwirtssohn, Abs. einer landw. Schule, bei der. Tr. gedient, mit allen landw. Arbeiten u. Maschinen vertraut, sucht per 1. 1. 1913 Stellung auf größerem Gute. Fam.-Anschl. erw. Werte Off. erb. unt. **„F. A. 4320"** postl. Waldheim.

28jähr. landw. Beamter

sucht möglichst selbst. Stell., ev. spätere Pachtung. Off. erbeten unter **J. 9783** in die Exped. d. Bl.

Freischweizer

zuverl., m. gut. Zeugn., sucht dauernde Stellung. **Willy Erler, Dresden,** Kleine Plauensche Gasse 47, Stellenvermittler. Telephon 11216.

Tel. 7438, 3609, **Bur. z. Adler,**
empfehlen: **Gastwirtspersonal, spez. Kellnerinnen.**
Max Freudenberg | Stellenver-
Johann Hille | mittler,
Dresden, Frauenstraße 9.

Alleinsteh. Witwe, Anf. 50er J., im Kochen, sowie in allen wirtschaftlichen Arbeiten tüchtig, auch in Krankenpflege gut erfahren, **sucht Stelle.** Näheres Villierostraße 28, 4. r.

Kellnerin. **Empfehle:** Bier-, Café-, Wein- Tel. 1634
Bernhard Priemer,
Stellenvermittler, Seidnitzerstr. 5, 2

Pensionen.

Hebamme Morawetz

(Dipl., Kin. lang. Praxis) empfiehlt sich p. t. Damen in a. Ang. **Prag I.,** Niklasstraße 5. (Nach Wunsch a. auow.) n

Geldverkehr.

Ca. 42000 Mark

suche ich auf mein neugebautes **Zinshaus** an **erste** Stelle alsbald aufzunehmen. Brandk. 50 000 Mk. Objekt liegt in bevorzugter Stadtlage und bringt hohe Mieten. Selbstdarleiher-Offerten unt. **G. A. 529** an die Exp. d. Bl.

H. Köber, Dresden, Struvestr. 23,
Hypotheken- und Kaufsvermittelung,

hält sich geehrten **Kapitalisten** u. **Grundstückssuchenden** bei spesenfreier Besorgung, **Darlehnssuchenden** und **Grundstücksbesitzern** bei regulärer Berechnung unter Zusicherung fachmännischer Behandlung jederzeit bestens empfohlen.

Hypothekarische

Kapital-Anlage bleibt immer das Beste!

Wer daher sein Geld **gut** und **sicher** anlegen will, wolle sich wenden an das

Immobilien-Hypotheken-Geschäft von

H. Köber, Dresden, Struvestrasse 23,

woselbst geeignete Beleihungsgesuche in jeder Betragshöhe jederzeit **kostenlos** zur Verfügung stehen.

In jeder Betragshöhe

Kapitalien

gegen **Hypoth., Darlehne,** ausführl. Anträge sofort.

H. Köber, Dresden-A. III.

33000 Mk.

auf 1. Hypothek zu 4% z. 1. April **gesucht.** Brandkasse 44 500 M., Mietertrag 3200 M. Gefl. Off. u. **F. K. 21** postl. **Radeberg.**

7000 Mark

werden gegen **zweite** hypothekarische Sicherheit auf ein Provinzialstadt-Zinshaus alsbald zu leihen gesucht. Gefl. Off. erb. u. **P. A. 546** an die Exp. d. Bl.

Stadtgrundstück!

Auf mein neugebautes **Zins- u. Geschäftshaus suche** ich an zweite Stelle

10000 Mark

zu leihen. Erste Stelle Sparkasse. Gefl. Off. u. **K. A. 532** an die Exped. d. Bl.

Hinter Kassengeld und innerhalb Brandk. **suche** ich an zweite **sichere** Stelle auf mein schönes **Zinshaus,** mit Bäckerei verbunden, und hohe Miete

7500 Mark

zu leihen. Selbstdarleiher-Off. erb. u. **J. A. 531** a. d. Exp. d. Bl.

58000 Mark

1. Hyp. auf hies. Grundstück v. Selbstdarl. ges. Miete 6200 Mk. Brandk. 75 500 Mk. Agt. zwl. Off. u. **F. K. 877** Exp. d. Bl.

Auf mein Grundstück, welches mit über 50 000 Mk. **versichert ist, suche** ich an **erster** Stelle

25000 Mark

demnächst aufzunehmen u. erbitte Selbstdarleiher-Offerten für die risikolose Hypothek u. **H. A. 530** in die Exp. d. Bl.

Teilhaber

tätig oder still, mit mindestens 30 000 Mk. in ein altes Getreide-, Futter- u. Düngemittel-Geschäft gesucht. W. Off. u. **H. S. 931** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Auszuleihen:
5000 Mk.
12 000 Mk.
18 000 Mk.
auf **2. Hypothek** und
175000 Mk.
geteilt zur 1. Stelle durch
Alex. Neubauer,
Dresden, Ferdinandstr. 12.

12—15000 Mark

sof. **gesucht, goldsich. Hyp., 14 000 unt. Brandk.** u. 8½% Verz. ausgeb. Trage Kursverlust. Zinshaus Zentr. Dresden-Neust. Selbstd.-Off. u. **W. 934 Haasenstein & Vogler, Dresden,** erb.

12000 Mark

gegen 1. Hypothek zu 4½% auf Landgrundstück zu Neujahr auszuleihen. Off. unt. **H. T. 932** an die Exped. d. Bl.

Geg. 20% jährl. als Gewinnanteil u. vierfache Sicherstellung **1500—2000 M.** stille Teilh.-Einlage ges. Reflekt.-Off. unter **P. L. 699** an **„Invalidendank"** erbeten.

Diskontiere kl. Beträge porkostenlos. Offerten unter **K. 450** Hauptpostamt.

Geld

an sichere Leute, Vertreter gesucht. **Karl Schulte & Cie., Köln.**

Welch' edeldenk. Dame od. Herr leiht jung. solid. Herrn

500 Mark

gegen gute Sicherheit auf ¼ J.? Off. unt. **H. N. 926** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Bar-Geld an jedermann, auch gegen Ratenrückzahlung, reell, diskret und schnell, verleiht **Carl Winkler, Berlin 134, Friedrichstr. 113 a.** Auskunft kostenl. Prov. erst bei Auszahlung; tägl. eingehende Dankschreiben.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl., gibt schnellstens Selbstgeb. **Marcus,** Berlin, Schönhauser Allee 136. (Rückp.)

Miet-Angebote.

Sofort oder später

Fürsten-Str. 54

(Villa) herrschaftliche

I. Etg. 6 Zimmer, Bad, Mädchz. u. Zubehör,
II. Etg. 7 Zimmer, Bad, Mädchz. u. Zubehör,

zu vermieten.

PELZE

Pelz verleiht jeder Dame den Reiz mondäner Eleganz. Deshalb ist es von Wichtigkeit, bei diesem kostbaren Material auf beste Verarbeitung zu halten, bei der jedes Stück das Cachet der Kunst, des Chics und der technisch einwandfreien Herstellung trägt. Unsere in eigener Kürschnerei gefertigten langen Mäntel, schmiegsamen Paletots, Echarpes und Muffen entsprechen in jeder Beziehung obigen Anforderungen. Es sind in grosser Wahl sowohl wertvolle Stücke als auch solche zu kleinen Preisen vorrätig.

Wir garantieren für unsere Pelze.

HIRSCH & Co.

Prager Strasse 6—8

Miet-Angebote.

Ca. 500 qm trockene, helle,

Lagerräume

mit Gleisanschluß, 20 Minuten vom Postplatz, sind ab 1. Jan. 1913 zu vermieten. Off. unt. **D. N. 834** Exp. d. Bl. erbeten.

Wohnungen

in **Villa, Löbauer Str. 22,** Hochpart. u. 1. Etg., best. aus je 5 Zimmern, Kammer, Mädchenk., Küche und Gartengenuß, sind für ℳ 1200 und 1400 pro Jahr ab 1./1. 1913 und 1./4. 1913 zu verm. Näheres das. im Gartenhaus I. oder beim Hausmann.

Miet-Gesuche.

Kl. Landvilla,

ca. 600 M. od. **Wohnung** in solch. 1. Dez. mögl. mit Remise dauernd zu miet. gesucht. Off. nach **Großcotta 38 b, 2.**

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Kl. Land- od. Bauernhaus

m. Obst- u. Gemüsegarten n. Dresden z. k. ges. Off. m. Ang. d. Größe u. Preis u. **H. P. 928** in die Exped. d. Blattes.

Kaufe ein Gut

v. 70 000—100 000 ℳ in eb., mögl. Riesaer Geg. Erb. nur Besitzer um ausführl. Off. unt. **D. E. 2741** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Land-Gasthof,

in unmittelbarer Nähe von Elsterwerda gelegen, krankheitsh. sofort zu verkaufen. Auskunft erteilt Fleischermeister **Petters, Elsterwerda.**

Kostenloser Nachweis
von verkäufl. Grundbesitz,
Gelegenheitskäufe!
Wohnweiser- Gesellschaft m. b. H.
Dresden, Prager Strasse 54.
Tel. 17 437. I. Etage.

Gärtnerei,

ca. 9000 M., m. schön. Grundstück, bei Dresden, billig zu verkaufen. Offert. erb. unt. **D. N. 2740** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Grundstücks-Verkauf.

2370 □m Fl., mass. Wohngebäude, zwei mass. Hintergebd., Kellereien, Obstgarten, gute freie Lage, nur 6 Min. vom Bahnhof Dohna entfernt, zu jedem gr. gewerbl. Betrieb passend und für Vieh-, Geflügel und Schweinezucht. Preis billigst. Selbstk. Off. u. **R. 9740** Exp. d. Bl.

Verkaufe massivgebautes, guteingeführtes

Schneidemühlen-Grundstück

mit Kistenbauerei, Schroterei u. Landwirtschaft, event. bietet sich Herrn im Alter von 35 bis 45 J., ohne Anhang, einwandfr. Charakters, mit 6—10 000 ℳ disponiblem Vermögen, günst. Gelegenheit zum Einheiraten. Anonym zwecklos, Diskr. Ehrensache. Gef. Off. unt. **O. 9747** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gasthofs-Verkauf

Verkaufe meinen schönen, hochrentablen Gasthof, feine Lage, Nähe zweier Städte, sehr billig bei 15—18 000 Mk. Anzahlung. Preis 69 000 Mk. Gefl. Off. u. **K. 9735** Exp. d. Bl. erbeten.

Ritter- od. Landgüter
Geschäfts- o. Zinshäuser, Villen od. Bauareal,
überhaupt Grundbesitz jeder Art, **kauft** man am besten d.
Alex. Neubauer,
Dresden-A., Ferdinandstr. 12.
Nachw. f. Selbstrefl. **kostenfr.**

Grundstücksverkauf.

Meine neuerb. Villa m. angr. Obstg. in Herrnhut i. d. Oberlausitz i. Sa. Umst. halb. preisw. z. verk. od. v. 1.4. 13 zu vermieten. Anfr. zu richten u. Chiffre **B. M. Neusalz** a. Oder (Nd.-Schlesien), Brüderstraße Nr. 6.

Gutsverkauf.

Ein neu massiv gebaut. **Landgrundstück,** 53 Acker, ist krankheitshalber sofort zu verkaufen, ev. auch auf ein kleines zu vertauschen. Näh. **Lüttichau** Nr. 10, Post Krakau.

Die
Terraingesellschaft Dresden-Süd
verkauft
Baustellen
für offene und geschlossene Bauweise im **Südviertel,** an der **Reichenbach-, Semper-, Geinitz-, Ackermann-** und **Tepiltzer Strasse.**
Näheres im Büro
Terraingesellschaft Dresden-Süd,
Prager Str. 35, II. Tel. 17382.

Günstige Gelegenheit für jg. Landwirte oder Privatus.

Verkaufe mein modernes **2-Familien-Haus** in einer Stadt, mit kl. Landwirtschaft und einem Nebenbetrieb mit 2 Pferden, welcher jährlich einen Reingewinn von ca. 1600 M. bringt, bei 10 000 M. **Anz.** Off. erb. u. **K. 22646** an die Exp. d. Bl.

Auswärtiger Besitzer verkauft seine nur erststellig belasteten

Zinshäuser

in Leutewitz, Kaditz und Dr.-A. unter günstigen Bedingungen, ev. wird Baustelle mit angenommen. Off. u. **O. U. 687** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

Naturparkartiges Grundstück,

zur Anlage von herrschaftl. Villa, Sanatorium, für Bad oder auch alle anderen Zwecke geeignet, mit Schluchten u. sonnigen Lehnen, schönem Baum- und Strauch-Bestand, fließ. Wasser, Fischteich., in herrl. romantischer und luftreiner, ruhiger Landlage, ohne jede Fabrikumgebung, nahe aufblühender Mittelstadt Sachsens (Garnison-Großstadt), nahe Bahnstation einer Hauptlinie, unweit Chausseen und vielbesucht. Oberlausitzer Gebirgskette, ist preisw. zu verkaufen. Event. kann das dazu gehörige herrschaftliche Gut von 123 sächsischen Ackern zugekauft werden. Offerten erbittet man zu senden unt. **112** an **Rudolf Mosse, Bautzen.**

Billig. Rittergut,

ca. 1160 Morg., an 2 Chausseen, 2 Bahnhöfe, vorzügl. Jagd, vornehmes Herrenhaus, Pr. 520 000, Anzahlung 165 000 M., verkauft **Michael Katzenstein, Berlin,** Charlottenstraße 34.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Verkauf einer Eisenhandlung wegen Konkurs.

Die zum **Konkurse** über das Vermögen des Kaufmanns **Franz Georg Willy Noack,** Inhabers einer unter der Firma „Hermann Tränkner", hier, seit **ca. 20 Jahr. Bürgerstrasse 47,** betriebenen **Eisen- u. Kurzwaren-Handlung** mit **Haus-** und **Küchengerät** soll im ganzen gegen sofortige Barzahlung verkauft werden. Der Fakturenwert der Waren beträgt **ca. M. 20 000,—,** Taxwert des Inventars **ca. M. 2000,—,** jährlicher Umsatz **ca. M. 60 000,—.** Besichtigung, ausser Sonntags, **täglich,** Käufer kann in den Mietvertrag eintreten. Reflektanten wollen **schriftl.** Gebote bei dem Unterzeichneten einreichen, welcher auch näh. Ausk. erteilt. Dresden, den 9. November 1912. Kommissionsrat **Canzler,** Konkursverwalter, Pirnaische Strasse 33.

Kolonialw.-, Zigarren- und Spirituosengeschäft,

Dresden-A., gesunde Ecke, verkäuflich. Miete 1500, erforderlich 5 Mille. Agenten zwecklos. W. Off. u. **E. K. 854** Exp. d. Bl.

Bürgerl. Restaurant

mit Grundstück verkaufe ich bei 12—40 000 M. Anz., nehme evtl. Landobjekt mit in Zahlg. Hoher Bierumsatz. **Nur** Selbstk. woll. Offerten einsend. u. **F. M. 879** in die Exped. d. Bl.

In letzter Zeit wieder **13** Geschäfts-, Grundstücks-**Verkäufe, Kapitalsbeteiligung.** durch mich vermittelt. Wer sein Anwesen verkaufen will od. Teilhaber sucht, wende sich an **E. Kommen Nachf.** (Inh. C. Otto), **Dresden,** Seestraße 3. Ca. 3000 Kapitalisten vorhanden.

Schöne Winter-Aepfel

in den haltbarsten Sorten, Winter-Dauerware: **Goldbärmänen, Goldreinetten, Kasseler Reinetten, rote, gelbe u. grüne Reinetten, Königsäpfel, Stettiner,** groß sortiert, versendet à Ztr. 12 Mk., mit Korb und Verpackung geg. Nachnahme. **Musäpfel** 8 Mk. per Ztr.
Otto Beulich,
Oschatz i. Sa. Tel. 102.

Alte Mahag.-, Kirschb.- und Nußbaum-Möbel jeder Art

kauft zu höchsten Preisen **Karl Gehrisch,** Neue Gasse 1. Reparier. und Polieren von Möbeln billigst.

Neue Fabrik-Anlage

(Nähe v. Aue in Erzg. an 2 Bahnst.) zwecks Holzbearb. erbaut, mit 2 je ca. 230 □m gr. Sälen, Dampf- u. Wasserkr., elektr. Lichtmasch., Umst. halb. sehr preisw. zu verk. Anzahl. mäß. nach Uebereink., Hypoth. fest. Selb. eignet sich bes. z. Möbelfabr., jedoch auch f. Posamenten- u. and. Branchen u. ist f. ev. Vergröß. noch ca. 7000 □m Bauland vorh. D. jetz. Besitzer beteil. s. ev. an d. Untern. Ausk. ert. **Ferd. Salzbrenner, Chemnitz,** Henriettenstr. 2.

Villa

in **Blasewitz,** Friedrich-August-Straße, beste Lage, mit schön. Garten, nahe 2 Straßenb., 11 meist. gr. Zimm., Bade-, Küche und Zubeh., ist für 75 000 Mk. zu verkaufen. Off. unt. **G. O. 904** an die Exped. d. Bl.

Kl. Villa f. 1 od. 2 Fam., 7 Zim., 2 Küch., 3 Kam., Veranda rc., 1200 □m Garten, Seitengeb. mit Waschh., 2 Kohlensch., Mädchenk., Trockenbod., elektr. Licht, Wasserl., wegzugshalber für 20 000 M. zu verkaufen **Niederlössnitz** bei Dresden, Wilhelmstraße 3.

Selten günst. Gelegenh.
Zinshaus
in schöner freier Lage in **Dresden-Neustadt** weg. Krankheit d. Besitzers preiswert zu verkaufen. Off. u. **G. Q. 906** Exp. d. Bl.

Heirat!

Für junge gebild. Dame, musikalisch, praktisch u. wirtschaftlich erzogen, Vermögen **40 000 Mark,** suche ich passende Lebensgefährtin. Frau **Alma Mühlmann,** Cranachstr. 20, 2.

Heirat!

Aelterer, sehr liebenswürd. Fabrikbesitzer, vermögend, alleinstehend, wünscht sich mit gebildeter gutsituierter Dame glücklich zu verheiraten! Näh. erteilt bereitwilligst Frau Elias, Viktoriastraße 14, II.

Witwer (43 J. alt)

mit **12 000 M. festem Einkommen,** möchte sich mit vermögender, gebildeter Dame wieder glücklich verheiraten. Gefl. Off. mit näheren Angaben unter **P. L. 946** an den **„Invalidendank" Leipzig** erbeten.

Geb. Fräul., Schneiderin, kath., groß, 30 J., m. Ausst. u. Ersparnissen, wünscht **Neigungsheirat** mit solid. Herrn, Beamten von gutem Charakter und Nichttänzer. Off. u. **A. 966** erb. an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Für bess. Dame (Kaufm.-Witwe)

alleinst., Anf. 50er, vorl. 20 000 ℳ disp., spät. mehr, suche ich, d. d. Dame s. g. kenne, ein. nett., pensionsber. Beamten bis Anf. 60. Die Dame ist in allem bew. u. vor allem durch ihr heit. Wesen befähigt, einem Manne ein. glückl. u. freundl. Lebensabend zu ber., hofft aber, daß auch ihr dasselbe werde. Anonym und Vermittler zweckl. W. Off. bis Sonnabend d. 16. d. u. **E. S. 65** Postamt 18.

Nicht heiraten
ohne Auskunft d. die **Detektiv-Auskunftei**
Otto Maucksch,
Marschallstraße 5.

Herzenswunsch.

Unbescholt. Mädchen, Ende 20, große, kräft. Erscheinung, mit eig. Erwerbszweig, guter Aussteuer, wünscht sich auf dies. nicht mehr ungewöhnl. Wege zu **verheiraten.** Ernstgem. Off. erb. u. **H. Q. 929** in die Exped. d. Bl. Anonym u. Vermittler verbeten.

Junger strebsamer Landwirt, Besitzer eines sehr schönen Gutes von 45 Ackern, sucht die Bekanntschaft einer jung. Dame von 18 bis 27 Jahren mit Vermögen nicht unter 10 000 M. zwecks späterer

Heirat.

Werte Offerten unt. **M. 9796** bis 16. d. M. Exped. d. Bl. erb.

Gutsbesitzerstochter, Mitte 30, 25 000 Mk. Verm., wünscht Bekanntsch. mit gut gestellt. Herrn zwecks **Heirat.** Beamter bevorzugt. Off. erb. u. **H. 22640** Exp. d. Bl. Postl. u. anon. zweckl.

Junger Gutsbesitzer,

Mitte 20, guter Charakter, hübsche Erscheinung, gut situiert, wünscht junge, tüchtige Landwirtstochter zwecks Heirat kennen zu lernen. Damen mit gutem Aeußern, etwas Vermögen, denen an einem trauten Heim gelegen ist, bitte ich, ihre Adr. u. Photogr. u. **L. 9790** in die Exped. d. Bl. einzusenden. Diskretion Ehrensache. Vermittlg. durch Verwandte erwünscht, durch Vermittler verbeten.

Heirat! Fräul., 20 J. a., Christ, tadellose Verg., 140 000 M. bar, und noch viele reiche junge Damen wünschen zu heiraten. Herren, wenn auch ohne Verm., wollen sich melden. Davidovics, Budapest, II, Járdautca 34.

Ehevermittlung!

Frau Elias, Viktoriastr. Nr. 14, 2. Gegründet **1897.**

Elektrische Sitzbäder
gegen Schwäche
Große Klostergasse 2.
Fernspr. 5887.

Zeitung
DIE POST

Großes politisches Tageblatt
mit umfangreichem, gut unterrichtetem
Handelsteil und Unterhaltungsblatt.

Erscheint: 2 mal täglich.
Bezugspreis: M. 6.— vierteljährlich.

Der Leserkreis der Post
setzt sich in erster Linie aus der Aristokratie, Industriellen, höheren Beamten und Offizieren zusammen, also
durchaus kaufkräftiges Publikum,
sie eignet sich somit besonders **für solche Anzeigen,** welche kapitalkräftige Kreise treffen sollen.

Anzeigenpreis: 40 Pfg. die Zeile.
Hierauf namhafte Ermäßigung bei Wiederholung.
Probenummer und Preisanstellung kostenlos.

Verlag der Zeitung **„DIE POST",** Berlin SW. 11, Dessauer Str. 6.

Begründet 1865

SLUB Wir führen Wissen.

allgemeiner Aufmerksamkeit waren und man auch heute sofort etwas Neues, Nochnie-dagewesenes witterte. „Ich wette," rief er, „daß Sie, selbst bei ganz unerhörter Beobachtung, von einem ideenreichen Gauner beschwindelt werden können und daß sich dieser Beweis innerhalb eines halben Jahres erbringen läßt!" —

„Von wem?" fragte Hather, und Lord Deicester entgegnete, daß das ganz nebensächlich sei und die Hauptsache doch nur der Gegenstand der Wette wäre, nämlich: 1000 Pfund gegenseitig.

Hather lächelte geringschätzig und puhte lange an seinem Klemmer. Dann setzte er ihn wieder umständlich auf, sah sein Gegenüber über den Klemmer hinweg an und rief:

„Gemacht!" —

Hather engagierte sofort einen gewiegten Detektiv, dem nichts als die Ueberwachung des Ladens oblag. Er konnte sich diese Ausgabe leisten, da sein Geschäft durch das Bekanntwerden der Wette populär geworden war. Er machte glänzende Geschäfte, betrachtete aber jeden ihm unbekannten Käufer von vornherein mit Mißtrauen.

Eines Tages nun erschien ein eleganter, älterer Herr, welcher für seine Gattin ein Geburtstagsgeschenk suchte. Nachdem er alle Schätze, die Hather ihm vorlegte, beiseite geschoben hatte, erhob er sich und griff nach seinem Hute. „Mr. Hather," sagte er, „ich bin enttäuscht! — Derartiges Zeug da, kann ich bei jedem Provinzjuwelier kaufen, dazu brauche ich mir nicht erst die Mühe machen, nach London zu kommen." —

Der Juwelier warf seinem Detektiv einen Blick zu, worauf sich dieser von seinem Beobachtungspunkte aus fast eine Ueberreizung der Sehnerven zuzog.

„Einen Augenblick," rief Hather, bevor sich der Besucher zum Gehen wandte, „ich werde Ihnen noch etwas zeigen, was ich seines hohen Preises wegen in der Regel gar nicht erst vorlege, denn nur ein Krösus kann sich den Kauf leisten."

Während er sich umwandte, um aus einem schweren Panzerschrank das in Rede stehende Kleinod zu holen, rührte sich der Herr nicht von der Stelle. Er sagte nur etwas spöttisch: „Na — na, so schlimm wird's wohl nicht sein! Ich bin zwar nicht reich, aber ein paar tausend Pfund habe ich für den Zweck ausgeworfen." Und als nun Hather einen wunderbaren, bläulich schimmernden Diamanten vorlegte, da entfuhr ihm ein bewunderndes „Nicht übel!"

„Was? Nicht übel?" schrie der beleidigte Juwelier. „Ich sage Ihnen: es dürfte schwer werden, ein gleich schönes Exemplar zu finden! Feuer! Schliff! Ton —"

„Weiß ich! Weiß ich! — Nur keine Aufregung, lieber Mr. Hather. How much?" — Er verschlang den herrlichen Stein förmlich mit den Blicken und unterbrach den Redeschwall des Händlers, der ihm alle Vorzüge des Diamanten in das rechte Licht rücken wollte, ungeduldig: „Ich habe nach dem Preise gefragt! Daß der Stein perfekt ist, brauchen Sie mir nicht erst zu sagen. Ich bin zufällig selbst Kenner."

Der andere überlegte einen Moment, dann platzte er heraus: „3000 Pfund!"

Der Käufer legte den Stein hin und griff nach seinem Zylinder: „Ich zahle Ihnen bar 2600 Pfund, damit basta!"

Hather gab nach einigem Zögern nach; als jedoch der andere wünschte, daß ihm der Stein in sein Hotel gesandt würde, wo er die Summe dem Ueberbringer sofort auszahlen würde, wurde er mißtrauisch und gebrauchte die Ausrede, daß er persönlich leider verhindert sei, die Kommission auszuführen und daß er anderseits ein derartiges Objekt keinem Angestellten anvertrauen könne. Mr. Monckton, — er hatte seinen Namen genannt, zwinkerte belustigt mit den Augen und rief: „Mißtrauen, — eh? — Soll ich Ihnen einen Scheck geben?"

Hather fiel das Herz hinunter! Das schöne Geschäft. — Sollte es daran scheitern? Aber einen Scheck nahm er nicht, darauf fiel er nicht hinein. „Pardon, Sir, der Preis ist gegen bar!" sagte er höflich, aber bestimmt.

„O, wenn Ihnen das lieber ist! Ich fürchte nur, daß ich nicht soviel bei mir habe." Mr. Monckton blätterte in seiner bauschigen Brieftasche und brachte schließlich mit Hilfe einiger Goldstücke die ganze Summe zusammen. „So," sagte er, „da ist der Mammon. — Ihr Juweliere seid aber doch schrecklich mißtrauisch. In jedem Menschen wittert Ihr einen Gauner! — Jetzt schicken Sie mir den Stein sofort ins Carlton Hotel."

Hather glänzte vor Freude, als er von der Tür zurückkam. Er hatte seinem Kunden höchstselbst das Geleit gegeben. Den Stein schickte er aber nicht früher, als bis ihm die Bank die Echtheit der Noten bestätigt hatte. Man kann nie vorsichtig genug sein!

(Schluß folgt.)

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Gegründet 1856 Erscheint täglich

No. 263 Dienstag, den 12. November. **1912**

Flieger Tormaelen.

Roman von Reinhold Ortmann.

(3. Fortsetzung.)

„Armes Kind! — Arme, liebe, kleine Liane!" sagte Sabine voll innigsten Mitgefühls. „Viel Schweres haben Sie da erlebt! Aber Sie sollen den Mut nicht verlieren. Sie befinden sich ja jetzt in sicherer Hut. Und wo immer meine Freundschaft Ihnen von Nutzen sein kann, dürfen Sie auf mich zählen, wie auf eine Schwester."

Liane umklammerte die freundliche Trösterin mit beiden Armen und schmiegte sich zärtlich an die schöne, weiche Gestalt.

„Ja — an Sie glaube ich und zu Ihnen habe ich Vertrauen. Aber wie ist es nur möglich, daß Harald — daß der Herr Leutnant Tormaelen niemals von Ihnen gesprochen hat! Es war freilich in meiner Gegenwart beinahe nie von seinen Familienverhältnissen die Rede."

„Dann hatte er also auch keine Veranlassung, meinen Namen zu nennen. Nun aber muß ich fort, liebes Kind! Es gibt da noch einige andere Patienten, die wahrscheinlich bereits voll Ungeduld auf mich warten."

„Und Sie glauben, daß ich der Großmama dies alles verschweigen darf?"

„Es wird vielleicht für alle Beteiligten am besten sein, wenn sie nichts davon erfährt. Es besteht kein sehr herzliches Verhältnis zwischen der Frau Präsidentin und Ihrer Stiefschwester?"

„O — die Großmama hat einen wahren Abscheu gegen Lona — schon ihres Berufes wegen. Sie gewinnt es nicht einmal über sich, ihren Namen auszusprechen."

„Dann wäre es gewiß nicht gut getan, diese Abneigung noch zu verstärken. Am Ende wird es ja genügen, wenn Sie erklären, daß Sie sich mit Fräulein Bogenhardt überworfen hätten und daß Ihnen das Zusammenleben unerträglich geworden wäre."

„Ja, das werde ich sagen. Und ich werde überhaupt alles tun, was Sie mir raten. Ach, wenn ich doch immer bei Ihnen sein könnte!"

„Meine Wohnung und mein Herz werden Ihnen jederzeit offenstehen. Und nun für heute ein herzliches Lebewohl!"

Damit küßte sie die unter Tränen Lächelnde warm und zärtlich auf die kinderhaft weichen Lippen.

* * *

Weit draußen, im Osten der Stadt, dem Industriequartier, wo die langen Straßenzüge nur noch von verräucherten Fabrikgebäuden und schmucklosen Arbeiterhäusern gebildet werden, entstieg Sabine am frühen Nachmittag des nämlichen Tages der Trambahn, um raschen Schrittes einem ihr offenbar wohlbekannten Ziele zuzustreben. An wüst liegenden Baustellen und noch wüsteren Schuttabladeplätzen vorüber führte der Weg der jungen Aerztin einer durch ihren hohen Schornstein gekennzeichneten Fabrikanlage zu, an die sich die düsteren, von blassen Kindern wimmelnden Straßen noch nicht herangeschoben hatten.

Eine graue Mauer umschloß das ziemlich ausgedehnte Terrain und über dem offenen Tore, das in den weiten Fabrikhof führte, war auf einem weithin sichtbaren Schilde zu lesen: „Clemens Tormaelen und Sohn."

Sabine trat ein, und ein graubärtiger Pförtner, dem der rechte Aermel leer von der Schulter herniederhing, lüftete mit der linken Hand ehrerbietig seine Mütze.

„Guten Tag, Merkel," sagte sie freundlich, wie man einen guten, alten Bekannten begrüßt. „Ist Herr Tormaelen in seinem Bureau?"

„Augenblicklich wohl nicht, Fräulein Sabine. Ich sah ihn vorhin nach den Montagewerkstätten gehen. Oder soll ich ihn benachrichtigen?"

„Nein, das ist nicht nötig. Ich möchte so wenig als möglich stören. Darum warte ich lieber im Bureau, bis er zurückkehrt."

Meine Pelzwaren sind ***bekannt*** *als* ***solid, preiswert, gutsitzend*** *und nach den* ***neuesten*** *Modellen gearbeitet.* ***Grosse*** *Auswahl in* ***allen Pelzarten.***

Spezialhaus für Pelzwaren

Paul Köhler, Landhausstr. 6.

Kürschnermeister, vereid. Sachverständiger beim Kgl. Amtsgericht Dresden.

English spoken. Gegr. 1864. On parle français.

Spezialität: Nach Mass gefertigte, gutsitzende und leichte Pelzjacken *in allen Preislagen.*

Paris **London**

CARL MEERSTEIN

Spezial-Damenhut- und Putz-Magazin

Dresden gegenüber dem neuen Sendig-Hotel

jetzt Prager Strasse 52

Dresden gegenüber dem neuen Sendig-Hotel

Damen-Hüte für Gesellschaft, Besuch u. Hochzeit.

Täglicher Eingang aparter Neuheiten!

Damen-Pelz-Hüte in entzückenden Ausführungen!

Handschuh-Spezial-Geschäfte

Glacéhandschuhe eigener Herstellung.

Chevreau-, Suede-, Mocha-, Wildleder- und Renntier-Handschuhe.

Beste Bezugsquelle für Handschuhe aller Arten

Gebr. Wohlauf Dresden A. **Handschuhe**

Handschuh-Spezial-Geschäfte

Stoffhandschuhe jeder Sorte in Wolle, Flor, Seide und **gestrickte Winterhandschuhe.**

Altmarkt 8 (Krawatten) **Prager Str. 22** (vis-à-vis Struvestr.).

Versäumen Sie nicht, vor Ankauf einer Schreibmaschine sich die

Urania-Schreibmaschine

der Irma Clemens Müller G. m. b. H., Dresden, kostenlos vorführen zu lassen.

Generalvertreter: **Wilhelm Nedel,** Dresden-A., Gr. Brüdergasse 14. Tel. 8667.

Sie wandte sich dem zweistöckigen Gebäude auf der rechten Seite des Fabrikhofes zu, dessen bei aller Einfachheit doch freundlichere äußere Gestalt erkennen ließ, daß es anderen Zwecken diente, als die nüchternen Werkstättenbaulichkeiten ringsumher. Das untere Geschoß war mit hohen und breiten Atelierfenstern versehen, während die Gardinen und Vorhänge im oberen Stockwerk verrieten, daß sich dort Wohnräume befanden. Sabine klopfte an eine Glastüre im Parterre, worauf eine jugendliche, aber auffallend tiefe Männerstimme kurz und befehlend die Aufforderung zum Eintritt ergehen ließ.

In dem lichten, schmucklosen Raum, den sie betrat, saß vor dem großen Zeichentische ein schlanker, schwarzbärtiger Mann von vielleicht achtundzwanzig oder dreißig Jahren, er blickte bei Sabines Eintritt nicht von seiner Arbeit auf. Aber als sie nun mit einem Lächeln sagte: „Guten Tag, Herr Impenkoven! Ich bitte um Entschuldigung, wenn ich störe" — hob er mit rascher Bewegung den Kopf und warf das Zeichengerät auf den Tisch, um von seinem Stuhle aufzuspringen und sich weltmännisch elegant vor der jungen Aerztin zu verbeugen.

„Pardon, gnädiges Fräulein — ich hatte geglaubt, es sei einer der Werkmeister. Sie wünschen natürlich Herrn Tormaelen zu sprechen. Er ist irgendwo in der Fabrik, und ich werde sogleich nach ihm schicken."

Er wollte auf den Knopf einer elektrischen Klingelleitung drücken, aber Sabine wehrte ab.

„Nein, tun Sie es, bitte, nicht. Ich kann recht gut ein Weilchen warten. Ist es sehr unbescheiden, Herr Impenkoven, wenn ich Sie für ein paar Minuten von Ihrer Tätigkeit abhalte?"

Er hatte sich beeilt, ihr einen der an der Wand stehenden Rohrstühle zu holen, und während seine dunklen, ungewöhnlich lebhaften und ausdrucksvollen Augen unverwandt auf ihrem Gesicht haften blieben, sagte er:

„Meine Arbeit ist durchaus nicht dringend, und ich stehe Ihnen mit Freuden zu Diensten."

„Sie kennen die Präsidentin von Marschall, nicht wahr? Und Sie sind über ihre Familienverhältnisse des näheren unterrichtet?"

Mit über der Brust verschränkten Armen hatte sich der Gefragte an den Zeichentisch gelehnt. Er war nur von mittlerer Größe, aber von einem Körperbau, dem man auf den ersten Blick die Geschmeidigkeit und Elastizität ansah. Sein feines, kluges Gesicht mit der geraden Nase und dem weichen, seidig glänzenden Bart konnte mit gutem Recht schön genannt werden. Charakteristische Züge von scharfer Ausprägung hatte es nicht aufzuweisen; aber es wäre sicherlich niemand eingefallen, diesen Mann für einen unbedeutenden oder mittelmäßigen Durchschnittsmenschen zu halten.

„Gewiß," bestätigte er. „Mein Vater war trotz seiner untergeordneten Stellung als Bureauvorsteher bis zum Tode des Regierungspräsidenten sozusagen seine rechte Hand und in vielen Dingen wohl auch sein Vertrauter. Ich glaube, daß er die Verhältnisse der Familie von Marschall besser gekannt hat, als irgendjemand."

„Sie waren nicht sehr glücklich — diese Verhältnisse?"

„Nein. Der einzige Sohn verpfuschte sich durch eine wahnwitzige Leidenschaft seine Karriere und ging dann an dem Unglück seiner Ehe zugrunde. Von Einzelheiten weiß ich wenig. So viel nur kann ich Ihnen als unzweifelhaft richtig mitteilen, daß der Leutnant Bernhard von Marschall seinen Abschied nehmen mußte und daß gleichzeitig ein vollständiger Bruch mit seinen Eltern erfolgte, weil er darauf bestand, eine Sängerin von sehr zweifelhaftem Rufe zu heiraten, die geschiedene Frau eines Schauspielers Bogenhardt. Er besaß einiges Vermögen, das ihm von irgendwoher durch Erbschaft zugefallen war, und konnte deshalb seinen Willen durchsetzen.

Aber es ist anzunehmen, daß die Sängerin ihn nur dieses Vermögens wegen geheiratet hatte, denn sie soll sich später nichts weniger als zärtlich und liebevoll gegen ihn benommen haben. Sie war unter ihrem Mädchennamen Hersdorff beim Theater geblieben und das Ehepaar lebte, wie ihre Engagements es eben mit sich brachten, bald hier, bald dort. Es heißt, daß Bernhard von Marschall das Elend seiner Ehe bei Spiel und Trunk zu vergessen gesucht habe. Jedenfalls muß er wie ein Verrückter gegen seine Gesundheit gewütet haben, da er schon nach wenigen Jahren von schwerem, hoffnungslosem Siechtum befallen wurde. Die letzte Zeit seines Lebens hatte er irgendwo im Süden zugebracht, und es mag jetzt wohl neun oder zehn Jahre her sein, daß er starb. Kurz vor seinem Tode war noch eine Art von Aussöhnung mit seiner Mutter zustande gekommen, worauf dann die Präsidentin gleich nach dem Begräbnis ihre kleine Enkelin zu sich nahm

— wenn ich nicht irre, gegen Zahlung einer größeren Summe, die ihre edle Schwiegertochter für die Abtretung des Kindes verlangte."

„Diese Enkelin ist Fräulein Liane von Marschall — sie war also das einzige Kind aus der Ehe des Leutnants von Marschall?"

„Aus seiner Ehe — ja. Um das Töchterchen des Schauspielers Bogenhardt, das die Sängerin ihrem zweiten Gatten als einziges Heiratsgut zugebracht, brauchte sich die Frau Regierungspräsident natürlich nicht zu kümmern."

„Verkehrten Sie nicht früher im Hause der Präsidentin, Herr Impenkoven?"

„Bis vor einigen Jahren machte ich noch hier und da einen Besuch. Aber die alte Dame wurde immer grüllger und hochmütiger. Auch als Ober-Ingenieur eines großen Fabrik-Etablissements blieb ich in ihren Augen doch immer der Sohn des Subalternbeamten. Und sie ließ mich außerdem ziemlich deutlich merken, daß ihr um Fräulein Lianes willen meine Besuche nicht sehr erwünscht seien. Das arme Mädchen wurde von der weltscheu gewordenen Großmutter ja in einer richtigen Klosterzucht gehalten. Und ich finde es ganz natürlich, daß ihr dies Sträflingsleben eines Tages ganz unerträglich wurde. Nur zu ihrer Stiefschwester hätte sie vielleicht nicht gehen sollen."

„Sie haben vollkommen recht; gerade dahin hätte sie nicht gehen sollen. Und sie hat das wohl auch inzwischen eingesehen, da sie freiwillig zu ihrer Großmutter zurückgekehrt ist."

Eine lebhafte Ueberraschung spiegelte sich auf dem Gesicht des Ingenieurs.

„In der Tat? Und die Präsidentin hat ihr nicht die Aufnahme verweigert? Das wäre mehr Nachsicht und Duldsamkeit, als ich der alten Dame zugetraut hätte."

Statt diese Bemerkung zu beantworten, sagte Sabine: „Ich danke Ihnen aufrichtig für die Auskunft, die Sie mir so freundlich erteilt haben. Eigentlich muß ich mich ja schämen, so viel neugieriges Interesse für die intimen Angelegenheiten einer mir beinahe fremden Familie zu zeigen."

„Sie werden dazu ohne allen Zweifel Ihre guten Gründe gehabt haben. Und es ist für mich nicht einmal allzu schwer, diese Gründe zu erraten."

Sabine blickte auf und es entging ihr nicht, daß seine Wangen sich röter gefärbt hatten. Auch in dem beharrlichen Blick seiner dunklen Augen schien sie jetzt etwas zu lesen, das ihr nicht gefiel, denn das freundliche Lächeln verschwand von ihren Lippen und sie stand auf.

„Unausgesprochene Vermutungen kann man niemand verwehren, Herr Impenkoven! Aber wenn Sie nun doch die Güte haben wollten, nach meinem Vetter zu schicken —!"

Der Ober-Ingenieur deutete mit einer Kopfbewegung gegen das Fenster hin.

„Es bedarf dessen nicht mehr, Fräulein Doktor! — Da kommt Herr Tormaelen!"

Die Glastür öffnete sich vor einem hochaufgeschossenen Manne von hagerer, sehniger Gestalt. Sein bartloses Gesicht mit den hervortretenden Backenknochen und dem stark entwickelten Kinn war von jener eigenartigen Häßlichkeit, die nichts Abstoßendes hat. Denn es war kein Zug darin, den niedrige Leidenschaften gezeichnet zu haben schienen, und die schmale, edel gewölbte Stirn gab ihm ein Gepräge hoher Intelligenz.

Als er Sabine erblickte, ging es für einen flüchtigen Moment wie freudiges Aufleuchten über sein Gesicht, und rasch auf sie zutretend, streckte er ihr seine große, kraftvolle Hand entgegen.

„Sieh da, welche liebe und lang entbehrte Ueberraschung! Ich glaubte schon, Du hättest den Namen Tormaelen ganz und gar aus dem Buche Deiner Erinnerungen gestrichen."

Herzhaft hatte die junge Aerztin seinen Händedruck erwidert und mit liebenswürdigem Lächeln sah sie zu ihm auf.

„Es ist auf mehr als eine Weise dafür gesorgt, daß das nicht so bald geschieht," erwiderte sie scherzend.

Gerhard Tormaelen war einer der Seitentüren zugeschritten und hatte sie vor der Besucherin geöffnet. (Fortsetzung folgt.)

Der Trick.

Eine Gaunergeschichte von Curt Thiergen.

„Wetten wir!"

Als Lord Deicester diese Worte über den Tisch hinweg seinem Vis-a-vis, dem Juwelier Hather, zurief, verstummten die Gespräche wie auf Kommando. Alle waren neugierig, da Lord Deicesters „verrückte" Wetten stets der Gegenstand

Suchen Sie?

ein **Backpulver,** das sich seit vielen Jahren aufs beste bewährt hat? —

ein **Puddingpulver,** das aus dem wertvollsten Rohmaterial — Reispuder — hergestellt ist? —

Vanillin-Zucker, von dem ein Päckchen 2 bis 3 Stangen guter Vanille ersetzt? —

Dann nehmen Sie

die seit vielen Jahren bei allen Hausfrauen beliebten und wegen ihrer vorzüglichen Qualität hochgeschätzten

Dr. Oetker's Backpulver
Dr. Oetker's Puddingpulver
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker.

Ueberall zu haben! **1 Päckchen 10 Pfg. — 3 Stück 25 Pfg.**

Jetzt Pflanzzeit für **Hyazinthen, Crocus, Tulpen** 2c. **Arthur Bernhard,** Samenhandl., Dresden-N., Am Markt 5. Fernsprecher 3706. Seit 40 J. nur neben dem Rathaus.

Flechten
näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge
offene Füße
Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.
Rino-Salbe
Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1,15 u. 2,25.
Man achte auf den Namen Rino und Firma
Rich. Schubert & Co., Weinböhla-Dresden
Zu haben in allen Apotheken.

Dr. med. Meiers Cystitispillen „Cyta" sind vorzügl. b.
Blasen- u. Wasserbeschwerden,
fördern die Tätigkeit der Harnwege, wirken bakterientötend und harnsäurelösend. Ganzes Glas M. 5,—, Probeglas (¾ Inhalt) M. 1,50. Hauptniederlage in **Dresden: Salomonis-Apotheke,** Neumarkt 8.

Pianino, Hofl. **Feurich,** für **290** Mark z. vk. **Franke,** Lortzingstr. 10, 2.

Altes Gold, Silber und Brillanten kauft zu h. Preisen Juwelier **William Hager jr., Dresden,** Schloßstr.

Brillanten, alt. Gold, Silber, kauft Goldschmiede-Werkst. Amalienwl. 1, E. Marschallst.

Bussard-Brillant Vaterländischer Qualitäts-Sekt hervorragend bekömmlich.

Erstlings-Wäsche.

Vollständige

Baby-Ausstattungen

mit Kindermöbeln

Kinderbetten — Stubenwagen

liefert in einfachster bis zur vornehmsten Gattung,

Kinder-Hemdchen von 35 Pf., Lätzchen von 50 Pf. an,

C. W. Thiel,

nur Nr. 11—13, Viktoriastrasse.

Illustrierte Kataloge :-: Fernsprecher 2763.

Modenhaus

Samter

jetzt Wilsdruffer Strasse 17, I.

früher 37 Jahre Frauenstraße.

Wer sich chik, elegant und billig kleiden will, nehme uns. heutige Offerte wahr.

Chike

Ulster

jetzt: 18, 24, 28—55 Mk.

Elegante

Anzüge

jetzt: 15, 20, 25—50 Mk.

Joppen

jetzt: 6, 10, 14—24 Mk.

Jünglings- und Knaben-Ulster

jetzt: 6, 9, 12—36 Mk.

Vornehme Mass-Anfertigung.
Ausnahme-Preise.

CAFETIN

zur Herstellung eines wohlschmeckenden Kaffeegetränkes

reich an natürlichen Nährsalzen

sollte in keinem Haushalte fehlen!

½ Pfd.-Paket für 100 Tassen à 25 Pfg.

Vertr.: Ernst Doerr, Telephon 12179.

Ueber 6 Millionen

sind in sechs Monaten in Deutschland von dem

Astoria - Zahnreiniger

verkauft worden.

Das sagt alles!

Nach probeweiser Benutzung unentbehrlich. Der Astoria-Zahnreiniger ist hygienisch vollkommen, ersetzt und vereinigt: Zahnbürste, -Wasser und Paste und wird benutzt und empfohlen von ersten ärztlichen Autoritäten. Ausser einer glänzenden Reinigung der Zähne sowie Desinfektion der Mundhöhle ermöglicht der

Astoria - Zahnreiniger

zum 1. Mal eine hervorrag. Massage des Zahnfleisches.

Zu haben in Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. Einmalige Anschaffung inkl. 1 Probeschachtel „Reinigungskissen" Mk. 1,50. Generaldepot für die Kreishauptmannschaften Dresden und Bautzen **Werner Böhnert,** :: :: Dresden 27, Hohe Strasse 95. Telephon 18374. ::

Ägypten-Schnelldienst

des Norddeutschen Lloyd

mit Salon- und Reichspostdampfern

von **Venedig, Genua Marseille** oder **Neapel**

Nähere Auskunft und Drucksachen unentgeltlich.

Norddeutscher Lloyd Bremen

und seine Vertretungen.

Cooks Nildampfer

sind die neuesten und größten ihrer Art ••••

Häufige Abfahrten bieten Gelegenheit zum Besuch der Tempel und Monumente Aegyptens und des Sudans zu mäßigen Preisen. Ausgabe direkter Billets von allen Teilen Deutschlands und über alle Reisewege nach Cairo, Luxor, Assuan und den Sudan.

Wegen Auskunft und Prospekten wende man sich an

Thos. Cook & Son.

Bremen. Cöln. Dresden. Frankfurt. Hamburg. Welt-Reisebureau „Union", Berlin, Unter den Linden 22. Amtliches Bayer. Reisebureau, München, Nürnberg.

Cairo

Shepheard's Hotel Das ganze Jahr geöffnet, beste Lage inmitten der Stadt, umgeben von prächtigen Gärten, historische Terrasse an der Hauptstraße. 500 Betten, 150 Badezimmer. Jede Woche Tanz-Reunion und täglich Konzerte. Die Freitag-Abend-Konzerte werden von der Elite der Gesellschaft von Kairo und den Fremden besucht. Der Grill-room mit seiner Terrasse und Aussicht auf die westlichen Gärten und das Restaurant im rein maurischen Stil werden von Kennern als die feinste Küche in Aegypten bezeichnet.

Semiramis Hotel unter der gleichen Leitung. — Prächtige Lage am Ost-Ufer des Nils. Neuester Komfort, 300 Zimmer und Salons. — 100 Badezimmer. — Mäßige Preise. Französisches Restaurant. — Die wöchentliche Tanz-Reunion am Mittwoch ist das Rendezvous der Gesellschaft.

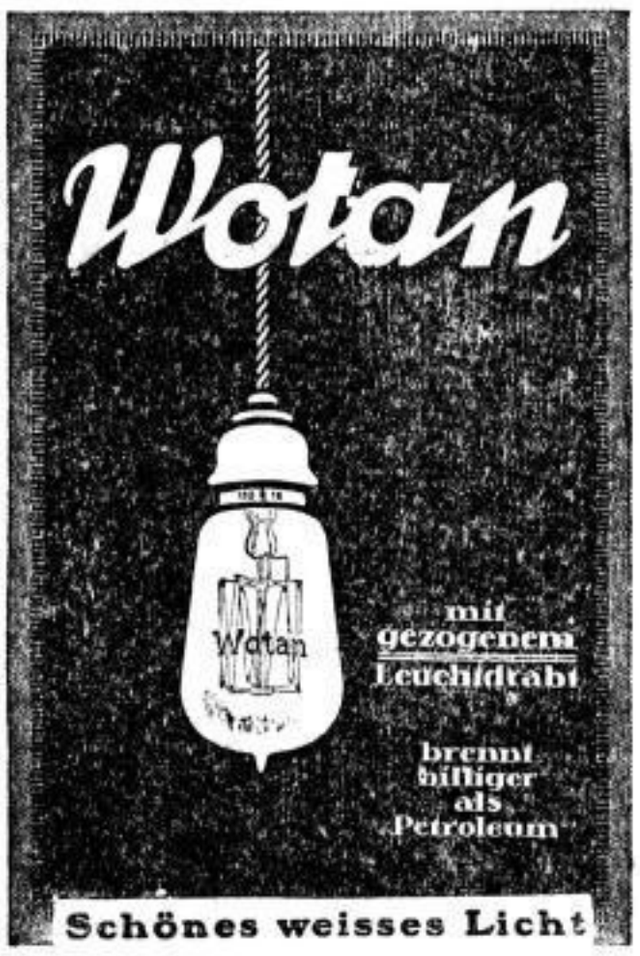
Ghezireh Palace Vormaliger Palast des Khediven, am Westufer des Nils, großer Park, ruhige Lage, neuester Komfort zu mäßigen Preisen. — Spezielle Arrangements für Familien bei längerem Aufenthalt. — Kasino - Restaurant.

Cairo Das ganze Jahr offen **National Hotel**

Erstklassiges Familien-Hotel

P. C. Hergel, Leiter u. Besitzer. Ruhige, sonnige Lage — Von Palmengärten umgeben — Salons, 24 Badezimmer, Billard, Bar, Veranda, Aufzug Volle Pension von 11 M. an.

Cairo, Heliopolis Palace Hotel. Mit allem Komfort. 500 Zimmer mit Bad — Erstklassiges Restaurant — herrlicher Garten — Sehr gesunde Lage nahe der Wüste — In 10 Minuten von Cairo mit der elektrischen Bahn zu erreichen. Direktion Max Doerhoefer.



Erhältlich bei den Technischen Büros der Siemens-Schuckertwerke

Ein Nervenstärkungsmittel von unerreichter Wirkung

Von vielen Aerzten selbst erprobt u. ständig verordnet bei allgemeiner u. sexueller Nervenschwäche

Preise:	Tabl.	50	100	250
	Mk.	5.—	9.—	15.—

In Apotheken erhältlich. Ersatzpräparate weise man zurück. Litteratur mit ärztlichen Gutachten kostenfrei durch

TH. HILLE, Pharm. Präparate

Berlin SW 11, Dessauerstraße 10.

Depot und Versand:

Dresden, Priv. Salomonis - Apotheke, Neumarkt 8.

Pianos Verkauf, Miete, auch Teilzhl., 200, 400, 600 b. 2000 M., a. gespielte **Harmoniums** billig. Schütze, Johannesstr. 12

Elegant., tonschön., solides **Pianino!** Massapreis! 290 M., i. vl. Moritzstraße 7, 3. r. Scheumann.

Extra-Angebot.

Linoleum

Inlaid (durchgemustert), ausrangiert, 200 cm breit,

regulärer Preis Meter	12,—	9,—	7,50 M
jetzt Meter	9,—	6,75	6,— u. 5,60 M

bedruckt ausrangiert von **2,85** M per Meter.

Linoleum

Teppiche Inlaid durchgemustert, moderne Muster,

fehlerfrei, 200/275 gr., statt 25,— M, jetzt **16,50** und **19,—** M

Musterfehler, 200/300 gr., statt 35,— M, jetzt **25,—** und **27,—** M

Linoleum

Läufer besonders billiges Angebot

bedruckt	67	90	110	133 cm breit
statt	1,25	1,65	2,20	2,75 M
jetzt	**1,15**	**1,50**	**1,90**	**2,50** M

durchgehend Inlaid	67 cm	100 cm
statt	2,85	4,20 M
jetzt	**2,—** **2,50**	**3,—** **3,50** M

Gebr. **Lingke**

An der Kreuzkirche 1b

Die durch meinen **Engros-Verkauf** entstandenen **Herren- und Knaben-Anzugs-, Damentuch- und Kostüm-**

Stoff-Reste

sollen zu **sehr billigen Preisen** geräumt werden.

Otto Tamm,

Tuchgrosshandlung, Marienstrasse 36.

(Im Hause des Allgemeinen Hausbesitzervereins.)

Seiden-Verkauf

Dienstag, den 12. November
Mittwoch, den 13. November

Wilhelm Thierbach

Kleiderstoff-Spezialhaus
König-Johann-Strasse 4.

Mein alljährlich einmal stattfindender

Seiden-Verkauf

ist bei meiner werten Kundschaft so bekannt und beliebt, dass es eines weiteren Hinweises auf die

enorme Billigkeit

nicht bedarf.

Wie immer, so sind auch diesmal die ausgelegten Seidenstoffe für Strassen- und Gesellschaftskleider und Blusen, sowie Sammete für Kleider und Kostüme

ganz enorm ermässigt.

Von teilweise **doppeltem Wert** sind folgende Serien:

	I	II	III	IV	V
Mtr.	**1,00**	**1,50**	**2,00**	**2,50**	**3,00**

Keine Proben. **Kein Umtausch.**

Ein Posten
Eolienne
110 cm breit
sonst Meter M. **4,80**
jetzt Meter M. **3,25.**

Farbige
Seiden-Reste
unter 2 Meter
ohne Rücksicht auf den früheren Preis
Mtr. M. **1,50** u. M. **2,—.**

Bitte besichtigen Sie meine Schaufenster.

Lose à 1 Mark
Porto und Liste nach auswärts 25 ₰,
einzeln und in **Serien**
Adolph Hessel,
Dresden, An der Kreuzkirche 1.

3. Carola-Geld-Lotterie

Ziehung am 15. und 16. November
55719 Geldgew. ohne Abzug im Gesamtbetrage von **Mk. 225000,—.**
Hauptgewinne bar Geld **Mk. 25000,— 15000,— 10000,—** usw.

Lose à 1 Mark
Porto und Liste nach auswärts 25 ₰
einzeln und in **Serien**
Gustav Gericke
Dresden, Wilsdruffer Strasse 7.

Bitte bei Bedarf um Besichtigung meiner **umfangreichen und sehenswerten**

Möbel-Ausstellung

kompl. Ausstattungen v. 288 bis 10 000 Mark am Lager.
Telephon 2505. Verschiedene moderne Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Salons mit 10 Proz. Rabatt. Telephon 2502.

Möbelfabrik
Anton Hey
Gegr. 1872. **Br. Lockes Nachf.** **Gegr. 1872.**
Annenstrasse 45.

Schirme in großartigster Auswahl.

Reparaturen — Bezüge.

Petschke

Gegründet 1841.
Wilsdruffer Strasse 17 — Prager Strasse 46
Amalienstrasse 7 — Seestrasse 3.

Conto-Bücher

Größtes Lager Prima Fabrikat
Preislisten gratis u. franko!
J. BARGOU SÖHNE

Bestellungen
für Extra-Anfertigungen
zu
Weihnachtsgeschenken
nimmt noch entgegen
Alwin Kelling,
Möbelfabrik,
(Gr. Brüdergasse 39.

Pianino,
Hofpianofabr. **Pfaffe,** außerordentl. schön. u. solid. Instrum. m. prächt. Tonfülle, **fast neu,** 5jähr. Garant., selt. bill.
425 Mark.
E. Hoffmann, Amalienstr. 9.

Tee

neuer Ernte.

Der so sehr beliebte

Frühstücks-Tee

das Pfund für **3 Mk.**

ist von hervorragender Qualität.

J. Olivier,
Königl. Hoflieferant, **Prager Strasse 5.**

Johann Schneider
Schuhreparatur-Anstalten.

Johann Schneider.

Die sich stets vergrößernde Zahl der Aufträge ist der beste Beweis für die Ausführung meiner Schuhreparatur. Eine regelrecht ausgeführte Reparatur (Besohlen) erhält die Schuhe angenehm zum Tragen und in guter Form; mindere Arbeit verdirbt beides. — **Ausführung in feinerem Stil!**

Trompeterstrasse 18,
Gr. Zwingerstrasse 17,
Striesener Strasse, Ecke Schumannstraße,
Neustädter Markt 1,
Bautzner Strasse, Ecke Löwenstraße.

Nur wenige Monate gebrauchte, sehr gut erhaltene

Soennecken-Kopier-Maschine

samt Rollen u. Schnellbeftern verkauft billigst
C. G. Kuring,
Pulsnitz.